

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN

Printarchiv

## HÖRFUNK UND FERNSEHEN

Aufsatznachweis aus Zeitschriften und Sammelwerken

Jahresband 1997

Bearb. von Rudolf Lang

Köln 1998

## **Inhalt**

Vorwort

Verzeichnis der ausgewerteten Medienzeitschriften

Schlagwortregister

Aufsatznachweis

Verfasserregister

## **Vorwort**

Das Printarchiv des Westdeutschen Rundfunks legt den 22. Jahresband des Aufsatznachweises HÖRFUNK UND FERNSEHEN vor, der die unselbständig erschienene Rundfunkliteratur (Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken) verzeichnet, die im Jahr 1997 im Bibliotheksbereich des Printarchivs gesammelt und erschlossen wurde. Die ausgewerteten Medienzeitschriften nennt die Übersicht auf Seite 6.

## **Die inhaltliche Erschließung**

Die Auswertung der Periodika und Sammelwerke dient vorrangig der schnellen und übersichtlichen Information der WDR-Mitarbeiter. Daraus ergeben sich folgende Auswahlkriterien:

1. Der Akzent liegt auf deutschsprachiger Literatur.
2. Aufsätze aus englisch- und französischsprachigen Zeitschriften und Sammelwerken werden nur ausgewertet, wenn sie für die Arbeit der Rundfunkmitarbeiter in Deutschland interessant scheinen.

Beispiele:

- a) Behandlung allgemeiner und aktueller rundfunkpolitischer Themen
  - b) Vorstellung ausländischer Rundfunksysteme
  - c) Darstellung allgemeiner Programmfragen bzw. beispielhafter Programme in einzelnen Ländern
3. Die Verständlichkeit spielt eine bedeutende Rolle. Wissenschaftliche Beiträge in fremden Sprachen zu ganz speziellen Themen mit einer Fülle von Formeln und Tabellen sind in der Regel nicht gefragt und werden deshalb nicht erschlossen.
  4. Mit der inhaltlichen Erschließung von Sammelwerken (z.B. Festschriften, Kongreßberichte) sollen einzelne Beiträge nachgewiesen und zugänglich gemacht werden, die vom Gesamtthema des Sammelwerkes abweichen.

## **Der formale Aufbau**

Die Aufsätze sind in der Reihenfolge ihres Erscheinens bzw. ihrer Bearbeitung im Printarchiv nachgewiesen und durchnummeriert. Erschlossen werden sie durch ein auf die Nummern verweisendes Schlagwort- bzw. Verfasserregister.

## Die Register

Das *Schlagwortregister* ist alphabetisch angelegt. Unterschlagworte sollen das Register übersichtlicher machen und ein gezieltes Nachschlagen ermöglichen.

Demselben Zweck dienen die Verweisungen.

Lediglich die Titel einzelner Sendungen sind nicht in das Gesamtalphabet des Schlagwortregisters eingeordnet. Bei nicht genauer Kenntnis einzelner Titel kann es hilfreich sein, die Literatur über einzelne Sendungen und Sendereihen in einem schnell zu überblickenden, eigenen Alphabet innerhalb des Schlagwortregisters vorzufinden. Deshalb das Schlagwort:

Sendungen, einzelne: „Abwasch“  
Sendungen, einzelne: „Die Affäre Semmeling“  
Sendungen, einzelne: „Aktenzeichen XY ... ungelöst“  
Sendungen, einzelne: „Aktuelle Stunde“  
usw.

Das *Verfasserregister* verzeichnet außer den persönlichen auch körperschaftliche Verfasser. Diese sind auch dann berücksichtigt, wenn persönliche Verfasser vorhanden sind, der betreffende Beitrag aber als von einer Körperschaft herausgegeben, in Auftrag gegeben oder als in ihrer Verantwortung stehend gekennzeichnet ist. Auch dies soll die Literatursuche erleichtern, da viele Beiträge eher mit dem Namen einer Institution in Verbindung gebracht werden als mit dem eines vielleicht unbekanntem Verfassers oder Bearbeiters.

## Benutzung

Dem schnellen Zugriff zur gewünschten Literatur im Printarchiv dient die Standortangabe. Sie ist den bibliographischen Daten der einzelnen Aufsätze als Magazinsignatur, z.B. 3/1491-2002- oder Freihandsignatur, z.B. Mas Ljs 2 (39) angefügt.

Eine Ausleihe der Bestände außerhalb des WDR ist nicht möglich. Externen Interessenten kann der Aufsatznachweis deshalb lediglich als bibliographisches Hilfsmittel dienen.

Aufsätze, die in öffentlichen Bibliotheken nicht zu beschaffen sind, können aber nach Anfrage bei uns eingesehen werden (WDR-Arkaden, Raum 2017, Tel. 220-3279, Montag - Freitag: 9.00 - 16.30 Uhr).

Köln, 11.02.1998

Rudolf Lang

## Verzeichnis der ausgewerteten Medienzeitschriften

Aufgeführt sind hier nur die 40 Fachzeitschriften, die sich speziell mit dem Themenbereich Kommunikationsforschung - Publizistik - Massenmedien - Rundfunk beschäftigen, weil die aus diesen Periodika ausgewerteten Aufsätze den größten Teil des hier zusammengestellten Materials bilden. Nicht aufgeführt sind alle anderen Zeitschriften, die nur gelegentlich Beiträge zu diesen Themen veröffentlichen, sowie Jahrbücher - beispielsweise der Rundfunkanstalten - und Sammelwerke.

Ästhetik & Kommunikation, Berlin  
AfP - Zeitschrift für Medien und Kommunikationsrecht, Düsseldorf  
Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht, Bern  
Communicatio socialis, Mainz  
Communications. The European Journal of Communication Research, Berlin  
Doppelpfeil. Das Magazin des Südwestrundfunks, Stuttgart  
epd medien, Frankfurt a.M.  
European Journal of Communication, London (usw.)  
Fernseh-Informationen, Gauting  
Film und Kritik, Basel, Frankfurt a.M.  
Filmbulletin, Winterthur  
Forum Medienethik, München  
Frauen und Film, Basel, Frankfurt a.M.  
Funkkorrespondenz, Köln  
Grimme, München  
Historical Journal of Film, Radio and Television, Abingdon  
Info 7, Münster, Hamburg, London  
Media, Culture & Society, London (usw.)  
Media Perspektiven, Frankfurt a.M.  
Medien praktisch, Frankfurt a.M.  
Medien und Erziehung, München  
Medien & Kommunikationswissenschaft, Baden-Baden  
Medien & Zeit, Wien  
Medienjournal, Innsbruck  
Medienpsychologie, Göttingen  
Medienwissenschaft. Rezensionen, Reviews, Marburg  
Montage / AV, Marburg  
Multimedia und Recht, MRR, München  
Navigationen. Siegener Beiträge zur Medien- und Kommunikationswissenschaft,  
Siegen  
Publizistik, Wiesbaden  
Radio-Kurier - weltweit hören, Düsseldorf  
Rundfunk und Geschichte, Frankfurt a.M., Stuttgart  
SR info (Saarländischer Rundfunk), Saarbrücken  
Steadycam, Köln  
TelevIZion, München  
Tendenz. Magazin für Funk und Fernsehen der Bayerischen Landeszentrale für neue  
Medien, München

TV Diskurs, Baden-Baden

WDR print, Köln

ZDF-Kontakt, Mainz

ZfK - Zeitschrift für Kommunikationsökologie, Duisburg

ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, Baden-Baden

## Schlagwortregister

Aberglaube s. Esoterisches / Darstellung  
„abgezoomt“ s. Videofestival  
Actionserie 22, 323  
Adaption s. Medienadaption  
Adolf-Grimme-Akademie 285  
Adolf-Grimme-Preis s. Wettbewerbe  
ADR (Astra-Digital-Radio) s. Digitaler Satellitenrundfunk  
Ältere Menschen 190  
Ältere Menschen / Darstellung 190  
Affektfernsehen 355, 398  
Affektfernsehen s.a. Intimes / Darstellung - Privates / Darstellung  
Afrika 102  
Afrika / Hörfunk 770  
AG.MA s. Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse  
Agenda designing 339, 906  
Agenda setting 339, 906  
AGF s. Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung  
Aggression s. Publikum / Wirkung - Publikumsbedürfnisse / Emotion  
Aktive Medienarbeit s. Medienarbeit  
Akustik Design 421  
Akustische Kunst 258, 421  
Alltag / Darstellung 299, 431  
Alltagskommunikation 71, 158, 229, 263, 299,343, 373,460, 471, 488, 489, 616  
ALM s. Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten  
Alternative Medienarbeit s. Medienarbeit  
Amateurfilm 635  
Amerika / Darstellung / Ausland / USA / Fernsehen 645  
Amerikanisierung 391, 392, 394  
Analphabetismus 306  
Andenkenschutz(theorie) 840  
Angst s. Publikum / Wirkung - Publikumsbedürfnisse / Emotion  
Animationsfilm 436  
Anwaltschaftlicher Journalismus 130  
Arbeitsbedingungen in Archiven 288  
Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten 115  
Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung 541, 637  
Arbeitsgemeinschaft Katholische Rundfunkarbeit Deutschlands s. Katholische  
Rundfunkarbeit Deutschlands  
Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse 56, 541  
Arbeitslosigkeit / Darstellung / Fernsehen 440  
Arbeitswelt / Darstellung / Fernsehen 237, 238, 431  
Archive s. Rundfunkarchive

ARD 624, 636  
ARD / Digitales Fernsehen 566, 567, 791  
ARD / Programmpaket 791  
ARD / Reform 799, 806  
ARD 3 s. Drittes Programm / Fernsehen  
ARTE 446, 447, 762, 862  
Arztserie 887  
Association Relative à la Télévision Européenne s. ARTE  
Astra-Digital-Radio s. Digitaler Satellitenrundfunk  
Asyl(anten) / Darstellung 144, 224  
Atomkraft / Darstellung / „Castor“-Transporte 267  
Aufmerksamkeit s. Wahrnehmung  
Aufsicht 116, 119, 228, 248, 277, 311, 312, 313, 495, 523, 555, 583, 614, 689, 842  
Aufsicht / Ausland / Frankreich 534  
Aufsicht / Ausland / Großbritannien 309, 382  
Aufsicht / Ausland / Niederlande 310  
Aufsicht / Ausland / Rußland 730  
Aufsicht / Ausland / USA / FCC 63  
Aufsicht / Privater Rundfunk 98, 110, 111, 116  
Aufsicht s.a. Selbstkontrolle  
Auftragsproduktion 395  
Ausbildung 35, 36, 285, 334, 657, 739, 757, 758  
Ausbildung / Ausland / Frankreich 334  
Auskunftsanspruch (der Medien) s. Informationsanspruch  
Ausländer (in Deutschland) / Türken 6  
Ausländer(feindlichkeit) / Darstellung 144, 224, 254  
Auslandsberichterstattung / Fernsehen 13, 354, 439  
Auslandsrundfunk 766, 767, 768, 770, 830  
Auslandsrundfunk / Ausland / DDR 405  
Auslandsrundfunk / Ausland / Großbritannien / BBC 253  
Auslandsrundfunk / Ausland / Japan 353  
Auslandsrundfunk / Ausland / USA 73  
Auslandsrundfunk / Ausland / USA / Radio Free Asia 615  
Auslandsrundfunk / Ausland / USA / VOA 74  
Aussprache 9  
Ausstattung / Fernsehen 579  
Autopoiesis 141  
Autoren 751

B5 aktuell 794  
Baden-Württemberg / Lokaler Rundfunk 48  
Baden-Württemberg / Medienpolitik 870  
Baden-Württemberg / Privater Rundfunk 48, 502  
Bär, Dietmar 819  
Ballett / Fernsehen 763  
Ballungsraumfernsehen 468, 543  
Banales / Darstellung 335  
Banter, Harald 784  
Bartering 544  
Bartosch, Günter 665



Bayerischer Rundfunk / Geschichte 531, 587  
 Bayerischer Rundfunk / Historisches Archiv 291  
 Bayerischer Rundfunk / Hörspiel 531  
 Bayerischer Rundfunk / Jugendprogramm / Fernsehen 600  
 Bayerischer Rundfunk / Kinderhörspiel 359  
 Bayerischer Rundfunk / Musik / Hörfunk 795  
 Bayerischer Rundfunk / Publikum 49  
 Bayerischer Rundfunk / Werbung / Fernsehen 587  
 Bayerischer Rundfunk / Wissenschaftsprogramm / Fernsehen 863  
 Bayerisches Mediengesetz 879  
 Bayern / Kabelkommunikation / Teilnehmerentgelt 879  
 Bayern / Lokaler Rundfunk 49  
 Bayern / Privater Rundfunk 49, 879  
 Bayern 4 Klassik 795  
 BBC (British Broadcasting Corporation) s. Großbritannien  
 BBC World Service s. Großbritannien / Auslandsrundfunk / BBC  
 Behrendt, Klaus 819  
 Beihilfe s. Europäisches Beihilferecht  
 Belgien / BRF 133  
 Belgien / Minderheitenprogramm / Hörfunk 133  
 Belgien / Regionalprogramm / Hörfunk 133  
 Belgisches Rundfunk- und Fernsehzentrum der deutschsprachigen Gemeinschaft s.  
 Belgien / BRF  
 Bellisario, Donald P. 318  
 Berliner Rundfunk 589  
 Berlusconi, Silvio 16, 688  
 Bertelsmann AG 683  
 Beschlagnahme(verbot) 214, 426, 877  
 Bestandssicherung (von Archivbeständen) 404  
 Betroffenenjournalismus 130  
 Bezahlfernsehen s. Pay TV  
 Beziehungsshow 204  
 BFBS (British Forces Broadcasting Service) s. Großbritannien  
 BFBS Television s. Großbritannien  
 Bibel s. Religiöses Programm  
 Bildende Kunst s. Kulturprogramm  
 Bildgestaltung 578  
 Bildsprache 295, 337, 346  
 Bild-Text-Kombination s. Bild-Ton-Sprache  
 Bild-Ton-Sprache 151, 348  
 Bild- und Tonträger 59, 404, 533  
 Bild- und Tonträger als historische Quelle 271, 287, 289, 292, 320, 368  
 Bildungsfunktion / Fernsehen 315  
 Bildungskanal 857  
 Bildungsprogramm 865  
 Bildungsprogramm / Ausland / Dänemark / Fernsehen 855  
 Bildungsprogramm / Ausland / Europa / Fernsehen 857  
 Bildungsprogramm / Ausland / Frankreich / Fernsehen 854  
 Bildungsprogramm / Ausland / Großbritannien / Fernsehen 859, 864  
 Bildungsprogramm / Ausland / Niederlande / Fernsehen 860  
 Bildungsprogramm / Ausland / USA / Fernsehen 857  
 Bildungsprogramm / Entdeckungsprogramm 857

Bildungsprogramm / Fernsehen 856, 858  
Bildungsprogramm / Hörfunk 822  
Biolek, Alfred 684  
Bismarck, Klaus von 591  
Blauwandverfahren s. Virtuelles Studio  
„Blickwechsel e.V.“ Göttingen 835  
Blue room-Verfahren s. Virtuelles Studio  
Blue Screen-Verfahren s. Virtuelles Studio  
Bolz, Norbert 261  
Born, Michael 124, 367  
Bosnienkrieg / Darstellung / Fernsehen 820  
Boulevard-Fernsehen 316  
Boulevardmagazin / Fernsehen 574  
Brandenburg / Lokaler Rundfunk 345  
Brandenburger Tor 290  
BRD-DDR-Beziehungen s. Ost-West-Beziehungen  
Brecht, Bertolt 268  
Brent Spar s. Umwelt / Darstellung  
Brezina, Thomas 205  
BRF (Belgisches Rundfunk- und Fernsehzentrum der deutschsprachigen  
Gemeinschaft) s. Belgien  
Briefmarkenmotiv / Rundfunk 290  
British Broadcasting Corporation s. Großbritannien  
British Forces Broadcasting Service s. Großbritannien / BFBS  
Bruno Kreisky Archiv s. Stiftung Bruno Kreisky Archiv  
Brutto-Prinzip s. Werbung / Unterbrecherwerbung  
BSE / Darstellung / Ausland / Großbritannien 648  
Buch und Fernsehen 560  
Büchersendungen / Hörfunk 530  
Bulgarien / Informationsfreiheit 650  
Bund-Länder-Kompetenz 215, 278, 385, 613, 639  
Bundesverfassungsgericht 14, 186, 240  
Bußgeld 116  
BVG s. Bundesverfassungsgericht

Cable Satellite Public Affairs Network s. USA / C-SPAN  
Call-in-Sendungen 773, 885  
Call-in-Sendungen / Fernsehen 179  
Call-in-Sendungen / Hörfunk 507, 509, 510, 908  
Campusradio s. Universitätsrundfunk  
„Castor“-Transporte s. Atomkraft / Darstellung  
Charakterfigur / Darstellung 298  
Children' Television Act 63  
China 284  
China / Darstellung / Fernsehen 439  
China / Fernsehen 810  
China / Geschichte 810  
China / Medienpolitik 284  
„Close Up“ 377  
Computeranimation 104, 105, 106, 189, 623, 880

Computergestützter Hörfunk 422, 423  
Computersimulation s. Computeranimation  
Computerspiel 173, 196, 241, 265  
Corporate Design 454, 663  
Corporate Identity 681, 815  
C-SPAN s. USA  
Cultural Studies Approach 2, 154, 471

DAB s. Digital Audio Broadcasting  
Dänemark / Bildungsprogramm / Fernsehen 855  
Dänemark / Fernsehen 148  
Dänemark / Geschichte 148  
Dänemark / Lokaler Rundfunk 143  
Dänemark / Lokalprogramm / Fernsehen 143  
Dänemark / Nachrichten / Fernsehen 143  
Dänemark / Privater Rundfunk 148  
Dänemark / TV Aarhus 143  
Dänemark / TV-Aalborg 143  
Daily soap s. Soap opera  
Danmarks Radio s. Dänemark  
Danmarks Radio / TV Aben 855  
Datenautobahn s. Multimedia  
Datenbanken 737  
Datenhighway s. Multimedia  
DDR / Darstellung / Fernsehen 237, 238  
DDR / Deutschland / BRD / Darstellung / Fernsehen 233  
DDR / Fernsehen 290  
DDR / Fernsehserie 234  
DDR / Fernsehspiel 232, 233, 235, 236, 237, 238, 297, 298  
DDR / Geschichte 713  
DDR / Geschichte / Hörfunk 405, 532, 589  
DDR / Geschichte / Fernsehen 290  
DDR / Hörspiel 532  
DDR / Journalist / Berufsbild 67  
DDR / Journalist / Selbstverständnis 67  
DDR / Kinderprogramm / Fernsehen 274  
DDR / Literatur / Hörfunk 532, 590  
DDR / Nachrichten / Fernsehen 294  
DDR / Theater und/im Fernsehen 297  
Demokratie s. Massenmedien und Demokratie - Politische Kultur  
Demonstrationen / Darstellung / Fernsehen 255, 267, 348  
Design 663  
Detektivserie s. Fernsehspiel / Kriminalfilm(serie)  
Deutsche Telekom AG 55  
Deutsche Welle 767, 768  
Deutsche Welle / Gesetz 830  
Deutscher Fernsehfunk 290  
Deutscher Freiheitssender 904: 405  
Deutscher Presserat 494  
Deutscher Soldatensender 935: 405

Deutsches Rundfunkarchiv 733  
Deutsches Sportfernsehen 121, 186, 278, 466  
Deutsch-französischer Kulturkanal s. ARTE  
Deutschland / BRD / Darstellung / DDR / Fernsehen 233  
Deutschland / Darstellung / Fernsehen 320, 441, 890  
Deutschland / Darstellung / Hörfunk 822  
Deutschland / Darstellung / Ostdeutschland / Fernsehen 442  
Deutschland / Darstellung / Vereintes Deutschland 319  
Deutschlandfunk s. DeutschlandRadio  
DeutschlandRadio 449, 605  
Deutschlandradio / Staatsvertrag 798  
Deutschsprachiger Rundfunk / Ausland / Belgien 133  
Deutschsprachiger Rundfunk / Ausland / Japan 353  
DF 1: 275, 687  
DFS s. Deutscher Freiheitssender 904  
Digital Audio Broadcasting 44, 45, 54, 113, 622, 670, 671  
Digital Radio s. Digital Audio Broadcasting - Digitaler Hörfunk  
Digital Video Broadcasting 790  
Digitale Medien 228, 257, 273, 288, 350, 425, 555, 572, 595, 624, 669  
Digitale Signatur 184  
Digitaler Hörfunk 44, 45, 54, 113, 134, 387, 401, 402, 403, 422, 423, 424, 568, 569,  
622, 670, 671, 826  
Digitaler Rundfunk / Ausland / Schweden 150  
Digitaler Satellitenrundfunk 569, 622  
Digitales Fernsehen 19, 94, 396, 450, 457, 458, 566, 567, 602, 610, 611, 618, 661,  
687, 742, 790, 791, 866, 878, 880, 881  
Digitales Fernsehen / Ausland / Großbritannien 382, 804  
Digitales Pay TV 275  
Digitales Programmpaket s. Programmpaket  
Digitales Satellitenradio s. Digitaler Satellitenrundfunk  
Digitales Studio s. Virtuelles Studio  
Digitaltechnik 664, 733, 734, 737  
Discovery Channel 857  
Diskussion / Fernsehen 644  
Dispositiv 875  
Dokumentarfilm 128, 129, 317, 320, 377  
Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes 577  
Domian, Jürgen 773, 885  
DÖW s. Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes  
Drehbuch 389, 390  
Dreidimensionales Fernsehen 189, 620, 621, 623  
3sat 446, 448, 723  
Dritte Welt 27, 419  
Dritte Welt / Darstellung s. Eine Welt / Darstellung  
Drittes Programm / Fernsehen 42, 485, 888  
Drogenkonsum / Darstellung / Ausland / Großbritannien 551  
Drogenkonsum / Darstellung / Fernsehen 891  
DSF s. Deutsches Sportfernsehen  
DSR (Digitales Satellitenradio) s. Digitaler Satellitenrundfunk  
DSS s. Deutscher Soldatensender 935  
DTA (Dynamisch transaktionaler Ansatz) s. Publikumsforschung  
Dualer Rundfunk 14, 116, 185, 313, 414, 506, 523, 582, 682, 707

DVB s. Digital Video Broadcasting  
DVB-Audio s. Digitaler Satellitenrundfunk  
Dynamisch transaktionaler Ansatz s. Publikumsforschung

Edutainment 360  
EDV s. Elektronische Datenverarbeitung  
EG-Fernsehrichtlinie 208, 217, 218, 838, 839, 893  
Ehrenschutz 216  
Eine Welt / Darstellung 281, 282  
Einkaufsrundfunk 191, 206, 207, 617  
I[Eins] A Brandenburg s. PulsTv  
Eins Live 38, 39, 501, 821  
Einschaltquoten 194, 493  
Einstellungs(wandel) 169  
EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) s. Kirche  
Electronic Program Guides s. Elektronische Programminformation  
„Elefantenrunde“ 644  
Elektronische Datenverarbeitung 305  
Elektronische Musik s. Musik  
Elektronische Nutzung 32  
Elektronische Printmedien 32  
Elektronische Programminformation 571  
Emotion s. Jugendliche / Wirkung - Publikum / Wirkung - Publikumsbedürfnisse  
Empfangsgeräte 460, 866  
Empfangstechnik / Hörfunk 569  
E-Musik s. Musik  
Entdeckungsprogramm s. Bildungsprogramm - Discovery Channel  
Entgeltfernsehen s. Pay TV  
Enthüllungsjournalismus 199, 200  
Entwicklungshilfe s. Dritte Welt  
Entwicklungsländer s. Dritte Welt  
Entwicklungsländer / Darstellung s. Eine Welt / Darstellung  
Enzensberger, Hans Magnus 876  
EPG (Electronic Program Guides) s. Elektronische Programminformation  
Erdbebenberichterstattung 479  
Ereignis- und Dokumentationskanal s. „Phoenix“  
Erfurt s. Zweites Deutsches Fernsehen / Landesstudio Thüringen  
Erinnern 168, 170  
Erkundender Journalismus s. Recherchejournalismus  
Erotik s. Sexualität / Darstellung  
Erwachsenenbildung / Ausland / Großbritannien / Fernsehen 859  
Erwachsenenbildung / Ausland / Niederlande / Fernsehen 860  
Erwachsenenbildung / Fernsehen 858  
Erzählen 151, 346  
Erziehung 903  
Eskapismus-These 171  
Esoterisches / Darstellung / Fernsehen 853  
Estland / Hörfunk 505  
Ethik 187, 188, 192, 201, 254, 333, 334, 497, 535, 731, 776, 820, 902,  
Ethnographischer Film 129

EU-Datenbankrichtlinie 692, 693, 697  
Eupen 133  
Europa / Bildungsprogramm / Fernsehen 857  
Europäische Identität 394, 550  
Europäische Medienpolitik 7, 21, 120, 208, 217, 218, 239, 276, 550, 553, 692, 693, 697, 788, 838, 839, 841, 893  
Europäischer Kulturkanal s. ARTE  
Europäisches Beihilferecht 841  
Europäisches Gemeinschaftsprogramm / Hörfunk 769  
Europäisches Medienrecht s. Europäische Medienpolitik  
Eurovision 293  
Evangelische Kirche s. Kirche  
Evangelische Medienarbeit s. Kirche

Fälschung s. Manipulation  
Fahndungsendungen / Fernsehen 666  
Familie / Darstellung / Fernsehen 203, 237, 238  
Familie und Fernsehen 584  
Familie und Hörfunk 460  
Familienserie s. Fernsehserie  
FCC (Federal Communications Commission) s. USA / Aufsicht  
Fechner, Eberhard 317  
Federal Communications Commission s. USA / Aufsicht  
Feministische Kommunikationswissenschaft 326, 327  
Fend, Werner 180  
Fernbedienung 632, 635  
Fernsehästhetik 631  
Fernseharchiv 272, 787  
Fernsehcurriculum 714, 715  
Fernsehen, allgemein / Theorie 86, 147, 158, 629, 631  
Fernsehen in der Kunst 630  
Fernsehkritik s. Medienkritik  
Fernsehmusik 604  
Fernsehprogrammmarkt 392, 395, 815  
Fernsehserie 22, 171, 226, 299, 301, 323, 392, 431, 432, 437, 633, 653, 655, 719, 805, 817, 887, 897  
Fernsehserie / Ausland / DDR 234  
Fernsehserie / Ausland / USA 203, 318, 323, 324  
Fernsehserie / Familienserie 203, 719  
Fernsehserie / Kriminalfilm(serie) s. Fernsehspiel  
Fernsehspiel 244  
Fernsehspiel 244, 389, 390, 392, 428, 558, 633, 751, 805, 832, 889, 890, 891, 892, 897  
Fernsehspiel / Ausland / DDR 232, 233, 235, 236, 237, 238, 297, 298  
Fernsehspiel / Ausland / Großbritannien 646  
Fernsehspiel / Kriminalfilm(serie) 244, 321, 322, 429, 430, 547, 608, 686, 819, 848, 882, 883  
Fernsehspiel / Musik 604  
Fernsehtranskription 768  
Fernsehwahldebatte s. Wahlen

Fernsehwirklichkeit 19, 151, 631, 635  
 Fernsehwirklichkeit s.a. Medienwirklichkeit  
 Fernsehzuschauermarkt 386  
 ffn s. Radio ffn  
 Film im Fernsehen 483  
 Film und Fernsehen 802  
 Film und Fernsehen / Ausland / USA 628  
 Filmarchive 272  
 Filmarchive s.a. Fernseharchiv  
 Filmförderung 395, 802  
 Filmgestaltung 837  
 Filmmusik 604  
 Filmtheorie 875  
 Film- und Fernsehanalyse 304, 305, 476, 578, 579, 598, 641, 837  
 Finanzen 58, 601, 636, 709, 841, 879  
 Finanzen / KEF 98  
 Finnland 149, 352  
 Finnland / Geschichte 149  
 Finnland / Privater Rundfunk 149  
 Fischer, Heinz-Dietrich 678  
 Fliege, Jürgen 249, 251, 772  
 Format(ierung) / Fernsehen 24, 25, 393,  
 Format(ierung) / Hörfunk 387, 480, 506, 561  
 Formatprogramm s. Format(ierung)  
 Fortbildung 285, 757, 758  
 Fortbildung / ZFP 844  
 Fragmentierung s. Publikum  
 Frankreich / Aufsicht 534  
 Frankreich / Ausbildung 334  
 Frankreich / Bildungsprogramm / Fernsehen 854  
 Frankreich / Fernsehen 911  
 Frankreich / Geschichte 534  
 Frankreich / Medienpolitik 534  
 Frankreich / Privater Rundfunk 534  
 Frankreich / Rundfunkgeschichtsforschung 166  
 Frau / Berufsbild 153, 219, 331, 332, 546  
 Frau / Darstellung 22, 152, 321, 322, 323, 324, 326, 331, 332, 431, 546, 725  
 Frau / Darstellung / Ausland / Uganda 552  
 Frau s.a. Publikum  
 Freie Radios 502  
 Freier Informationsfluß 146  
 Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen 494  
 Fremde(nfeindlichkeit) / Darstellung s. Ausländer(feindlichkeit) / Darstellung  
 Fremdfilm-Entleihdatenbank 738  
 Fremdsprachenprogramm / Hörfunk 520  
 Frequenzen 108, 119, 248, 711, 789  
 Frequenzverwaltung s. Frequenzen  
 Fritzges, Harald 603  
 Frühstückfernsehen 443  
 FSF s. Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen  
 Funk und Fernsehen Nordwestdeutschland s. Radio ffn  
 Funkkolleg 822

Funktionale Musik 868  
Funktionsauftrag 183  
Fußball s. Sport

Game show 197  
GATT 8  
Gebühren 29, 60, 98, 709, 841  
Geheimsender 405  
Genre / Fernsehen 304  
Gerichtsberichterstattung / Fernsehen 33, 240  
Geschichte / Darstellung 338  
Geschichte / Darstellung / Ausland / USA / Fernsehen 645  
Geschichte / Darstellung / Fernsehen 890  
Geschichte / Darstellung / Zeitgeschichte 320  
Geschichte / Deutschland 260, 523, 712  
Geschichte / Deutschland / Nationalsozialismus / Widerstand 577  
Geschichte / Deutschland / Weimarer Republik 161, 406, 588  
Geschichte / Deutschland nach 1945: 156, 533, 590  
Geschichte / Deutschland nach 1945 / BRD 165, 707  
Geschichte / Fernsehen 125, 158, 522, 538, 586, 627  
Geschichte / Fernsehen / Deutschland 593, 874  
Geschichte / Fernsehen / Deutschland nach 1945: 690  
Geschichte / Fernsehen / Deutschland nach 1945 / BRD 587, 750  
Geschichte / Fernsehen / Deutschland vor 1945: 627  
Geschichte / Hörfunk 460  
Geschlechterforschung s. Kommunikationswissenschaft - Kommunikatorforschung  
Geschlechtsrolle 153, 326, 459, 460, 477, 529, 655  
Geschlechtsrolle / Darstellung 22, 203, 321  
Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten 59  
Gesetz zur digitalen Signatur s. Signaturgesetz  
Gespräch / Fernsehen 684  
Gestik 725  
Gesundheitssendungen / Fernsehen 435  
Gewalt s. Gewaltdarstellung - Publikumsbedürfnisse  
Gewaltdarstellung 4, 66, 69, 173, 264, 528, 585, 702, 703  
Gewaltdarstellung / Ausland / Großbritannien / Fernsehen 68  
Gewaltdarstellung / Ausland / USA 703  
Gewaltforschung 66, 69  
Gewerblicher Rechtsschutz 383  
GfK-Zuschauerforschung 637  
Glaubwürdigkeit 294, 346, 364, 811, 812, 881  
Goldener Spatz s. Wettbewerbe  
Golfkrieg / Darstellung 511  
Gottesdienstübertragung / Ausland / USA / Fernsehen 721  
Grafik 910  
Grafik / Fernsehen 603  
Greenpeace / Darstellung / Fernsehen 255, 348  
Grenzüberschreitender Rundfunk 8, 100  
Griechenland / Fernsehen 649  
Griechenland / Lokaler Rundfunk 176



Griechenland / Medienpolitik 649  
Griechenland / Privater Rundfunk 649  
Grindel, Reinhard 136  
Großbritannien / Aufsicht 309, 382  
Großbritannien / Auslandsrundfunk / BBC 253  
Großbritannien / BBC 646, 859, 864  
Großbritannien / BFBS 70, 681  
Großbritannien / BFBS Television 594  
Großbritannien / Bildungsprogramm / Fernsehen 859, 864  
Großbritannien / BSE / Darstellung 648  
Großbritannien / Digitales Fernsehen 382, 804  
Großbritannien / Drogenkonsum / Darstellung 551  
Großbritannien / Erwachsenenbildung / Fernsehen 859  
Großbritannien / Fernsehen 309, 804  
Großbritannien / Fernsehspiel 646  
Großbritannien / Genforschung / Darstellung 648  
Großbritannien / Gesundheitsberichterstattung 648  
Großbritannien / Gewaltdarstellung / Fernsehen 68  
Großbritannien / ITC 382  
Großbritannien / Medienpädagogik 378  
Großbritannien / Medienpolitik 107  
Großbritannien / Pay TV 177  
Großbritannien / Persönlichkeitsschutz 743  
Großbritannien / Publikum / Soldatensender 70  
Großbritannien / Risikokommunikation 648  
Großbritannien / Rundfunkrecht 107, 309  
Großbritannien / Sexueller Mißbrauch / Darstellung 648  
Großbritannien / Soldatensender 594, 681  
Großbritannien / Sport / Fernsehen 177  
Großbritannien / Technikberichterstattung / Fernsehen 864  
Großbritannien / Terrestrisches Fernsehen 382  
Großbritannien / Wahlberichterstattung 808  
Großbritannien / Wahlen 78  
Großbritannien / Wahlen 1997: 808  
Großbritannien / Wissenschaftsprogramm / Fernsehen 864  
Grosz, George 161  
Grundversorgung 29, 60, 97, 183, 314, 506, 807  
GVL s. Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten

Hamburg / Ballungsraumfernsehen 468  
Hamburg / Frequenzen 108  
Hamburg / Lokaler Rundfunk 468  
Hamburg / Publikum / Hörfunk 373  
Hamburg 1: 468  
Handlungsorientierte Publikumsforschung s. Publikumsforschung  
Hardt, Ernst 163  
Hartmann, Siegfried 274  
Haus des Dokumentarfilms Stuttgart 377  
HDTV (High definition television) s. Technik / Fernsehen  
Heimkehrersendung / Hörfunk 589

Hessischer Rundfunk / Hörfunk 568  
 HH 1 s. Hamburg 1  
 High definition television s. Technik / Fernsehen / HDTV  
 Historisches Archiv s. Rundfunkarchive  
 Hochschulradio s. Universitätsrundfunk  
 Hörerbeteiligung s. Call-in-Sendungen - Publikumsbeteiligung  
 Hörerforschung s. Publikumsforschung  
 Hörertypologie s. Publikum / Typologie / Hörfunk  
 Hörfunk, allgemein / Theorie 46, 268, 387  
 Hörfunkarchiv s. Schallarchiv  
 Hörfunkempfang 622  
 Hörspiel 751  
 Hörspiel / Ausland / DDR 532  
 Hörspiel / Einzelne Rundfunkanstalten / Bayerischer Rundfunk 531  
 Hörspiel / Geschichte 53  
 Home Order Television 191, 207, 617  
 Homeshopping s. Teleshopping  
 Homosexualität s. Sexualität / Darstellung  
 Hongkong 246, 284  
 Hongkong / Medienfreiheit 246  
 Hongkong / Medienpolitik 246, 284  
 Horizontal Radio 258  
 H.O.T. s. Home Order Television  
 hr plus 568  
 Hybridisierung (der Medien) 295, 303  
 Hyperdynamische Bildstelle 295

ifp s. Institut zur Förderung des publizistischen Nachwuchses e.V.  
 I.G. Farben / Darstellung / Fernsehen 890  
 IG Medien 283  
 Independent Television Commission s. Großbritannien / ITC  
 Indien / Fernsehen 145  
 Indien / Geschichte 145  
 Indien / Medienpolitik 145  
 Individuelles Agenda Designing s. Agenda Designing  
 Individuum / Darstellung 298  
 InfoRadio 794  
 Informantenschutz 214  
 Informationsanspruch (der Medien) 31  
 Informationsfreiheit 276, 426, 444, 650  
 Informationskompetenz s. Medienkompetenz  
 Informationsprogramm 901  
 Informationsprogramm / Fernsehen 183, 212, 243, 340, 349, 616, 793, 801  
 Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetz 182, 277, 370, 385, 693, 829, 873  
 Informationsverarbeitung 169  
 Infotainment 169, 294, 340, 360, 574, 760  
 Ingenieurwesen / Darstellung s. Technikberichterstattung  
 Inhaltsanalyse 305, 641, 643  
 Initiative: Hände weg von den Medien! 283  
 Innerbetriebliche Organisation 415

Innere Medienfreiheit 674  
Innere Rundfunkfreiheit 426, 444, 674  
Institut zur Förderung des publizistischen Nachwuchses e.V. 757, 758  
Integrationsauftrag s. Integration(sfunktion)  
Integration(sfunktion) 185, 319, 780, 788  
Interaktive Medien 89, 269, 673  
Interaktives Fernsehen 19, 618, 866  
Interaktivität 673  
Interkulturelle Kommunikation 478, 727  
Intermedialität 85, 295, 296, 297, 300, 303, 875  
Internationale Massenkommunikation 103, 146  
Internationale Medienpolitik 146  
Internationaler Programmaustausch 293  
Internet 75, 117, 118, 152, 172, 189, 269, 277, 302, 326, 350, 383, 384, 571, 595,  
602, 610, 613, 660, 669, 675, 704, 781, 850  
Internetradio 826

Intimes / Darstellung 335, 773, 885  
Intimes / Darstellung / Fernsehen 335, 355, 398, 772, 904  
Investigativer Journalismus 199  
Italien / Fernsehen 16  
Italien / Medienpolitik 16, 688  
Italien / Politische Kultur 688  
Italien / Privater Rundfunk 16  
Italien / Telekratie 688  
Italien / Wirtschaft und Massenmedien 16  
ITC (Independent Television Commission) s. Großbritannien  
IuKDG s. Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetz

Jahrtausendwende im Fernsehen 853  
Japan / Auslandsrundfunk 353  
Japan / Geschichte 353  
Japan / Katastrophenberichterstattung 479  
Journalist / Berufsbild 67, 153, 758  
Journalist / Selbstverständnis 67, 124, 153, 165, 195, 199, 200, 201, 222, 332, 334, 336, 367, 427, 684, 702, 758, 776, 811, 820, 871, 902, 912  
Journalist / Selbstverständnis / Ausland / Rußland 677  
Journalistenausbildung s. Ausbildung  
Journalistenüberwachung 426, 444  
Judenverfolgung / Darstellung s. Nationalsozialismus / Darstellung  
Jugend und Computer 64  
Jugend und Fernsehen 5, 62, 64, 69, 210, 486, 525, 599, 653, 655, 715, 850  
Jugend und Hörfunk 28, 501  
Jugend und Massenmedien 64, 196, 262, 263, 265, 273, 306, 525, 529, 545, 616, 651, 710, 823, 824, 850  
Jugend und Massenmedien / Ausland / Österreich 526  
Jugend und Massenmedien / Ausland / Schweiz 527  
Jugend und Neue Medien 824, 850  
Jugend und Werbung 65  
Jugendliche / Darstellung 545  
Jugendliche / Wirkung 168, 262, 264, 306, 486, 528, 573, 653  
Jugendliche / Wirkung / Emotion 5  
Jugendmedienschutz 117, 173, 196, 384, 557  
Jugendprogramm / Einzelne Anstalten / Norddeutscher Rundfunk 501  
Jugendprogramm / Einzelne Anstalten / Westdeutscher Rundfunk 501  
Jugendprogramm / Fernsehen 546, 599, 600  
Jugendprogramm / Hörfunk 37, 38, 39, 501, 561, 821  
Jugendradio s. Jugendprogramm / Hörfunk

Kabarett / Fernsehen 846  
Kabel 1: 464  
Kabelbelegung s. Kabelkommunikation / Kabeleinspeisung  
Kabeleinspeisung s. Kabelkommunikation  
Kabelkanal s. Kabel 1  
Kabelkommunikation 711

Kabelkommunikation / Kabeleinspeisung 97, 183, 570, 789  
 Kabelkommunikation / Kabelweiterverbreitung 183, 239, 275, 276, 570, 612  
 Kabelkommunikation / Teilnehmerentgelt 879  
 Kabelweiterverbreitung s. Kabelkommunikation  
 Kalter Krieg 405  
 Kamera 578  
 Kanada / Geschichte 72  
 Kanada / Werbung / Hörfunk 72  
 Kanal 4: 469  
 Kanalwechsel 632  
 Kassation in Archiven 287  
 Katastrophenberichterstattung 223, 479, 511  
 Katholische Kirche s. Kirche - Päpstliche Medienpolitik  
 Katholische Medienarbeit s. Kirche  
 Katholische Rundfunkarbeit Deutschlands 898  
 Katholische Rundfunkarbeit Deutschlands / Satzung 899  
 Katholisches Institut für Medieninformation 729  
 Katholisches Rundfunkinstitut s. Katholisches Institut für Medieninformation  
 Katholizismus s. Kirche  
 Katz, Anne Rose 749  
 KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten) s. Finanzen  
 KEK (Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich) 98, 99  
 Kerner, Johannes B. 849  
 KIM s. Katholisches Institut für Medieninformation  
 Kind s. Jugend - Medienkindheit  
 Kind und Werbung 486, 573  
 Kinder / Wirkung s. Jugendliche / Wirkung  
 Kindergarten 656  
 Kinderhörspiel 359  
 Kinderkanal 61, 62, 97, 132, 183, 548, 792, 800  
 Kindermedien 273, 816  
 Kinderprogramm 273  
 Kinderprogramm / Ausland / DDR / Fernsehen 274  
 Kinderprogramm / Ausland / Österreich / Fernsehen 205  
 Kinderprogramm / Ausland / USA / Fernsehen 63  
 Kinderprogramm / Fernsehen 61, 62, 97, 126, 127, 132, 137, 174, 175, 183, 193, 354, 357, 358, 436, 548, 580, 609, 658, 659, 792, 800, 851  
 Kino s. Film  
 KIR 423  
 Kirche / (Selbst-)Darstellung 698  
 Kirche / Darstellung / Katholizismus 700  
 Kirche und Film 728  
 Kirche und Massenmedien 201, 536, 705, 727, 755, 776, 867  
 Kirche und Massenmedien / Ausland / Osteuropa 896  
 Kirche und Massenmedien / Evangelische Kirche 774, 775  
 Kirche und Massenmedien / Katholische Kirche 729, 731, 732, 754, 757, 758, 777, 893, 896  
 Kirche und Massenmedien / Katholische Kirche / Ausland / USA 756  
 Kirche und Neue Medien 704, 728  
 Kirche und Rundfunk / Katholische Kirche 898, 899, 900  
 Kirche und Rundfunk / Katholische Kirche / Ausland / USA 706

Kirche und Werbung / Katholische Kirche 731  
 Kirchliche Medienarbeit s. Kirche und Massenmedien - Kirche und Rundfunk  
 Klassik Radio 521  
 Klassische Musik s. Musik / E-Musik  
 Kleinkind s. Kind - Jugend  
 Kleinkinderprogramm s. Vorschulprogramm  
 Kohl, Helmut 684  
 Kolb, Richard 268  
 Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich s. KEK  
 Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten s. Finanzen / KEF  
 Kommunikation 230  
 Kommunikationsbildung 717  
 Kommunikationsgeschichte s. Kommunikationswissenschaft  
 Kommunikationskompetenz s. Medienkompetenz  
 Kommunikationswissenschaft 77, 93, 94, 95, 96, 141, 147, 154, 230, 305, 326, 327, 372, 375, 376, 407, 476, 657, 678, 744, 895  
 Kommunikationswissenschaft / Geschlechterforschung 328  
 Kommunikationswissenschaft / Kommunikationsgeschichte 75, 470, 471  
 Kommunikationswissenschaft / Kommunikationsgeschichte / Quellen 533, 576, 577  
 Kommunikationswissenschaft / Kommunikatorforschung 327, 328, 408, 411  
 Kommunikationswissenschaft / Medienforschung 474  
 Kommunikationswissenschaft / Zeitungswissenschaft 406  
 Kommunikatives Milieu 488, 489  
 Kommunikator 165  
 Kommunikatorforschung s. Kommunikationswissenschaft  
 Konstruktivismus 141, 339, 718, 875, 895  
 Kontrolle s. Aufsicht  
 Konvergenz(-Hypothese) 24, 25, 363, 506, 563, 892  
 Konzepte innovativer Radiosysteme s. KIR  
 Körper s. Physiologische Medientheorie - Publikum  
 Kosten 58  
 Kosten s.a. Programmkosten  
 KRd s. Katholische Rundfunkarbeit Deutschlands  
 Kreativität 394  
 Kriegsberichterstattung 223, 250  
 Kriegsberichterstattung / Fernsehen 782  
 Kriegsgefangenensendung / Hörfunk 589  
 Kriegsgefangenschaft / Darstellung / Hörfunk 589  
 Kriegsveteran / Darstellung / Fernsehen 318  
 Kriminalfilm(serie) s. Fernsehspiel  
 Kriminalität / Darstellung 225, 244  
 Krisenjournalismus 250, 511, 512  
 Kulturauftrag 259, 517, 518  
 Kulturelle Identität s. Nationale Identität  
 Kultureller Imperialismus 77  
 Kulturprogramm / Ausland / Österreich / Hörfunk 517  
 Kulturprogramm / Ausland / Schweiz / Hörfunk 518  
 Kulturprogramm / Bildende Kunst 84  
 Kulturprogramm / Bildende Kunst / Fernsehen 282  
 Kulturprogramm / Fernsehen 433, 446, 448, 723, 747, 762, 856, 862  
 Kulturprogramm / Hörfunk 515, 516, 519

Kunst s. Kulturprogramm  
Kurzwelle 134

La Cinquième 854  
Landesmedienanstalten 110, 111, 115, 311, 312, 583, 842  
Landesmediengesetze 217, 218, 276  
Landespolitik / Darstellung 211  
Landesstudio Thüringen s. Zweites Deutsches Fernsehen  
Lateinamerika 73  
Lateinamerika / Geschichte 73  
Lauer, Mario 604  
The Learning Channel 857  
Lebenshilfe 398, 773, 885  
Lebensstil(-Konzept) s. Lebenswelt  
Lebenswelt 343, 488, 489, 616  
Leder, Dietrich 752  
Lernen / Fernsehen 168, 858  
Lesen und Massenmedien 306, 560  
Lewy, Fritz 910  
Licht- und Schattengestaltung 579  
Liebe / Darstellung 203  
Literatur 164  
Literatur / Ausland / DDR / Hörfunk 532  
Literatur / Hörfunk 167, 530, 533, 590  
Literaturadaption s. Medienadaption  
Live-Sendung 346  
Loest, Erich 167  
Löwenthal, Gerhard 872  
Logo 290  
Lokalberichterstattung 344  
Lokaler Rundfunk 26, 176, 344, 345, 513  
Lokaler Rundfunk / Ausland / Dänemark 143  
Lokaler Rundfunk / Ausland / Griechenland 176  
Lokaler Rundfunk / Ausland / Schweiz 499  
Lokaler Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Baden-Württemberg 48  
Lokaler Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Bayern 49  
Lokaler Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Hamburg 468  
Lokaler Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Nordrhein-Westfalen 26, 500  
Lokaler Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Sachsen 50  
Lokaler Rundfunk / Publikum 499, 500  
Lokalprogramm / Ausland / Dänemark / Fernsehen 143  
Lokalprogramm / Hörfunk 26, 513  
Lokalradio s. Lokaler Rundfunk  
Lüge 912  
Luhmann, Niklas 88, 141

MA s. Media-Analyse  
MAC-Standards 227

Mädchen s. Publikum / Frau - Jugend  
 Mädchenbild / Fernsehen 546  
 Märchen / Fernsehen 274  
 Magazine / Fernsehen 349, 574  
 Magazine, aktuelle Fernsehen 381  
 Magazine, politische / Fernsehen 319, 441  
 Magazinierung 294  
 Mainos Televisio-Reklam Ab 352  
 Maletzke, Gerhard 375, 411  
 Management 34, 35, 36  
 Manen, Hans van 763  
 Manipulation 19, 124, 250, 260, 346, 349, 367, 820, 881, 912  
 Mann / Darstellung 321, 323, 326  
 Marketing 231, 484, 815  
 Marktanteil(smodell) 637, 803  
 Marktanteilsmodell / Zuschaueranteilsmodell 99, 386, 554, 640  
 Massenmedien, allgemein 93, 141, 192, 201, 689  
 Massenmedien und Demokratie 675, 760, 781, 907  
 Massenmedien und Kunst 631  
 MDRinfo 794  
 Mediaagentur 685  
 Media-Analyse 56, 541  
 Media-Analyse 1997: 667  
 Mediaforschung s. Werbeforschung  
 Mediale Selbstreferenzialität s. Selbstreferenzialität (der Medien)  
 Mediale Selbstreflexion s. Selbstreflexion (der Medien)  
 Mediaplanung 685  
 Medienadaption 296, 889, 891  
 Medienarbeit 835  
 Medienarbeit mit Jugendlichen 356, 575, 833, 834  
 Medienarchivar / Berufsbild 286  
 Medienarchive 75  
 Medienberichterstattung 412, 491  
 Medienberufe 657  
 Medienbiographie 158, 165, 745  
 Mediendidaktik s. Medienpädagogik  
 Mediendienststaatsvertrag 181, 182, 215, 277, 371, 385, 639, 828  
 Mediendokumentar 739  
 Mediendokumentation 739  
 Medienerziehung s. Medienpädagogik  
 Medienethik s. Ethik  
 Medienfälschung s. Manipulation  
 Medienfigur 816  
 Medienforschung s. Kommunikationswissenschaft  
 Medienfreiheit 216, 246, 283, 562, 613, 650  
 Medienfreiheit / Schranken 839  
 Mediengeschichte s. Kommunikationswissenschaft / Kommunikationsgeschichte  
 Mediengeschichtsforschung s. Kommunikationswissenschaft /  
 Kommunikationsgeschichte  
 Mediengewalt s. Gewaltdarstellung  
 Medieninhalt 388  
 Medieninterne Medienberichterstattung 491



Medienkindheit 651  
 Medienkommunikation 652  
 Medienkomparatistik s. Medienvergleich  
 Medienkompetenz 87, 262, 265, 356, 495, 496, 597, 714, 716, 717  
 Medienkonzentration 98, 99, 311, 312, 362, 473, 553, 554, 614, 640, 742, 803,  
 Medienkonzerne 362, 683  
 Medienkritik 301, 491, 749, 752, 753  
 Medienkunde in den Medien s. Medieninterne Medienberichterstattung  
 Medienmarkt 474  
 Medienmoral s. Moral  
 Medienökonomie 95, 220, 415, 474  
 Medienordnung 638  
 Medienpädagogik 87, 89, 172, 265, 356, 378, 416, 496, 535, 597, 656, 660, 714, 715,  
 717, 745, 831, 834, 835, 837  
 Medienpädagogik / Ausland / USA 361  
 Medienpädagogik s.a. Schulfernsehen  
 Medienpolitik 185, 399, 413, 414, 553, 582  
 Medienprojekt der Stadt Wuppertal 834  
 Medienpsychologie 417, 418  
 Medienrecht 555, 613, 638, 689  
 Medienreligiöses 251, 536, 699, 705, 719, 772  
 Medienreligion s. Medienreligiöses  
 Medienrezeption s. Publikum  
 Mediensozialisation 651, 653  
 Medientheorie 77, 88, 141, 242, 261, 268, 626, 629, 631, 875, 876  
 Medienverbund / Ausland / Niederlande 860  
 Medienvergleich 84, 85, 296, 297, 300, 303, 631, 891  
 Medienwirklichkeit 88, 124, 172, 339, 346, 347, 349, 367, 374, 477, 537, 597, 620,  
 621, 623, 635, 642, 718, 741, 875, 881, 895, 912  
 Medienwirklichkeit s.a. Fernsehwirklichkeit  
 Medienwissenschaft s. Kommunikationswissenschaft  
 Medienzentrum / Universität-Gesamthochschule Siegen 272  
 Mehrkanalton 420  
 Mehrteiler s. Fernsehspiel  
 Meinungsbildung 20, 78, 96, 142, 165, 245, 255, 267, 339, 374, 760, 906  
 Meinungsfreiheit 216  
 Meinungsführerschaft 142  
 Meinungsvielfalt s. Pluralismus  
 Melodram 633  
 Mensch / Darstellung 200, 298  
 Merchandising 139, 653, 816  
 Minderheiten / Darstellung / Fernsehen 351  
 Minderheitenprogramm / Ausland / Belgien / Hörfunk 133  
 Minderheitenrundfunk 765  
 Mitbestimmung 674  
 Mitmach-Sendungen s. Call-in-Sendungen - Publikumsbeteiligung  
 Models of Media Education Project 378  
 Moderation / Fernsehen 11, 546, 606  
 Moderation / Hörfunk 908  
 Moderator s. Moderation  
 Moral 897  
 Morgenprogramm / Fernsehen 443

Motivation s. Publikumsbedürfnisse  
 MTV 155, 467, 599, 726, 771  
 MTV Europe 599  
 MTV s.a. Mainos Television-Reklam Ab  
 Multikulturalität / Darstellung / Fernsehen 351  
 Multimedia 7, 14, 35, 36, 89, 94, 152, 182, 184, 198, 215, 228, 229, 257, 261, 266,  
 269, 273, 277, 294, 302, 350, 356, 370, 371, 382, 384, 385, 414, 418, 425, 459,  
 555, 560, 566, 567, 572, 575, 595, 611, 624, 625, 638, 639, 669, 675, 695, 711,  
 722, 741, 742, 759, 779, 824, 828, 829, 865, 866, 870, 873, 905, 906, 907  
 Multiplexing 382  
 Museum of Television & Radio New York 884  
 „musicbox“ 466  
 MusicTelevision s. MTV  
 Musik 868  
 Musik / Elektronische Musik 588  
 Musik / E-Musik / Hörfunk 521, 795  
 Musik / Fernsehen 325, 579, 604  
 Musik / Hörfunk 157, 480, 561  
 Musik / Musikfernsehen 155, 726  
 Musik / Neue Musik 259  
 Musik / Pop / Fernsehen 155, 467, 599, 600, 726, 771  
 Musik / Rundfunkorchester 596  
 Musik / Volksmusik 869  
 Musikalische Bildung 257  
 Musikfernsehen s. Musik  
 Musikkanal 467, 599, 726, 771  
 Musikvideo s. Videoclip  
 Muße s. Publikumsbedürfnisse / Passivität  
 Mutter / Darstellung s. Frau / Darstellung  
 Mystik s. Esoterisches / Darstellung

Nachahmungseffekt 254  
 Nachmittagsprogramm / Fernsehen 178  
 Nachrichten 195, 342  
 Nachrichten / Ausland / Dänemark / Fernsehen 143  
 Nachrichten / Ausland / DDR / Fernsehen 294  
 Nachrichten / Ausland / USA 524  
 Nachrichten / Ausland / USA / Fernsehen 294, 337  
 Nachrichten / Fernsehen 24, 25, 151, 267, 294, 337, 341, 346, 348, 349, 363, 364,  
 366, 438, 602, 610, 616  
 Nachrichten für Kinder / Fernsehen 126  
 Nachrichten / Hörfunk 514, 794  
 Nachrichtenagenturen 330, 365, 643  
 Nachrichtenkanal 366, 794  
 Nachrichtenrezeption 3  
 Nachrichtensprache / Fernsehen 337  
 Narration s. Erzählen  
 National Broadcasting Corporation s. USA / NBC  
 Nationale Identität 8, 208, 394, 478, 550  
 Nationaler Hörfunk 605, 798  
 Nationalsozialismus s. Geschichte / Deutschland

Nationalsozialismus / Darstellung 74  
 Nationalsozialismus / Darstellung / Fernsehen 890  
 Naturfilm 180, 434  
 NBC (National Broadcasting Corporation) s. USA  
 Nebenbei-Hören 260, 503  
 Nebenbei-Sehen 169  
 Nellesen, Bernhard 91  
 Netto-Prinzip s. Werbung / Unterbrecherwerbung  
 Neue Musik s. Musik  
 Neue technische Kommunikationsdienste 152, 172, 181, 182, 215, 228, 229, 266,  
 277, 350, 370, 371, 384, 385, 418, 459, 477, 624, 625, 639, 692, 693, 694, 695,  
 697, 735, 742, 759, 779, 828, 829, 850, 870, 873, 905, 906, 907  
 Neue technische Kommunikationsdienste / Folgen s. Technisches  
 Kommunikationssystem / Folgen  
 Neue Weltinformations (und Kommunikations)ordnung 77, 146  
 Nichtkommerzieller privater Rundfunk 502  
 Niederlande / Aufsicht 310  
 Niederlande / Bildungsprogramm / Fernsehen 860  
 Niederlande / Erwachsenenbildung / Fernsehen 860  
 Niederlande / Medienverbund 860  
 Niederlande / Minderheiten / Darstellung / Fernsehen 351  
 Niederlande / Multikulturalität / Darstellung / Fernsehen 351  
 Niederlande / Rassismus / Darstellung / Fernsehen 351  
 Niederlande / Rundfunkrecht 310  
 Niederlande / Talk-Sendungen / Fernsehen 351  
 N-Joy-Radio 40, 501  
 Noelle-Neumann, Elisabeth 78, 96  
 Norddeutscher Rundfunk / Dokumentarfilm 317  
 Norddeutscher Rundfunk / Hörfunk 40  
 Norddeutscher Rundfunk / Jugendprogramm / Hörfunk 40, 501  
 Norddeutscher Rundfunk / Marketing 231  
 Norddeutscher Rundfunk / Öffentlichkeitsarbeit 231  
 Nordrhein-Westfalen 783  
 Nordrhein-Westfalen / Digital Audio Broadcasting 671  
 Nordrhein-Westfalen / Lokaler Rundfunk 26, 176, 500  
 Nordrhein-Westfalen / Privater Rundfunk 674  
 Nordrhein-Westfalen / Publikum / Fernsehen 836  
 Nordrhein-Westfalen / Publikum / Hörfunk 26, 500  
 Nouvelle vague 300  
 Nürnberg / Lokaler Rundfunk 513  
 Nutzen-Ansatz 171, 489, 508  
 NWI(C)O s. Neue Weltinformations- (und Kommunikations)ordnung

Objektivität 336  
 Öffentlichkeitsarbeit 230, 231, 411, 412, 452, 475, 815  
 Öffentlich-rechtlicher Rundfunk 29, 60, 61, 62, 92, 116, 183, 185, 259, 314, 316, 352,  
 386, 414, 425, 427, 506, 522, 523, 540, 568, 570, 582, 624, 636, 638, 707, 722,  
 746, 761, 780, 788, 789, 806, 807, 841, 865, 900  
 Öffentlich-rechtlicher Rundfunk / Chronik 1996: 156  
 Ökologie s. Umwelt / Darstellung

Österreich / Fernsehspiel / Kriminalfilm(serie) 547  
Österreich / Geschichte 369, 576, 577  
Österreich / Geschichte / Fernsehen 158  
Österreich / Geschichte / Hörfunk 157  
Österreich / Hörfunk 504  
Österreich / Jugend und Massenmedien 526  
Österreich / Kinderprogramm / Fernsehen 205  
Österreich / Kommunikationswissenschaft / Kommunikationsgeschichte 576, 577  
Österreich / Kulturprogramm / Hörfunk 517  
Österreich / Medienkonzentration 553  
Österreich / Medienpolitik 369, 553  
Österreich / ORF / Archive 368  
Österreich / Programmgeschichtsforschung 160  
Österreich / Publikum / Hörfunk 504, 517  
Österreich / RAVAG 157  
Österreich / Rundfunkgeschichtsforschung 159, 160, 576, 577  
Österreichisches Staatsarchiv 576  
Offener Kanal 18  
Offener Kanal / Hörfunk 52  
Olympische Spiele s. Sport  
„One man / one show“-Prinzip 614  
Online-Dienste 117, 118, 669, 735, 737, 826, 865  
Online-Informationsangebote 294  
Oper / Fernsehen 296  
Opinion leader s. Meinungsführerschaft  
Ordnungswidrigkeiten 842  
ORF s. Österreich  
Ost-West-Beziehungen 766  
Ost-West-Beziehungen / BRD-DDR 405  
Ostdeutschland 67, 345  
Ostdeutschland / Darstellung s. Deutschland / Darstellung  
Osteuropa / Hörfunk 505  
Osteuropa / Kirche und Massenmedien 896  
Outsourcing 253

Päpstliche Medienpolitik 731, 732, 754  
Parapsychologie im Fernsehen 853  
Parasoziale Interaktion 508  
Parasozialer Kontakt s. Parasoziale Interaktion  
Parlamentsberichterstattung / Ausland / USA / Fernsehen 213  
Parlamentsberichterstattung / Fernsehen 243  
Partizipation s. Publikumsbeteiligung  
Passivität s. Publikumsbedürfnisse  
Pause 606  
Pay-per-view 177  
Pay TV 275, 276, 555, 612, 619, 687, 709, 742, 857, 878  
Pay TV / Ausland / Großbritannien 177  
Persönlichkeitsschutz 106, 216, 840  
Persönlichkeitsschutz / Ausland / Großbritannien 743  
Peters, Butz 666

„Phoenix“ 97, 135, 138, 183, 212, 243, 793, 801  
 Phone-in-Sendungen s. Call-in-Sendungen  
 Physiologische Medientheorie 626  
 Plagiat 883  
 Pluralismus 99, 186, 309, 310, 316, 344, 473, 554, 570, 582, 640, 647, 674  
 Polen / Hörfunk 505  
 Politiker / (Selbst-)Darstellung 760  
 Politische Berichterstattung 675, 901  
 Politische Kommunikation s. Politische Kultur  
 Politische Kultur 20, 211, 329, 549, 644, 760, 778, 780, 781, 906  
 Politische Kultur / Ausland / Italien 688  
 Politische Magazine / Fernsehen 872  
 Politische Verfolgung von Journalisten 562  
 Politischer Einfluß 20  
 Politisches Programm 14, 211, 675  
 Politisches Programm / Fernsehen 363, 616, 760  
 Polizeiliche Fernsehfangung 666  
 Popmusik s. Musik / Pop  
 Pornographie s. Sexualität / Darstellung  
 Pornokanal 852  
 Postmortaler Persönlichkeitsschutz 840  
 PR s. Öffentlichkeitsarbeit  
 „Premiere“ 276, 612  
 Presse und Massenmedien 812, 901  
 Pressefreiheit s. Medienfreiheit  
 Privater Rundfunk 55, 58, 59, 112, 113, 185, 191, 311, 312, 386, 582, 687, 707, 897  
 Privater Rundfunk / Archive 734  
 Privater Rundfunk / Aufsicht 98, 110, 111, 116, 277, 311, 312, 523, 583, 614, 842  
 Privater Rundfunk / Ausland / Dänemark 148  
 Privater Rundfunk / Ausland / Finnland 149  
 Privater Rundfunk / Ausland / Frankreich 534  
 Privater Rundfunk / Ausland / Griechenland 649  
 Privater Rundfunk / Ausland / Italien 16  
 Privater Rundfunk / Ausland / Schweden 150  
 Privater Rundfunk / Ausland / Schweiz 51, 507  
 Privater Rundfunk / Chronik 1995/1996: 109  
 Privater Rundfunk / Chronik 1996: 156  
 Privater Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Baden-Württemberg 48, 502  
 Privater Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Bayern 49, 879  
 Privater Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Brandenburg 345  
 Privater Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Nordrhein-Westfalen 674  
 Privater Rundfunk / Einzelne Bundesländer / Sachsen 50, 514  
 Privater Rundfunk / Finanzen 879  
 Privater Rundfunk / Geschichte 109, 110, 156  
 Privater Rundfunk / Lokalberichterstattung 344  
 Privater Rundfunk / Medienkonzentration 98  
 Privater Rundfunk / Medienkonzerne 362  
 Privater Rundfunk / Nachrichten / Fernsehen 363, 438  
 Privater Rundfunk / Programm 344  
 Privater Rundfunk / Programm / Fernsehen 316, 335, 563  
 Privater Rundfunk / Programm / Hörfunk 480, 908  
 Privater Rundfunk / Publikum 81, 112, 113, 209, 364, 500

Privater Rundfunk / Regionalprogramm / Hörfunk 514  
Privater Rundfunk / Werbung 539, 556  
Privater Rundfunk / Werbung / Fernsehen 101, 217, 218, 838, 843  
Privater Sächsischer Rundfunk s. Radio PSR  
Privates / Darstellung 773, 885  
Privates / Darstellung / Fernsehen 335, 355, 398, 772, 904  
Privatisierung 253  
Pro Sieben 463  
Product placement 139, 696  
Produktion / Fernsehen 104, 105, 106, 395, 456, 458, 580, 601, 672, 747, 748, 763,  
880  
Produktion / Hörfunk 400  
Produktionspolitik 601, 748  
Produzent / Hörfunk 400  
Programm, allgemein 388, 708, 709  
Programm, allgemein / Fernsehen 194, 285, 316, 427, 563, 606, 746, 750, 761, 805  
Programm, allgemein / Hörfunk 167, 260, 387, 568, 720  
Programm-Marketing 454, 815, 816, 817  
Programmmarkt / Fernsehen 103, 742  
Programmauftrag 14, 259, 314, 709, 746

Programmaustausch 293, 738  
 Programmbedürfnisse s. Publikumsbedürfnisse  
 Programmbeschaffung 456  
 Programmbewertung 301, 364, 495  
 Programmbouquet s. Programmpaket  
 Programmchronik / Fernsehen 1996: 43  
 Programmchronik / Fernsehen 1996/97: 690  
 Programmchronik / Hörfunk 1996: 47  
 Programmdesign 815  
 Programmexport / -import 392  
 Programmformat s. Format(ierung)  
 Programmformen / Fernsehen 304, 316  
 Programmgeschichte / Fernsehen 627, 750, 752  
 Programmgeschichtsforschung / Ausland / Österreich 160  
 Programmgestaltung 331, 484  
 Programmgestaltung / Fernsehen 17, 393, 485, 685  
 Programmgrundsätze 355, 556, 583  
 Programmimport s. Programmexport / -import  
 Programminformation 256, 571, 679  
 Programminteressen s. Programmpräferenzen  
 Programmkonvergenz s. Konvergenz(-Hypothese)  
 Programmkosten 540  
 Programmpaket 742, 791  
 Programmpräferenzen 81, 209, 210, 397, 409, 861, 862  
 Programmprofil 563  
 Programmpromotion s. Programm-Marketing  
 Programmqualität s. Qualität  
 Programmquotierung s. Nationale Identität - Quotenregelung  
 Programmrichtlinien s. Programmgrundsätze  
 Programmschema / Fernsehen 122, 135  
 Programmstruktur / Fernsehen 25, 647, 888  
 Programmüberleitung 606  
 Programmverantwortung 497  
 Programmvergleich 316, 363, 364, 682, 888  
 Programmvertrieb 768  
 Programmverwertung 139, 456  
 Programmvielfalt s. Pluralismus  
 Programmwahl 343, 397, 584, 679  
 Programmzeitschriften 162, 256, 571, 679  
 Propaganda(sender) 405  
 PSI s. Esoterisches / Darstellung  
 Public Relations s. Öffentlichkeitsarbeit  
 Publikum 2, 81, 418, 477, 488, 489, 535, 652, 673, 709, 710, 716, 718, 796,  
 Publikum / Ausländer in Deutschland / Türken 765  
 Publikum / Ausland / Großbritannien / Soldatensender 70  
 Publikum / Ausland / Österreich / Hörfunk 504, 517  
 Publikum / Ausland / Schweiz / Hörfunk 51, 499, 518  
 Publikum / Ausland / USA / Fernsehen 524  
 Publikum / Auslandsrundfunk 405  
 Publikum / Digital Audio Broadcasting 671  
 Publikum / Drittes Programm / Fernsehen 485  
 Publikum / Einzelne Bundesländer / Bayern / Hörfunk 49

Publikum / Einzelne Bundesländer / Hamburg / Hörfunk 373  
 Publikum / Einzelne Bundesländer / Nordrhein-Westfalen / Fernsehen 836  
 Publikum / Einzelne Bundesländer / Nordrhein-Westfalen / Hörfunk 26, 500  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Bildungsprogramm / Fernsehen 858  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Fernsehserie/Fernsehspiel 171, 226, 299,  
 321, 633, 653, 655  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Film im Fernsehen 483  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Informationsprogramm 294  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Kulturprogramm / Hörfunk 515, 516, 517,  
 518, 519  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Melodram 633  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Musik 868  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Musik / Fernsehen 155  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Nachrichten s. Publikum / Einzelne  
 Programmsparten / Informationsprogramm - Politisches Programm  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Politisches Programm 3, 342  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Politisches Programm / Fernsehen 341, 364,  
 524, 616  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Unterhaltung / Fernsehen 83, 171, 307  
 Publikum / Einzelne Programmsparten / Wissenschaftsprogramm / Fernsehen 168  
 Publikum / Einzelne Sender / ARTE 862  
 Publikum / Einzelne Sender / Bayerischer Rundfunk 49  
 Publikum / Einzelne Sender / Zweites Deutsches Fernsehen 123, 455  
 Publikum / Fernsehen 194, 209, 343, 471, 477, 493, 629, 632, 637, 679, 780, 911  
 Publikum / Fernsehen / Vielseher 82, 409  
 Publikum / Fragmentierung 490, 780  
 Publikum / Frau 152, 326, 459, 460, 653  
 Publikum / Gewaltdarstellung / Fernsehen 66  
 Publikum / Hörfunk 28, 46, 57, 260, 373, 500, 501, 503, 508, 667, 825  
 Publikum / Infotainment 169, 340  
 Publikum / Körper 626  
 Publikum / Krisenjournalismus 511, 512  
 Publikum / Lokaler Rundfunk / Hörfunk 49, 499, 500  
 Publikum / Neue Medien 229, 265, 302, 326, 669, 671, 704, 824, 826, 850  
 Publikum / Offener Kanal 18  
 Publikum / Ostdeutschland / Fernsehen 209  
 Publikum / Ostdeutschland / Hörfunk 28, 57  
 Publikum / Privater Rundfunk / Fernsehen 81, 112, 209, 364  
 Publikum / Privater Rundfunk / Hörfunk 113, 500  
 Publikum / Privates / Fernsehen 335  
 Publikum / Typologie 302, 488, 489, 716  
 Publikum / Typologie / Fernsehen 81, 409, 861, 862  
 Publikum / Typologie / Hörfunk 373, 503  
 Publikum / Werbung 565, 654  
 Publikum / Werbung / Fernsehen 170, 487, 680  
 Publikum / Werbung / Hörfunk 668  
 Publikum / Wirkung 22, 144, 158, 169, 170, 173, 202, 254, 255, 306, 315, 374, 410,  
 487, 654, 668, 676, 680, 710, 716, 903  
 Publikum / Wirkung s.a. Jugendliche / Wirkung - Meinungsbildung - Soziales  
 Verhalten - Technisches Kommunikationssystem / Folgen - Verstehbarkeit  
 Publikum / Wirkung / Emotion 66, 308, 341  
 Publikum / Wirkung / Emotion / Aggression 585



Publikum / Wirkung / Emotion / Angst 585  
Publikum / Wirkung / Emotion s.a. Publikumsbedürfnisse / Emotion  
Publikum / Zielgruppe 490  
Publikumsbedürfnisse 26, 66, 171, 307, 343, 373, 508, 584, 652  
Publikumsbedürfnisse / Emotion 4, 5, 308, 585, 633  
Publikumsbedürfnisse / Emotion s.a. Publikum / Wirkung / Emotion  
Publikumsbedürfnisse / Gewalt 585  
Publikumsbedürfnisse / Passivität 673  
Publikumsbedürfnisse / Spannung 4, 308  
Publikumsbedürfnisse / Streß 308  
Publikumsbedürfnisse / Voyeurismus 335  
Publikumsbeteiligung 18, 652  
Publikumsbeteiligung / Ausland / Schweiz / Hörfunk 507  
Publikumsbeteiligung / Fernsehen 130, 178, 179, 453, 911  
Publikumsbeteiligung / Hörfunk 509, 510, 908  
Publikumsforschung 2, 56, 69, 78, 142, 154, 171, 173, 343, 379, 471, 474, 482, 489,  
529, 541, 637, 827, 895  
Publikumsforschung / Ausland / Schweiz 380  
Publikumsforschung / Dynamisch transaktionaler Ansatz 66  
Publikumsforschung / Handlungsorientierte Publikumsforschung 718  
Publikumsforschung / Hörerforschung 373  
Publikumsforschung / Wirkungsforschung 1, 173, 410, 676  
PulsTv 543

Qualität 174, 175, 194, 208, 211, 301, 336, 337, 338, 446, 472, 492, 493, 495, 643,  
647, 720, 761, 892  
Quellen s. Kommunikationswissenschaft / Kommunikationsgeschichte  
Quote s. Einschaltquoten  
Quotenregelung 208  
Quotierung im Rundfunk s. Nationale Identität - Quotenregelung

Radio c.t. 481  
Radio E 769  
Radio ffn 908  
Radio Free Asia s. USA / Auslandsrundfunk  
Radio Japan 353  
Radio München 531  
Radio PSR 514  
Radio Schleswig-Holstein 734  
Radio Verkehrs AG s. Österreich / Geschichte  
Radiokunst 258  
Radiotelevisione Italiana 16  
RAI s. Radiotelevisione Italiana  
Rassismus / Darstellung 224  
Rassismus / Darstellung / Fernsehen 351  
RAVAG (Radio Verkehrs AG) s. Österreich / Geschichte  
Realität s. Medienwirklichkeit  
Reality TV 911

Recherchejournalismus 199, 332  
 Recht s. Medienrecht - Rundfunkrecht  
 Rechtsradikalismus / Darstellung 144, 224, 225, 254  
 Redaktionsstatut 674  
 Regionalprogramm / Ausland / Belgien / Hörfunk 133  
 Regionalprogramm / Einzelne Sender / Zweites Deutsches Fernsehen 279  
 Regionalprogramm / Hörfunk 514  
 Regulierung s. Aufsicht  
 Religion in den Massenmedien, allgemein s. Medienreligiöses  
 Religiöses Programm / Ausland / USA / Fernsehen 721  
 Religiöses Programm / Ausland / USA / Hörfunk 76  
 Religiöses Programm / Bibel / Fernsehen 90  
 Religiöses Programm / Fernsehen 280  
 Religiöses Programm / Hörfunk 701  
 Remake 883  
 Reportage / Fernsehen 13  
 „Reporter ohne Grenzen“ 562  
 Rezipientenorientierte Publikumsforschung 542  
 Rhein, Eduard 162  
 Risikokommunikation 642, 648  
 Rogler, Richard 846  
 RSH s. Radio Schleswig-Holstein  
 RTL / Programmgestaltung 393  
 RTL / Unterhaltung 393  
 RTL plus 461  
 Ruhrgebiet / Darstellung 301  
 Rundfunk als Kulturfaktor 259, 279, 522  
 Rundfunk als Wirtschaftsfaktor 220  
 Rundfunk in der Literatur 740  
 Rundfunkakustik 421  
 Rundfunkanstalt 415  
 Rundfunkarchive 75, 271, 287, 288, 289, 292, 368, 402, 403, 404, 424, 664, 733,  
 734, 738, 739, 787  
 Rundfunkarchive / Historisches Archiv 289, 291, 736  
 Rundfunkbauten 847  
 Rundfunkbegriff 7, 8, 181, 215, 385, 613  
 Rundfunkfigur s. Medienfigur  
 Rundfunkfreiheit 29, 30, 33, 276, 426, 444, 523, 878  
 Rundfunkfreiheit s.a. Medienfreiheit  
 Rundfunkgeschichtsforschung 75, 163, 291, 368, 369, 460, 533, 576, 577, 736, 752  
 Rundfunkgeschichtsforschung / Ausland / Frankreich 166  
 Rundfunkgeschichtsforschung / Ausland / Österreich 159, 160  
 Rundfunkgeschichtsforschung / Ausland / USA 884  
 Rundfunkmodelle 313  
 Rundfunkmuseen 884  
 Rundfunkneuordnung 92  
 Rundfunkonline-Dienste 669  
 Rundfunkorchester s. Musik  
 Rundfunkordnung 30  
 Rundfunkrecht 414  
 Rundfunkreform 799, 806  
 Rundfunkstaatsvertrag 98, 114, 312, 554, 582, 640, 797, 841,

Rundfunkübertragungs(system) 55, 789  
Rundfunkversuchsstelle Berlin 588  
Rußland 247, 564  
Rußland / Aufsicht 730  
Rußland / Darstellung 13  
Rußland / Fernsehen 730  
Rußland / Hörfunk 505  
Rußland / Journalist / Selbstverständnis 677  
Rußland / Medienpolitik 247, 564, 677, 730

Saarländischer Rundfunk / Kulturprogramm / Hörfunk 519  
Saarländischer Rundfunk / Publikumsbeteiligung / Hörfunk 509  
Saarländischer Rundfunk / Rundfunksinfonieorchester 596  
Sachsen / Lokaler Rundfunk 50  
Sachsen / Privater Rundfunk 50, 514  
Salzburger Festspiele 157  
SAT 1: 462  
Satellitenkommunikation 711, 789  
Satire / Fernsehen 846  
SBC (Swiss Broadcasting Corporation) s. Schweiz / SRG  
SBZ (Sowjetisch Besetzte Zone) s. DDR / Geschichte  
Schallarchiv 402, 403, 404, 424, 734  
Schatten s. Licht- und Schattengestaltung  
Schauspieler 106  
Schmidt, Harald 818  
Schrift / Darstellung 303  
Schule 903  
Schulfernsehen / Einzelne Sender / Westdeutscher Rundfunk 836  
Schulfernsehen / Medienpädagogik 580, 581, 672, 837  
Schulfernsehen / Nutzung 836  
Schweden 647  
Schweden / Digitaler Rundfunk 150  
Schweden / Geschichte 150  
Schweden / Privater Rundfunk 150  
Schweden / STV 150  
Schweigespирale 78, 96  
Schweiz / Geschichte 51  
Schweiz / Jugend und Massenmedien 527  
Schweiz / Kulturprogramm / Hörfunk 518  
Schweiz / Lokaler Rundfunk 499  
Schweiz / Privater Rundfunk 51, 507  
Schweiz / Publikum / Hörfunk 51, 499, 518  
Schweiz / Publikumsbeteiligung / Hörfunk 507  
Schweiz / Publikumsforschung 380  
Schweiz / SRG 380  
Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft s. Schweiz / SRG  
Schwule s. Sexualität / Darstellung  
Screening 397  
Selbstdarstellung 885  
Selbstdarstellung / Fernsehen 398, 772, 911

Selbstdarstellung s. a. Politiker / (Selbst-)Darstellung  
 Selbstkontrolle 494  
 Selbstmord / Darstellung 317  
 Selbstreferenzialität (der Medien) 295, 412  
 Selbstreflexion (der Medien) 295, 412  
 Semantische Struktur- und Inhaltsanalyse 643  
 Semiotik 270, 303  
 Sender Freies Berlin / Fremdsprachenprogramm / Hörfunk 520  
 Sendezeichen 290  
 Sendungen, einzelne: „Airwolf“ 318  
 Sendungen, einzelne: „Aktenzeichen XY...ungelöst“ 666  
 Sendungen, einzelne: „Das Aktuelle Sportstudio“ 603, 849  
 Sendungen, einzelne: „Albert sagt...Natur - aber nur!“ 436  
 Sendungen, einzelne: „Allein oder Fröhlich“ 204  
 Sendungen, einzelne: „Der Alte“ 171  
 Sendungen, einzelne: „Eine Anzeige in der Zeitung“ (Jurij Kramer) 235  
 Sendungen, einzelne: „Arabella“ 12  
 Sendungen, einzelne: „Arabella night“ 12  
 Sendungen, einzelne: „Boulevard Bio“ 684  
 Sendungen, einzelne: „Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ (Ulrich Edel) 891  
 Sendungen, einzelne: „Die Dame und der Blinde“ (Hans-Erich Korbschmitt) 233  
 Sendungen, einzelne: „Deutschland im Umbruch“ 822  
 Sendungen, einzelne: „Domian“ 773, 885  
 Sendungen, einzelne: „Doppelter Einsatz“ 883  
 Sendungen, einzelne: „Einsatz Hamburg Süd“ 883  
 Sendungen, einzelne: „Erotic Tales“ 558  
 Sendungen, einzelne: „Fakt“ 319  
 Sendungen, einzelne: „Ein Fall für zwei“ 608  
 Sendungen, einzelne: „Fliege“ 249, 251, 772  
 Sendungen, einzelne: „Für alle Fälle Fitz“ 429, 686  
 Sendungen, einzelne: „Geschwister“ (Wolfgang Hübner) 237  
 Sendungen, einzelne: „Gesundheitsmagazin Praxis“ 435  
 Sendungen, einzelne: „girl friends“ 431  
 Sendungen, einzelne: „Hallo Deutschland“ 381  
 Sendungen, einzelne: „Harald-Schmidt-Show“ 818  
 Sendungen, einzelne: „Die Heimat ruft“ 589  
 Sendungen, einzelne: „Herzblatt“ 204  
 Sendungen, einzelne: „heute-journal“ 438  
 Sendungen, einzelne: „heute-online“ 602, 610  
 Sendungen, einzelne: „Der Kapitän“ 892  
 Sendungen, einzelne: „Kennzeichen D“ 441  
 Sendungen, einzelne: „Kinderweltspiegel“ 354  
 Sendungen, einzelne: „Kleine Reihen - Familienprogramm“ 358  
 Sendungen, einzelne: „Kulturzeit“ 723  
 Sendungen, einzelne: „Künstler für Eine Welt“ 282  
 Sendungen, einzelne: „The Learning Zone“ 859  
 Sendungen, einzelne: „Lindenstraße“ 171, 226  
 Sendungen, einzelne: „Das Literarische Quartett“ 169  
 Sendungen, einzelne: „Live aus dem ...“ 600  
 Sendungen, einzelne: „Live aus dem Alabama“ 600  
 Sendungen, einzelne: „logo“ 126  
 Sendungen, einzelne: „Lukas“ 437

Sendungen, einzelne: „Magnum“ 318  
 Sendungen, einzelne: „Marienhof“ 817  
 Sendungen, einzelne: „mit uns nicht! Welsers Fälle“ 130  
 Sendungen, einzelne: „Monolog für einen Taxifahrer“ (Günter Kunert, Günter Stahnke)  
 232  
 Sendungen, einzelne: „morgenmagazin“ (ARD/ZDF) 443  
 Sendungen, einzelne: „Nachrede auf Clara Heydebreck“ 317  
 Sendungen, einzelne: „Nur die Liebe zählt“ 204  
 Sendungen, einzelne: „Paulines zweites Leben“ (Christa Mühl) 238  
 Sendungen, einzelne: „Pause für Wanzka“ (Jochen Hauser) 236  
 Sendungen, einzelne: „Project XX“ 645  
 Sendungen, einzelne: „PuR“ 127, 357, 609  
 Sendungen, einzelne: „PuR Sport“ 357  
 Sendungen, einzelne: „Quantum Leap“ 318  
 Sendungen, einzelne: „Rappelkiste“ 131  
 Sendungen, einzelne: „Reisen in die Phantasie“ 580  
 Sendungen, einzelne: „Renegade“ 323  
 Sendungen, einzelne: „Report Baden-Baden“ 319  
 Sendungen, einzelne: „Roglers Freiheit“ 846  
 Sendungen, einzelne: „Rote Bergsteiger“ (Helmut Krätzig) 234  
 Sendungen, einzelne: „Rote Erde“ 301  
 Sendungen, einzelne: „Rotmord“ (Tankred Dorst, Peter Zadek) 889  
 Sendungen, einzelne: „Schimanski“ 882  
 Sendungen, einzelne: „Schlawiner Platz“ 851  
 Sendungen, einzelne: „701 - Die Show“ 178  
 Sendungen, einzelne: „Sieben Null Eins - Die Show“ s. Sendungen, einzelne: „701 -  
 Die Show“  
 Sendungen, einzelne: „Siebenstein“ 137  
 Sendungen, einzelne: „Die Sport-Reportage“ 445  
 Sendungen, einzelne: „Ein starkes Team“ 430  
 Sendungen, einzelne: „Tagesschau“ 267, 341  
 Sendungen, einzelne: „Tatort“ 819  
 Sendungen, einzelne: „TV-In-Form. Beim Fernsehen hinter den Kulissen“ 672  
 Sendungen, einzelne: „Väter und Söhne“ (Bernhard Sinkel) 890  
 Sendungen, einzelne: „Verbotene Liebe“ 817  
 Sendungen, einzelne: „Victory at Sea“ 645  
 Sendungen, einzelne: „Von Fall zu Fall“ 848  
 Sendungen, einzelne: „The Wednesday Play“ 646  
 Sendungen, einzelne: „Welträtsel der Wissenschaft“ 863  
 Sendungen, einzelne: „Der Wettlauf des San Juan“ 129  
 Sendungen, einzelne: „Wortgefecht“ 509  
 Sendungen, einzelne: „ZDF-Magazin“ 872  
 Senioren s. Ältere Menschen  
 Sensationsjournalismus 124, 199, 367, 871  
 Serres, Michel 242  
 Set-Top-Box 866  
 Sexualität / Darstellung / Fernsehen 23, 203, 323, 524, 557, 558, 687, 852  
 Sexualität / Darstellung / Homosexualität / Fernsehen 559  
 SFB 4 Multikulti 520  
 Shell-Konzern / Darstellung / Fernsehen 255, 348  
 Show / Fernsehen 197, 818  
 Signaturgesetz 184

Silbermann, Alphons 372, 744  
 Single-Show 204  
 SIR 401  
 Sitcom 324, 437  
 Skandaljournalismus 199, 200, 871  
 Soap opera / Daily soap 653, 817  
 Soldatensender / Ausland / Großbritannien 70, 594, 681  
 Somatische Medientheorie s. Physiologische Medientheorie  
 Sonderforschungsbereich Bildschirmmedien / Universität-Gesamthochschule Siegen  
 272, 305  
 Sowjetisch Besetzte Zone s. DDR / Geschichte  
 Sozialberichterstattung / Fernsehen 440  
 Soziales Verhalten 28, 71, 202, 229, 651, 653  
 Spanien / Sport / Fußball 80  
 Spanien / Sportübertragungsrechte 80  
 Spannung s. Publikumsbedürfnisse  
 Spartenkanäle/-programme 29, 60, 61, 62, 132, 135, 138, 155, 183, 212, 213, 243,  
 366, 467, 521, 548, 561, 599, 726, 771, 788, 792, 793, 794, 795, 800, 801, 852  
 Spezialeffekte 598  
 Sponsoring 120, 139, 696  
 Sport 814  
 Sport / Ausland / Großbritannien / Fernsehen 177  
 Sport / Fernsehen 11, 23, 445, 540, 603, 607, 634, 687, 849  
 Sport / Fußball / Ausland / Spanien / Fernsehen 80  
 Sport / Fußball / Fernsehen 845  
 Sport / Hörfunk 682  
 Sport in der Kunst 603  
 Sport / Olympische Spiele 1996 / Atlanta / Fernsehen 785  
 SportA 79  
 Sportrechteagentur ARD/ZDF s. SportA  
 Sportübertragungsrechte 79, 80, 396, 540, 687  
 Sprache 256, 270, 741  
 Sprache / Fernsehen 579, 606  
 Sprache s.a. Bildsprache - Bild-Ton-Sprache  
 SR2 KulturRadio 519  
 SRG (Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft) s. Schweiz  
 SSI s. Semantische Struktur- und Inhaltsanalyse  
 Staatlicher Einfluß 20, 426, 444  
 Stadtfernsehen 345  
 Stereophonie 420  
 Stereotyp 321  
 Stiftung Bruno Kreisky Archiv 369  
 „Stiftung Medientest“ 495  
 Strafverfahren / Darstellung 31  
 Streß s. Publikumsbedürfnisse  
 Studentenradio s. Universitätsrundfunk  
 Studentenrundfunk s. Universitätsrundfunk  
 Studienkreis Rundfunk und Geschichte 368  
 Studio Berlin s. Zweites Deutsches Fernsehen  
 Studio für Klangdesign / Westdeutscher Rundfunk 421  
 Studio Ludwigshafen s. Institut zur Förderung des publizistischen Nachwuchses e.V.  
 Studiodesign 603

Studioeinrichtung 847  
Studiotechnik / Fernsehen 623, 662, 786, 880  
Stumph, Wolfgang 848  
STV (Sveriges Television) s. Schweden  
Süddeutscher Rundfunk 92  
Süddeutscher Rundfunk / Archive 271  
Süddeutscher Rundfunk / Literatur 164  
Südwest 3: 485  
Südwestdeutschland 92  
Südwestfunk 92  
Südwestfunk / Geschichte 530  
Südwestfunk / Historisches Archiv 291  
Südwestfunk / Literatur / Hörfunk 530  
Südwestrundfunk / Staatsvertrag 799  
Surround-Ton 420  
Sveriges Television s. Schweden  
Swiss Broadcasting Corporation s. Schweiz / SRG  
SWR s. Südwestrundfunk  
Symbolischer Interaktionismus 2  
System Integration Radio s. SIR

Tageszeitung 737  
 Talk-Radio s. Call-in-Sendungen / Hörfunk  
 Talk-Sendungen 773, 885  
 Talk-Sendungen / Ausland / Niederlande / Fernsehen 351  
 Talk-Sendungen / Fernsehen 12, 249, 251, 252, 335, 355, 398, 684, 772, 904, 911  
 Tanz und Video s. Videotanz  
 TDG s. Teledienstegesetz  
 Technik, allgemein 711  
 Technik / Fernsehen / HDTV 227  
 Technik / Geschichte / Fernsehen 538, 586, 627  
 Technik / Geschichte / Hörfunk 498  
 Technik / Hörfunk 422, 423, 498  
 Technikberichterstattung / Ausland / Großbritannien / Fernsehen 864  
 Technisches Kommunikationssystem / Folgen 19, 202, 221, 229, 257, 266, 288, 350,  
 418, 419, 459, 560, 625, 741, 759, 779, 903, 905, 907  
 Teilnehmerentgelt s. Kabelkommunikation  
 Tele 5: 466  
 Teleac 860  
 Teledienstegesetz 385, 639  
 Telekommunikationsordnung 30  
 Telekommunikationsrecht 119, 248  
 Telekratie / Ausland / Italien 688  
 Teleshopping 191, 206, 207, 617  
 Terrestrisches Fernsehen / Ausland / Großbritannien 382  
 Theater und/im Fernsehen 296, 300, 889  
 Theater und/im Fernsehen / Ausland / DDR 297  
 Theologie der Massenmedien s. Theologische Medientheorie  
 Theologische Medientheorie 727, 728, 777  
 Third-Person-Effekt 676  
 Thüringen s. Zweites Deutsches Fernsehen / Landesstudio Thüringen  
 Tierfilm / Fernsehen 180, 434  
 TLC s. The Learning Channel  
 Töpperwien, Rolf 845  
 Ton / Fernsehen 579  
 Tonmeister 400  
 Tontechnik 420, 421  
 Tonträger s. Bild- und Tonträger  
 Trailer 663  
 Trampe, Gustav 136  
 TransTel 768  
 „Der Traum vom Sehen“ 874  
 Trennung von Werbung und Programm 556, 583  
 TRIPS-Abkommen 694  
 Tschetschenienkrieg 782  
 Türkei 765  
 Türkei / Fernsehen 6  
 Türken s. Ausländer (in Deutschland)



Türkische Massenmedien in Deutschland 765  
 TV Aarhus s. Dänemark  
 TV 3 s. Dänemark / Fernsehen  
 TV 2 s. Dänemark / Fernsehen  
 TV-Aalborg s. Dänemark  
 TV-Movie s. Fernsehspiel  
 Typologie s. Publikum

Übertragungsnormen / Fernsehen 227  
 Übertragungstechnik 711  
 Übertragungstechnik / Hörfunk 569, 622  
 Uganda / Frau / Darstellung 552  
 Umgang mit Menschen in den Medien 200, 908  
 Umwelt / Darstellung 281, 642  
 Umwelt / Darstellung / Brent Spar / Fernsehen 255  
 Umwelt / Darstellung / Fernsehen 282, 348, 436  
 Ungarn / Geschichte 894  
 Ungarn / Mediengesetz 1996: 894  
 Ungarn / Medienpolitik 894  
 Universität-Gesamthochschule Siegen s. Sonderforschungsbereich Bildschirmmedien  
 Universitätsrundfunk 41, 481, 886  
 Unterhaltung / Fernsehen 83, 171, 197, 204, 307, 315, 391, 393, 394, 574, 665  
 Unternehmensführung 34, 35, 58  
 Urheberrecht 32, 59, 100, 105, 106, 117, 118, 184, 198, 239, 277, 383, 692, 693,  
 694, 695, 697, 735, 737  
 USA 15  
 USA / Amerika / Darstellung / Fernsehen 645  
 USA / Aufsicht / FCC 63  
 USA / Auslandsrundfunk 73  
 USA / Auslandsrundfunk / Radio Free Asia 615  
 USA / Auslandsrundfunk / VOA 74  
 USA / Bildungsprogramm / Fernsehen 857  
 USA / C-SPAN 213  
 USA / Fernsehserie 203, 318, 323, 324  
 USA / Film und Fernsehen 628  
 USA / Geschichte 15, 884  
 USA / Geschichte / Darstellung / Fernsehen 645  
 USA / Geschichte / Fernsehen 628  
 USA / Geschichte / Hörfunk 73, 74, 76  
 USA / Gewaltdarstellung 703  
 USA / Gottesdienstübertragung / Fernsehen 721  
 USA / Kinderprogramm / Fernsehen 63  
 USA / Kirche und Massenmedien / Katholische Kirche 756  
 USA / Kirche und Rundfunk / Katholische Kirche 706  
 USA / Medienpädagogik 361  
 USA / Nachrichten / Fernsehen 294, 337, 524  
 USA / NBC 645  
 USA / Parlamentsberichterstattung / Fernsehen 213  
 USA / Politische Kultur 781  
 USA / Programmexport 392

USA / Publikum / Fernsehen 524  
USA / Religiöses Programm / Fernsehen 721  
USA / Religiöses Programm / Hörfunk 76  
USA / Rundfunkgeschichtsforschung 884  
USA / Sexualität / Darstellung / Fernsehen 524  
USA / Wahlberichterstattung 374  
USA / Wahlen / Präsidentschaftswahl 1976: 809  
Uses and gratifications approach s. Nutzen-Ansatz

Vatikan 754  
V-Chip 703  
Verantwortung 192, 497  
Verbraucherinformation 495  
Vereintes Deutschland / Darstellung s. Deutschland / Darstellung  
Vereintes Deutschland / Massenmedien 67  
Verfassungsrecht 14, 186, 278, 570, 582, 612, 638, 878  
Verkündigung(ssendungen) 698  
Verkündigung(ssendungen) / Hörfunk 701  
Verlagswesen / Darstellung / Hörfunk 533  
Verlautbarungsjournalismus 684  
Vermittlung 316, 606  
Verständlichkeit s. Verstehbarkeit  
Verstehbarkeit 270  
Vertriebsdienstleistung 878  
Video 476  
Video on demand 619  
Videoarbeit s. Medienarbeit  
Videoclip 155, 325, 467, 599, 724, 725, 726, 771  
Videofestival / „abgezoomt“ Hamburg 833  
Videokamera 635  
Videokunst 84, 630, 631  
Videoskulptur 630  
Videospiel 196, 241, 265  
Videotanz 764  
Videotext 571  
Vielfältigkeit s. Pluralismus  
Vielfalt s. Pluralismus  
Vielseher s. Publikum / Fernsehen  
Vierte Gewalt 20  
Vietnamkrieg / Darstellung / Fernsehen 318  
Virtual reality 477, 597, 620, 621, 623  
Virtualität s. Bildsprache  
Virtuelle Figuren 104, 105, 106, 189  
Virtuelle Produktion 104, 105, 106  
Virtuelle Realität s. Medienwirklichkeit - Virtual reality  
Virtuelles Fernsehen 19  
Virtuelles Studio 189, 349, 623, 662, 786, 880  
VIVA 155, 599  
VOA (Voice of America) s. USA / Auslandsrundfunk  
Vöth, Reinhold 592

Volksmusik s. Musik  
Volkstümliche Musik s. Musik / Volksmusik  
Vorschulkind s. Kind - Jugend  
Vorschulprogramm / Fernsehen 131, 358  
VOX 465  
Voyeurismus s. Publikumsbedürfnisse  
Vuppets s. Virtuelle Figuren

Wagner, Hans 376  
Wahlkampfberichterstattung s. Wahlen  
Wahlen 549  
Wahlen / Ausland / Großbritannien 78, 808  
Wahlen / Ausland / Großbritannien 1997:808  
Wahlen / Ausland / USA 374  
Wahlen / Ausland / USA / Präsidentschaftswahl 1976: 809  
Wahlen / Bundestagswahlen / Fernsehen 644  
Wahlkampf s. Wahlberichterstattung - Wahlen  
Wahlkampfdebatte s. Wahlen  
Wahrheit 346, 811, 812, 912  
Wahrnehmung 307, 341, 342, 528, 537, 629, 903  
Walser, Martin 164  
Weimarer Republik s. Geschichte / Deutschland  
Weiterbildung s. Fortbildung  
Welser, Maria von 130  
Werbeagentur 685  
Werbebegrenzung s. Werbung  
Werbeforschung 542, 827  
Werbemarkt s. Werbung  
Werberegelung 556, 583  
Werbespot 170  
Werbewirkungsforschung 542  
Werbung 65, 187, 188, 190, 474, 539, 542, 565, 573, 636, 654, 698, 709, 731,  
Werbung / Ausland / Kanada / Hörfunk 72  
Werbung / Fernsehen 17, 101, 120, 139, 170, 189, 191, 206, 207, 217, 218, 451, 486,  
487, 540, 544, 556, 583, 587, 617, 680, 685, 696, 726, 838  
Werbung / Hörfunk 668  
Werbung mit und für Kinder 573  
Werbung nach 20 Uhr 540  
Werbung / Unterbrecherwerbung / Fernsehen 101, 170, 217, 218, 556, 838, 842, 843  
Werbung / Werbebegrenzung 540  
Werbung / Werbemarkt 221  
Westdeutscher Rundfunk / Digitaler Hörfunk 401, 404  
Westdeutscher Rundfunk / Geschichte 736, 783, 910  
Westdeutscher Rundfunk / Grafik 910  
Westdeutscher Rundfunk / Historisches Archiv 736  
Westdeutscher Rundfunk / Hörfunk 38, 39, 40, 783, 821  
Westdeutscher Rundfunk / Jugendprogramm / Hörfunk 501, 821  
Westdeutscher Rundfunk / Lokalberichterstattung / Hörfunk 26  
Westdeutscher Rundfunk / Programmaustausch 738  
Westdeutscher Rundfunk / Schulfernsehen 836

Westdeutscher Rundfunk / Studio für Klangdesign 421  
Westdeutscher Rundfunk / Studiotechnik / Fernsehen 786  
Westorientierung 165  
Wettbewerb 116, 313, 330, 386  
Wettbewerbe / Adolf-Grimme-Preis 33. 1997: 140, 691  
Wettbewerbe / Goldener Spatz 659  
Wettbewerbe / Goldener Spatz 10. 1997: 658  
Wetterbericht / Fernsehen 10  
Widerstand s. Geschichte / Deutschland / Nationalsozialismus  
Wildenhahn, Klaus 128  
WIPO 694, 697  
Wirklichkeit s. Fernsehwirklichkeit - Medienwirklichkeit  
Wirkung s. Jugendliche / Wirkung - Meinungsbildung - Publikum / Wirkung - Soziales Verhalten - Technisches Kommunikationssystem / Folgen - Verstehbarkeit  
Wirkungsforschung s. Publikumsforschung  
Wirtschaft und Massenmedien 220, 484, 570, 586, 869  
Wirtschaft und Massenmedien / Ausland / Italien 16  
Wirtschaftlichkeit 494, 543, 601  
Wirtschaftlichkeit s.a. Finanzen - Medienökonomie - Unternehmensführung - Wirtschaft und Massenmedien  
Wirtschaftsberichterstattung 813  
Wirtschaftsberichterstattung / Fernsehen 366, 440  
Wissenschaftsprogramm 909  
Wissenschaftsprogramm / Ausland / Großbritannien / Fernsehen 864  
Wissenschaftsprogramm / Fernsehen 168, 863  
Wolters, Uly 607  
Wuermeling, Henric L. 320

YLE (Yleisradio Oy) s. Finnland

Zapping 632, 635  
ZDF s. Zweites Deutsches Fernsehen  
ZDF Enterprises GmbH 456  
ZDF.online 661  
Zeichentheorie 303  
Zeit 71, 229, 307, 606  
Zeitgeschichte s. DDR / Darstellung - Deutschland / Darstellung - Geschichte / Darstellung - Kriegsberichterstattung  
Zeitstruktur s. Zeit  
Zeitungswissenschaft s. Kommunikationswissenschaft  
Zensur 562  
Zeugnisverweigerungsrecht 214, 426, 877  
ZFP (Zentrale Fortbildung der Programmitarbeiter ARD/ZDF) s. Fortbildung  
Zielgruppe s. Publikum  
Zielgruppenforschung 827  
Zielgruppenprogramm 490  
Zimmermann, Eduard 666  
Zuschaueranteil 637

Zuschaueranteilsmodell s. Marktanteilsmodell  
 Zuschauerbeteiligung s. Publikumsbeteiligung  
 Zuschauerforschung s. Publikumsforschung  
 Zuschauertypologie s. Publikum / Typologie / Fernsehen  
 Zwei-Säulen-Modell 176  
 Zweites Deutsches Fernsehen 135, 425, 624  
 Zweites Deutsches Fernsehen / ABD 664  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Archive 664  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Bauten 847  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Bildungsprogramm 856  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Corporate Design 454, 663  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Design 663  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Digitales Fernsehen 450, 457, 458, 602, 610, 611,  
 661, 722  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Fernsehserie 432  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Fernsehspiel 428  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Finanzen 601  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Grafik 603  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Hauptstadtstudio Berlin 136, 847  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Kinderprogramm 127, 137, 358  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Kulturprogramm 433, 856  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Landesstudio Thüringen 279  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Musik 604  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Nachmittagsprogramm 178  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Nachrichten 602, 610  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Nachrichten für Kinder 126  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Naturfilm 180  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Öffentlichkeitsarbeit 452  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Produktion 456, 458, 601  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Programm 611, 722  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Programm-Marketing 454  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Programmschema 122, 135  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Publikum 123, 455  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Publikumsbeteiligung 178, 179, 453  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Regionalprogramm 279  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Religiöses Programm 280  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Sport 603, 607  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Studio Berlin s. Zweites Deutsches Fernsehen /  
 Hauptstadtstudio Berlin  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Studioeinrichtung 847  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Trailer 663  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Vorschulprogramm 358  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Werbung 451  
 Zweites Deutsches Fernsehen / Wirtschaftlichkeit 601

1. **Groeben, Norbert:** (Meta-)Theoretische Desiderata der Medien(wirkungs-)forschung unter der Perspektive der Text-Leser-Wechselwirkung  
in: Charlton, Michael (Hrsg.) Rezeptionsforschung. Opladen 1997. S. 40-58.  
Mas Cp (39)
  
2. **Krotz, Friedrich:** Kontexte des Verstehens audiovisueller Kommunikate : Das sozial positionierte Subjekt der Cultural Studies und die kommunikativ konstruierte Identität des Symbolischen Interaktionismus  
in: Charlton, Michael (Hrsg.) Rezeptionsforschung. Opladen. 1997. S. 73-89.  
Mas Cp (39)
  
3. **Brosius, Hans-Bernd:** Der gut informierte Bürger? Rezeption von Rundfunknachrichten in der Informationsgesellschaft  
in: Charlton, Michael (Hrsg.) Rezeptionsforschung. Opladen. 1997. S. 92-104.  
Mas Cp (39)  
Die Informationsfunktion der Massenmedien  
Das Rezeptionsmodell  
Folgerungen
  
4. **Vorderer, Peter:** Action, Spannung, Rezeptionsgenuß  
in: Charlton, Michael (Hrsg.) Rezeptionsforschung. Opladen. 1997. S. 241-253.  
Mas Cp (39)  
Über das Publikumsbedürfnis nach Spannung bei Gewalt- und Actiondarstellungen in den Medien  
Was ist Spannung?  
Spannung als kultursoziologisches Konstrukt  
Spannungsrezeption als Mittel zum Erregungstransfer  
Ein Rezeptionsexperiment zur Überprüfung der Excitation-Transfer These  
Warum wählen Rezipienten spannende Angebote?
  
5. **Myrtek, Michael, Christian Scharff, Georg Brüchner:** Psychophysiologische Untersuchungen zum Fernsehverhalten bei 11- und 15jährigen Schülern unter besonderer Berücksichtigung der emotionalen Reaktionen  
in: Charlton, Michael (Hrsg.) Rezeptionsforschung. Opladen. 1997. S. 122-146.  
Mas Cp (39)
  
6. **Becker, Jörg:** Zwischen Integration und Dissoziation: Türkische Medienkultur in Deutschland  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1996. H. 44/45. S. 39-47.  
2/5241-1996-  
Unbemerkt von der deutschen Öffentlichkeit und quasi hinter dem Rücken der deutschen Medienpolitik gibt es seit langem eine türkische Medienkultur in Deutschland. Nach dem Aufbau eines türkischen Kinomarktes in den sechziger und siebziger Jahren und eines eigenen türkischen Videomarktes in den siebziger und achtziger Jahren gibt es seit Anfang der neunziger Jahre einen eigenen türkischen Fernsehmarkt. Die in Deutschland lebende türkische

Bevölkerung sieht kaum noch deutsche TV-Programme. Statt dessen überwiegen in der Zuschauergunst -ermöglicht durch Satelliten- und Kabelfernsehen - Programme aus der Türkei. Auch in der Musik für jugendliche Türken in Deutschland zeigt sich ein neues Selbstbewußtsein. Hier gibt es im Rap Ausdrucksformen, die jenseits eines Kulturbruchs zwischen Deutschland auf der einen und der Türkei auf der anderen Seite liegen. Der Verfasser plädiert dafür, solche eigenständigen Wege einer türkischen Medienkultur nicht als mediale Selbstisolation und als Ausdruck einer türkischen Parallelgesellschaft zu begreifen. Vielmehr gehe es hier um kulturelle Dissoziationselemente, die identitätsbildend seien. Insofern seien sie eine der Voraussetzungen für Integrationsfähigkeit und -willigkeit."

7. **Classen, Claus Dieter:** Der Rundfunk zwischen Wirtschaft und Kultur : Die Perspektive des europäischen Gemeinschaftsrechts  
in: Dittmann, Armin (Hrsg.) Der Rundfunkbegriff im Wandel der Medien. Berlin 1997. S. 53-67.  
Mas Grb (39)  
"In welcher Weise erfaßt das Gemeinschaftsrecht den Rundfunk begrifflich? Beinhaltet das EG-Recht - im Vergleich zum deutschen Recht - jeweils auch angemessene Lösungen?"
  
8. **Kilian, Michael:** Neue Medien ohne Grenzen? : Das Völkerrecht und der Schutz nationaler kultureller Identität zwischen Bewahrung und Weltkultur  
in: Dittmann, Armin (Hrsg.) Der Rundfunkbegriff im Wandel der Medien. Berlin 1997. S. 71-112.  
Mas Grb (39)  
Die Umwälzung der völkerrechtlichen Medienordnung  
Völkerrecht und Rundfunkbegriff  
Völkerrecht und Kultur  
Kulturelle Identität und Geschichte  
Völkerrecht und kulturelle Identität  
Mentalitäten und Strukturen im Rahmen des GATT  
Schlußfolgerungen in Thesen  
Kulturelle Identität und Weltzivilisation  
Kulturelle Identität und Völkerrecht  
Kulturelle Identität und Wirtschaftsvölkerrecht  
Kulturelle Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Systems  
Kulturelle Identitätswahrung als öffentliche Aufgabe
  
9. **Filliés, Joachim:** Die größten Aussprachefehler der Moderatoren  
in: Ruge, Nina (Hrsg.) Achtung Aufnahme! Düsseldorf 1997. S. 53-60.  
Mas Rfg (39)
  
10. **Kachelmann, Jörg:** Der etwas andere Wetterbericht  
in: Ruge, Nina (Hrsg.) Achtung Aufnahme! Düsseldorf 1997. S. 91-96.  
Mas Rfg (39)

11. **Kerner, Johannes B.:** Die Sportmoderation  
in: Ruge, Nina (Hrsg.) Achtung Aufnahme! Düsseldorf 1997. S. 97-103.  
Mas Rfg (39)
  
12. **Kiesbauer, Arabella:** Die junge Talkshow - und was, bitte, ist jung?  
in: Ruge, Nina (Hrsg.) Achtung Aufnahme! Düsseldorf 1997. S. 105-110.  
Mas Rfg (39)  
Über ihre Talkshows "Arabella" und "Arabella night" (PRO SIEBEN).
  
13. **Ruge, Gerd:** Verständlich berichten aus einem Land, das eh keiner versteht  
in: Ruge, Nina (Hrsg.) Achtung Aufnahme! Düsseldorf 1997. S. 227-234.  
Mas Rfg (39)  
Über das Bild Rußlands in der Auslandsberichterstattung  
(Korrespondentenberichte, Reportage).
  
14. **Gourd, Andrea:** Neue Technik, neue Vielfalt? : Entwicklung und Perspektive des dualen Rundfunksystems in der Bundesrepublik Deutschland  
in: Rupp, Hans Karl (Hrsg.) Auf dem Weg zur Telekratie? Konstanz 1997. S. 20-69.  
1/58740  
Rundfunk in der Demokratie  
Informationsfunktion  
Artikulationsfunktion  
Kritik- und Kontrollfunktion  
Soziokulturelle Funktionen  
Der Wandel des Rundfunksystems zu Beginn der 80er Jahre: vom "Monopol" zum dualen System  
Die Rundfunkurteile des Bundesverfassungsgerichts als maßgebliche Leitlinien der Rundfunkentwicklung  
Programmentwicklung im dualen System  
Quantitative Aspekte der Politikberichterstattung  
Qualitative Aspekte der Politikberichterstattung  
Das duale Rundfunksystem im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens: Probleme und Forderungen  
Öffentlich-rechtliche und private Programmanbieter vor den Herausforderungen des digitalen Fernsehens: Zukunftsoptionen  
Die "digitale Revolution" im Mediensektor  
Neue Fernsehformen  
Neue Konstellationen auf dem Anbietermarkt  
Ordnungspolitischer Regelungsbedarf
  
15. **Hell-Berlin, Katja Kristina:** Das Land der unbegrenzten kommerziellen Möglichkeiten : zur Entwicklung der Medien in den USA  
in: Rupp, Hans Karl (Hrsg.) Auf dem Weg zur Telekratie? Konstanz 1997. S. 70-94.  
1/58740  
Geschichtliche Grundlagen  
Entwicklung von Radio und Fernsehen in den USA



Rechtliche Grundlagen  
Die Struktur des US-amerikanischen Fernsehsystems  
Die Network-Gesellschaften  
Das Public Broadcasting System (PBS)  
Die Bedeutung von Werbung und Sponsoring  
Expansion der US-amerikanischen Medienindustrie  
Kanalvielfalt und Innovation im Medienbereich

16. **Gourd, Andrea:** Politik und Fernsehen in Italien zwischen partitocrazia und tangentopoli  
in: Rupp, Hans Karl (Hrsg.) Auf dem Weg zur Telekratie? Konstanz 1997.  
S. 95-128.  
1/58740  
Öffentlich-rechtliches Fernsehen in Italien  
Die Entwicklung des privaten Rundfunks  
"Lex Berlusconi" - Das italienische Allgemeine Rundfunkgesetz  
Programmentwicklung im italienischen Fernseh-Duopol  
Der Aufstieg des Silvio Berlusconi. Vom Medienmulti zum italienischen Ministerpräsidenten
17. **Pulow, Jörg Herwart:** Werbung im Fernsehen : zum Einfluß von Werbung auf die Programmgestaltung  
in: Rupp, Hans Karl (Hrsg.) Auf dem Weg zur Telekratie? Konstanz 1997.  
S. 129-155.  
1/58740  
Was ist Werbung?  
Politische Werbung  
Quantitative Dimension von Wirtschaftswerbung  
Qualitative Dimension von Wirtschaftswerbung  
Programmplanung  
Die Festlegung der Zielpersonen  
Entwicklung von TV-Plänen  
Konsumverhalten  
Einflüsse der Werbefinanzierung
18. **Flohrschütz, Rainer:** Das Demokratieprojekt des Offenen Kanals : Chance oder Illusion?  
in: Rupp, Hans Karl (Hrsg.) Auf dem Weg zur Telekratie? Konstanz 1997.  
S. 156-178.  
1/58740  
Die Grundlagen  
Internationale Vorbilder  
Leitlinien der Offenen Kanäle  
Die Arbeitsprinzipien  
Rechtliche Rahmenbedingungen  
Die Organisationsstruktur  
Die medialisierte Gesellschaft und die Rolle der Offenen Kanäle  
Nutzerstruktur Offener Kanäle  
Motive der Nutzung

Sendethemen und Sendestruktur  
Zur Rezeptionsstruktur der Offenen Kanäle

19. **Bühl, Achim, Anja Todtenhaupt:** CyberTV : die Digitalisierung von Film und Fernsehen  
in: Rupp, Hans Karl (Hrsg.) Auf dem Weg zur Telekratie? Konstanz 1997.  
S. 178-222.  
1/58740  
Digitaler Startschuß  
Elemente des CyberTV  
Virtuelle Studios  
Virtuelle Effekte  
Virtuelle Schauspieler  
Videospiele sendungen  
Interaktives Fernsehen  
Konsequenzen des CyberTV  
Konsequenzen für den Film- und Fernsehproduktionssektor  
Konsequenzen für die Bildrezeption  
Mißtrauen in das Bild  
Der Computer als Sinnbild der Paradoxie  
Historie der Bildfälschungen  
Die Ambivalenz technischer Bilder  
"Forrest Gump" als Ende des Dokumentarischen  
"Blade Runner" als Ende der Authentizität  
"In the Line of Fire" als Ende der Historizität  
Der Verlust der Dechiffrierung  
Infantilisierung der Menschheit  
Realität und Illusion  
Verflüchtigung von Gegenwart und Gegenwartsraum  
Konsequenzen für die Wissenschaften  
Konsequenzen für die Medienlandschaft  
Konsequenzen für den Bereich der privaten Mediennutzung
20. **Rupp, Hans Karl:** Die politische Macht des Fernsehens und Vorschläge, sie zu begrenzen  
in: Rupp, Hans Karl (Hrsg.) Auf dem Weg zur Telekratie? Konstanz 1997.  
S. 223-245.  
1/58740  
Diversifizierung von Öffentlichkeit  
Verlust des prägenden Einflusses von Regierungen, Parteien, Parlamenten  
Zusätzliche Macht über "horizontale", "diagonale" und "vertikale"  
Konzentration  
Ambivalenz des Einflusses gesellschaftlicher Initiativen auf das Fernsehen  
Bisherige und mögliche weitere Versuche, die politische Macht des Fernsehens zu begrenzen
21. **Hecker, Wolfgang:** Eurovisionen : Perspektiven europäischer Fernsehpolitik  
in: Rupp, Hans Karl (Hrsg.) Auf dem Weg zur Telekratie? Konstanz 1997.  
S. 246-267.

1/58740

Europäische Fernsehpolitik

Fernsehen als Dienstleistung

Fernsehpolitik in den Mitgliedsländern

Abgehängt und ausgetrocknet: die öffentlich-rechtlichen Anbieter

Medienkonzentration

Wirtschaftliche Instrumente und Strategien der EU-Fernsehpolitik

Faule Kompromisse bei der Quotenregelung?

Auf dem Weg in die Informationsgesellschaft

Politische Konsequenzen

22. **Raschke, Petra:** Frauen im Fernsehen: Dekorative Opfer  
in: Lenssen, Margrit, Elke Stolzenburg (Hrsg). Schaulust. Erotik und Pornographie  
in den Medien. Opladen 1997. S. 77-89.  
Mas Rhm 3 (39)  
Unterhaltung und Action: Was haben sie zu bieten?  
Wie ist das Bild, das in Action-Serien von Frauen entworfen wird?  
Die Sieben Millionen Dollar Frau: Titelheldin mit "typisch weiblichen Eigenschaften"  
Mediale Geschlechtsrollen und Kinder  
Mediale Geschlechtsrollen und das erwachsene Publikum
23. **Mikos, Lothar:** Körper-Bewegungen : die Erotik inszenierter Körper beim Sport im Fernsehen  
in: Lenssen, Margrit, Elke Stolzenburg (Hrsg.) Schaulust. Erotik und Pornographie  
in den Medien. Opladen 1997. S. 37-41.  
Mas Rhm 3 (39)
24. **Bruns, Thomas, Frank Marcinkowski:** Konvergenz revisited : Neue Befunde zu einer älteren Diskussion  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 44.1996. H. 4. S.461-478.  
2/3168-44-  
"Nachdem lange Zeit ausschließlich über die etwaige Konvergenz der Gesamtstrukturen öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehvollprogramme gestritten worden ist, geht es den Autoren der vorliegenden Studie um Anpassungsprozesse, die jenseits der 'Sehschärfe' herkömmlicher Strukturanalysen liegen. Sie fragen nach konvergenter, senderübergreifender Formatisierung einzelner Sendungsgenres im politischen Informationsprogramm, namentlich im Bereich der Nachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und SAT.1. Ausweichlich einer vergleichenden Inhaltsanalyse von Nachrichtensendungen aus den Jahren 1986 und 1994 läßt sich eindeutig nachweisen, daß sowohl hinsichtlich inhaltlicher, wie hinsichtlich präsentativer Merkmale in diesem Beobachtungszeitraum Programmentwicklungen stattgefunden haben, die sich im Sinne der Konvergenzthese interpretieren lassen."

25. **Pfetsch, Barbara:** Konvergente Fernsehformate in der Politikberichterstattung? : eine vergleichende Analyse öffentlich-rechtlicher und privater Programme 1985/86 und 1993  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 44.1996. H. 4. S. 479-498.  
2/3168-44-  
"Im Mittelpunkt des Beitrages steht die Frage, ob und wie sich die Fernsehformate in der Politikberichterstattung seit Beginn der Deregulierung des Rundfunksystems in der Bundesrepublik verändert haben. Die Standardisierung von Informationen und die Inhalte der Politikberichterstattung von öffentlich-rechtlichen und kommerziellen Fernsehangebietern werden auf der Basis der Programmstruktur und einer detaillierten Inhaltsanalyse von Nachrichtensendungen in den Jahren 1985/86 und 1993 verglichen. Zu den Ergebnissen gehört, daß auf der Ebene der Programmstruktur nach wie vor starke Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und kommerziellen Programmen bestehen, während auf der Ebene der Nachrichtenformate eine Angleichung stattgefunden hat."
26. **Kliment, Tibor:** Mein Radio, meine Heimat? : Rezeptionsansprüche der Hörschichten des Lokalradios und des öffentlich-rechtlichen Hörfunks in Nordrhein-Westfalen  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 44.1996. H. 4. S. 499-530.  
2/3168-44-  
"Der Beitrag vergleicht die Ansprüche und Beurteilungen der Hörschichten des lokalen und des landesweiten, öffentlich-rechtlichen Hörfunks im Hinblick auf lokale Programmelemente. Im Ergebnis wird die These formuliert, daß das Lokalradio, weniger als vielfach unterstellt, nicht besondere lokale Interessen seiner Hörer bedient, sondern in größeren Teilen seines Publikums allgemeine Ansprüche an das Radio auf eine massenattraktive Weise befriedigt. Lokales figuriert als gern genommene Beigabe neben anderen Radiofunktionen und wird insbesondere im Kontext einer Unterhaltungs- und Serviceorientierung rezipiert. Die heterogene Zusammensetzung des Lokalfunkpublikums impliziert zugleich divergierende Nutzungsmotive und Verwendungsformen des Radios in seinen verschiedenen (Teil-)Publika."  
Das "Lokale" im lokalen Radio  
Information und Lokales als Determinanten der Radionutzung  
Das Lokalradio in NRW  
Demographische Strukturen der Hörschichten  
Situationen der Radionutzung und die Themenpräferenzen der Hörer  
Die Beurteilung der Programmleistungen im Medienvergleich  
Die Bewertung der Informations- und Musikformate  
Images des WDR und der Lokalradios
27. **Wilke, Jürgen:** Medienförderung in der deutschen Entwicklungspolitik : Indizien und Gründe eines Niedergangs  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 44.1996. H. 4. S. 539-547.  
2/3168-44-  
"In der deutschen Entwicklungspolitik der siebziger und achtziger Jahre erhielt die Medienförderung zunehmendes Gewicht. Dies war eine Folge der Modernisierungstheorie, aber auch der politisch kontroversen Debatte um eine neue Weltinformationsordnung. In den letzten Jahren ist diese

Medienförderung stark rückläufig. Der Beitrag belegt diesen Abwärtstrend mit Daten und aktuellen Fakten. Darüber hinaus werden die Gründe für die Entwicklung aufgezeigt. Sie liegen nicht nur in der veränderten weltpolitischen Konstellation und in einem Wandel der deutschen Entwicklungspolitik, sondern sind auch auf eine Reihe anderer Faktoren zurückzuführen."

28. **Münc, Thomas, Klaus Boehnke:** Rundfunk sozialisationstheoretisch begreifen: Hörfunkaneignung als Entwicklungshilfe im Jugendalter : Überlegungen zu einem Forschungsprogramm  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 44.1996. H. 4. S. 548-561.  
2/3168-44-  
"Der Beitrag stellt die Grundkonzeption des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekts 'Hörfunk als Instanz der Jugendsozialisation in alten und neuen Bundesländern' vor."  
Jugendliche Hörfunkaneignung im Spiegel von Reichweiten, Nutzungsdauer und Programmpräferenzen  
Funktionen der Hörfunknutzung  
Hörfunk und Jugendsozialisation
29. **Bleckmann, Albert, Stefan Ulrich Pieper, Ingo Erberich:** Zur Zulässigkeit der Veranstaltung von Spartenprogrammen durch öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 1. S. 417-424.  
3/1027A-28-  
"Angesichts zunehmender Aktivitäten auch öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten stellt sich die Frage der verfassungsrechtlichen Zulässigkeit von öffentlich-rechtlich veranstalteten Spartenprogrammen. Dabei ist zunächst der Begriff des Spartenprogramms zu definieren und eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen und aktuell geplanten Spartenprogramme durchzuführen. Besonderes Augenmerk ist dabei auf das Verhältnis zwischen öffentlich-rechtlicher Grundversorgung und der Gebührenfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zu legen."  
Begriff des Spartenprogramms und diesbezügliche Programmstruktur und -planung  
Historische Entwicklung des Rundfunkwesens und Kernaussagen des Bundesverfassungsgerichts zur Rundfunkfreiheit  
Grundversorgung und Gebührenfinanzierung  
Der Umfang der Grundversorgung und die Zuordnung von Spartenprogrammen  
Bestands- und Entwicklungsgarantie öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten  
Publizistische Konkurrenzfähigkeit der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten  
Grundversorgungsinhalte in Spartenprogrammen  
Staatlicher Eingriff in die Wettbewerbsfreiheit
30. **Gersdorf, Hubertus:** Die dienende Funktion der Telekommunikationsfreiheiten: zum Verhältnis von Telekommunikations- und Rundfunkordnung  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28.1997. H. 1. S. 424-429.

3/1027A-28-

Polarität der Lebensgesetze des Telekommunikations- und Rundfunkrechts  
Zur Unterschiedlichkeit des Begriffs des "chancengleichen Zugangs" nach  
beiden Rechtssystemen  
Telekommunikationsfreiheiten als "dienende Freiheiten"

31. **Kramer, Bernhard:** Presseauskünfte im Ermittlungsverfahren -  
Staatsanwaltschaft oder Polizei?  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28.1997. H. 1.  
S. 429-433.  
3/1027A-28-  
"Angesichts des großen Medieninteresse für Strafsachen stellt sich die  
praktisch bedeutsame Frage, welche Stelle für die Erfüllung des  
Auskunftsanspruchs der Presse bei Informationen aus Strafverfahren zuständig  
ist."
32. **Katzenberger, Paul:** Elektronische Printmedien und Urheberrecht :  
Urheberrechtliche und urhebervertragsrechtliche Fragen der elektronischen  
Nutzung von Zeitungen und Zeitschriften  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28.1997. H. 1.  
S. 434-442.  
3/1027A-28-
33. **Kortz, Helge:** Ausschluß der Fernsehöffentlichkeit im Gerichtsverfahren :  
Interessenausgleich oder Verfassungsverstoß?  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28.1997. H. 1.  
S. 443-450.  
3/1027A-28-  
Anmerkungen zu dem für n-tv erstellten Gutachten von Mathias Schwarz:  
Fernsehöffentlichkeit im Gerichtsverfahren in: AfP. Jg. 26. 1995. H. 1. S. 353-  
357. Das Gutachten von Schwarz kam zu dem Schluß, daß "der generelle  
Ausschluß der Fernsehöffentlichkeit von Gerichtsverhandlungen einen  
unverhältnismäßigen Eingriff in die Rundfunkfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG  
darstellt."
34. **Deters, Jürgen:** Der Medienmanager - Unternehmer im Unternehmen  
in: Deters, Jürgen, Carsten Winter (Hrsg.) Karriere in der Medienbranche.  
Frankfurt a.M., New York 1997. S. 31-44.  
Mas L (39)  
Verlagsgeschäftsführer: Unternehmer im Unternehmen  
Profitcenter: Unternehmen im Unternehmen  
Neue Medien und Multimedia-Anwendungen  
Anforderungen an den Medienmanager  
Chancen und Möglichkeiten der Studierenden  
Karrieretips für potentielle Medienmanager

35. **Stürzebecher, Gert, Thomas Schröter:** Multimedia - Anforderungsprofile im Wandel?  
 in: Deters, Jürgen, Carsten Winter (Hrsg.) Karriere in der Medienbranche.  
 Frankfurt a.M., New York 1997. S. 45-54.  
 Mas L (39)  
 Veränderungen der Wertschöpfungskette durch Multimedia  
 Veränderungen der Unternehmensorganisation  
 Schnittstellenmanager als neues Leitbild
36. **Methner, Helmut:** Anforderungen an Führungsnachwuchskräfte im Bereich der Entwicklung und Vermarktung von Multimedia-Anwendungen  
 in: Deters, Jürgen, Carsten Winter (Hrsg.) Karriere in der Medienbranche.  
 Frankfurt a.M., New York 1997. S. 55-58.  
 Mas L (39)  
 Am Beispiel der Deutschen Telekom.  
 Ziele und Strategien im Multimedia-Bereich  
 Die Projektmanager  
 Anforderungen an Projektmanager
37. **Forever young? Jugendradio** und Jugendkultur. [Themenheft]  
 in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 5-25.  
 3/4085-1997-  
 Manfred Jenke: Vom "Abend für junge Hörer" zum Aktionsradio. Vier Jahrzehnte Hörfunkprogramme für eine schwierige Zielgruppe  
 Lutz Meier: Sind wir zu schnell, bist Du zu alt. Ein Überblick über Jugendradios  
 Dea Francesca Papallo, Ghada Saad-Heller: Mein Radio, dein Radio, wessen Radio?  
 Tonye Spiff: Mein Radio. Wünsche  
 Patrizia Neghabian, Andrea Mavroidis: "Das Radio muß wie ein Popstar sein"  
 Frank Olbert: Gleichförmig, immergleich. Eine Kritik  
 Philip Reichardt: Formatierte Programme sind langweilig

Katja Dammann: Bunt, frech, frisch, schräg, anders. Über das Hochschulradio  
Ariane Marin Grez: Wie hättet Ihr uns denn gern  
und Beiträge über Eins Live und N-Joy-Radio

38. **Karnik, Olaf:** Approach und Aroma : eine Kritik an Eins Live  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 18.  
Radio Eins Live ist die Hörfunk-Jugendwelle des Westdeutschen Rundfunks.  
3/4085-1997-
39. **Baars, Gerald:** Die Attacke auf junge Ohren : das Rezept von Radio Eins Live  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 19-20.  
3/4085-1997-
40. **Engel, Torsten:** Ein erfreuliches Wagnis : das Rezept von N-Joy  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 21.  
3/4085-1997-  
N-Joy-Radio ist die Hörfunk-Jugendwelle des Norddeutschen Rundfunks.
41. **Dammann, Katja:** Bunt, frech, frisch, schräg, anders : Hört sich gut an, aber was  
soll das?  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 23.  
3/4085-1997-
42. **Grusemann, Heike:** Kontrast zum Unterhaltungswettlauf : Philosophien und  
Profile der dritten Fernsehprogramme  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 32-33.  
3/4085-1997-  
"Welches sind die prägenden Markenzeichen der acht gebührenfinanzierten  
dritten Fernsehprogramme? Welche Programmphilosophie vertreten sie und  
mit welchen neuen Formaten und Innovationen stellen sich die Dritten den  
Erfordernissen des Marktes?" Bericht über die Fachtagung "Profile der Dritten  
der Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit dem Sender  
Freies Berlin vom 12. bis 14. Dezember 1996.
43. **Obuch, Hans Heinrich:** Geisterbahn : ein persönlicher Rückblick auf das  
Fernsehjahr '96  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 37-40.  
3/4085-1997-  
Mit Übersichten:  
Die Top Five der "Plagegeister". Oder: Comedy - nie war sie so anstrengend wie  
heute! Oder Witzschkeit kennt keine Grenzen...!  
Geisterreiter: Die Top 5 der TV-Peinlichkeiten  
Geistreich oder geistlos - Die persönlichen TV-Top-Five



44. **Kuhl, Harald:** Quo Vadis Sat-DAB? : über die Zukunft des Digitalen Rundfunks  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 50-51.  
3/4085-1997-  
USA: Automobilfunk  
Global Player: WorldSpace  
Europa: DSR und ARD und Euro-DAB  
DAB: nicht systemkonform
45. **Sackermann-Enskat, Michael:** DAB geht ab : verpaßte Chancen des Digitalen  
Rundfunks in Deutschland  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 52-57.  
3/4085-1997-  
Radio, Datenrundfunk und Radio oder gleich Multimedia?  
Begrenzte Frequenzkapazitäten und Empfangsprobleme  
Empfangsgeräte verzweifelt gesucht  
Ein Partner geht von Bord [Verband Privater Rundfunk und Telekommunikation,  
VPRT]  
Dynamische Einführungsstrategie
46. **Kießling, Bernd:** Souveränität und Hörigkeit : Thesen zum modernen Hörfunk  
und seinen Nutzern  
in: Agenda. Nr 27. 1997. S. 57-59.  
3/4085-1997-
47. **Bauer, Helmut G.:** Hörfunkentwicklung 1996  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin  
1997.  
S. 11-37.  
1/55990
48. **Martius, Philipp von:** Der Lokalfunk in Baden-Württemberg im zweiten  
Zulassungszeitraum  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin  
1997.  
S. 41-48.  
1/55990  
Der Start des privaten Hörfunks in Baden-Württemberg und seine Neuordnung  
Der lokale Hörfunk in Baden-Württemberg als Bestandteil des privaten  
Hörfunks im zweiten Zulassungszeitraum  
Neuordnung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks: Weichenstellung für die  
Zukunft des dualen Systems

49. **Kuchenreuther, Hans:** Entwicklung des lokalen Hörfunks in Bayern  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin  
1997.  
S. 49-61.  
1/55990  
Überblick über Struktur und Entwicklung des lokalen Hörfunks in Bayern  
(öffentlich-rechtlich / Bayerischer Rundfunk - Lokalradios in öffentlich-  
rechtlicher Trägerschaft / Verantwortung durch die Bayerische Landeszentrale  
für neue Medien, BLM) und seine Akzeptanz.
50. **Altendorfer, Otto:** Die Entwicklung des lokalen Rundfunks in Sachsen  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin  
1997.  
S. 63-71.  
1/55990  
Medienstandort Sachsen  
Beginn lokalen Rundfunks  
Lizenzierung  
Programmformate  
Programmformat  
Lokalrundfunk in den ersten Jahren des Freistaats  
Hörfunkmarkt Sachsen 1996
51. **Oetterli, Bruno:** Entwicklung des Privatfunks in der Schweiz  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin  
1997.  
S. 73-88.  
1/55990  
Geschichtliche Einleitung  
Anpassung an die europäischen Verhältnisse  
Die Leistung des Mediums Privatrado  
Privatrado im Vergleich zu den Programmen der SRG  
Privatrado im Vergleich untereinander  
Der Werbeträger Privatrado
52. **Kamp, Uli:** ... und kein bißchen leise: Offene Kanäle im Hörfunk  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin  
1997.  
S. 89-102.  
1/55990  
"Es war einmal" - wie alles anfing  
Vom Ende, der ein Anfang war  
The German quilt (oder wie hieß der Filmtitel?)  
Sendestarts Offener Kanäle im Hörfunk in Deutschland. Stand: 25. September  
1996 (in chronologischer Reihenfolge)

53. **Jenke, Manfred:** Vom Sendespiel zum Frühstyxradio : Stationen der Hörspielgeschichte in Deutschland  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin 1997.  
S. 103-115.  
1/55990
54. **DAB-Radio vor der** Einführung : [4 Beiträge]  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin 1997.  
S. 119-186.  
1/55990  
Thomas von Seckendorff: Digitaler Datenrundfunk im Jahr vor der Markteinführung - Beobachtungen aus der Sicht eines Programmanbieters  
Karlheinz Hörhammer: DAB-Einführung - Medienpolitische Sicht  
Frank Müller-Römer: Ein Jahr vor Beginn der Markteinführung - aktueller Stand des digitalen Radios - aus der Sicht der DAB-Plattform e.V.  
Hamed Amor: Aktueller Stand der DAB-Einführung aus Sicht der Endgeräteindustrie
55. **Schäfer, Markus:** Privater Hörfunk und die Telekom AG  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin 1997.  
S. 199-212.  
1/55990  
"Anders als die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben die privaten Hörfunksender kein Sendernetzprivileg, das heißt, sie müssen die Sender und die Leitungen sowie sämtliche weiterreichenden technischen Dienstleistungen (mit Ausnahme des Satellite News Gathering - SNG) von der Deutschen Telekom AG anmieten'. Zwischen privaten Hörfunkunternehmen und Telekom besteht also ein Dienstleister-Kunden-Verhältnis, sie sind 'Marktpartner' - allerdings mit der Besonderheit, daß es zwar einen Markt der privaten Hörfunkanbieter gibt, aber keinen Markt der Sendernetzbetreiber. Noch auf lange Zeit wird die Telekom das Marktmonopol im Sendernetzbetrieb halten."
56. **Schürmanns, Werner:** Neue Spielregeln bei der MA  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin 1997.  
S. 215-231.  
1/55990  
"Die MA (Media-Analyse der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse, AG.MA) ist die wichtigste Währung für den Verkauf der Werbeträger in Deutschland. Die jährlich durchgeführte Untersuchung erhebt über die Printmedien und über die elektronischen Medien hinweg die Werbeträgerkontaktwahrscheinlichkeiten bei der deutschen Wohnbevölkerung ab 14 Jahren. Für den Printbereich und für den Hörfunk stellt sie eine der wichtigsten Informationsbasen für den Verkauf der Werbezeiten beziehungsweise Werbeflächen dar."

57. **Schierholz, Frank:** Hörfunkmarkt MA 96 : Leistungsveränderungen MA 96 vs. MA 95 : neue Angebote für das Planungsjahr 97  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin 1997.  
S. 233-253.  
1/55990  
MA 96: Die Grundgesamtheit  
MA 96: Entwicklung der Radionutzung  
Relevante Hörfunkangebote in Nielsen I - IV  
Relevante Hörfunkangebote in Berlin / Brandenburg  
Relevante Hörfunkangebote in Ostdeutschland ohne Brandenburg
58. **Kotroba, Wolfgang:** Kosten und Kostenmanagement  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin 1997.  
S. 255-262.  
1/55990  
"Überblick über die Kostenstrukturen im privaten Hörfunk", um aufzuzeigen, "wie Kostenmanagement Entscheidungsprozesse sinnvoll unterstützen kann".
59. **Ory, Stephan:** Streit mit der GVL: was kostet die Tonträgermusik?  
in: Ory, Stephan, Helmut G. Bauer (Hrsg.) Hörfunk-Jahrbuch. 96/97. Berlin 1997.  
S. 263-282.  
1/55990  
" 'Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen, die sich aus dem Urheberrechtsgesetz für ausübende Künstler, Tonträgerhersteller ... ergeben oder auf Hersteller und Veranstalter übertragen sind.' So steht es im Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL). Ihre Gesellschafter sind die Deutsche Orchestervereinigung e.V. und die Landesgruppe der IFPI e.V. (International Federation of the Phonography Industry). Die GVL vertritt die Rechte der Künstler, die Titel einspielen, und der Tonträgerindustrie für deren Leistung bei der Produktion. "  
1987: Erstes GVL-Schiedsstellenverfahren beim Privatfunk  
1987: Erster GVL-Gesamtvertrag für den Privatfunk  
1992: GVL-Schiedsstellenverfahren beim Privatfernsehen  
1993/94: HVL kündigt die Verträge, zweites Schiedsstellenverfahren  
1994: GVL geht auch gegen den ARD-Hörfunk vor  
Streitpunkt: Die Abgeltungsbasis  
Streitpunkt: Die prozentuale Abgeltungshöhe  
Streitpunkt: Der Repertoireanteil am Gesamtprogramm  
Plötzlich noch ein Streitpunkt: Der Gesamtvertragsrabatt
60. **Betz, Jürgen:** Spartenkanäle bei ARD und ZDF : Eine juristische Bewertung  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 1. S. 2-16.  
3/1491-1997-  
Der VPRT hat zwei Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, mit denen die Zulässigkeit öffentlich-rechtlicher Spartenkanäle in Frage gestellt wird

(Bleckmann / Engel). Der vorliegende Beitrag untersucht die Tragfähigkeit der Argumentationen dieser Gutachten und beantwortet die Frage nach der Zulässigkeit öffentlich-rechtlicher Spartenangebote anhand der verfassungs- und rundfunkrechtlichen Grundlagen des dualen Mediensystems. Zur Bestands- und Entwicklungsgarantie für den öffentlichen Rundfunk zählt danach ... auch die Möglichkeit, Spartenprogramme anzubieten. So läßt sich zum Beispiel dem achten Rundfunkurteil des Verfassungsgerichts entnehmen, daß die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Rahmen ihrer Programmautonomie und unter Beachtung ihres verfassungsrechtlichen Auftrags selbst entscheiden können, mit welcher Zahl von Programmen sie ihren Auftrag erfüllen wollen."

61. Der **Kinderkanal - Ziele und** Programmphilosophie : zum Start des Kinderkanals von ARD und ZDF. Programmkommission des ARF/ZDF-Kinderkanals  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 1. S. 17-22.  
3/1491-1997-  
Kinder brauchen gutes Fernsehen  
Noch mehr Programm für Kinder?  
Der Kinderkanal: Das Programm  
Informationsprogramm ist wichtige Aufgabe für öffentlich-rechtlichen Kinderkanal  
Finanzierung und Organisation
  
62. **Oberst, Walter:** Der Kinderkanal von ARD und ZDF in der Diskussion : Dokumentation der Auseinandersetzung um ein öffentlich-rechtliches Programmangebot  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 1. S. 23-30.  
3/1491-1977-  
Fernsehkonsument und Fernsehpräferenzen von Kindern  
Kinder als Zielgruppe der werbungstreibenden Wirtschaft  
Kinder als Zielscheibe für Gewaltdarstellungen  
Chronologie der Beschlüsse und Empfehlungen zum öffentlich-rechtlichen Kinderkanal  
Einwände gegen den Kinderkanal von ARD und ZDF  
Attacken kommerzieller Sender gegen öffentlich-rechtliche Spartenkanäle  
Zustimmung zum ARD/ZDF-Kinderkanal
  
63. **Ridder, Christa-Maria:** US-Kinderfernsehen zwischen Kommerz und Regelungsversuchen im öffentlichen Interesse : Geschichte, Strukturen und Inhalte amerikanischer Kinderprogramme  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 1. S. 31-42.  
3/1491-1997-  
US-Kinderfernsehen: Programmstrategien in der Anfangsphase  
Entdeckung des Marktpotentials der Zielgruppe Kinder  
Kinderfernsehen als öffentliches Thema in den 70er Jahren  
Die völlige Deregulierung des US-Kinderfernsehens in den 80er Jahren  
Der Children' Television Act von 1990

Die Entwicklung des Kinderfernsehens in den 90er Jahren  
Umstrukturierung im US-Kinderfernsehmarkt Mitte der 90er Jahre  
Fazit: Gibt es Chancen für mehr bessere Kinderprogramme im US-Fernsehen

64. **Weiler, Stefan:** Computernutzung von Fernsehkonsum von Kindern : Ergebnisse qualitativ-empirischer Studien 1993 und 1995  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 1. S. 43-53.  
3/1491-1997-  
Medienausstattung in den Haushalten  
Medienbesitz von Kindern 1993 und 1995  
Computerkids und das duale Fernsehsystem  
Lieblingssendungen von Kindern 1995  
Fernsehbesitzer und Computerkids bevorzugen private Programme  
Hitliste der Weihnachtswünsche von Kindern 1995  
Typologie der Computerkids und Computernutzung 1995  
Computerkids im Alltag
65. **Gleich, Uli:** Kinder, Jugendliche und Werbung - Einstellungen, Kompetenzen und Effekte  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 1. S. 54-58.  
3/1491-1997-  
Literaturüberblick.
66. **Sander, Ingo:** How violent ist TV violence? : an empirical investigation of factors influencing viewers perceptions of TV violence  
in: European journal of communication. Vol. 12. 1997. Nr 1. S. 43-98.  
1/44980-12-
67. **Hagen, Lutz M.:** The transformation of the media system of the former German Democratic Republic after the reunification and its effects on the political content of newspapers  
in: European journal of communication. Vol. 12. 1997. Nr 1. S. 5-26.  
1/44980-12-  
Media and journalism in the former German Democratic Republic  
Development of the media after the wall came down  
Differences between the professional and political attitudes of East and West German journalists  
Differences between the content of East German and West German newspapers
68. **Gunter, Barrie, Jackie Harrison:** Violence on television : the varying impressions given by different quantitative indicators  
in: Communications. The European journal of communication research. Vol. 21. 1996. Nr 4. S. 385-406.  
2/9392-21-  
Analyse der Gewaltdarstellung im britischen Fernsehen 1994/95. Vergleich der Programme BBC 1, BBC 2, ITV, Channel 4, Sky One, UK Gold, Sky Movies, The Movie Channel.

69. **Hart, Andrew:** Television, children and violence  
in: Communications. The European journal of communication research. Vol.  
21. 1996. Nr 4. S. 433-445.  
2-/939221-  
Überblick über Konzepte und Ergebnisse der Gewalt(wirkungs)forschung in  
Bezug auf Kinder.  
Measuring violence: research methods  
Content analysis  
Effects research  
Laboratory experiment  
'Viewers response' studies  
Children as viewers  
Passive viewers  
Indifferent viewers  
Active viewers  
New approaches  
'Uses and gratifications' theory  
Towards a new agenda for researching television and children
70. **Zöllner, Oliver:** British Forces Broadcasting Service in Germany : a 'friend'  
abroad  
in: Communications. The European journal of communication research. Vol.  
21. 1996. Nr 4. S. 447-466.  
2/9392-21-  
Über die Bedeutung des britischen Soldatensenders BFBS für seine Zielgruppe  
- in Deutschland stationierte britische Soldaten und ihre Familien (seit 1945).
71. **Huysmans, Frank:** Social time and media use : review essay  
in: Communications. The European journal of communication research. Vol.  
21. 1996. Nr 4. S. 483-505.  
2/9392-21-  
Analyse anhand der Bücher:  
K. Beck: Medien und die soziale Konstruktion von Zeit. Opladen 1994  
W. Hömberg, M. Schmolke (Hrsg.): Zeit, Raum, Kommunikation. München 1992  
I. Neverla: Fernseh-Zeit. Zuschauer zwischen Zeitkalkül und Zeitvertreib.  
München 1992  
M. Sandbothe, W. C. Zimmerli (Hrsg.) Zeit - Medien - Wahrnehmung. Darmstadt  
1994.  
Time as a social construction  
Media and time: three directions in theory and research  
Media of communication, sociocultural acceleration and human time  
perception

The temporal organization of producing media content and temporal qualities of mediated messages  
Media use in the temporal context of everyday life  
Some implications for the study of media use

72. **Johnston, Russell:** The emergence of broadcast advertising in Canada, 1919 - 1932  
in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 1. S. 29-47.  
1/12767-17-  
Zur Bedeutung der Werbung in der und für die frühe Entwicklung des Rundfunks in Kanada.
73. **Salwen, Michael B.:** Broadcasting to Latin America : reconciling industry-government functions in the pre-Voice of America era  
in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 1. S. 67-89.  
1/12767-17-  
Zur Geschichte des US-amerikanischen Auslandsrundfunks bis 1945, bis zum Start der Voice of America.
74. **Shulman, Holly Cowan:** The Voice of America, US propaganda and the Holocaust : 'i would have remembered'  
in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 1. S. 91-103.  
1/12767-17-  
Über die Ursachen des Schweigens der Voice of America über die Judenvernichtung während des Zweiten Weltkriegs.
75. **Donnelly, David F., Kristina Ross:** The Internet : historical media research on the virtual archives  
in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 1. S. 129-136.  
1/12767-17-  
Media history Internet resources  
The Media History Project  
The Internet Movie Database  
The Dead Media Project  
Vanderbilt Television Archives  
Smithsonian Information Age Exhibit  
Broadcast Pioneers Library  
Lay Historian Homepages  
The Internet and media historiography
76. **Hoover, Stewart M., Douglas K. Wagner:** History and policy in American broadcast treatment of religion  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 1. S. 7-27.  
2/14158-19-



Über die Behandlung des Themas Religion in den frühen US-amerikanischen Hörfunkprogrammen.

Categories of broadcast treatment of religion

The history: a struggle for definition

77. **Roach, Colleen:** Cultural imperialism and resistance in media theory and literary theory  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 1. S. 43-66.  
2/14158-19-  
Media research and cultural imperialism: brief chronology  
Criticism of cultural imperialism  
The 'active audience' theory and 'resistance'  
Current positions on cultural imperialism and resistance to 'resistance'  
The work of Schiller and Mattelart  
Other positions on cultural imperialism, the active audience and resistance  
Cultural imperialism and resistance in literary theory
78. **Turner, John, Nick Sparrow:** Hearing the silence : the spiral of silence, parties and the media  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 1. S. 120-131.  
2/14158-19-  
Am Beispiel von Wahlen in Großbritannien.
79. **Amsinck, Michael:** Der Sportrechtemarkt in Deutschland : Ursachen und Konsequenzen der Gründung einer Sportrechteagentur von ARD und ZDF  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 2. S. 62-72.  
3/1491-1997-  
"ARD und ZDF haben eine gemeinsame Sportrechteagentur (SportA) gegründet und damit auf die veränderten Rahmenbedingungen im Sportrechtemarkt reagiert. Seit Einführung des dualen Rundfunksystems haben sich die Sportrechtekosten explosionsartig verteuert, vor allem in den populären Sportarten Fußball und Tennis, die von den portrechprivaten Sendern rasch als Mittel zur Zuschauerbindung erkannt wurden. Als Käufer der begehrten Programmware traten immer häufiger Sportrechte- und vermarktungsagenturen in Erscheinung, allen voran UfA und ISPR, die als Zwischenhändler für die verbundenen Fernsehsender RTL bzw. SAT.1 agieren. Darüber hinaus können diese Agenturen - anders als ARD und ZDF - den Sportverbänden vielfältigere Verwertungs- und Vermarktungsmöglichkeiten bieten .... SportA kann mit dem größeren Handlungsspielraum einer Sportrechte- und -vermarktungsagentur dazu beitragen, auch künftig attraktive Sportereignisse für das öffentlich-rechtliche Fernsehen zu sichern."  
Die Entwicklung der Sportrechtekosten / des Sportrechtemarktes (bis 1995/96)  
Die Konsequenzen für die Marktteilnehmer  
Der Wettbewerb zwischen UfA und ISPR  
Die Gründung der SportA

80. **Salamanca O., Daniel:** Sport als Erfolgsgarant im digitalen Fernsehen? : der Kampf um die Fußballübertragungsrechte in Spanien  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 2. S. 73-79.  
3/1491-1997-  
Fußball im dualen Fernsehsystem Spaniens: Bisherige Regelungen  
Chronologie des Fußballrechtepokers  
Reaktionen und Interessenkonstellationen im Fußballrechtepoker  
Auseinandersetzungen um die digitale Plattform in Spanien
81. **Berens, Harald, Marie-Luise Kiefer, Arne Meder:** Spezialisierung der Mediennutzung im dualen Rundfunksystem: Sonderauswertungen zur Langzeitstudie Massenkommunikation  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 2. S. 80-91.  
3/1491-1997-  
"Es gibt ganz offensichtlich eine Spezialisierung auf die Nutzung von Programmtypen, also ein Publikum des öffentlich-rechtlichen bzw. des privaten Fernsehens ... Begreift man Informations- bzw. Unterhaltungsorientierung als wesentliches Unterscheidungskriterium zwischen dem Publikum öffentlich-rechtlicher und dem Publikum privater Programme, dann zeigen sich klar und konträr konturierte Bevölkerungsgruppen ... Zumindest die so definierten Kernpublika von öffentlich-rechtlichem bzw. privatem Fernsehen sind vor dem Hintergrund ihres jeweils völlig anderen Zugriffs auf die Medien und Medieninhalte nicht austauschbar."  
Trends der Mediennutzung und Medienbewertung  
Informations- vs. unterhaltungsorientierte Fernsehnutzer  
Öffentlich-rechtliches vs. privates Fernsehpublikum
82. **Schulz, Winfried:** Vielseher im dualen Rundfunksystem ; Sekundäranalyse zur Langzeitstudie Massenkommunikation  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 2. S. 92-102.  
3/1491-1997-  
"Nicht nur die Vermehrung des Programmangebots in den letzten zehn Jahren ist als Ursache für hohen Fernsehkonsum anzusehen. Nach den Ergebnissen der vorliegenden Sekundäranalyse zur Langzeitstudie Massenkommunikation, die sich speziell dem Nutzungstyp der Vielseher widmet, haben Vielseher eine stärkere Bindung zum Fernsehen. Sie nutzen deutlich mehr Programme und Programmsparten als die Wenigseher, die ihr Programmrepertoire auf Informationssendungen beschränken. Außerdem verfolgen Vielseher häufiger private Programme, insbesondere ASAT.1, RTL, RTL 2, PRO SIEBEN und VOX. Wer in größerem Umfang private Programme nutzt, zeigt zudem ein im Vergleich zu den Vielsehern öffentlich-rechtlicher Programme geringeres politisches Interesse."  
Vielseher und andere Nutzertypen  
Das Profil der Vielseher 1995  
Gründe des Vielfernsehens  
Die kompensatorische Funktion des Vielfernsehens
83. **Gleich, Uli:** Unterhaltungsangebote im Fernsehen und ihre Rezeption durch die Zuschauer : Ergebnisse qualitativ-empirischer Studien 1993 und 1995

in: Media-Perspektiven. 1997. H. 2. S. 103-107.  
3/1491-1997-  
Literaturüberblick.

84. **Winkler, Hartmut:** Zeigen : ein Problem zwischen Kunst und Medien  
in: Medienwissenschaft: Rezensionen, Reviews. Jg. 14. 1997. H. 1. S. 8-11.  
2/20781-14-  
Über die Medien als Vermittler und Veranstalter / Produzenten von Kunst.
85. **Paech, Joachim:** Intermedialität  
in: Medienwissenschaft: Rezensionen, Reviews. Jg. 14. 1997. H. 1. S. 12-30.  
2/20781-14-  
"Intermedialität ist zu einem methodischen Grundverständnis einer Reihe von mediengeschichtlichen Arbeiten geworden, die aktuelle Formen medienvermittelter Kommunikation im Sinne einer 'Archäologie' oder 'Evolution' oder auch 'Komparatistik' der zumal technischen Wahrnehmungs- und Aufzeichnungsmedien untersuchen. Bild und Schrift sind dabei, die engen Grenzen ihrer kunst- und literaturwissenschaftlichen Disziplinen zu verlassen und in 'interdisziplinärer' Forschung hinsichtlich ihrer Leistung für das kulturelle Gedächtnis der Menschen in Beziehung gesetzt zu werden."
86. **Warschauer, Frank:** Filmfunk  
in: Medienwissenschaft: Rezensionen, Reviews. Jg. 14. 1997. H. 1. S. 119-122.  
2/20781-14-  
Der frühe theoretische und prognostische Beitrag über das Fernsehen erschien 1930 in: Der Auftakt (Prag).  
"1930, nach der ersten, nicht gerade vielversprechenden Präsentation der Fernsehapparatur, sieht er [Warschauer]dennoch sehr genau das ausformulierte Medium voraus. Er imaginiert die Allgegenwart dieser sich abzeichnenden Synthese von Film und Rundfunk, nimmt die Faszination und die Popularität der 'drahtlosen Filmübertragung' vorweg. Selbst die späteren Umschreibungen des neuen Massenmediums sind hier bereits präsent. Vom 'Hauskino der Millionen' ist die Rede, das die Wohnung in ein 'Filmtheater' verwandeln werde."  
Mit einer Einführung von Karl Prümm.
87. **Thessel, Michael, Michael Trösser:** Mit anderen Augen (fern-)sehen : für eine lustvolle Medienpädagogik  
in: Praxis Schulfernsehen. Jg. 21. 1997. H. 249. S. 3-4.  
3/3431-21-  
1. These: Fernsehen ist Lebensalltag der Kids  
2. These: Lehrer haben ein gespaltenes Verhältnis zum Fernsehen  
3. These: Lustvolle Kompetenzvermittlung im Unterricht tut not
88. **Luhmann, Niklas:** "Alles, was wir wissen, wissen wir aus den Medien." : ein Gespräch / Interview: Dirk Knipphals, Christian Schlüter.  
in: Praxis Schulfernsehen. Jg. 21. 1997. H. 249. S. 54-56.

3/3431-21-

Über sein Buch "Die Realität der Massenmedien". Opladen 1996.

89. **CD-ROM : zur Didaktik** der Interaktivität. [9 Beiträge]  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 1 (81). S. 4-36.  
3/3760-21-  
Aus dem Inhalt:  
Stefan Aufenanger: Perspektiven von Multimedia und Interaktivität. Chancen und Defizite in medienpädagogischer Hinsicht  
Karlheinz Horn: Buch vs. CD-ROM. Stephen W. Hawking "Eine kurze Geschichte der Zeit" im Medienvergleich  
Susanne Friz: Navigation und Interaktivität. Multimedia in der Schule  
Richard Stang: Auf dem Weg zu einer Multimedia-Didaktik. Zum Buch von Joachim Hasebrook: "Multimedia-Psychologie"  
Roland Bader: Alles auf eine Scheibe setzen. Gestaltung von Multimedia und CD-ROM
90. **Hestermann, Matthias:** Die Kirch-Bibel : Bibelschinken oder ernstzunehmende Verfilmung?  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 1 (81). S. 56-60.  
3/3760-21-  
Zur Bibel-Verfilmung von Kirch / Turner / Lux.  
Analyse der ersten vier Folgen.
91. **Gangloff, Tilmann (P.):** Es ist was es ist : Bernd Nellessen, Stellvertretender Chefredakteur Fernsehen des Südwestfunks in Mainz  
in: Südwestfunk: Journal. 1997. H. 2. S. 4-5.  
3/2183-1997-
92. **Voß, Peter:** Auf die Rundfunkfreiheit kommt es an : Anmerkungen zur Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Südwesten  
in: Südwestfunk: Journal. 1997. H. 2. S. 14-15.  
3/2183-1997-  
Jede Reform muß dem Programm dienen  
Entscheiden muß am Ende die Politik  
Qualität ist der Maßstab

93. **Medien- und Gesellschaftswandel** - Wandel der Forschung? : [8 Beiträge]  
 in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 1. S. 1-96.  
 2/4553-42-  
 "Im Spätsommer 1994 hatte das Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMTF) in Abstimmung mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) Überlegungen zur Einrichtung eines Forschungsschwerpunktes 'Medienforschung' begonnen. Ausgangspunkt war die Einschätzung, daß sich die Bundesrepublik Deutschland zu einer Gesellschaft entwickelt, die in allen ihren Teilbereichen immer mehr durch neue Medienpraktiken und Kommunikationstechniken geprägt ist. Diese Entwicklung stellt eine Herausforderung für die wissenschaftliche Erforschung der Strukturveränderungen im Mediensystem und deren gesellschaftliche Folgen dar."  
 Abdruck der Gutachten, die auf Vorschlag des WZB zu diesem Thema erstellt wurden.  
 Gutachter:  
 Max Kaase / Friedhelm Neidhardt / Barbara Pfetsch - Jay G. Blumler - Hans-Bernd Brosius - Wolfgang Hoffmann-Riem - Marie-Luise Kiefer - Jarol B. Manheim - Ulrich Saxer - Winfried Schulz.
94. **Brosius, Hans-Bernd:** Multimedia und digitales Fernsehen : ist eine Neuausrichtung kommunikationswissenschaftlicher Forschung notwendig?  
 in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 1. S. 37-45.  
 2/4553-42-
95. **Kiefer, Marie-Luise:** Ein Votum für eine publizistikwissenschaftlich orientierte Medienökonomie  
 in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 1. S. 54-61.  
 2/4553-42-  
 Skizze kommunikationswissenschaftlicher Diskussionsschwerpunkte  
 Ausgewählte Probleme und Forschungsdefizite aus medienökonomischer Sicht  
 Wettbewerb und Konzentration im Bereich der Medien  
 Erwerbswirtschaftliche Organisation von Medien  
 Werbung als Finanzierungsquelle von Medien  
 Folgerungen für die Schwerpunktsetzung der Forschungsförderung
96. **Weimann, Gabriel:** Can a spiral be a bridge? : On Noelle-Neumann's work as bridging micro-macro-levels of analysis  
 in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 1. S. 97-103.  
 2/4553-42-  
 Über Elisabeth Noelle-Neumann und ihre Theorie der Schweigespirale.  
 The "theory gap"  
 A spiral as a bridge  
 The human bridges: "the influentials"  
 A personal note
97. **Ricker, Reinhart:** Zur Rangfolge der Kabeleinspeisung des "Kinderkanals" und des "Ereignis- und Dokumentationskanals"

in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 1-6.  
3/4437-41-

Die Fernsehspartenprogramme "Kinderkanal" und "Phoenix" sollen "nach den Vorstellungen von ARD und ZDF zukünftig auch in Kabelanlagen eingespeist werden, bei denen aufgrund des großen Angebots bereits jetzt Engpässe bestehen. Von daher wird die Frage virulent, ob bei der Kabelverbreitung den beiden neuen öffentlich-rechtlichen Angeboten eine Priorität zukommt."  
Priorität für "gesetzlich bestimmte Programme"  
Öffentlich-rechtliche Spartenangebote und Grundversorgung  
Öffentlich-rechtliche Spartenangebote und im Land lizenzierte private Angebote  
Öffentlich-rechtliche Spartenangebote und andere private Angebote  
Sonderregelung der Länder

98. **Knothe, Matthias:** Novellierung des Rundfunkstaatsvertrages : Vortrag, gehalten am 29. 10. 1996 in der Gesellschaft zur Förderung des Medienrechts, Hamburg

in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 6-12.  
3/4437-41-

"Der Teil [des Rundfunkstaatsvertrages] des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wird bestimmt durch Ausführungen zur KEF und zum Verfahren zur Ermittlung der Rundfunkgebühr.

Organisation und Finanzierung der KEF

Diskussionen zur Änderung der Vorschriften zur Konzentrationskontrolle des privaten Rundfunks

Kartellamtsähnliche Befugnisse der Medienaufsicht

KEK und KDLM

Kritik an der KEK

99. **Kuch, Hansjörg:** Das Zuschaueranteilsmodell - Grundlage der Sicherung der Meinungsvielfalt im Fernsehen

in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 12-17.  
3/4437-41-

Das Zuschaueranteilsmodell: Die Grundentscheidungen

Die KEK

Vermutung vorherrschender Meinungsmacht

Einbeziehung verwandter Märkte

Folgen der Feststellung vorherrschender Meinungsmacht

100. **Schoenning, Peter:** Anwendbares Recht bei grenzüberschreitenden Direktübertragungen

in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 34-39.  
3/4437-41-

Rede bei der Konferenz "Europäische Copyright-Tage" in Rom am 22. und 23. 4. 1995.

"Das rechtliche Problem besteht darin, zu ermitteln, welches nationale Urheberrecht für die Übertragung geschützter Werke zwischen einem Server, d.h. einem Computer, in einem Land und einem Nutzer in einem anderen Land gilt."

101. **Brutto- oder Nettoprinzip** bei Werbeunterbrechungen im Fernsehen : Urteil des Landgerichts Stuttgart vom 10. Oktober 1996  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 62-67.  
3/4437-41-  
"Orientierungssatz:  
Für Werbeunterbrechungen bei der Ausstrahlung von Kinospielefilmen und Fernsehfilmen im Fernsehen gilt das sog. Nettoprinzip, so daß die Unterbrechungszeiten nicht berücksichtigt werden dürfen."
102. **Afrika im Mediendiskurs** : [Themenheft]  
in: Medien-Journal. Jg. 20. 1996. H. 4. S. 1-62.  
2/13253-20-  
Keyan Tomaselli, Arnold Shepperson: Media and development in Africa. Some ontological questions  
Andreas Pointner, Kurt Luger: Die "Gesichter Afrikas". Ein Kontinent in der Konstruktion österreichischer Printmedien  
Jörg Becker: Die Oralität der schwarzafrikanischen Literaturen  
Saba Seyoum: Good news and bad news from the South  
Wahome Mutahi: A place for Africa. Workshop "Media and Development in Africa"
103. **Becker, Jörg**: Fernsehen ohne Grenzen : Trends im internationalen TV-Geschäft  
in: Medien-Journal. Jg. 20. 1996. H. 4. S. 53-59.  
2/13253-20-
104. **Jungbeck, Karlheinz**: Einsatz von virtuellen Figuren - programmliche und wirtschaftliche Aspekte  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 73-76.  
3/4437-41-  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 79-85.  
2/16756-1996,2-  
Vortrag anlässlich der Arbeitssitzung des Instituts für Urheber- und Medienrecht zu dem Thema "Rechtsprobleme virtueller Figuren" vom 15. Oktober 1996.  
Virtuelle Figuren sind eine "neue Produktionstechnik der Echtzeit-Computeranimation von Charakteren ... Führen diese neuen Formate zu einem Umbruch in der internationalen Produktionslandschaft? Können solche künstlichen Figuren langfristig die Schauspieler ersetzen? Und entstehen durch diese Formate Kostenstrukturen, die zu einem weiteren Boom in der Eigenproduktion führen, der diesmal maßgeblich von kleinen Sendern getrieben wird?"

Vuppets vs. Comic  
Vuppets vs. Digits  
Vuppets vs. Puppets  
Vuppets vs. Menschen  
Kosten sparen durch Investitionen in eine neue Technik

105. **Schulze, Gernot:** Urheber- und leistungsschutzrechtliche Fragen virtueller Figuren  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 77-86. 3/4437-41-  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 87-101. 2/16756-1996,2-  
Vortrag anlässlich der Arbeitssitzung des Instituts für Urheber- und Medienrecht zu dem Thema "Rechtsprobleme virtueller Figuren" vom 15. Oktober 1996.  
"Künstliche Figuren sind insbesondere aus der Bilderwelt der Comics und des Zeichentrickfilms bekannt. Mußten die Bewegungen früher Schritt für Schritt gezeichnet werden, so erleichtert heute die Computertechnik ihr Entstehen. Mittlerweile kann Bildmaterial jeglicher Art ohne Qualitätsverlust elektronisch gespeichert und nach Bedarf in unveränderter oder veränderter Form wieder sichtbar gemacht werden. Derartige Computeranimationen werden insbesondere in der Werbung eingesetzt, sei es in Form vermenschlichter Gegenstände ... sei es in Form von künstlich geschaffenen Personen ...
106. **Lausen, Matthias:** Der Schauspieler und sein Replikant  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 86-93. 3/4437-41-  
Leicht verändert u.d.T.: Der computeranimierte Schauspieler eine kritische Würdigung der Rechtslage  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 103-113. 2/16756-1996,2-  
Vortrag anlässlich der Arbeitssitzung des Instituts für Urheber- und Medienrecht zu dem Thema "Rechtsprobleme virtueller Figuren" vom 15. Oktober 1996.  
Zum Schutz der Schauspieler vor Vervielfältigung durch Computeranimation (Virtuelle Figuren).  
"Computerfirmen haben neue Techniken entwickelt, die es erstmals möglich machen, lebende aber auch bereits verstorbene Personen am Bildschirm agieren zu lassen, ohne daß sich erkennen ließe, ob es sich um die echte Person oder aber einen Replikanten handelt."  
Schutz des vervielfältigten Schauspielers aufgrund besonderer Persönlichkeitsrechte  
Schutz des Bildnisses  
Postmortaler Schutz  
Schutz der Stimme  
Gestaltungsrechte



107. **Libertus, Michael:** Zum Stand der Rundfunkgesetzgebung in Großbritannien  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 101-106.  
3/4437-41-  
"Die britische Medienlandschaft befindet sich derzeit im Umbruch. Auslöser ist ... der neue Broadcasting Act, der am 1. November 1996 in Kraft getreten ist. Die Bestimmungen enthalten neben der Regulierung und Lizenzierung des digitalen terrestrischen Fernsehens und des digitalen Hörfunks vor allem novellierte Konzentrationsregeln sowie eine Auflistung von Sportveranstaltungen, an denen keine Exklusivrechte für den Bereich Pay-TV und Pay-per-view erworben werden dürfen. Grundlagen für die gesetzlichen Neuregelungen waren zwei im Sommer 1995 vom für den Rundfunkbereich zuständigen Ministerium, dem Department of National Heritage, vorgelegte Grünbücher mit Vorschlägen zur künftigen Regelung des britischen Medienmarktes."
108. **Engels, Stefan:** Regelungen zur rundfunkrechtlichen Frequenzoberverwaltung : das Beispiel Hamburg  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 106-123.  
3/4437-41-  
Die Regelungen des hamburgischen Frequenzvergabe-Gesetzes  
Verfassungsrechtliche Überprüfung  
Abstimmung von Telekommunikations- und Rundfunkrecht  
Rundfunkrechtlicher Zugriff auf terrestrische Frequenzen  
Berücksichtigung von bestehenden Frequenzen (Alt-Frequenzen)  
Interföderale Koordination  
Frequenzvergabekriterien  
Entscheidungsverfahren
109. **Chronik** [des privaten Rundfunks in Deutschland]  
in: Jahrbuch der Landesmedienanstalten. Privater Rundfunk in Deutschland. 1995/96. München 1996. S. 9-26.  
Mas Hde (3)
110. **Entwicklung des privaten** Rundfunks und Tätigkeit der Landesmedienanstalten 1994 bis 1996  
in: Jahrbuch der Landesmedienanstalten. Privater Rundfunk in Deutschland. 1995/96. München 1996. S. 27-59.  
Mas Hde (3)  
Aufgabe und Verantwortung der Landesmedienanstalten in der Kommunikationsgesellschaft  
Entwicklung des privaten Fernsehens in Deutschland  
Entwicklung des privaten Hörfunks in Deutschland  
Offene Kanäle und nicht-kommerzieller Rundfunk - eine dritte Säule im Rundfunksystem

111. Die **Landesmedienanstalten**  
in: Jahrbuch der Landesmedienanstalten. Privater Rundfunk in Deutschland.  
1995/96. München 1996. S. 61-246.  
Mas Hde (3)  
Aus dem Inhalt:  
Organisation und Aufgaben der Landesmedienanstalten  
Die Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten: Organisation und  
Aufgaben  
Direktorenkonferenz (DLM)  
Arbeitsschwerpunkte  
Landesmedienanstalten [Überblick über]:  
Aufbau und Aufgaben  
Organe und Gremien  
Arbeitsschwerpunkte
112. **Privates Fernsehen in Deutschland**  
in: Jahrbuch der Landesmedienanstalten. Privater Rundfunk in Deutschland.  
1995/96. München 1996. S. 247-380.  
Mas Hde (3)  
Bundesweite Fernsehangebote  
Entwicklung der Fernsehnutzung  
Programmliche Entwicklung  
Wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigte  
Technische Reichweiten  
Fernsehen in den Ländern  
Lokales Fernsehen  
Offene Kanäle  
Alphabetisches Verzeichnis  
Bundesweite nationale und ausländische Anbieter  
Anbieter in den Ländern
113. **Privater Hörfunk in Deutschland**  
in: Jahrbuch der Landesmedienanstalten. Privater Rundfunk in Deutschland.  
1995/96. München 1996. S. 381-561.  
Mas Hde (3)  
Angebot und Nutzung  
Beschäftigung und wirtschaftliche Situation  
Beteiligungsverhältnisse im Hörfunk  
Bundesweite Hörfunkangebote  
Landesweiter Hörfunk  
Programmliche Entwicklung  
Reichweiten und Marktanteile landesweiter Anbieter  
Hörfunkreichweiten in den Bundesländern  
DAB-Pilotprojekte in den Bundesländern  
Offene Kanäle und nicht-kommerzieller Hörfunk  
Private Hörfunkanbieter

Alphabetisches Verzeichnis  
Bundesweite Hörfunkveranstalter  
Landesweite, regionale und lokale Hörfunkveranstalter

114. **Staatsvertrag über den** Rundfunk im vereinten Deutschland : Art. 1.  
Rundfunkstaatsvertrag vom 31. August 1991, geändert am 1. August 1996,  
gültig ab 1. 1. 1997  
in: Jahrbuch der Landesmedienanstalten. Privater Rundfunk in Deutschland.  
1995/96. München 1996. S. 565-585.  
Mas Hde (3)
115. **Grundsätze für die** Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft der  
Landesmedienanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ALM)  
in: Jahrbuch der Landesmedienanstalten. Privater Rundfunk in Deutschland.  
1995/96. München 1996. S. 586-588.  
Mas Hde (3)
116. **Degenhart, Christoph:** Rundfunkaufsicht und Wettbewerbsgleichheit im dualen  
Rundfunksystem : Verfassungsfragen des § 49 (§ 32 a. F.) RfStV  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 153-  
167.  
3/4437-41-  
"§ 49 RfStV enthält einen Katalog bußgeldbewehrter Tatbestände, der an sich  
die Veranstalter bundesweit verbreiteter privater Rundfunkprogramme richtet.  
Bußgeldbewehrt sind insbesondere Verstöße gegen die Werbebeschränkungen  
... und Verstöße gegen die Jugendschutzbestimmungen."  
Rundfunkaufsicht in verfassungsrechtlicher Schieflage?  
Sanktionsmöglichkeiten bei privatem Rundfunk  
Praxis des Gesetzvollzugs  
Zur Situation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Die nähere verfassungsrechtliche Fragestellung: Rundfunkordnung und  
Gleichheit  
Ungleichbehandlung und Rundfunkgewährleistung - Erfordernisse der  
Sachgerechtigkeit  
Inadäquanz der Aufsicht bei öffentlich-rechtlichem Rundfunk  
Rundfunkaufsicht in der Wettbewerbsordnung  
Erfordernisse effektiver Rundfunkaufsicht auch gegenüber öffentlich-  
rechtlichem  
Rundfunk  
Erweiterte Sanktionsmöglichkeiten gegenüber öffentlich-rechtlichem Rundfunk  
- insbesondere: Ordnungswidrigkeitentatbestände  
Gleichheitswidrigkeit des § 49 RfStV
117. **Bortloff, Nils:** Neue Urteile in Europa betreffend die Frage der  
Verantwortlichkeit von Online-Diensten  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 167-  
175.  
3/4437-41-

Zu Fragen des Urheberrechts und der Verbreitung illegaler und schädlicher Inhalte (z.B. Kinderpornographie) in audiovisuellen Informationsdiensten.  
Die Entscheidung des AG Nagold  
Die Entscheidung des Bezirksgerichts Den Haag  
Die Entscheidung des Tribunal de Grande Instance in Paris  
Die Position der Europäischen Kommission  
Die Mitteilung an das Europäische Parlament über illegale und schädigende Inhalte im Internet  
Das Grünbuch über den Jugendschutz und den Schutz der Menschenwürde in den audiovisuellen Informationsdiensten

118. **Waldenberger, Arthur:** Zur zivilrechtlichen Verantwortlichkeit für Urheberrechtsverletzungen  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 176-188.  
3/4437-41-  
Urheberrechtsverletzungen durch Anbieten, Übermitteln oder Abrufen von Werken im Internet  
Haftung der Beteiligten für Urheberrechtsverletzungen im Internet  
Das Urteil des AG Nagold  
Gemeinschaftliche Haftung mehrerer
119. **Leo, Hubertus, Martin Schellenberg.:** Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post : Aufgaben und Befugnisse  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 188-197.  
3/4437-41-  
"In Deutschland wird es eine neu zu schaffende 'Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation' sein, die ab 1. Januar 1998 nach den Vorschriften des TKG über das Gelingen der Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte entscheidet. Die Funktionen der Regulierungsbehörde werden bis zum 31. Dezember 1997 noch durch das Bundesministerium für Post und Telekommunikation (BMPT) wahrgenommen, da die Regulierungsbehörde erst dann ihre Arbeit aufnehmen wird."  
Telekommunikationsrecht  
Lizenzerteilung  
Frequenzordnung und -vergabe  
Netzzugang, insbesondere Netzzuschaltungen  
Sektorspezifisches Wettbewerbsrecht
120. **Werbeformen und Sponsoring** nach der EU-Fernsehrichtlinie : Urteil des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften vom 12. Dezember 1996  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 198-201.  
3/4437-41-

121. **Zulassung des Deutschen** Sportfernsehens zum Sendebetrieb : Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 18. Dezember 1996  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 202-205.  
3/4437-41-
122. **Weiterentwicklung ausgeprägter Markenprofile:** das Programmschema 1997  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 1/2. S. 3-5.  
3/2184-1997-
123. **Gerhard, Heinz:** Stimmig: Qualität und Quote : das ZDF im Wettbewerb - Marktanteilsergebnisse 1997  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 1/2. S. 6-7.  
3/2184-1997-  
Marktführer in der Prime Time  
Ein Spitzen-Image  
Die Quoten-Hits
124. **Lampel, Gerd Elgo:** Ist der Born versiegt? : der Fälscher ist verurteilt, doch das Problem bleibt  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 1/2. S. 12-13.  
3/2184-1997-  
Über Sensationsjournalismus, der - um aufzufallen - manipuliert und die Wirklichkeit verfälscht, am Beispiel der Filme Michael Borns.  
"Journalismus ist in vielen Sendeanstalten und damit wohl auch in Millionen Köpfen von Zuschauern und Lesern nicht mehr Wirklichkeitsbeschreibung, sondern er steht unter dem Diktat der Quote... Man dient als Journalist nicht mehr der Information, man will herausragen aus der Medienwelt, man will glänzen; und am ehesten kann man das durch aufsehenerregende Bilder, am besten verkauft unter Einsatz des eigenen Gesichts: So wird man jemand in der Medienwelt."
125. **Bartosch, Günter:** Rückblick im Überblick : wieviel Fernsehgeschichte bringt das neue Jahr?  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 1/2. S. 16-17.  
3/2184-1997-  
Überblick über Fernsehgedenktage 1997.
126. **Logo : Nachrichten für** junge Leute  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. Juniorjournal H. 2. S. III.  
3/5733-13-

127. **Luckhaupt, Ursula:** In der Glotze tut sich was  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. Juniorjournal H. 2. S. II.  
3/5733-13-  
"Seit 1996 sendet das ZDF das Informationsmagazin "PuR". Die Sendung richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren und behandelt Themen, die die Kinder direkt betreffen: aus der Schule, der Familie, der Freizeit."
128. **Wildenhahn, Klaus:** Teilstücke : über mein dokumentarisches Arbeiten in einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt  
in: Ballhaus, Edmund (Hrsg.) Der ethnographische Film. Berlin 1995. S. 187-201.  
Fil Gz Ethn. Film (39)  
Ein Stück Vergangenheit (1974 und 1967)  
Dokumentarfilm (1967)  
Ein Stück Gegenwart (1992)
129. **Kummels, Ingrid, Manfred Schäfer:** Zwischen ethnologischen Einsichten und Einschaltquoten : über Chancen und Tücken ethnologischer Fernsehfilme  
in: Ballhaus, Edmund (Hrsg.) Der ethnographische Film. Berlin 1995. S. 203-221.  
Fil Gz Ethn. Film (39)  
Am Beispiel des für die ZDF-Reihe "Länder, Menschen, Abenteuer" produzierten Films der Autoren "Der Wettlauf des San Juan" über die in Nordmexiko lebenden Rarámuri-Indianer.  
Die Objektivierung des Fremden  
Ethnologie und Engagement  
Die Rarámuri und die Bildmedien  
Die Bedingungen der Fernsehsender  
Die Bedingungen der Rarámuri  
Die Zuschauer im Kopf  
Nachfilmische Realität  
Rezeption bei den Rarámuri  
Rezeption in Deutschland
130. **Welser, Maria von:** mit mir nicht! : Maria von Welser im Einsatz gegen Behördenwillkür und Bauernfängerei / Mit Maria von Welser sprachen Rudi (Rudolf) Gültner und Michael Sommer  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 3. S. 6-7.  
3/2184-1997-  
u.d.T.: "mit mir nicht! Welsers Fälle"  
auch in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 3. S. 6-7.  
3/5733-13-  
"mit mir nicht! Welsers Fälle" ist eine Betroffenenendung des ZDF (ab 5. März 1997), in der Maria von Welser als Ombudsfrau für Menschen auftritt, die sich aus eigener Kraft nicht wehren oder ihre Probleme vermitteln oder lösen können.  
Konzeption der Sendung: Erzählen des Problemfalls in einem Film, Gespräch mit den Betroffenen, Versuch, zu einer Lösung zu kommen.

131. **Lutz-Saal, Bärbel:** Rappelkiste : ein Klassiker im Kinderkanal  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. Juniorjournal H. 3. S. III.  
3/5733-13-
132. **Luckhaupt, Ursula:** Gewaltfrei, werbefrei, frei ab 3 : Der Kinderkanal  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. Juniorjournal H. 3. S. II.  
3/5733-13-  
u.d.T.: Frei ab 3. Der Kinderkanal  
auch in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 3. S. 8-9.  
3-2184-1997-
133. **Spielvogel, Klaus:** Ein Rundfunksender an der Grenze zu drei Staaten und vier Kulturen : der Belgische Rundfunk in Eupen  
in: Weltweit hören. 1997. H. 2. S. 6-9.  
3/4168-1997-
134. **Vogt, Rainer:** Tot geglaubte leben länger : wie die Digitalisierung die Kurzwelle retten kann  
in: Weltweit hören. 1997. H. 4. S. 6-8.  
3/4168-1997-
135. **Fit für die Zukunft :** neues Programm, neues Schema, neue Vorhaben  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 4. S. 3-7.  
3/2184-1997-  
Ergebnisse der ZDF-Fernsehratssitzung vom 7. März 1997.  
Aus dem Inhalt:  
Ein neues Kind in der Programmfamilie. Phoenix - das Ereignis - der Kanal  
Ereignisprogramm - Programmereignisse  
Wochenendprogramm - Programm der Woche  
Die Erneuerung des Vormittagsprogramms. Mit dem neuen Schema mehr Durchblick  
"Nur qualifizierte Mitarbeiter sind wettbewerbstüchtig." Zur Qualifikationsoffensive im ZDF  
Das ZDF: Deutschlands Lieblingssender
136. **Trampe, Gustav, Reinhard Grindel:** Ich war ein Berliner : ich bin ein Berliner.  
Interviews: Peter Hill. - Mit Abb.  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 4. S. 22-24.  
3/2184-1997-  
Interviews mit dem bisherigen und dem neuen Studioleiter des ZDF in Berlin.

137. **Brandt, Götz:** Ein Rabe beim Spatz  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. Juniorjournal H. 4. S. II.  
3/5733-13-  
Über die Konzeption der ZDF-Kindersendung "Siebenstein".
138. **Hagedorn, Thomas:** Nachwuchs bei ARD und ZDF : Phoenix, der Ereignis- und Dokumentationskanal  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 4. S. 72-73.  
3/5733-13-  
u.d.T.: Ein neues Kind in der Programmfamilie. Phoenix - das Ereignis - der Kanal  
in: ZDF-Kontakt 1997. H. 4. S. 3-4.  
3/2184-1997-  
Ereignisprogramm - Programmereignisse  
Wochenendprogramm - Programm der Woche  
Die "Hausherren" im Vier-Scheiben-Haus  
Phoenix in den Kabelnetzen
139. **Nebenrechtsverwertung in Film** und Fernsehen : X. Münchner Symposion zum Film- und Medienrecht am 5. Juli 1996 ; [Themenheft]  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 40. 1996. Sonderheft.  
S. 1005-1052.  
3/4437-40-  
Jürgen Becker: Eröffnung und Einführung  
Heinz-Werner Ehlgen: Merchandising  
Harald Heker: Druckrechte  
Enno Friccius: Sponsoring  
Rolf Moser: Tonträgerrechte  
Ulrich Hartel: Product-Placement  
Thomas von Petersdorff-Campen: Videozweitauswertung  
Gabriele Mathes: Diskussionsbericht
140. **Adolf-Grimme-Preis des Deutschen Volkshochschulverbandes e.V. :**  
[Themenheft]  
in: Agenda. 1997. Spezial. März-April. S. 3-69.  
3/4085-1997-  
Spezialheft zum 33. Adolf-Grimme-Preis 1997.  
Ulrich Spies: Das Beste finden. Die Qual der Wahl beim Grimme-Preis  
Die Nominierungen im Überblick  
Serien und Mehrteiler  
Fiktion und Unterhaltung  
Information und Kultur  
Adolf-Grimme-Preis "Spezial"  
Die Auszeichnung des Stifters: Besondere Ehrung [für Dietrich Schwarzkopf]  
Marcus Hertneck: Statutenrascheln. Notizen aus der Jury "Spezial"  
Mechthild Zschau: Das Amorphe gewinnt Konturen. Aus der  
Nominierungskommission "Allgemeine Programme"  
Peter Nowotny: "Stockinger" kam nicht bis Marl. Hat die  
Nominierungskommission wieder versagt?



Fritz Wolf: Im Innern der TV-Maschine. Aus der Jury "Allgemeine Programme"  
Klaudia Brunst: Reformstau. Die Kategorien müssen überarbeitet werden  
Kommissionen und Jurys  
Die Förderer des Adolf-Grimme-Preises

141. **Systemtheorie der Medien** : [Themenheft]  
in: Medien-Journal. Jg. 21. 1997. Nr 1. S. 1-78.  
2/13253-21-  
"Kann systemtheoretisch-differenzlogisches Denken etwas dazu beitragen, den Begriffswirrwarr rund um den Fachbereich (Mediensystem, Massenkommunikation, Publizistik usw.) zu präzisieren und zu systematisieren? Macht es Sinn, diesen Fachbereich als 'autopoietisches System' im Sinne Luhmanns zu konzipieren und ihn damit in den Kanon der Funktionssysteme der Gesellschaft aufzunehmen...? Sind, wenn der Fachbereich ein 'autopoietisches System' ist, auch die Subsysteme autopoietisch (wie etwa das Internet)? Und wie sieht es mit den Sub-Subsystemen aus (wie etwa dem World-Wide-Web)?  
Alexander Görke, Matthias Kohring: Vom Nutzen systemtheoretischen Denkens für die Publizistikwissenschaft  
Matthias Kohring, Detlef Matthias Hug: Öffentlichkeit und Journalismus. Zur Notwendigkeit der Beobachtung gesellschaftlicher Interdependenz - ein systemtheoretischer Entwurf  
Stefan Weber: Schritte zu einer 'konstruktivistischen Systemtheorie der Massenkommunikation'  
Rodrigo Jokisch: Die Form der Medien. Eine distiktionstheoretische Beobachtung  
Elena Esposito: Die Generalisierung der Kommunikation in den Massenmedien  
Lutz Bornmann: Das World-Wide-Web auf dem Weg zum Massenmedium
142. **Schenk, Michael, Patrick Rössler**: The rediscovery of opinion leaders : an application of the personality strength scale  
in: Communications. The European journal of communication research. Vol. 22. 1997. Nr 1. S. 5-30.  
2/9392-22-  
The opinion leader concept  
The scale 'Personality strength'  
Findings from other studies  
Results: personality, competence, contacts  
Issue awareness and issue relevance  
Personal opinions and the climate of opinion
143. **Jauert, Per, Ole Prehn**: Local television and local news  
in: Communications. The European journal of communication research. Vol. 22. 1997. Nr 1. S. 31-56.  
2/9392-22-

Zu Geschichte und Konzeption des lokalen Rundfunks (Fernsehens) in Dänemark anhand eines Vergleichs von Entwicklung und Struktur der Sender TV Aalborg und TV-Aarhus.

Background and setting  
Structure of local television  
Station typology and organization  
Financing  
Programming  
News - the core programming  
Daily news programming

144. **Weiss, Hans-Jürgen:** Extreme right-wing racial violence - an effect of the mass media?  
in: Communications. The European journal of communication research.  
Vol. 22. 1997. Nr 1. S. 57-68.  
2/9392-22-  
Über die Rolle der Massenmedien (Berichterstattung über Ausländer und politische Asylanten) für gewaltsame rechtsradikale Ausschreitungen gegen Ausländer in Deutschland und zu ihrer Darstellung in den Medien. Diskussion der in der Medienforschung vertretenen Thesen.
145. **McDowell, Stephen D.:** Globalization and policy choice : television and audiovisual services policies in India  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 2. S. 151-172.  
2/14158-19-  
Globalization dynamics and broadcasting policies  
Setting the policy framework in the 1970s and 1980s  
State and private programme production in the 1980s  
Political control, private programming and commercialized content  
Globalization and STAR-TV strategy in India  
Government responses and policy Choices in the 1990s  
Opening up policy options
146. **Winseck, Dwayne:** Contradictions in the democratization of international communication  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 2. S. 219-246.  
2/14158-19-  
Negative freedoms and the partial democratization of communication  
The globalization of partial systems of democratic communication  
Challenges to partial systems of democratic communication or new systems of control?  
Communication policies: democracy, repression, ambiguity  
Partial concepts of information and democracy in age of abundance  
A tale of two worlds: paradoxes of the global information economy  
The global information economy: hegemony, absorption and struggle  
The reshuffling of transnational space: integration, separation and the extra-territorial application of core communication laws  
The deterritorialization of electronic space: the role of NAFTA and the WTO in international communications policy

147. **Corner, John:** Television in theory  
 in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 2. S.247-262.  
 2/14158-19-  
 Four types of theory about television  
 Theories of representation  
 Theories of medium  
 Theories of institution  
 Theories of process  
 Theoretical development and television research
148. **Prehn, Ole:** Vom Public service zum dualen System : die dänische  
 Fernsehlandschaft  
 in: Media-Perspektiven. 1997. H. 3. S. 141-149.  
 3/1491-1997-  
 Der öffentlich-rechtliche Rundfunksektor  
 Danmarks Radio  
 TV 2  
 Der kommerzielle Rundfunksektor  
 TV 3  
 Lokalfernsehen  
 Programmproduktion
149. **Technau, Claudius:** Das finnische Rundfunksystem im Wandel : Verstärkter  
 Wettbewerb nach Strukturreform  
 in: Media-Perspektiven. 1997. H. 3. S. 157-164.  
 3/1491-1997-  
 Hintergründe zur Entwicklung des finnischen Rundfunkmarktes  
 Rundfunk seit den 70er Jahren  
 Seit 1985 kommerzieller lokaler Hörfunk in Finnland  
 Fernsehen: landesweit zwei staatliche Kanäle und ein kommerzieller Kanal  
 Strukturreform von 1993. Verzahnung von öffentlichem und privatem  
 Fernsehen wurde beseitigt  
 Zuschauermarktanteile der finnischen Fernsehprogramme  
 Marktanteile im Hörfunk
150. **Hultén, Olof, Göran Sellgren:** Neuere Entwicklungen im dualen Rundfunksystem  
 Schwedens : Schwedische Medienkonzerne und die öffentliche SVT vor der  
 digitalen Ära  
 in: Media-Perspektiven. 1997. H. 3. S. 150-156.  
 3/1491-1997-  
 Die Fernsehlandschaft in Schweden  
 Die wichtigsten Medienkonzerne Schwedens  
 Die rechtlichen Rahmenbedingungen 1997  
 Digitaler Rundfunk in Schweden

151. **Hickethier, Knut:** Das Erzählen der Welt in den Fernsehnachrichten : Überlegungen zu einer Narrationstheorie der Nachricht  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 1. S. 5-18.  
2/3168-45-  
"Der Beitrag definiert Nachrichten als Erzählungen und wendet erzähltheoretische Begriffe der Literatur- und Textwissenschaft auf die journalistische Form der Nachricht an. Dabei wird die Figur des Sprechers als Erzähler und die offene bzw. geschlossene Form der Nachricht besonders behandelt. Der Ansatz, Nachrichten im Fernsehen als serielle bzw. Fortsetzungserzählungen zu verstehen, resultiert aus einer programmbezogenen Sicht der Nachrichtensendungen innerhalb des Fernsehangebots und ermöglicht eine neue Einschätzung von Nachrichteneigenschaften... Rahmenbildungen als Teil der Inszenierung sowie die spezifischen Wort-Bild-Verflechtungen sichern Glaubwürdigkeits- und Authentizitätsanspruch, nicht jedoch eine vom Zuschauer in der Regel nicht nachprüfbare Referentialität auf ein vormediales Geschehen. Vor diesem Hintergrund erscheint die Diskussion der Nachrichtenfälschungen in einer neuen Sicht."
152. **Dorer, Johanna:** Gendered Net : ein Forschungsüberblick über den geschlechtsspezifischen Umgang mit neuen Kommunikationstechnologien  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 1. S. 19-29.  
2/3168-45-  
"Neue Kommunikationstechnologien sind weder von Frauen entwickelt worden, noch werden sie von ihnen entsprechend genutzt. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit neuen Technologien und Internet hat dabei ... der Frage nachzugehen, wie Geschlechteridentität und Geschlechterstereotypen im Netz hergestellt werden. Der Beitrag beschäftigt sich mit dem in der Internet-Diskussion vernachlässigtem Thema geschlechtsspezifischer Aspekte neuer Kommunikations- und Informationstechnologien und liefert eine Bestandsaufnahme angloamerikanischer Forschungsbefunde."  
Zugang und Aneignung der Netztechnologie  
Nutzungs- und Online-Verhalten  
Kommunikative Stile der Online-Konversation  
Identitätskonstruktion
153. **Keuneke, Susanne, Markus Kriener, Miriam Meckel:** Von Gleichem und Ungleichem : Frauen im Journalismus  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 1. S. 30-45.  
2/3168-45-  
Geschlecht als Unterscheidungsmerkmal  
Journalismus und Geschlecht  
Der Normenzusammenhang  
Der Strukturzusammenhang  
Der Funktionszusammenhang  
Der Rollenzusammenhang  
Zur Frage nach einem "weiblichen Journalismus"

154. **Jäckel, Michael, Jochen Peter:** Cultural Studies aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive : Grundlagen und grundlegende Probleme  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 1. S. 46-68.  
2/3168-45-  
"Der Cultural Studies-Ansatz begreift sich selbst als Alternative zur traditionellen Kommunikationsforschung. Da die Cultural Studies Kultur als alltäglich vollzogene Praxis begreifen, versuchen sie auch, die Medienrezeption ganzheitlich, d.h. in ihrem kulturellen, aber auch politischen und sozioökonomischen Kontext zu betrachten. Neben dem Rezeptionskontext sind die weiteren Hauptanalysekategorien der Forschung des Cultural Studies-Ansatzes der Text, die Bedeutung des Textes und der Leser. Ob der Text dabei seine Bedeutung vorherbestimmt (textueller Determinismus) oder 'der Leser den Text macht' (interpretative Freiheit), ist innerhalb der Cultural Studies umstritten."  
Entwicklung der theoretischen Grundlagen  
Zentrale Kategorien:  
Kulturbegriff  
Kontext, Bedeutung, Text und Leser  
Das Decodierungsproblem - Textueller Determinismus vs. interpretative Freiheit  
Die Reader as writer-Position  
Cultural Studies und empirisch-analytische Tradition
155. **Neumann-Braun, Klaus, Michael Barth, Axel Schmidt:** Kunsthalle und Supermarkt - Videoclips und Musikfernsehen : eine Forschungsorientierte Literatursichtung  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 1. S. 69-86.  
2/3168-45-  
"Videoclips und Musikfernsehen[Beispiele: MTV, VIVA] nehmen einen festen Platz in dem gegenwärtigen audiovisuellen Unterhaltungsmarkt und in der Gunst der meist jüngeren Rezipienten und Rezipientinnen ein. Die vorliegende Literatursichtung gibt einen Überblick über dominante Diskussionslinien. Besprochen werden die Aspekte: Videoclips im Spannungsfeld von Avantgarde und Populärkultur; Geschichte, Ökonomie und Produktion von visueller Musik und Musikvideo; Produktanalysen von Videoclips im Spannungsfeld von Bild-, Musik- und Starszenierung; Nutzung und Rezeption von Videoclips und Musikfernsehen."
156. **Matzen, Christiane:** Chronik der Rundfunkentwicklung 1996  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 1. S. 117-128.  
2/3168-45-  
Medienpolitik international  
Medienpolitik Bund / Länder  
Medienrecht  
Medienkonzerne / Telekommunikation  
Werbemarkt / Marktanteile  
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk  
Privater Rundfunk

157. **Schmolke, Michael:** Die Salzburger Festspiel und das Radio der frühen Jahre : Anfänge der Zusammenarbeit  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 5-10.  
3/2995-23-  
"Die frühe und insgesamt gelungene Kontakt- und Kooperationsaufnahme zwischen der RAVAG und den Salzburger Festspielen ist ein kommunikationshistorischer Meilenstein, und zwar unter a) technischen, b) programmhistorischen, c) rundfunkstrukturgeschichtlichen und d) imagehistorischen Aspekten."  
Die ersten Kontakte und die erste Übertragung von 1925  
Warum ließ sich die RAVAG auf das Salzburger Experiment ein?  
Warum setzte die RAVAG auf die Salzburger Festspiele, obwohl diese nicht in Wien stattfanden?  
Welche Bedeutung hatte der Begriff Propaganda im Festspielkontext?  
Warum hat Salzburgs Sender von dieser bis 1937 positiven Entwicklung nicht profitiert?  
Welche Rolle spielten Geld und Stars?
158. **Pensold, Wolfgang:** Die Welt aus erster Hand. : zur Einführung des Fernsehens in einem Wiener Gemeindebezirk  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 11-18.  
3/2995-23-  
u.d.T.: Die Welt im Wohnzimmer  
in: Medien und Zeit. Jg. 10. 1995. H. 4. S. 3-18.  
3/6039-10-  
"Über ein Projekt des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien zur Geschichte des österreichischen Fernsehens. Der Beitrag befaßt sich mit der Pilotstudie über die Einführung des Fernsehens in einem Wiener Gemeindebezirk (Ottakring).  
"Die Studie zielt in erster Linie auf den Bereich der Fernsehrezeption ab. Es geht weniger um kommunikatororientierte, institutionsgeschichtliche Rekonstruktionsarbeit, als vielmehr darum, die gravierenden sozialen Auswirkungen, die die Einführung des Fernsehens in den 50er Jahren gezeitigt hat, beschreibbar zu machen. Was hat die Fernseheinführung für das Publikum - die Rezipienten, oder auch Konsumenten - bedeutet und was hat sich dadurch in ihrem Alltag verändert?"
159. **Duchkowitsch, Wolfgang:** Was wäre das Leben ohne Hoffnung! : eine Bestandsaufnahme der Rundfunkgeschichtsforschung in Österreich  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 19-23.  
3/2995-23-
160. **Hausjell, Fritz:** Auf dem Wege zu einer Programmgeschichte : Anmerkungen zur Rundfunkforschung in Österreich  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 24-27.  
3/2995-23-
161. **Goergen, Jeanpaul:** Diese traditionalistische, teuflergläubige Zeit : George Grosz und Johannes R. Becher in der Berliner Funkstunde am 10. Juni 1931 ; T.

- 1-2  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 28-33, Nr 2/3. S.119-123.  
3/2995-23-  
Dokumentation der Rundfunkgespräche. Mit einer Einführung.  
George Grosz - Paul Westheim: Zwiegespräch über deutsche Tradition  
"Grosz' Gespräch in der Berliner Funkstunde im Juni 1931 war offenbar sein  
erster und einziger Rundfunkauftritt in der Weimarer Republik."
162. **Seegers, Lu:** Eduard Rhein und die Entwicklung der Programmzeitschriften : ein  
Dissertationsprojekt  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 33-37.  
3/2995-23-  
"Unter dem Titel 'Die Popularisierung von Radio und Fernsehen. Der Beitrag  
Eduard Rheins in den Programmzeitschriften (1931 - 1965)' wird in einem  
Dissertationsprojekt am Historischen Seminar der Universität Hannover ... seit  
Juni 1995 die Geschichte der Programmzeitschriften erarbeitet, bei denen der  
erste Chefredakteur von 'Hörzu', Eduard Rhein, seit 1931 tätig war."
163. **Djordjevic, Mira:** Der Rundfunknachlaß Ernst Hardts im Deutschen  
Literaturarchiv Marbach / N.  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 37-39.  
3/2995-23-
164. **Wagner, Hans-Ulrich:** Vom "Chefexperimentator" zum gefeierten Romancier :  
Martin Walser zum 70. Geburtstag  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 39-41.  
3/2995-23-  
Über die Rundfunkarbeit des Schriftstellers, der von 1949 - 1956 als  
festangestellter Redakteur, Autor und Regisseur, danach als freier Mitarbeiter  
für Hörfunk und Fernsehen des SDR gearbeitet hat.
165. **Becker, Wolfgang:** Zeitzeugen-Erinnerung : der Beitrag der Medien zur  
Westorientierung der Bundesrepublik Deutschland in den 50er und 60er Jahren  
; ein Forschungsprojekt an der Universität Osnabrück  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 41-44.  
3/2995-23-  
"Im Rahmen des Projekts wurden Zeitzeugen befragt, die in diesem Zeitraum,  
vereinzelt aber auch darüber hinaus, die Entwicklung von Hörfunk und  
Fernsehen beeinflußt und insofern die Programme der beiden Medien  
entscheidend geprägt haben...Im Mittelpunkt der Befragung stand die einzelne  
Biographie, der Ablauf des jeweiligen individuellen Berufs- und Lebensweges.  
Dabei waren die berufsspezifischen Aspekte von zentraler Bedeutung, etwa der  
persönliche journalistische und publizistische Anspruch, die thematischen  
Schwerpunkte und das berufliche Selbstverständnis...Die befragten  
Journalisten und Publizisten, deren Arbeit ja wie kaum eine andere in die  
Öffentlichkeit verwies , hatten bei der geistigen Erneuerung Westdeutschlands  
eine wichtige Rolle übernommen...Die Forschungsfrage war die nach dem

Beitrag der Medien Hörfunk und Fernsehen" an der Westorientierung der Bundesrepublik Deutschland.

166. **Favre, Muriel:** Rundfunkgeschichtsforschung in Frankreich  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 48-53.  
3/2995-23-  
Sicherung audiovisuellen Archivguts bis 1992  
Das Pflichtstückgesetz von 1992  
Das Institut national de l'audiovisuel und seine Pflichtabgabe-Abteilung  
Inathèque de France  
Weitere Quellen zur Geschichte des Rundfunks  
Frühe rundfunkgeschichtliche Forschung  
Universitäre rundfunkgeschichtliche Forschung heute  
Comité d'Histoire de la Télévision und Comité d'Histoire de la Radio
167. **Krug, Hans-Jürgen:** Das Radiowerk von Erich Loest : eine Rundfunkbibliographie  
(Auswahl)  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 1. S. 75-86.  
3/2995-23-  
Hörspiele  
Features  
Lesungen  
Interviews  
Kommentare  
Reden  
Diskussionen  
Rezensionen  
Sonstige Rundfunkarbeiten  
Retrospektiven
168. **Gunter, Barrie, Brian R. Clifford, Jill L. McAleer:** Learning from multi-topic  
science programmes on mainstream television  
in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 1. S. 3-23.  
2/17662-9-  
"In diesem Beitrag wird über eine Studie berichtet, an der 290 Kinder im Alter  
zwischen 8 und 15 Jahren teilnahmen. Getestet wurde ihre Fähigkeit,  
Sendungen, die sich mit wissenschaftlichen Themen befassen, zu verstehen  
und aus ihnen zu lernen. Dabei handelt es sich um Sendungen, die von  
bekannten britischen Fernsehsendern ausgestrahlt wurden ... Wurden die  
Kinder sofort nach dem Anschauen der Sendung befragt, zeigte sich in den  
Ergebnissen ein hoher Erinnerungs- (60%) und Verständnisgrad (55%)  
hinsichtlich des Inhaltes der Sendung. Auch ein Kenntniszuwachs auf  
wissenschaftlichem Gebiet war festzustellen."
169. **Petersen, Lars-Eric, Jörg Doll, Silke Jürgensen:** Systematische und heuristische  
Informationsverarbeitung beim Betrachten einer Infotainmentsendung  
in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 1. S. 24-40.  
2/17662-9-



Am Beispiel einer Folge des "Literarischen Quartetts".

"Die Studie legt den Schluß nahe, daß Infotainmentsendungen eine systematische Verarbeitung der dargebotenen Informationen wegen ihres personalisierenden und emotionalisierenden Charakters eher verhindern."

170. **Mattenklott, Axel, Johannes Bretz, Doris Wolf:** Fernsehwerbespots im Kontext von Filmen : die kommunikative Wirkung von Filmunterbrechung, Art der Werbespots und Filmgenre  
in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 1. S. 41-56.  
2/17662-9-  
"Diese Studie untersuchte die Wirkung von Filmunterbrechung durch Werbung, von der Art der Inszenierung der Werbespots und vom Filmgenre auf die Erinnerung und Bewertung von Fernsehwerbespots. Filmunterbrechungen lösten mehr Ärger aus und stärkere Intentionen, sich von der Werbung abzuwenden. Ein Film, der gut gefiel, intensivierte den berichteten Ärger. Bei größerem Ärger und weniger Interesse waren die Erinnerungen und Bewertungen der Fernsehwerbespots schlechter. In bezug auf die Art ihrer Inszenierung erzielten lustige Spots die besten Erinnerungen und Bewertungen. In bezug auf das Filmgenre wurden die Werbespots im Kontext eines Landschaftsfilms am besten erinnert und bewertet."
171. **Kepplinger, Hans Mathias, Helga Weißbecker:** Geborgte Erfahrungen : der Einfluß enttäuschter Lebensentwürfe auf die Nutzung von Fernsehunterhaltung  
in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 1. S. 57-74.  
2/17662-9-  
"Aus welchen Gründen und mit welchen Konsequenzen verfolgen Menschen Unterhaltungssendungen im Fernsehen? Welche Auswirkungen hat die Unzufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation auf die Nutzung solcher Sendungen? Eine Antwort auf diese Fragen versucht der Nutzen- und Belohnungsansatz zu geben. Er erklärt die Nutzung von Unterhaltungsangeboten durch die Motive der Rezipienten, die ihrerseits als Folge spezifischer Lebensumstände betrachtet werden. Ein Spezialfall des Nutzen- und Belohnungsansatzes ist die Eskapismusthese. Sie betrifft speziell die Ursachen und Folgen von Mediennutzung durch Personen, die in unbefriedigenden Verhältnissen leben." Am Beispiel je einer Folge der "Lindenstraße" und des "Alten".  
Identifikation des Lebensentwurfs  
Identifikation der Lebenswirklichkeit  
Identifikation von Diskrepanzen zwischen Lebensentwurf und Lebenswirklichkeit  
Einfluß von Diskrepanzen auf die Mediennutzung  
Einfluß von Diskrepanzen auf das Interesse an Figuren  
Identifikation mit Figuren
172. **Internet - Medienpädagogik online :** [Themenheft]  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 2 (82). S. 4-32. 3/3760-21-  
Aus dem Inhalt:  
1. Manfred Faßler: Sphinx 'Netz'. Wirklichkeit computerbasierter Netzwerke.  
T. 1

Margit Fischbach: ZUM Internet. Vom Informationsmeer zum Mehr an Information: Die Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet  
Tamara Musfeld: MUDs oder das Leben im Netz. Alltag, Spiel und Identitätssuche  
Waldemar Vogelgesang: Virtuelle Erlebniswelten. Computer- und Netzfreaks auf der Suche nach anderen Wirklichkeiten

173. **Fehr, Wolfgang:** Zum Problem virtueller Gewalt : Von der Wirkungsforschung zur Normen- und Werteentscheidung  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 2 (82). S. 39-41.  
3/3760-21-  
Gewalt im Computerspiel  
Was weiß die Wirkungsforschung?  
Von der Empathie zur moralischen Entscheidung  
Gefährdungseinschätzung und Jugendmedienschutz
174. **Bachmair, Ben:** Qualitätsfernsehen für Kinder : Argumente in einer kulturellen Übergangssituation  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 2 (82). S. 48-52.  
3/3760-21-  
"Versuch einer systematischen Besinnung und Rückbesinnung."  
Kinderfernsehen und die Definition von Kindheit  
Der Kindergarten auf dem Bildschirm  
Fernseherschule  
Kultur und Alltagskultur  
Kinder im Mittelpunkt einer Definition von Qualität  
Individuelle Lebenswelt als Angelpunkt für Qualität  
Kontextualisieren  
Gestaltungsräume öffnen  
Sich vergewissern  
Eigensinn der Rezipienten  
Eigensinn der Welt
175. **Paus-Haase, Ingrid:** Qualitätskriterien für Kinderfernsehen : Überlegungen zu Eckpunkten einer Diskussion über Qualität / Unter Mitarb. von...  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 2 (82). S. 53-56.  
3/3760-21-  
Im Mittelpunkt: Kinderinteressen  
Ansatz: Unterhaltungsbedürfnis  
Qualitätskriterien und das Bild von Kindheit  
Spiel mit ungewohnten Sehweisen
176. **Antonis, Georgios, Maria Sourbati:** Models of local radio broadcasting in Greece and North-Rhine-Westphalia  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 2. S. 267-275.  
2/14158-19-  
Greek local authorities unrealized approach to local radio  
North-Rhine-Westphalia: the 'two pillars' of local radio broadcasting

177. **Booth, David, Gillian Doyle:** UK television warms up for the biggest game yet: pay-per-view  
 in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 2. S. 277-284.  
 2/14158-19-  
 The development of 'new media' and sport in the 1990s  
 The introduction of ppv in the UK  
 Ppv and the sports environment
178. Die **neue Leichtigkeit des** Seins : happy hours auf dem Lerchenberg / Corinna Loos u.a.  
 in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 5. S. 3-5.  
 3/2184-1997  
 u.d.T.: "701 Sieben Null Eins - Die Show" auch  
 in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 5. S. 12-13.  
 3-5733-13-  
 Über die Konzeption des neuen täglichen Nachmittagsprogramms des ZDF (ab 19. 5. 1997) unter dem Namen "701 (Sieben Null Eins) - Die Show". Das Programm enthält "Spiel, Comedy, Aktionen, Infos und Service für und mit dem Zuschauer."
179. **Hagedorn, Thomas:** Call me tender : die besondere Art, ins Fernsehen zu telefonieren  
 in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 5. S. 10-11.  
 3/2184-1997-  
 Leicht verändert u.d.T.: Rufen Sie an! Call-in - der Zuschauer magnet im Zeitalter der Telekommunikation  
 in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 5. S. 80-81.  
 3/5733-13-  
 Über die Call-in-Sendungen des ZDF.
180. **Schmitt, Alfred:** Von Tieren und Menschen : zum Tod des Naturfilmers Werner Fend  
 in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 5. S. 29.  
 3/2184-1997-
181. **Kuch, Hansjörg:** Der Staatsvertrag über Mediendienste  
 in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 225-230.  
 3/4437-41-  
 Der Mediendienstestaatsvertrag betrifft die neuen Mediendienste (Video-on-demand, Homeshopping und Telespiele), die sich wesensmäßig vom "klassischen Rundfunk" unterscheiden: durch Verbreitungsart (Abruf) und geringe Meinungsrelevanz (Homeshopping).
182. **Engel-Flehsig, Stefan:** Das Informations- und Kommunikationsdienstegesetz des Bundes und der Mediendienstestaatsvertrag der Bundesländer :

- einheitliche Rahmenbedingungen für Multimedia  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 231-239.  
3/4437-41-  
Multimedia: Die Veränderung von Information und Kommunikation  
Das Informations- und Kommunikationsdienstegesetz  
Die Regelungen des IuKDG im einzelnen  
Abgrenzungsfragen zum Mediendienstestaatsvertrag
183. **Wille, Karola, Mario Heckel:** Verfassungsrechtliche Aspekte bei der Kabeleinspeisung : zur Auslegung des Begriffs "gesetzlich bestimmtes Programm"  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 240-245.  
3/4437-41-  
Anlässlich der Einführung der neuen öffentlich-rechtlichen Spartenprogramme "Kinderkanal" und "Phoenix".  
"In den Regelungen aller Bundesländer werden die 'gesetzlich bestimmten Programme' in der Rangfolge bei der Einspeisung in die Kabelnetze an erster Stelle vor anderen Programmen bzw. Rangfolgekriterien genannt. Daraus läßt sich der Schluß ziehen, daß der Gesetzgeber diese Programme als besonders relevant ansehen und ihnen daher Vorrang vor anderen Programmen bei der Weiterverbreitung in den Kabelanlagen einräumen will."  
Sicherung des dynamischen öffentlich-rechtlichen Grundversorgungsauftrages  
Gewährleistung des öffentlich-rechtlichen Funktionsauftrags  
Sicherung des Rezipientenzugangs zu gebührenfinanzierten Programmen  
Wahrung der Programmautonomie
184. **Börner, Fritjof:** Das geplante Gesetz und die Verordnung zur digitalen Signatur  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 245-249.  
3/4437-41-  
"Die Bundesregierung hat im November 1996 den Referentenentwurf eines Gesetzes zur digitalen Signatur (Signaturgesetz - SigG) sowie einer Verordnung zur digitalen Signatur (Signaturverordnung - SigV) vorgelegt. Das Signaturgesetz soll als Art. 3 des geplanten Informations- und Kommunikationsdienstegesetzes des Bundes (IuKDG) im Sommer 1997 vom Bundestag verabschiedet werden" und "bundeseinheitlich einen rechtlichen Rahmen für den Einsatz digitaler Signaturen" schaffen, "mit denen sich der Urheber und die Unverfälschtheit elektronischer Daten erkennen lassen".
185. **Meier, Christoph F.:** Vom öffentlich-rechtlichen Monopol zum globalen Kiosk : Gedankenskizze zur Medienpolitik 2001  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 249-258.  
3/4437-41-  
"Die neue medienrechtliche 'duale' Rundfunkordnung geht auf das Jahr 1984 zurück. Dort wurden die ersten Landesgesetze entsprechend gefaßt und schließlich durch den Rundfunkstaatsvertrag vom 1. Dezember 1987 als neuer

Rechtsrahmen festgelegt. Damit war der erste, aber nicht letzte Wendepunkt in der Rundfunkordnung der Bundesrepublik Deutschland weg vom daseinsvorsorgenden öffentlich-rechtlichen Monopol zur dualen Rundfunkordnung und schließlich zum virtuellen Kiosk markiert."

Der rechtliche Ordnungsrahmen  
 Die Technik als Auslöser neuer Entwicklung  
 Die internationalen Entwicklungen und deren Konsequenzen für den deutschen Markt  
 Die notwendigen Zukunftsperspektiven  
 Künftige Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
 Revitalisierung der Integrationsfunktion  
 Reform der Außenstrukturen  
 Reform der Binnenstrukturen  
 Gestaltung der anderen Säulen  
 Entwicklungsrahmen der privaten Rundfunk- und Fernsehveranstalter

186. **Lerch, Janusz-Alexander:** Verpaßte Chancen : Anmerkung zum Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 18. Dezember 1996  
 in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 258-266.  
 3/4437-41-  
 "Hintergrund der Verfassungsbeschwerden der MABB war die Genehmigung des Programmanbietervertrages der "Deutsches Sportfernsehen GmbH" durch die Bayerische Landeszentrale für neue Medien vom 28. Dezember 1992. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen des DSFwar dessen Genehmigungsfähigkeit unter Vielfaltsgesichtspunkten (§ 21 Rundfunkstaatsvertrag [RfStV] 1991) heftig umstritten."
187. **Nickel, Volker:** Werbung und Moral : wie Teufel und Weihwasser?  
 in: Medientage München '96. Bd 1. Werbegipfel. Unterföhring 1996. S. 17-35.  
 2/16756-1996,1-  
 Wie unmoralisch Werbung ist  
 Die moralischen Grenzen der Werbung  
 Die Irrtümer über Werbung  
 Das zutreffende Menschenbild...  
 Das unmoralische Menschenbild  
 Ist Werbung sozialverträglich?  
 Mit Diskussion: Britta Steilmann, Georg Baums, Klaus-Peter Johanssen, Georg Kofler, Holger Lütten, Jürgen Schrader, Dieter Weirich.
188. **Streithofen, Basilius:** Dem Teufel auf's Maul geschaut : von Fug und Unfug der Werbung  
 in: Medientage München '96. Bd 1. Werbegipfel. Unterföhring 1996. S. 37-49.  
 2/16756-1996,1-  
 Die Werbung ist ein Bestandteil unserer Kultur wie die Kunst  
 Werbung fördert nicht das Gespräch zwischen den Menschen, sie begünstigt vielmehr die Abgrenzung der Menschen voneinander  
 Der Glücksbegriff der Werbung ist unsozial, weil sie uns nur Unverkäufliches anpreist

Die Werbung verursacht eine Umwertung der Werte, indem sie uns die Käuflichkeit des Nichtkäuflichen vorgaukelt  
Werbung muß wahr sein  
Werbung darf kein falsches Bild der Wirklichkeit vermitteln  
Mit Diskussion: Cornelia von Gierke, Christoph Dahn, Andreas Knaut, Engelbert Siebler, Dieter Weirich.

189. **Neue Fernsehtechnik für** eine neue Fernsehwerbung : [2 Beiträge]  
in: Medientage München '96. Bd 1. Werbegipfel. Unterföhring 1996. S. 139-149.  
2/16756-1996,1-  
Themen:  
Virtual Reality (VR)  
Virtuelles Studio  
Virtuelle Trickfiguren  
3D-Animation  
Markus Schönmann: Einsatzmöglichkeiten von virtuellen Studios und Motion-Capture-Systemen in der TV-Werbung  
Jens Baer: Dreidimensionale Werbung im Internet
190. **Eine vergessene Generation?** : die älteren Menschen in den elektronischen Medien  
in: Medientage München '96. Bd 1. Werbegipfel. Unterföhring 1996. S. 151-179.  
2/16756-1996,1-  
Unter dem Aspekt der älteren Menschen als Zielgruppe der Werbung.  
Hans W. Jürgens: Bilder und Zerrbilder der älteren Menschen in den elektronischen Medien  
Edward Appleton: Die Neue Lust in reifer Schale  
Hanne Meyer-Hentschel: Die 50-plus-Chance. Zweifler und Ängstliche ausgeschlossen  
Inken Hollmann-Peters: Werbebotschaften nur für Junioren?  
Zielgruppe 50 plus. Wie jung darf ein TV-Konsument sein? Wie alt darf er werden? Diskussion: Brigitte Kölzer, Hildegard Neufeld, Peter Hoenisch, Hans W. Jürgens,  
G. Achim Rohnke, Michael Wölfle.
191. **Büchelhofer, Andreas:** H.O.T. Home Order Television - Konzeption und Realisierung des ersten deutschen Einkaufssenders  
in: Medientage München '96. Bd 1. Werbegipfel. Unterföhring 1996. S. 189-197.  
2/16756-1996,1-  
Teleshopping - eine neue Form des Versandhandels  
Die Serviceleistungen  
Die Reichweite  
Die Kundenstruktur  
Das Programm und das Sortiment  
Der Umsatz: Reichweite, Programm und Weihnachtsgeschäft als Erfolgsgrößen  
Die Zukunft: Wirtschaftlicher Fortschritt fordert zeitgemäße Medienpolitik

192. **Herzog, Roman:** Über die Verantwortung der Medien und die Verantwortung für die Medien  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 21-27.  
2/16756-1996,2-
193. **Kinderfalle Fernsehen?** : TV-Programme auf dem Prüfstand  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 115-137.  
2/16756-1996,2-  
Otfried Preußler: Unsere Kinder - das wichtigste Publikum, das es auf Erden gibt  
Programme für Kinder. Diskussion: Christoph Erbes, Josef Göhlen, Udo Reiter, Henric L. Wuermeling  
Produkte für Kinder. Diskussion: Dorothee Hess-Maier, Volker Nickel, Thomas Pauschert, Michael Wölfle  
Verantwortung für Kinder. Diskussion: Ben Bachmair, Reinhold Jacobi, Hans Norbert Janowski, Johannes Singhammer
194. **Rudorf, Reginald:** Die Quote ist die Qualität! : die Fernbedienung ist der Wahlschein des Fernsehbürgers  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 139-151.  
2/16756-1996,2-  
Der Autor versteht unter Qualität eines Fernsehprogramms die Einschaltquote als demokratisches Entscheidungsmittel des Zuschauers.  
Mit Diskussion: Georg Kofler, Karlheinz Kögel, Henning Röhl, Günter Struve, Thomas Teubner, Helmut Thoma, Jürgen Schau

195. **Alles nur Verpackung?** : Nachrichten: Information oder Show?  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 213-217.  
2/16756-1996,2-  
Diskussion: Klaus Bresser, Peter Gauweiler, Wilm Herlyn, Herbert Riehl-Heyse,  
Antje Vollmer, Bettina Warken, Siegfried Weischenberg, Erich Böhme.
196. **Filmspiele im Computer** : Jugendschutz bei Video- und Computerspielen  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 219-242.  
2/16756-1996,2-  
Petra Müller: Computerspiele und Jugendschutz  
Wolfgang Fehr: Video- und Computerspiele im Alltag von Kindern und  
Jugendlichen
197. **Statt Vielfalt nur** Einfalt? : von der klassischen Samstag-Abend-Unterhaltungs-  
Show bis zur Game-Show-Kultur  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 309-313.  
2/16756-1996,2-  
Diskussion: Axel Beyer, Holm Dressler, Ulla Kock am Brink, Thomas Ohrner,  
Max Schautzer, Dieter Nubert.
198. **Becker, Jürgen:** Die Rechtewahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften im  
Informationszeitalter  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 349-357.  
2/16756-1996,2-  
Über das Urheberrecht im Multimediabereich.  
Neue Techniken, neue Begriffe, neue Hoffnungen  
Auswirkungen auf die Lizenzvergabe  
Der Rechteerwerb für Multimedia-Programme in körperlicher Form  
Verwertung von Musikwerken  
Textrechte  
Nutzungsrechte an Fotografien und Werken der bildenden Kunst  
Filme und Video  
Die Musikverwertung in unkörperlicher Form  
Die Lizenzierung des konventionellen "Rundfunks"  
Digitales Pay-Radio und -TV  
Digitale Online-Dienste, namentlich Internet
199. **Enthüllungen, Affären, Skandale** : Journalismus im Widerstreit von  
Informationspflicht und Sensationsmache  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 379-385.  
2/16756-1996,2-  
Diskussion: Klaus Bednarz, Gerd Berger, Manfred Bissinger, Lutz  
Hachmeister, Hans Werner Kilz, Hans Leyendecker, Volker Lösch, Roderich  
Reifenrath, Wilfried Scharnagl, Horst Schilling, Hiltrud Schröder, Michael  
Stiller, Joachim Wagner, Giovanni di Lorenzo.
200. **Lust und Leid** prominent zu sein : was Medien mit Menschen machen  
in: Medientage München '96. Bd 2. Unterföhring 1996. S. 387-393.



2/16756-1996,2-

Diskussion über Skandal- und Enthüllungsjournalismus aus der Sicht betroffener Prominenter und der enthüllenden Journalisten: Eva-Maria Bartenschlager, Josef von Ferenczy, Günter Kießling, Matthias Prinz, Hiltrud Schröder, Klaus Thiele-Dohrmann, Barbara Valentin, Marie von Waldburg, Uwe Zimmer, Ernst Elitz.

201. **Chancen und Risiken** der Mediengesellschaft : gemeinsame Erklärung, April 1997 Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Deutsche Bischofskonferenz  
in: epd - medien. 1997. Nr 33. S. 1-55.  
3/8598-1997-  
Tendenzen / Folgen der Medienentwicklung  
Medien im Spannungsfeld von Werten und Zielen  
Medien und Kommunikation in anthropologischer Perspektive  
Handlungsempfehlungen (Ethische Orientierungen)
202. **Medien greifen in** menschliche Beziehungen ein : [5 Beiträge]  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 74-105.  
1/12489-41-  
Hurrelmann, Klaus: Die meisten Kinder sind heute "kleine Erwachsene"  
Jan-Oliver Decker, Hans Krahl, Marianne Wunsch: Gesellschaftliche Probleme werden ideologisch reguliert. Anmerkungen zum Genre der TV-Familienserien  
Jan-Uwe Rogge: Computer-Kids und Eltern. Ein Mediensprung zwischen Generationen  
Love Affair durch den Computer. Single Partys - medial. Interview: Hans-Jürgen Palme  
Natasa Basic, Hans-Jürgen Palme: Call me - I call you. Das Zusammenspiel der Geschlechter und das zügellose mediale Treiben
203. **Decker, Jan-Oliver, Hans Krahl, Marianne Wunsch:** Gesellschaftliche Probleme werden ideologisch reguliert : Anmerkungen zum Genre der TV-Familienserien  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 81-94.  
1/12489-41-  
"Anhand von mehr als 20 amerikanischen und deutschen TV-Serien wird nachgewiesen, daß deren Familienbild immer den gesellschaftlichen Ansprüchen genügt und Abweichungen davon negativ bewertet werden."  
Wertevermittlung und Strategien der Argumentation  
Die Familiarisierung der Welt  
Familie und Lebenslauf  
Das ideale Familienmodell  
Familiäre Abweichungen und ihre Implikationen  
Familie und Stereotypen  
Abweichung und Gesellschaft  
Die Konzeption von Liebe

Zur Sexualmoral  
Geschlechterrollen als Verhaltensregulativ  
Das Hohelied der "Normalität"

204. **Vollberg, Susanne:** Kuppellei auf allen Kanälen : Geschichte und Funktion neuer und alter Single-Shows  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 118-122.  
1/12489-41-  
Die Anfänge: "Dating Game"  
Drei Fragen, neun Antworten, eine Wand ("Herzblatt")  
Tränen und Verzweiflung ("Nur die Liebe zählt")  
1996 - das Jahr der Single-Shows  
Die Sendung für Schwervermittelbare ("Allein oder Fröhlich")
205. **Fuchs, Wolfgang J.:** Der Kinderbuchautor Thomas Brezina  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 2. S. 125-126.  
1/12489-41-  
Brezina ist vor allem als Moderator des österreichischen Kinderfernsehens bekannt geworden.
206. **Jones, Alex S.:** Teleshopping : der amerikanische Marktplatz im europäischen Wohnzimmer  
in: Bertelsmann Briefe. H. 134. 1995. S. 39-41.  
3/1064-1995-  
Europäer als die besseren Amerikaner?  
Von Schmuck bis Designermode - alles Ramsch  
Verkaufen mit Emotionen  
Werbung als Nachricht
207. **Palombo, Patrick:** Überall, wo der Kunde uns sucht, soll er uns finden : Interview / das Gespräch mit Patrick Palombo führte Matthias Rath.  
in: Bertelsmann Briefe. H. 134. 1995. S. 42-44.  
3/1064-1995-  
Über Möglichkeiten des Homeshopping in Deutschland am Beispiel "Quelle" und seiner Beteiligung an Home Order Television (H.O.T.)
208. **Qualität durch Quote? :** Stellungnahmen aus Politik und Praxis zur Novellierung der europäischen Fernsehrichtlinie  
in: Bertelsmann Briefe. H. 134. 1995. S. 60-65.  
3/1064-1995-  
José Vidal-Beneyto: Fernsehen und gesamteuropäisches Interesse  
Yvon Thiec: Zur überarbeiteten Fassung der Richtlinie Fernsehen ohne Grenzen  
Jürgen Doetz: Quoten - kein Mittel zur Förderung der europäischen Programmindustrie
209. **Darschin, Wolfgang, Bernward Frank:** Tendenzen im Zuschauerverhalten : Fernsehgewohnheiten und Programmbewertungen 1996  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 4. S. 174-185.

3/1491-1997-

Es wird wieder etwas mehr ferngesehen - im Westen und im Osten  
Der Anstieg des Fernsehkonsums betrifft das Erste, die Dritten und die kleineren Privatprogramme  
Ostdeutsche Fernsehzuschauer haben nach wie vor andere Sehgewohnheiten  
Kaum verändert: die Unterhaltungspräferenzen der Fernsehzuschauer  
Die meisten Bundesbürger informieren sich bei den öffentlich-rechtlichen Sendern  
Die Informationsgewohnheiten der Ostdeutschen weichen auch weiterhin ab  
Öffentlich-rechtliche Programme werden nach wie vor anders beurteilt als Privatprogramme

210. **Feierabend, Sabine, Thomas Windgasse:** Was Kinder sehen : eine Analyse der Fernsehnutzung 1996 von Drei- bis 13jährigen  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 4. S. 186-197.

3/1491-1997-

Fernsehnutzung bei Kindern zwischen 3 und 13 Jahren  
Entwicklung der Sehdauer  
Fernsehnutzung an verschiedenen Wochentagen  
Fernsehnutzung zu verschiedenen Tageszeiten  
Fernsehnutzung im Tagesverlauf  
Nutzung verschiedener Programme nach Zeitzonen  
Bevorzugte Inhalte  
Fernsehnutzung nach Seherdefinitionen

211. **Donges, Patrick, Otfried Jarren:** Redaktionelle Strukturen und publizistische Qualität : Ergebnisse einer Fallstudie zum Entstehungsprozeß landespolitischer Berichterstattung im Rundfunk  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 4. S. 198-205.

3/1491-1997-

"Im Mittelpunkt stehen nicht die Inhalte der Rundfunkprogramme, sondern deren Entstehungsprozeß: Welche Strukturen weisen und welche Ressourcen wenden Rundfunkveranstalter für die Politikberichterstattung auf, und wie ist die Kommunikation zwischen Rundfunkjournalisten und politischen Akteuren strukturiert? Ziel der Analyse ist es, die Ursachen für die unterschiedlichen Inhalte der Politikberichterstattung bereits im Entstehungsprozeß zu betrachten."

Politikberichterstattung und redaktionelle Strukturen  
Informationsverarbeitung durch Medien - ein Modell  
Fallstudie: Die Berichterstattung über Landespolitik in Hamburg  
Relevanz einzelner Medien in der landespolitischen Berichterstattung Hamburgs

212. **Radke, Klaus:** Phoenix: Ziele, Programm und Programmphilosophie : der Ereignis- und Dokumentationskanal von ARD und ZDF  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 4. S. 206-213.  
3/1491-1997-  
Rechtliche und finanzielle Grundlagen  
Programmgrundsätze  
Das Programm von Phoenix und seine Inhalte  
Ereignisübertragungen: Aktuelles und Historisches  
Gesprächssendungen mit und ohne Zuschauerbeteiligung  
Dokumentationen. Aktuelle Geschehnisse und Rückblicke  
Dokumentationen: Reportagen, Features und Portraits
213. **Wagner, Christoph:** Das US-Network C-SPAN : Parlamentsfernsehen in den Vereinigten Staaten  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 4. S. 214-220.  
3/1491-1997-  
Entstehung und Entwicklung von C-SPAN  
Die Organisation von C-SPAN  
Die Rolle der US-Kabelgesellschaften  
Zum Verbreitungsstatus von C-SPAN  
Finanzierung von C-SPAN  
Programmgestaltung und Auswahl von Ereignissen  
Programmphilosophie  
Zugang zu Parlamentsdebatten, Ausschußsitzungen und anderen Events
214. **Pöppelmann, Benno H.:** "Kunstgriffe" der Justiz : ein Plädoyer für die Änderung des Zeugnisverweigerungsrechts für Beschäftigte bei Presse und Rundfunk  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 2. S. 485-494.  
"Der Beitrag skizziert die bisherige Entwicklung des Zeugnisverweigerungsrechts seit 1975, setzt sich mit dem Gesetzentwurf des Bundesrates und dem Gesetzentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15. Juli 1996 auseinander und zeigt vor dem Hintergrund der mit Durchsuchungen und Beschlagnahmen gemachten praktischen Erfahrungen weitere notwendige gesetzliche Änderungen der §§ 53, 97 StPO und anderer gesetzlicher Regelungen auf."
215. **Knothe, Matthias:** Neues Recht für Multi-Media-Dienste : die Ländersicht  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 2. S. 494-498.  
Zur Bund-Länder-Kompetenz bei Multimedia-Diensten auf der Grundlage des Mediendienste-Staatsvertrages.  
"Nicht die Technik entscheidet über den Regelungsbedarf, sondern die Wirkung des Mediums, und was wie Rundfunk wirkt, muß auch wie Rundfunk behandelt werden."

216. **Müller, Gerda:** Ehrenschaft und Meinungsfreiheit  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 2.  
S. 499-503.
217. **Schmittmann, Michael:** Das Urteil des LG Stuttgart zum Brutto/Netto-Prinzip bei Fernsehwerbeunterbrechungen: Landesmedienrecht im Konflikt zum primären und sekundären Gemeinschaftsrecht?  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 2.  
S. 515-520.  
Zum Verhältnis von EG-Fernsehrichtlinie und dem Werberecht der Landesmediengesetze in Deutschland.
218. **Zur Ermittlung der** Länge von Sendezeiten nach dem sog. Nettoprinzip.  
Landgericht Stuttgart, Urteil vom 10. Oktober 1996  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 2.  
S. 564-566.  
Anlaß der Klage der ARD war die Länge der Unterbrecherwerbung nach dem Werberecht der Landesmediengesetze in Widerspruch zur EG-Fernsehrichtlinie.
219. **Frauen und Fernsehen** : eine Dokumentation zu den 30. Mainzer Tagen der Fernsehkritik  
in: epd - medien. 1997. Nr 35. S. 1-36.  
3/8598-1997-  
Zur Situation von Frauen in den Rundfunksendern.  
Dagmar Skopalik: Gretchenfragen. Über die Chancen für die Chancengleichheit  
Charta für Chancengleichheit von Frauen in Rundfunk und Fernsehen.  
Verabschiedet anläßlich der EBU/EG-Konferenz, 5. Mai 1995  
Geschlechtsneutral. Der Frauenförderplan des WDR aus dem Jahre 1989  
Synopsis zu Regelungen der Förderung der beruflichen Gleichstellung von Männern und Frauen (Bundes-, Landes- bzw. Rundfunkanstaltenebene) in Rundfunkanstalten der ARD und ZDF (Stand 23. Juni 1995)
220. **Seufert, Wolfgang:** Rundfunkunternehmen - Gewinner beim Strukturwandel der Medienwirtschaft  
in: Altmeppen, Klaus-Dieter (Hrsg.) Ökonomie der Medien und des Mediensystems. Opladen 1996. S. 165-178.  
Mas K (39)  
Zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Rundfunks - Rundfunk als Wirtschaftsbranche und als Wirtschaftsfaktor - im Vergleich zu anderen Medien innerhalb der Gesamtwirtschaft.  
Die Expansion des Rundfunksektors nach 1984 und ihre Ursachen  
Die Entwicklung der Anbieterstruktur auf den Hörfunk- und Fernsehmärkten  
Medienökonomische Ansätze zur Erklärung der gegenwärtigen Anbieter- und Programmstruktur
221. **Bruck, Peter A.:** Sind die fetten Jahre vorbei? : zur internationalen Werbemarktentwicklung  
in: Altmeppen, Klaus-Dieter (Hrsg.) Ökonomie der Medien und des

Mediensystems. Opladen 1996. S. 179-202.

Mas K (39)

"Der Beitrag analysiert die Entwicklung des klassischen Werbemarktes in den Ländern Westeuropas zu Beginn der 90er Jahre und zeigt, was die sogenannten 'neuen Medien' den Werbern bieten (oder auch nicht). Ausgehend von einer makroökonomischen Betrachtung des Werbemarktes (nach Ländern, Medien und im Vergleich zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts - BIP) wird nach Konzentrationserscheinungen gesucht. Der zweite Teil des Artikels befaßt sich damit, wie die 'neuen Medien' in Gestalt von Online-Informationsdiensten, Internet und World Wide Web auf den Werbemarkt einwirken."

222. **Baum, Achim:** Inflationäre Publizistik und mißlingender Journalismus : über das wirtschaftliche Handeln in einer entfesselten Medienwirtschaft  
in: Altmeppen, Klaus-Dieter (Hrsg.) Ökonomie der Medien und des  
Mediensystems. Opladen 1996. S. 237-249.

Mas K (39)

Über den "Verkaufswert" journalistischer Produkte und das journalistische Selbstverständnis angesichts der wachsenden Einschätzung journalistischer Information als 'Ware'.

Journalismus als kalkulierbarer Faktor der Medienproduktion?

Die Paradoxie journalistischen Handelns

'Marktdynamik' und die Qualität journalistischer Arbeit

'Kommunikationskonjunktur' und 'verantwortlicher Journalismus'

Über Mißlingen und Entbehrlichkeit journalistischen Handelns

223. **Papendieck, Hans-Anton:** Katastrophenjournalismus  
in: Calließ, Jörg (Hrsg.) Das erste Opfer eines Krieges ist die Wahrheit oder die  
Medien zwischen Kriegsberichterstattung und Friedensberichterstattung.  
Loccum 1997.S. 19-26.

1/59195

224. **Schönbach, Klaus:** Rassismus und Gewalt in den Medien : oder: wie Medien  
Wahrnehmungen und Urteile prägen  
in: Calließ, Jörg (Hrsg.) Das erste Opfer eines Krieges ist die Wahrheit oder die  
Medien zwischen Kriegsberichterstattung und Friedensberichterstattung.  
Loccum 1997.S. 57-70.

1/59195

225. **Lutz, Hermann:** Sozialer Friede, Verbrechen und Rechtsextremismus : oder: wie können die Medien zum inneren Frieden beitragen?  
in: Calließ, Jörg (Hrsg.) Das erste Opfer eines Krieges ist die Wahrheit oder die Medien zwischen Kriegsberichterstattung und Friedensberichterstattung.  
Luccum 1997.S. 253-259.  
1/59195
226. **Martenstein, Harald:** Endlich geliebt werden : der Traum der Lindenstraße  
in: Freibeuter. H.69. 1996. S. 79-85.  
1/39942-69-
227. **Kleinsteuber, Hans J.:** Die Entwicklung von HDTV in der High-Tech-Triade Japan - Europa - USA  
in: Blind, Sofia, Gerd Hallenberger (Hrsg.) Technische Innovation und die Dynamik der Medienentwicklung. Siegen 1996. S. 41-66.  
3/6621-63-  
Die bisherige Entwicklung von TV-Übertragungsnormen  
Was wird von HDTV erwartet?  
HDTV in den drei High-Tech-Regionen: Koalitionen und Konkurrenzen  
Japan: Hi-Vision  
Hi-Vision betritt die Weltbühne  
Hi-Vision bricht ein  
Europa: Die MAC-Familie  
Das Ende der MAC-Politik  
USA: Der Weg zur Grand Alliance
228. **Holznagel, Bernd:** Probleme der Rundfunkaufsicht angesichts neuer Technologien und neuer Programmangebote  
in: Blind, Sofia, Gerd Hallenberger (Hrsg.) Technische Innovation und die Dynamik der Medienentwicklung. Siegen 1996. S. 67-81.  
3/6621-63-  
Veränderungen des Rundfunksektors durch die Digitaltechnik  
Legitimation staatlicher Schutzvorkehrungen  
Regelungsfelder:  
Zugang zu den Übertragungswegen  
Zugang zu den Programmrechten  
Programmerstellung  
Distribution digitaler Angebote  
Geographische und soziokulturelle Zugänglichkeit  
Aufsicht

229. **Neumann-Bechstein, Wolfgang:** Mediennutzung im Zeitalter multimedialer Möglichkeiten  
 in: Blind, Sofia, Gerd Hallenberger (Hrsg.) Technische Innovation und die Dynamik der Medienentwicklung. Siegen 1996. S. 106-126.  
 3/6621-63-  
 Mediennutzung im Zeitalter multimedialer Möglichkeiten - heute  
 Veränderungen der Bildschirmnutzung  
 Individualisierung und Differenzierung sozialer Prozesse als Faktor diskontinuierlicher Medienentwicklung  
 Mediennutzung im soziokulturellen Kontext - Alltagszeit und Bildschirmzeit  
 Merkmale des Alltagswandels  
 Der Wandel sozialer Bezüge und die veränderte Rolle der Medien  
 Der Wandel der Zeitstrukturen und die widersprüchliche Rolle neuer Medientechnologien  
 Der Wandel der Infrastrukturen des Alltags  
 Komplexität von Alltag als Rahmenbedingung der Medienrezeption  
 Nutzungsaspekte in der multimedialen Bildschirmzukunft
230. **Baerns, Barbara:** Öffentlichkeitsarbeit als anwendungsorientierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft : Kommunikationsprozesse durchschauen und gestalten  
 in: Donsbach, Wolfgang (Hrsg.) Public Relations in Theorie und Praxis. München 1997. S. 37-54.  
 1/57860-4-
231. **Schumacher, Martin:** Markenpflege im dualen Rundfunksystem : PR für den Norddeutschen Rundfunk  
 in: Donsbach, Wolfgang (Hrsg.) Public Relations in Theorie und Praxis. München 1997. S. 117-130.  
 1/57860-4-  
 Trendwende in den öffentlich-rechtlichen Anstalten  
 NDR at work  
 Markenpflege am Beispiel NDR  
 Instrumente der Marketing-Kommunikation im Rundfunk  
 Die Sonderrolle der Hörerclubs  
 Organisation der Öffentlichkeitsarbeit im NDR
232. **Schneider, Dirk:** Der Umsteiger  
 in: Giesenfeld, Günter (Hrsg.) Umsteiger, Aussteiger. Studien zum Fernsehspiel der DDR. (Augen-Blick. H. 25.) Marburg 1997. S. 8-23.  
 1/51163-25-  
 Das Fernsehspiel " Monolog für einen Taxifahrer" von Günter Kunert behandelt "die soziale Entfremdung in der DDR-Gesellschaft ein Jahr nach dem Mauerbau". Die für den 23. 12. 1962 vorgesehene Ausstrahlung wurde verboten. Erstaufführung: 26. 4. 1990.  
 Die Geschichte eines Namenlosen  
 Inszenierung des Taxifahrers, der filmischen Zentralgestalt  
 Experimente mit Bild und 'Bebop'  
 Der Monolog, das tragende Gestaltungselement



Die Entfremdung des Menschen im Sozialismus  
Das Filmverbot

233. **Jacobs-Peulings, Rainer-Maria:** Gewinner und Verlierer im Nachkriegsdeutschland  
in: Giesenfeld, Günter (Hrsg.) Umsteiger, Aussteiger. Studien zum Fernsehspiel der DDR. (Augen-Blick. H. 25.) Marburg 1997. S. 24-35.  
1/51163-25-  
Das DDR-Fernsehspiel "Die Dame und der Blinde" von Hans-Erich Korbschmitt (1959) behandelt die "restaurative Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit im Westdeutschland der Adenauer-Ära".
234. **Heinzel, Martin:** Rote Bergsteiger : eine frühe Serie des DDR-Fernsehens  
in: Giesenfeld, Günter (Hrsg.). Umsteiger, Aussteiger. Studien zum Fernsehspiel der DDR. (Augen-Blick. H. 25.) Marburg 1997. S. 36-53.  
1/51163-25-  
Die Serie "Rote Bergsteiger" von Helmut Krätzig gilt als erste (offizielle) Fernsehserie der DDR (13. Folgen, 20. 4. - 27. 7. 1971.) Die vorher in der DDR produzierten Serien waren als "Pilotprojekte, Vorproduktionen" gedacht.  
Bildung einer Serien-Redaktion 1968  
Der Stoff  
Plot und Erzähltechnik  
Ästhetik der 'Roten Bergsteiger'  
Rezeption  
Ausblick
235. **Hoff, Peter:** Meinst du, er paßt zu uns?  
in: Giesenfeld, Günter (Hrsg.) Umsteiger, Aussteiger. Studien zum Fernsehspiel der DDR. (Augen-Blick. H. 25.) Marburg 1997. S. 54-69.  
1/51163-25-  
Das thematisch im Schul- und Bildungsbereich der DDR angesiedelte Fernsehspiel "Eine Anzeige in der Zeitung" von Jurij Kramer nach dem gleichnamigen Roman von Günter Görlich wurde 1980 erstmalig ausgestrahlt.  
Die Fabel  
Der Film  
Die Adaption des Buches von Görlich für den Fernsehfilm  
Der geistesgeschichtliche Hintergrund
236. **Arnold, Dagmar:** Ein Mann will nach "unten"  
in: Giesenfeld, Günter (Hrsg.). Umsteiger, Aussteiger. Studien zum Fernsehspiel der DDR. (Augen-Blick. H. 25.) Marburg 1997. S. 70-83.  
1/51163-25-

Das im Schulumfeld angesiedelte Fernsehspiel "Pause für Wanzka" von Jochen Hauser nach dem Roman von Alfred Wellm in der Regie von Vera Loebner wurde 1990 ausgestrahlt.

Die Fabel

Der Roman und seine Adaptierung

Die Struktur des Films

Macht und Hierarchie

Der Pädagoge alter Schule und die individuelle Förderung des Genies

Bürokraten versus Pädagogen

Ein Individuum ist unbrauchbar geworden

237. **Lorenz, Dagmar:** Ein pädagogischer Versuchsballon

in: Giesenfeld, Günter (Hrsg.). Umsteiger, Aussteiger. Studien zum Fernsehspiel der DDR. (Augen-Blick. H. 25.) Marburg 1997. S. 84-90.

1/51163-25-

Das Fernsehspiel "Geschwister" von Wolfgang Hübner (1975) behandelt das "Verhältnis von Arbeits- und Familienleben, von Kollektiv und Familie als sozialen Organisationsformen".

238. **Reister, Katja:** Aufstieg in die Arbeiterklasse

in: Giesenfeld, Günter (Hrsg.). Umsteiger, Aussteiger. Studien zum Fernsehspiel der DDR. (Augen-Blick. H. 25.) Marburg 1997. S. 91-101.

1/51163-25-

Das Fernsehspiel "Paulines zweites Leben" von Christa Mühl (1984) behandelt das "Verhältnis von Arbeits- und Familienleben, von Kollektiv und Familie als sozialen Organisationsformen".

Intaktes Familienleben

Die Arbeit als Spiegel für Paulines 'zweites Leben'

Der Aufstieg in die Arbeiterklasse

Die Arbeit als genereller Bezugspunkt

239. **Ott, Sieghart:** Schritte zu einem gesetzlichen Urhebervertragsrecht :

Überlegungen zu gemeinschaftsrechtlichen und verfassungsrechtlichen Geboten

in: Zeitschrift für Rechtspolitik. Jg. 29. 1996. H. 10. S. 385-387.

3/1570-29-

"Nach dem Ausbleiben einer generellen Regelung des Urhebervertragsrechts befürwortet der Autor die Fortschreibung von partiellen Regelungen, insbesondere anlässlich der Umsetzung von EG-Richtlinien in deutsches Recht. Er fordert dabei eine wirksame rechtliche Sicherung der Vergütungsansprüche der Urheber bei Nebenrechtsverwertungen, insbesondere bei der bevorstehenden gesetzlichen Regelung des Kabelweiterverbreitungsrechts, und deren Unterstellung unter Verwertungsgesellschaftspflicht."

240. **Hofmann, Hans:** Der Sonderweg des Bundesverfassungsgerichts bei der Fernsehübertragung von Gerichtsverhandlungen : Zu rechtspolitischen Bestrebungen, Fernseh- und Rundfunkaufnahmen bei Verhandlungen des BVerfG gesetzlich zuzulassen  
in: Zeitschrift für Rechtspolitik. Jg. 29. 1996. H. 10. S. 399-403.  
3/1570-29-  
Reformbestrebungen durch Teile der Medien und der Justiz  
Aktuelle Gesetzeslage und Entstehungsgeschichte der Normen  
Bemühungen zur Änderung der Rechtslage für das BVerfG  
Jüngere Rechtsprechung des BVerfG zu Fernsehaufnahmen im Gerichtssaal  
Die rechtspolitische Bedeutung des Sonderweges des BVerfG
241. **Pietraß, Manuela:** Visuelle Spielwelten : zwischen Visualität und Interaktivität: die Medialität von Computerspielen  
in: Päd Forum. Jg. 24. / 9. 1996. H. 4. S. 366-372.  
3/3061-24-  
Computerspiele als Medien  
Der Spielraum der Phantasie: Spielzeug als Träger symbolischer Botschaften  
Computerspiele: Visualität, Interaktivität  
Pädagogische Ableitungen
242. **Jürgens, Christian:** Engelsverkehr, Teufelerscheinungen und Götterboten : die Kommunikationsuniversen des Michel Serres  
in: Die neue Gesellschaft / Frankfurter Hefte. Jg. 44. 1997. H. 2. S. 164-169.  
2/6920-44-  
Über den "Entwurf einer Theorie der Kommunikation" in Michel Serres' 5bändigem Werk 'Hermes' (1960 - 1980).
243. **Schiller, Dietmar:** Plädoyer für einen Parlamentskanal : zum öffentlich-rechtlichen Ereignis- und Dokumentationskanal "Phoenix"  
in: Vorgänge. Jg. 36. 1997. H. 1 (137). S. 28-33.  
3/993-36-  
Der Kampf ums Sparten-TV  
Parlamente und Fernsehöffentlichkeit  
Rückkehr der "höfischen Öffentlichkeit"?
244. **Weißmann, Karlheinz:** Organisierte Kriminalität und TV  
in: Criticón. Nr 149. 1996. S. III-IV.  
3/4148-1996-  
Zur Darstellung von Kriminalität in fiktiven Fernsehprogrammen.

245. **Noelle-Neumann, Elisabeth:** Der enttarnte Elefant : am 8. Mai 1997 feiert das Allensbacher Institut für Demoskopie seinen 50. Geburtstag ; Interview. / Gunnar Sohn und Peter Bossdorf sprachen mit Elisabeth Noelle-Neumann in: Criticón. Nr 153. 1997. S. 13-15.  
3/4148-1996-  
Thema des Interviews sind die öffentliche und die veröffentlichte Meinung, die Meinungsbildungsfunktion der Massenmedien, vor allem des Fernsehens.
246. **Cullen, Richard:** Freedom of press in Hong Kong  
in: Internationales Asienforum. Vol. 28. 1997. Nr 1. S. 29-51.  
2/7006-28-  
An overview of the Hong Kong media  
Regulation of the media in Hong Kong  
The Bill of Rights and the basic law  
The change of sovereignty  
Language of expression  
Location of activity  
Nationality of media personnel
247. **Sager, Dirk:** Die unerfüllte Hoffnung : Anmerkungen zur Lage der Medien [in Rußland]  
in: Internationale Politik. Jg. 52. 1997. Nr 1. S. 43-45.  
2/19437-52-  
Beitrag aus einem Themenschwerpunkt: Rußland auf dem Weg zur Stabilität?
248. **Telekommunikationsgesetz (TKG) vom 25. Juli 1996 / Bundesrepublik Deutschland :** Deutscher Bundestag  
in: Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. Bd 132. 1996. S. 233-306.  
1/12853-132-  
Aus dem Inhalt:  
Regulierung von Telekommunikationsdienstleistungen  
Entgeltregulierung  
Offener Netzzugang und Zusammenschaltungen  
Frequenzordnung  
Benutzung der Verkehrswege  
Zulassung, Sendeanlagen  
Regulierungsbehörde [für Post und Telekommunikation]  
Fernmeldegeheimnis, Datenschutz, Sicherheit
249. **Fliege, Jürgen:** Lustvoll, schutzlos und spontan : Jürgen Flieges Kirche ; Gespräch mit dem Pfarrer und Fernseh-Talkmeister. Die Heidenangst der Protestanten vor dem Gefühl, der Tod von Präses Beier und die Aufgabe der Kirche im Kapitalismus

- / Interview mit Jürgen Fliege ; von Thomas Seiterich-Kreuzkamp und Thomas Schneider  
in: Publik-Forum. 1997. Nr 1. S. 24-28.  
3/2793-26-  
Thema des Interviews war auch die Fernseharbeit Flieges, vor allem als Moderator der Talkshow "Fliege".
250. **Weilnböck, Harald:** Vorm Karren der Militärs : die Medien sind zum Mittel der Kriegsführung geworden  
in: Evangelische Kommentare. Jg. 30. 1997. Nr 4. S. 206-208.  
3/1443-30-  
Zur Geschichte der Kriegs- und Krisenberichterstattung als "Geschichte der Desinformation, Verschweigung und Manipulation".  
Informationen vorenthalten  
Verführung zum Schreckensbild
251. **Schröer, Henning:** Sendung mit Segen : Jürgen Fliege und die Medienreligion  
in: Evangelische Kommentare. Jg. 30. 1997. Nr 5. S. 299-301.  
3/1443-30-  
„Jürgen Fliege bringt als Pastor und Talkshow-Moderator [„Fliege“] die Weisheit der Bibel ins Gespräch. Schröer würdigt Flieges Show als eine Sendung, die zu den Spielarten der bunten Gnade Gottes gehört.“
252. **Tocha, Wigbert:** Hausfrauen, Bernhardiner und Selbstmörder : warum die Talkshows in die Kritik geraten sind - ein Testbericht  
in: Publik-Forum. 1997. Nr 4. S. 22.  
3/2793-26-
253. **Groothues, Fritz:** Journalistischer Auftrag und die Logik des Marktes : zwischen Markt und Mission ; Mittler als Dienstleister  
in: Zeitschrift für Kulturaustausch. Jg. 46. 1996. H. 2. S. 71-73.  
3/1645-46-  
Zur wirtschaftlichen Situation des Auslandsdienstes der BBC (BBC World Service).  
"Die 'fetten' Jahres des BBC World Service sind vorbei. Durch Kürzungen im Programmhaushalt sind bereits mehrere Sprachdienste in Gefahr. Kostensparende Modernisierungsprojekte können kaum noch realisiert werden. Privatwirtschaftliche Unterstützung ist gefragt. Die zentralen Bereiche sollen davon jedoch nicht berührt werden."  
Teilintegration der Privatwirtschaft  
Suche nach kommerziellen Partnern  
Gegen eine Instrumentalisierung  
Zugang zu breiteren Bevölkerungsschichten
254. **Niroumand, Mariam:** ...und ruft sogleich Alarm : die Medien als Moralisierungsanstalten  
in: Merkur. Jg. 50. 1996. H. 9/10.S. 840- 850.

- 1/14301-50-  
Am Beispiel der Medienberichterstattung über rechtsradikale, ausländerfeindliche Anschläge in Deutschland und der Bedeutung der Berichterstattungsweise (Bild oder Text, Action-Stil oder Hintergrundinformation) auf den Nachahmungseffekt.
255. **Winkler, Willi:** Weltuntergang mit Zuschauerbeteiligung  
in: Merkur. Jg. 50. 1996. H. 9/10.S. 851-857.  
1/14301-50-  
Über die Fernsehberichterstattung über die Greenpeace-Aktion gegen den Shell-Konzern(Ölplattform Brent Spar) im Sommer 1995 und die sich daraus entwickelnde Mobilisierung der Zuschauer.
256. **Endlich, Anke:** Anmerkungen zur Sprache der Programmzeitschriften  
in: Muttersprache. Jg. 106. 1996. H. 2. S. 135-146.  
1/14518-106-  
Über die Informations- und Orientierungsfunktion (Informationsgehalt) der Programmzeitschriften.  
Die Programmzeitschriften in der Kritik  
Funktion Orientierung  
Die Textsorte Programmankündigung - inhaltliche und sprachliche Aspekte
257. **Enders, Bernd:** Musikalische Bildung und Neue Medien  
in: Musikforum. Jg. 31. 1995. H. 83. S. 40-55.  
2/8197-31-  
Zur gegenwärtigen Entwicklung der Medientechnologie  
Technologisch bedingte gesellschaftliche Veränderungen  
Digitale Medientechnologie (Multimedia)  
Globale Vernetzung (Information Highways)  
Virtuelle Realität (Cyberspace, Cyberworld)  
Die anthropologische Perspektive: Interaktion - Kommunikation - Erfahrung simulierter Wirklichkeiten  
Fünf Thesen zum technologisch bedingten Wandel unseres Kulturlebens  
u.a.: Musikkultur, Musikwissenschaft, Musikpädagogik werden einem einschneidenden Wandel unterworfen  
Musikpädagogische Konsequenzen und Ziele  
Lehr- und Lernziele Musik
258. **Grundmann, Heidi:** Horizontal Radio  
in: Neue Zeitschrift für Musik. Jg. 157. 1996. H. 5. S. 34-37.  
2/10237-157-  
Über das weltweite Radio- und Internetprojekt "Horizontal Radio" (22./23. Juni 1995), das "wie seine Vorläuferprojekte eine Collage aus unterschiedlichen Räumen, Orten, Materialien und Technologien war. Das Projekt operierte in den vorgefundenen Sende- und Leitungsnetzen ("Räumen") des internationalen öffentlich-rechtlichen Rundfunks, unabhängiger Radios, des Telefons und des Internet....mit Performances, Installationen, Konzerten, Aktionen."

259. **Zur Diskussion um** die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der demokratisch verfaßten Gesellschaft : [7 Beiträge]  
in: Neue Zeitschrift für Musik. Jg. 157. 1996. H. 5. Donaueschingen extra. S. 1-8.  
2/10237-157-  
Über das Engagement öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten für Musikfestivals (mit neuer Musik).  
Hans W. Stoll: Gegenrede  
Mathias Spalinger: Die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Anfrage an die Intendanten von Anstalten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die Produktionsfestivals mit neuer Musik ausrichten (Peter Voß, Südwestfunk, Albert Scharf, Bayerischer Rundfunk, Karl-Heinz Klostermeier, Radio Bremen, Fritz Pleitgen, Westdeutscher Rundfunk)  
Hanns-Werner Heister: Reklame als Rettung [Kultursponsoring]
260. **Kießling, Bernd:** Der Sirenengesang des Massenradios und die Arroganz seiner Hörer  
in: Universitas. Jg. 52. 1997. H. 3 (609). S. 250-259.  
1/14303-52-  
"Das heutige Massenradio hat einen schlechten Ruf: Von Medienkritikern wird es dafür getadelt, bloßer 'Dudel-' und 'Verführungsfunk' zu sein. Bernd Kießling hält diese Sichtweise für einseitig: Ironischerweise, so meint er, finden sich gerade in dem vom modernen Radio verursachten 'Nebenbeihören' Keimzellen einer wachsenden Widerstandskraft des Hörers gegen eine totale Vereinnahmung durch das Medium."  
Mit einem Rückblick auf das "Verführungspotential" des Radios seit den 20er Jahren.
261. **Bolz, Norbert:** "Nicht Beethoven und Goethe, sondern MTV und Algorithmen" / Adelbert Reif im Gespräch mit Norbert Bolz  
in: Universitas. Jg. 52. 1997. H. 3 (609). S. 293-303.  
1/14303-52-  
"Norbert Bolz ist eine der wenigen Philosophen, die versuchen, die Verständigungslücke zu schließen, die zwischen den Ingenieuren der neuen Computermedien, den euphorischen Proklamationen ihrer Visionäre und der Skepsis derer klafft, die von dem Computer nur Kulturverfall erwarten. Adelbert Reif sprach mit ihm nicht nur über Medientheorie, sondern auch über technologie- und kulturpolitische Fragen des sogenannten Computerzeitalters."

262. **Jäckel, Michael:** Wer trägt die Verantwortung? : Zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1997. H. 19/20. S. 3-12.  
2/5241-1997-  
Zur Definition von Kindheit und Jugend  
Entwicklungspsychologie und Medienkompetenz  
Konvergenz von Lebensphasen?  
Mediatisierung von Kindheit und Jugend
263. **Vogelgesang, Waldemar:** Jugendlichen Medienhandeln: Szenen, Stile, Kompetenzen  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1997. H. 19/20. S. 13-27.  
2/5241-1997-  
"Gestützt auf ethnographische Feldrecherchen werden Fancliquen und -szenen beschrieben, in denen Jugendliche kompetent und autonom Medien zur Steigerung selbstgewählten und selbstdefinierten Lebens einsetzen."  
Die Mediatisierung des Jugendalltags  
Medien und Jugendszenen - ein Rückblick  
Medienvermittelte Jugendkulturen - aktuelle Forschungseispiele  
1. Video-Cliquen  
2. Die Fans der Lindenstraße  
3. Elektronische Spielwiesen  
4. Computer- und Netzszenen  
5. Die Techno-Szene  
Jugendliche Medienkulturen als Erlebnis- und Inszenierungsfelder  
Medien als Generatoren von jugendkultureller Differenzierung und alltagsästhetischer Praxis  
Jugendszenen als Orte selbstbestimmten und kreativen Medienhandelns
264. **Petermann, Franz:** Auswirkungen von Medien auf die Entstehung von Gewalt im Kindes- und Jugendalter  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1997. H. 19/20. S 28-33.  
2/5241-1997-  
"Medien beeinflussen uns in allen Bereichen des Alltags nachhaltig. Bei Kindern hängen die Auswirkungen entscheidend vom sozialen Kontext - vor allem von der Familie - ab. Hierbei hat die Gewaltbereitschaft von Kindern und Jugendlichen viele Ursachen; Kinder mit Entwicklungsrisiken neigen zu extremen Mediengewohnheiten und gefährden sich damit noch mehr: Ihre Gewaltbereitschaft steigt an, aggressives Verhalten wird verstärkt. Kinder, die keine Entwicklungsrisiken aufweisen, werden durch den Mediengebrauch nicht negativ beeinflusst."  
Nicht alle Kinder sind betroffen  
Formen und Ursachen von Gewalt bei Kindern und Jugendlichen  
Negative Medieneinflüsse  
Aggressive Medieninhalte regulieren Emotionen  
Wovon hängt die Medienwirkung ab?  
Gewaltprophylaxe durch Medien- und Sozialerziehung
265. **Mettler-v. Meibom, Barbara:** Spiel - Unterhaltung - Sucht : die Frage nach den Grenzüberschreitungen  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1997. H. 19/20. S. 34-46.



2/5241-1997-

"Angesichts der Ausweitung und Differenzierung der elektronischen Medien wird der Ruf nach Medienkompetenz lauter. Spiel und Unterhaltung mittels Medien dienen dem Ausprobieren von Grenzen, dem spielerischen Selbstentwurf und der Suche nach Kommunikationspartnerinnen und -partnern. Problematisch wird der Umgang mit Medien und Kommunikationstechniken dann, wenn eine mangelhafte sozio-emotionale Einbindung zum suchtartigen Gebrauch von Medien führt und die Suche nach Grenzerfahrung, Unterhaltung und Gemeinschaftlichkeit ins Leere läuft. Indem Medien Einfluß auf die Persönlichkeitsentwicklung und die Beziehungsfähigkeit nehmen, ist somit auch die Frage nach der Demokratiefähigkeit von Individuen berührt."

Medienkompetenz - Demokratiefähigkeit - Kultur der Selbstsorge  
Spiel als Selbstvergewisserung und Selbstüberschreitung  
Spiele der Mediengesellschaft die Medien als Spielzeuge  
Sucht und Suchen

266. **Wilke, Jürgen:** Wege aus dem Mediendschungel : die neuen Kommunikationstechnologien und ihre Wirkungen  
in: Die politische Meinung. Jg. 42. 1997. H. 330. S. 32-43.

2/4741-42-

Der Text gibt einen Überblick über den aktuellen Stand des Multimedia-Kommunikationsangebotes (Radio, Satelliten- und Kabel- sowie Digitales Fernsehen, ISDN, CD-ROM, Online-Dienste, etc.), seine Zukunftsperspektiven und seine Folgen.

Das virtuelle Büro  
Interaktive Nutzung  
Wirtschaftliche Folgen  
Mehr Geld für Werbung  
Folgen für die Beschäftigung

267. **Schatz, Kurt:** Die Castor-Serie der ARD : "Für Zündstoff gesorgt"  
in: Die politische Meinung. Jg. 42. 1997. H. 330. S. 48-51.

2/4741-42-

Über die Berichterstattung der "Tagesschau" (23. Februar bis 6. März 1997) über die "Castor"-Atommüll-Transporte in das Zwischenlager Gorleben und die dagegen gerichteten Demonstrationen.

268. **Schrage, Dominik:** Soziale Bänder : Über zwei Vorschläge zum Einsatz des Radios bei der Ordnung von Gesellschaft  
in: Ästhetik und Kommunikation. Jg. 26. 1997. H. 96. S. 31-35.

2/7547-26-

Über die Radiomodelle von Bertold Brecht und Richard Kolb zum "sozialtechnischen Einsatz des Radios" aus dem Jahr 1932: Brecht sieht im Radio die Möglichkeit, den einzelnen durch wechselseitige Kommunikation innerhalb einer neuen Gesellschaftsordnung aus seiner Isolation herauszuholen.

Kolb hält das Radio für ein Hilfsmittel für das Individuum, um sein Innenleben zu ordnen und "sich auf sich selbst zu besinnen".

269. **Weisenbacher, Uwe, Tilmann Sutter:** Virtuelle Interaktion  
in: Ästhetik und Kommunikation. Jg. 26. 1997. H. 96. S. 38-47.  
2/7547-26-  
Über die Vor- und Nachteile des Internet als interaktives  
Massenkommunikationsmittel.
270. **Holly, Werner:** Zur Rolle von Sprache in Medien : Semiotische und  
kommunikationsstrukturelle Grundlagen  
in: Muttersprache. Jg. 107. 1997. H. 1. S. 64-75.  
1/14518-107-  
Verderben die modernen Massenmedien die Sprache?  
"Was sind eigentlich Medien, wie kann man Medien charakterisieren und  
typologisieren? Wie stehen Sprache und Kommunikation zu Medien?"  
Sprache, Medien und Kulturpessimismus  
Medien, Zeichentypen und Gechichte  
Kommunikationsformen, Zeichentypen, Medien  
Sprache und Medien
271. **Zur Kooperation von** öffentlichern Archiven mit Programmarchiven der  
Rundfunkanstalten : [2 Beiträge]  
in: Info 7. Jg. 11. 1996. H. 1. S. 14-24.  
3/5911-11-  
Robert Kretzschmar: Hörfunk- und Fernsehproduktionen als Quellen der  
Landesgeschichte. Die audiovisuelle Überlieferung und die Staatliche  
Archivverwaltung Baden-Württemberg  
Edgar Lersch: So verfehlt die Archivkooperation ihr Ziel. Archivtheoretische  
Anmerkungen zur Sicherung landesgeschichtlicher Quellen im Rahmen der  
Archivkooperation zwischen Süddeutschem Rundfunk und der  
Landesarchivdirektion Baden-Württemberg
272. **Kleber, Thomas:** Anschauen oder Selbermachen im Medienzentrum der  
Hochschule : eines der größten TV-Filmarchive in Deutschland  
in: SiCom. Medien in Siegen. 1997. Nr 12. S. 4.  
Mas Ordner  
Das Medienzentrum der Universität Siegen ist mit einem Bestand von mehr als  
40000 Titeln (Mitschnitten) eines der größten Fernseharchive an deutschen  
Hochschulen.
273. **Mattusch, Uwe:** Alles Multimedia oder was? : Kinder und digitale Medien  
in: SiCom. Medien in Siegen. 1997. Nr 12. S. 6-7.  
Mas Ordner  
Über Multimediaangebote für Kinder.
274. **Odenwald, Ulrike:** Siegfried Hartmann, Regisseur  
in: Film und Fernsehen. 1997. H. 2. S. 55-58.

3/2892-1997-

Über die Märchen- und Kinderfilme Siegfried Hartmanns für die DEFA und das Fernsehen der DDR.

275. **Bullinger, Martin, Christoph Engel:** Verbreitung digitaler Pay-TV-Pakete in Fernsehkabelnetzen : [2 Beiträge]  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. Sonderheft. S. 281-330.  
3/4437-41-  
Gutachten für den Verband privater Kabelnetzbetreiber e.V. (ANGA), die Deutsche Telekom AG und die VEBACOM GmbH. Den Gutachten liegt der Anspruch von DF 1 zugrunde, seine digital ausgestrahlten Pay-TV-Programme sowohl über Satellit als auch über Breitbandkabelnetze zu transportieren.  
Martin Bullinger: Telekommunikationsrechtliche und medienrechtliche Überlegungen [Gutachten für ANGA]  
Christoph Engel: Kartellrechtliche und medienrechtliche Überlegungen [Gutachten für ANGA, Telekom und VEBACOM]
276. **Dörr, Dieter:** Die Kabelbelegungsregelungen in den Landesmediengesetzen und der Anspruch auf unentgeltliche Durchleitung des Fernsehprogramms PREMIERE zu den angeschlossenen Haushalten  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 5. S. 337-372.  
3/4437-41-  
Gutachten im Auftrag der Firma Premiere Medien GmbH & Co. KG.  
Die Weiterverbreitungs- und Kanalbelegungsregelung im Rundfunkstaatsvertrag  
Die Kabelbelegungsregelungen in den Landesmediengesetzen [Länderüberblicke]  
Die Auslegung der Kabelbelegungsregelungen unter Berücksichtigung der Rundfunk- und der Informationsfreiheit  
Die Rundfunkfreiheit als dienende Freiheit  
Die Kabelbelegungsregelungen und die Informationsfreiheit  
Die Kabelbelegungsregelungen und die Bestimmung des Art. 10 EMRK  
Die Kabelweiterverbreitung und die Sendefreiheit der Rundfunkveranstalter  
Die Kabelbelegungsregelungen und die Pflicht zur unentgeltlichen Durchleitung des Fernsehprogrammes Premiere  
Das Kabelbelegungsregime und die Grundrechte der Netzbetreiber

277. **Ladeur, Karl-Heinz:** Zur Kooperation von staatlicher Regulierung und Selbstregulierung des Internet : zugleich ein Beitrag zum Entwurf eines Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetzes des Bundes und eines Staatsvertrags über Mediendienste der Länder  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 5. S. 372-384.  
3/4437-41-  
Zur Notwendigkeit eines neuen "netzwerkgerechten Rechts"  
Skizze der Funktionsweise des Internet  
Skizze einer "netzwerkgerechten" Regulierung am Beispiel einzelner Konfliktfelder des Internet  
Gefährdungshaftung für Urheberrechtsverletzungen  
Das Internet und die Entwürfe eines Mediendienstevertrages der Länder und eines Informations- und Kommunikationsdienstegesetzes des Bundes
278. **Renck-Laufke, Martha:** Anmerkung zum Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 18. Dezember 1996  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 5. S. 384-386.  
3/4437-41-  
Es geht um die Zuständigkeit zwischen Bundes- und Landesrecht bei der Zulassung des Deutschen Sportfernsehens.  
"Das Problem der Bereichsabgrenzung wird noch dringender, wenn man berücksichtigt, daß der Bayerische Verfassungsgerichtshof im Rahmen des anhängigen Streites um die Zulassung des Deutschen Sportfernsehens über die Sendetätigkeit einer Landesanstalt entschieden hat, die sich aufgrund des Rundfunkstaatsvertragsrechts über die gesamte Bundesrepublik erstreckt und daß er damit eine Jurisdiktion über die Rechtsstellung der Medienanstalten der übrigen Bundesländer beansprucht, die weit über seinen räumlichen auf das Landesgebiet beschränkten Wirkungsbereich hinausreicht."
279. **Riwola, Katharina:** Kulturelle Verantwortung nicht nur im Programm : Landesstudio Thüringen im Haus 'Zum güldenen Rade' in Erfurt  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 6. S. 72-73.  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 6. S. 14-15-  
3/5733-13-  
3/2184-1997-  
"Die kulturelle Verantwortung des öffentlich-rechtlichen Fernsehens beschränkt sich nicht allein auf das Programm, sondern setzt sich auch im tatsächlichen Leben fort. Beispiel Denkmalschutz: Beim Aufbau der Landesstudios in den fünf neuen Ländern leistet das ZDF durch die Restaurierung der historischen Gebäude seinen Beitrag zur Rettung bedrohter Kulturdenkmäler. Aus Anlaß der offiziellen Einweihung des Landesstudios Thüringen im Haus 'Zum güldenen Rade' in Erfurt beschreibt" die Autorin "an diesem Beispiel das kulturelle und journalistische Engagement des ZDF in den neuen Ländern."

280. **Schmidt, Wolf-Rüdiger:** Religion, Kirche und Leben : ein zeitgemäßes Programmangebot des ZDF  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 6. S. 74.  
3/5733-13-  
Selbstdarstellung der Redaktion 'Kirche und Leben' im ZDF.
281. **Eine Welt Visionen :** Umwelt und Entwicklung als Medienthema ; [Themenheft]  
in: Agenda. H. 28. 1997. S. 5-33.  
3/4085-1997-  
Aus dem Inhalt:  
Rolf Seelmann-Eggebert: Eine Welt oder keine Welt  
Friedrich Hagedorn, Heinz H. Meyer: Fernsehen und Eine Welt Visionen  
Rainer Vowe: Lockende Tropen. Die Attraktivität und Wirksamkeit des Exotischen  
Birgit Heidsiek: Komplexität statt Dualismus. Über neue Film-Trends  
Ulrich Schmidt: Anspruch und Wirkung. Anmerkungen zur Kommunikationsarbeit  
Peter Stawowy: Kommunikationsstrategien. Drei Interviews mit NGO-Vertretern  
Gabriele Hooffacker: Eine Welt Online  
Jörg Becker: Stichworte und Zwischenrufe. Begriffe und Alternativen in der internationalen Kommunikation
282. **Mertes, Karl unter Mitarbeit von Andrea Bocker:** Künstler für Eine Welt : Bilder der Hoffnung  
in: Agenda. H. 28. 1997. S. 22-24.  
3/4085-1997-  
Über die ARD-Sendereihe "Künstler für Eine Welt" als einen Beitrag, "Kunst und Kultur in die Debatte über die Lösung akuter Umwelt- und Entwicklungsprobleme einzubeziehen".  
"Die Fernsendereihe 'Künstler für Eine Welt' entstand 1995 zur Erinnerung an den fünfzigsten Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen. In zehnmütigen Portraits - hergestellt in den jeweiligen Ländern - hatten vierzig Künstler Gelegenheit, sich zu ihrer Vision von der 'Einen Welt' zu äußern."
283. **Mirschel, Veronika:** Unglaublich und brutal : die Initiative: Hände weg von den Medien!  
in: Agenda. H. 28. 1997. S. 43-45.  
3/4085-1997-  
Die IG-Medien-Initiative "Hände weg von den Medien!" (gegr. 1995) wendet sich gegen staatliche Einflußmaßnahmen auf die Medien (Einschüchterungsversuche, Polizeieinsätze gegen Journalisten, Durchsuchungen von Redaktionsräumen, Beschlagnahmungen) mit dem Ziel, "Journalistinnen und Journalisten, Verlegerverbände, Verantwortliche in Sendeanstalten, demokratische Initiativen, aber auch die Konsumentinnen und Konsumenten für das Thema äußere Pressefreiheit - Medienfreiheit - (wieder) zu sensibilisieren".

284. **Wüllner, Claudia, Harald Kuhl:** Alles unter Kontrolle : Medien im Reich der Mitte  
in: Agenda. H. 28. 1997. S. 46-49.  
3/4085-1997-  
Presse  
Rundfunk  
Die Werbebranche boomt  
Internet light?  
Und Hongkong?
285. **Clobes, Heinz Günter:** Immer das Programm im Blick : was die Adolf-Grimme-  
Akademie für die Aus- und Fortbildung der Fernsehbranche tun will  
in: Agenda. H. 28. 1997. S. 61-62.  
3/4085-1997-  
"Die Schwerpunkte der Akademie und ihrer Angebote konzentrieren sich auf  
die Inhalte und Themen der Programmgestaltung, der Stoffentwicklung und des  
Redaktionsmanagements. Die deutliche Programmnähe und starke  
Beschäftigung mit Programmformaten und Genres liegt in der Arbeit und  
Tradition des Adolf-Grimme-Instituts begründet."
286. **Lange, Eckhard:** Das Berufsbild des Medienarchivars aus Sicht der Fachgruppe  
7 [im Verein deutscher Archivare] : Diskussionsbeitrag für die Gemeinsame  
Arbeitssitzung auf dem Deutschen Archivtag 1996 in Darmstadt  
in: Info 7. Jg. 11. 1996. H. 2. S. 93-95.  
3/5911-11-
287. **Schanze, Helmut:** Kassation? : ein Thema und kein Ende ; Wolfgang Hempel  
zum 65ten  
in: Info 7. Jg. 11. 1996. H. 2. S. 98-101.  
3/5911-11-  
Zur Diskussion um die Kassation in Rundfunkarchiven, zur Bedeutung von Bild-  
und Tonträgern als historischen Quellen. Aus literatur- und  
medienwissenschaftlicher Sicht.
288. **Koßmann, Bernhard:** Vom Verschwinden der Materialien : Wolfgang Hempel  
zum 65. Geburtstag  
in: Info 7. Jg. 11. 1996. H. 2. S. 102-104.  
3/5911-11-  
Über die Folgen der digitalen Technik auf die Arbeitsbedingungen in den  
Rundfunkarchiven.  
"Wir erleben den Umbruch als ein Verschwinden der Materialien: die  
unfaßbaren und sichtbaren Träger der Töne, Bilder und Texte werden abgelöst  
und sind entbehrlich oder haben nur noch einen historischen,  
als Einzelexemplar hinweisenden Wert. Der spezielle, direkte Umgang mit den  
Materialien, die sich - im wörtlichen Sinne - behandeln lassen, wird entfallen.  
Das Authentische der Tonträger ist nicht mehr unmittelbar präsent."
289. **Lersch, Edgar:** Historische Rundfunkarchive : Überlegungen zur  
archivwissenschaftlichen Theoriebildung in der Medienüberlieferung ;  
Wolfgang Hempel zur Verabschiedung in den Ruhestand

in: Info 7. Jg. 11. 1996. H. 2. S. 104-109.

3/5911-11-

Zur Beziehung zwischen historischen(Akten-) und Programmarchiven der Rundfunkanstalten.

"Auch eine stringent archivistische Betrachtung der Programmbestände kann ohne die Schriftgutüberlieferung gar nicht auskommen ... Insofern müssen als integrierte Bereiche eines 'Historischen Rundfunkarchivs' alle die Materialien bezeichnet werden, die nach der Herstellung bzw. Ausstrahlung einer Sendung übriggeblieben und nach Bewertung zur dauernden Aufbewahrung bestimmt worden sind."

Dokumentation - Registratur - Archiv: Zur archivwissenschaftlichen Begriffsbildung im Rundfunkbereich

Rundfunkarchive - ein archivtheoretisches Niemandsland

Folgerungen aus der archivwissenschaftlichen Betrachtung der Rundfunküberlieferung:

Der Zusammenhang der Gesamtüberlieferung darf nicht zerstört werden  
Anknüpfung an die aktuelle Bewertungsdiskussion

290. **Fischer, Jörg-Uwe:** 10 Jahre Deutscher Fernsehfunk : DDR-Sonderpostwertzeichen zum Tag der Briefmarke 1962

in: Info 7. Jg. 11. 1996. H. 2. S. 110-111.

3/5911-11

Über das Brandenburger Tor als Logo des DDR-Fernsehens anlässlich des Sonderpostwertzeichens von 1962 mit dem Motiv des Brandenburger Tors als Fernseh-Sendezeichen.

291. **Behrendt, Jana, Bettina Hasselbring:** Wieviele Akten braucht der Funk? : Erfahrungen beim Versuch von BR und SWF, Bewertungskriterien für die Historischen Archive zu entwickeln

in: Info 7. Jg. 11. 1996. H. 2. S. 112-114.

3/5911-11-

292. **Kretzschmar, Robert:** Nichtstaatliche und audiovisuelle Überlieferung : Gefährdungen und Lösungswege zu ihrer Sicherung

in: Info 7. Jg. 11. 1996. H. 2. S. 118-128.

3/5911-11-

Bericht über die Tagung "Nichtstaatliches Archivgut: Gefährdungen und Lösungswege zur Sicherung" am 23. April 1996 in Rastatt, die auch das audiovisuelle Archivgut der Rundfunkanstalten und seine Bedeutung als historische Quelle zum Thema hatte.

293. **Degenhardt, Wolfgang:** Die Eurovision, ein europäisches Regime für den Fernsehprogrammaustausch

in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 9-15.

3/6621-65-

Zur Entwicklung der Eurovision von den 50er und 60er Jahren, von einem

„Regime, das internationale Beziehungen durch ein Konzept der pragmatischen Integration der Einzelinteressen über Staatsgrenzen hinweg regulierte“ und damit „adäquate Lösungen für die Probleme des europäischen Fernsehens der Anfangszeit fand“ zum Verlust ihrer „normgebenden und normbewahrenden Kraft durch die Effekte der Internationalisierung, der Kommerzialisierung und Privatisierung“ in den 80er Jahren.

294. **Schütte, Georg, Joachim Friedrich Staab:** Kontinuitäten, Ausdifferenzierungen und Umbrüche : Von Fernsehnachrichtensendungen zu Multimedia-Informationen in den USA und Deutschland  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 17-31.  
3/6621-65-  
"Mit der Entwicklung von Multimedia entstehen neue Formen der Produktion, Präsentation und Nutzung öffentlich zugänglicher und aktuell verbreiteter Information....Für die Mehrheit der Bevölkerung postindustrieller Gesellschaften ist Mitte der neunziger Jahre das Fernsehen weiterhin im Hinblick auf seine Verbreitung, Nutzung und relative Glaubwürdigkeit das Leitmedium. Fernsehnachrichtensendungen werden jedoch für die Minderheit der Besitzer von online-fähigen PCs durch komplementäre und konkurrierende Informationsangebote ergänzt bzw. ersetzt." Es "lassen sich u.a. zwei Hauptentwicklungen unterscheiden: inhaltliche (und formale) Kontinuitäten bei Hauptfernsehnachrichtensendungen und Ausdifferenzierungen durch neue Nachrichtensendungsformate"...."Es entwickeln sich zunehmend neue Nachrichtensendungstypen: vor allem zeigt sich eine Magazinierungs-Tendenz. Auch inhaltlich findet eine Vermischung von Information und Unterhaltung statt."  
Am Beispiel der Hauptnachrichtensendungen aus den USA, der Bundesrepublik Deutschland und der DDR.  
Kontinuitäten der Hauptfernsehnachrichtensendungen  
Ausdifferenzierungen von Sendungstypen  
Informationsumbrüche  
Informationsgewinn und Zuverlässigkeitskluft
295. **Spielmann, Yvonne:** Die hyperdynamische Bildstelle und andere Formen intermedialer Selbstreflexion  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 33-40.  
3/6621-65-  
"Für eine Bild-Medien-Theorie, die sich auf die Analyse von strukturalen Verwandtschaften und Differenzen in verschiedenen Bildmedien gründet, sind vor allem solche Medienbilder von Bedeutung, in denen mediale Vermischungen auftreten....Mit dem Begriff der Intermedialität bezeichnet man ein Phänomen der Vermischung zwischen unterschiedlichen Medien, dessen Vorkommen die Trennung der Medien voraussetzt. Auf dieser Begriffsverwendung ... beruht die Einschätzung, daß die Herausbildung von Intermedialität mit dem Aufkommen der technischen Medien, insbesondere Fotografie und Film, einhergeht und mit dem Computer zur Selbstreferenz



führt, weil in den Digitalmedien die Trennung der Medien aufgehoben ist. In der Theoriedebatte der Medien wird der Begriff Intermedialität im allgemeinen synonym für Prozesse der Vernetzung und Mediatisierung verwandt...Die kulturelle Dimension der Vermischung wird in der Medienforschung mit dem Begriff der Mediatisierung oder der Hybridisierung belegt."

296. **Kühnel, Jürgen, Inga Lemke:** Raum - Körper - Musik : 'Fernsehgeschichte' von Theater / 'Theatergeschichtsschreibung' durch das Fernsehen ; das Beispiel d Arie Don Giovannis "Fin ch'an dal vino calda la testa"  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 41-48.  
3/6621-65-  
Über die wechselseitigen Einflüsse von Theater (Oper) und Fernsehen auf Operninszenierungen im jeweils anderen Medium am Beispiel verschiedener Adaptionen einer Mozart-Arie.
297. **Seibert, Peter:** "Fernsehndramatik" versus "Bühnendramatik"? : zu einer Reputationsverschiebung zwischen zwei Medien in der DDR  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 49-59.  
3/6621-65-  
Historischer Überblick über die Entwicklung von Theater im Fernsehen und die Anregungen der Fernsehndramatik auf Bühneninszenierungen in der DDR.  
Übernahmen von Bühneninszenierungen  
Fernseheigene Dramen- und Literaturadaptionen  
Dramatisierungen von Texten, die direkt für das Fernsehen produziert wurden (Fernsehspiele)
298. **Hoff, Peter:** Der starke Charakter in der Krise als Leitfigur und Hoffnungsträger im DDR-Fernsehspiel : zu einer Reputationsverschiebung zwischen zwei Medien in der DDR  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 61-65.  
3/6621-65-
299. **Giesenfeld, Günter:** Die Entdramatisierung der Fiktionalität in der Fernsehserie  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 67-70.  
3/6621-65-  
Mit Entdramatisierung der Fiktionalität bezeichnet der Autor die Tendenz der Hinwendung und Angleichung an die Alltagserfahrungen des Publikums in gegenwärtigen Fernsehserien.  
"Die bewußte Angleichung der fiktiven Serienwelten an die Alltagserfahrungen des Publikums bzw. an bestimmte Sektionen dieser Alltagserfahrung" ist das Thema des Beitrags. "Dieses Pänomen ... übt einen großen Einfluß auf das Alltagshandeln, die Wahrnehmungsstrukturen, Verhaltensnormen und

Wertvorstellungen der Zuschauer aus. Bei seiner Beschreibung kann die oben angedeutete Differenzierung in zwei Typen als Ausgangspunkt dienen. Sie bezeichnet, grob gesagt, als 'exotisch' solche Serien, die durch Handlungsort und Handlungsaufbau nicht im realen Erfahrungsbereich der Zuschauer angesiedelt sind, also Western, Abenteuer- und historische Serien... Unter der anderen Kategorie wären vor allem Familien- und Sozialserien zu klassifizieren, während z.B. Krimiserien je nach Ausprägung zu beiden Grundtypen tendieren können."

300. **Roloff, Volker:** Theater / Filme der Nouvelle vague: intermediale Aspekte  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur  
Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte  
Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 71-81.  
3/6621-65-  
Über "das Theater als einzigen möglichen Ort existentieller Wahrheit und  
Authentizität inmitten der Künstlichkeit und Virtualität unserer Lebenswelt"  
(Ivan Nagel). Der Autor "möchte demgegenüber zeigen, daß die Theater/Filme  
der Nouvelle vague ... gerade in dem Maße, in dem sie sich auf solche topoi  
einlassen, in dem sie den theatrum mundi-Topos aktualisieren und erweitern,  
eine solche Opposition unterlaufen und relativieren; es sind Filme, die zeigen,  
... wie sich aktuelle und virtuelle Bilder vermischen, wie sie in eine Zirkulation  
und Fluktuation geraten, in der die Spielformen der Lebenswelt und die der  
Bühne (und damit auch die des Fernsehens), koinzidieren." Die Theater/Filme  
der Nouvelle vague "reflektieren, noch vor den Medientheoretikern, ... die  
immer weiter reichende Annäherung der Spiel-, Präsentations- und  
Rezeptionsformen von Theater, Film, Fernsehen und digitalen Medien. Mit der  
Reflexion der Differenz und Annäherung der Medien leisten die Regisseure der  
Nouvelle vague einen entscheidenden, bisher viel zu wenig beachteten Beitrag  
zu aktuellen Problemen der Ästhetik der Bildschirmmedien."
301. **Bolik, Sibylle:** Vom Prestige des "Dinosauriers" : Medienwertungskonflikte am  
Beispiel der ARD-Serie "Rote Erde"  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur  
Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte  
Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 83-92.  
3/6621-65-
302. **Kammer, Manfred:** Von "Kartoffeln", Exhibitionisten und Pfadfindern : zu  
Nutzertypen der Neue Medien  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur  
Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte  
Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 93-102.  
3/6621-65-  
Typologie der Internet-Nutzer.
303. **Schneider, Irmela:** Wörter sehen und Bilder lesen : Prozesse der Hybridisierung  
in der Zeichenpraxis  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur  
Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte  
Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 103-114.

3/6621-65-

Über Schrift, Text und Bild als Thema und Zeichen in den Massenmedien und der Bildenden Kunst.

"Prozesse der Verknüpfung, der Vermischung, der Hybridisierung gehören zu den signifikanten Entwicklungen der letzten Jahrzehnte...In den Diskursen über Medienkommunikation ist man sich weitgehend darüber einig, daß sich mit der elektronischen Zeichenpraxis - mit Radio, Fernsehen, Internet und Hypertext - die Operationen der Schriftkultur, nämlich schreiben, lesen, interpretieren, langfristig gravierend verändern werden."

304. **Hallenberger, Gerd:** "Genre" als ein Schlüsselbegriff bei der Analyse von Bildschirmmedien  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 115-121.

3/6621-65-

305. **Freisleben, Bernhard, Manfred Grauer, Udo Kelter:** Methoden und Werkzeuge zur rechnergestützten medienwissenschaftlichen Analyse  
in: Kreuzer, Helmut, Helmut Schanze (Hrsg.) Bausteine IV. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 65). Siegen 1997. S. 123-128.

3/6621-65-

Erfahrungen aus dem Sonderforschungsbereich Bildschirmmedien der Universität-Gesamthochschule Siegen.

306. **Franzmann, Bodo:** Diagnosen zur Lesekultur beim Übergang in die Informationsgesellschaft : Ergebnisse einer internationalen Vergleichsstudie der Stiftung Lesen und der IEA Reading Literacy Study  
in: Medienpsychologie. Jg. 8. 1996. H. 2. S. 81-89.

2/17662-8-

Die Studie enthält "Befunde über einen sich abzeichnenden 'Funktionalen Analphabetismus' in einigen Industriestaaten".

"Daß auch im anbrechenden Multimedia-Zeitalter schriftliche Ausdrucksfähigkeit und Lesekompetenz eher an Bedeutung gewinnen, darüber sind Experten sich einig. Aber wie steht es mit der Fähigkeit und Bereitschaft der Zeitgenossen, sich angesichts der Verlockungen von mehr und mehr bunten Fernsehprogrammen und Computerspielen mit den anstrengenderen Lesemedien zu befassen?"

307. **Gehrau, Volker:** Rezeption von Fernsehunterhaltung : eine experimentelle Studie zu dem Einfluß persönlich relevanter Zeitbezüge auf das Unterhaltungsgefühl

in: Medienpsychologie. Jg. 8. 1996. H. 2. S. 117-127.

2/17662-8-

"In der vorliegenden Studie wird das allgemeine Phänomen Unterhaltung am Beispiel Wahrnehmung von Fernsehunterhaltung untersucht. Dabei wird der Frage nachgegangen, ob das Gefühl, sich gut zu unterhalten, von der

Wahrnehmung persönlich relevanter Zeitbezüge beeinflusst wird, ob - anders ausgedrückt - das Unterhaltungsgefühl davon beeinträchtigt wird, daß die Zuschauer dem Wahrgenommenen Wichtigkeit für ihre persönliche Zukunft beimessen... Der Untersuchung liegt folgende Hypothese zugrunde: Zuschauer fühlen sich von Fernsehinhalten dann gut unterhalten, wenn sie bei der Rezeption meinen, das Gesehene habe keine Relevanz für ihre persönliche Zukunft. Wenn sie also nicht fortwährend entscheiden müssen, welche der Informationen auch nach Beendigung der Sendung noch wichtig sein könnten." Wahrnehmung als Generierung von Sinnverweisen  
Medienunterhaltung und die Sinndimension Zeit

308. **Vorderer, Peter, Hannah Bube:** Ende gut - alles gut? : eine empirische Studie über den Einfluß von empathischem Streß und Filmausgang auf die Befindlichkeit von Rezipienten und deren Bewertung des Films  
in: Medienpsychologie. Jg. 8. 1996. H. 2. S. 128-143.  
2/17662-8-  
Zur Erklärung von "Medienhandlungen, die zumindest vorübergehend (auch) mit negativen Emotionen (z.B. mit Angst, Ekel etc.) bzw. mit unangenehmen Erlebnissen (z.B. mit zu hoher physiologischer Erregung) verbunden sind. Ein prototypisches Beispiel dafür stellt die Rezeption von spannenden Filmen dar, die zumindest während der Rezeption durch ebensolche Emotionen und Erlebnisse gekennzeichnet ist."
309. **Barendt, Eric:** The legal protection of diversity in British television  
in: Kohl, Helmut (Hrsg.) Vielfalt im Rundfunk. Konstanz 1997. S. 76-82.  
Mas Gkb (39)  
Content rules  
Competition law  
Other pluralism rules
310. **Hins, Wouter:** Vielfalt im niederländischen Rundfunk  
in: Kohl, Helmut (Hrsg.) Vielfalt im Rundfunk. Konstanz 1997. S. 83-93.  
Mas Gkb (39)  
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk  
Offener Zugang  
Autonomie  
Kommerz  
Letzte Entwicklungen  
Ausländische Programme  
Die Rolle des Kabelbetreibers  
Die Verteilung von Rundfunkfrequenzen
311. **Kruse, Jörn:** Konzentration und Regulierung privater Fernsehanbieter  
in: Kohl, Helmut (Hrsg.) Vielfalt im Rundfunk. Konstanz 1997. S. 104-125.  
Mas Gkb (39)  
Ideale Marktstrukturen und Wettbewerbsgefährdungen  
Programm-, Produktions- und Distributionsebene  
Vertikale Integration und Marktmacht-Überwälzung

Aufgaben, Instrumente und Institutionen der Regulierung, Lizenzierung und Wettbewerbspolitik beim Fernsehen  
Staatsaufgaben im audiovisuellen Medienbereich  
Landesmedienanstalten  
Öffentlich-rechtliches Monopol und Lizenzierung privater TV-Programme  
Industriepolitische Argumente und das aktuelle Zuschaueranteilsmodell  
Regulierungs- und Wettbewerbsprobleme beim Digital-TV?

312. **Thaenert, Wolfgang:** Konzentrationskontrolle durch die Landesmedienanstalten : eine Verfolgungsjagd mit offenem Ausgang  
in: Kohl, Helmut (Hrsg.) Vielfalt im Rundfunk. Konstanz 1997. S. 126-133.  
Mas Gkb (39)  
Der Rundfunkstaatsvertrag 1987  
Der Rundfunkstaatsvertrag 1991 - Seine Bewertung  
Der Rundfunkstaatsvertrag 1996/97 - Seine Bewertung
313. **Seufert, Wolfgang:** Das duale Rundfunksystem als Sonderfall des Medienwettbewerbs  
in: Kohl, Helmut (Hrsg.) Vielfalt im Rundfunk. Konstanz 1997. S. 134-150.  
Mas Gkb (39)  
Dualer Rundfunk im Spannungsfeld von kommunikationspolitischen und ökonomischen Regulierungszielen  
Rundfunkmärkte, Marktversagen und Regulierungsversagen  
Alternativmodelle zum gegenwärtigen dualen System  
Zur Empirie des dualen Rundfunksystems in Deutschland  
Konkurrenz zwischen öffentlich-rechtlichem und privatem Fernsehen  
Überlegungen zur Stabilität des dualen Rundfunksystems in Deutschland
314. **Dörr, Dieter:** Grundversorgung vs. "Lückenfüllen" als künftige Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Fernsehanbieter  
in: Kohl, Helmut (Hrsg.) Vielfalt im Rundfunk. Konstanz 1997. S. 184-189.  
Mas Gkb (39)  
Die verfassungsrechtlichen Funktionen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Der Stellenwert der sogenannten Grundversorgung
315. **Wulff, Hans J.:** Bildung durch Unterhaltung? : einige Bemerkungen zum Fernsehen als pädagogischer Agentur  
in: Kohl, Helmut (Hrsg.) Vielfalt im Rundfunk. Konstanz 1997. S. 190-198.  
Mas Gkb (39)
316. **Müller, Eggo:** Formenvielfalt und Meinungsvielfalt : zu pädagogischen Strategien von öffentlich-rechtlichem Repräsentations- und Boulevard-Fernsehen  
in: Kohl, Helmut (Hrsg.) Vielfalt im Rundfunk. Konstanz 1997. S. 199-208.  
Mas Gkb (39)

317. **Schwarzkopf, Dietrich:** Zu Eberhard Fechners 'Nachrede auf Clara Heydebreck' (1970)  
in: Reimers, Karl Friedrich, Christiane Hackl, Brigitte Scherer (Hrsg.)  
UnserJahrhundert in Film und Fernsehen. Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten. Konstanz 1995. S. 159-166.  
1/59315  
Fechners erster Dokumentarfilm (für den Norddeutschen Rundfunk) behandelte das Thema Selbstmord. Der Beitrag geht auch auf Fechners Arbeit für den NDR überhaupt ein.
318. **Scherer, Brigitte:** Magnum, Hawke und Al : der Vietnamveteran in den Serien von Donald P. Bellisario  
in: Reimers, Karl Friedrich, Christiane Hackl, Brigitte Scherer (Hrsg.)  
UnserJahrhundert in Film und Fernsehen. Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten. Konstanz 1995. S. 209-230.  
1/59315  
Anders als die anderen: Der Vietnamveteran  
Der "Teamwork"-Veteran: Thomas Magnum aus 'Magnum, P.I.'  
Der einsame Veteran: Stringfellow Hawke aus 'Airwolf'  
Ein Zeitreisender und sein Veteran: 'Quantum Leap'

319. **Enigk, Antje, Rüdiger Steinmetz:** Vereinigt - Entfremdet - Verdrängt : deutsche Befindlichkeiten fünf Jahre nach der Wende, untersucht am Beispiel der politischen Fernsehmagazine 'Fakt' und 'Report Baden-Baden'  
in: Reimers, Karl Friedrich, Christiane Hackl, Brigitte Scherer (Hrsg.)  
    UnserJahrhundert in Film und Fernsehen. Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten. Konstanz 1995. S. 249-266.  
1/59315  
Über die Integrationsfunktion des Fernsehens im deutschen Einigungsprozeß.
320. **Wuermeling, Henric L.:** Gedanken aus meiner Werkstatt zur Jahrhundertwende  
in: Reimers, Karl Friedrich, Christiane Hackl, Brigitte Scherer (Hrsg.)  
    UnserJahrhundert in Film und Fernsehen. Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten. Konstanz 1995. S. 267-270.  
1/59315  
Über die historische Bedeutung zeitgeschichtlicher Fernsehdokumentationen (über Deutschland) aus den Erfahrungen des Autors als Dokumentarfilmer und als Leiter der Redaktion Politik / Zeitgeschichte des Bayerischen Fernsehens.
321. **Ganz-Blättler, Ursula:** Serienhelden auf der Suche nach sich selbst : ein paar Überlegungen zu deutschen Detektivserien  
in: Hackl, Christiane, Elizabeth Prommer, Brigitte Scherer (Hrsg.). Models und Machos? Frauen- und Männerbilder in den Medien. Konstanz 1996.  
    S. 151 - 181.  
Mas Rhm 3 (39)  
Zur Darstellung der Geschlechtsrolle in deutschen Fernsehkrimis.  
Produktionsspezifische Konventionen  
Stereotypen in deutschen Fernsehserien und deren Rezeption  
Genrespezifische Konventionen innerhalb von Serien
322. **Wahl, Ute:** Das "schwache Geschlecht" in deutschen Krimiserien  
in: Hackl, Christiane, Elizabeth Prommer, Brigitte Scherer (Hrsg.). Models und Machos? Frauen- und Männerbilder in den Medien. Konstanz 1996.  
    S. 183-207.  
Mas Rhm 3 (39)  
Die untersuchten Serien:  
SOKO 5113  
Großstadtrevier  
Die Wache  
Doppelter Einsatz  
Tendenzen des Genres. Kleiner Überblick zu anderen Krimifrauen der jüngsten Zeit:  
Die Kommissarin, Tatort, Rosa Roth, Die Gerichtsreporterin, Im Namen des Gesetzes  
Analyse der Beispielenisoden
323. **Scherer, Brigitte:** Brust und Mähne : die Faszination von 'Renegade'  
in: Hackl, Christiane, Elizabeth Prommer, Brigitte Scherer (Hrsg.). Models und Machos? Frauen- und Männerbilder in den Medien. Konstanz 1996.

- S. 209-241.  
 Mas Rhm 3 (39)  
 Über das Männerbild in US-amerikanischen Actionserien am Beispiel vor allem von "Renegade" (PRO 7).  
 'Renegade' Lorenzo Lamas. Erotisches Objekt der zweiten Generation  
 'Renegade', Fabio und Co. Das Männerbild in amerikanischen Actionserien der 90er Jahre  
 Frauen haben's leichter. Das Problem des männlichen "Sexobjekts"  
 Von einsamen Rangern und Sadisten. 'Renegade'-Erfinder Stephen J. Cannell  
 'Renegade' und die Frauen. Die Geschichten der Serie  
 Alles Einstellungssache. Die visuelle Präsentation von Reno Raines  
 Ein Mann zum Ansehen. Reno Raines "weibliche" Seite
324. **Großkopf, Monika:** Falling for Grace : berufstätige Frauen und Mütter in den US-Sitcoms der 90er Jahre  
 in: Hackl, Christiane, Elizabeth Prommer, Brigitte Scherer (Hrsg.). Models und Machos? Frauen- und Männerbilder in den Medien. Konstanz 1996.  
 S. 243-276.  
 Mas Rhm 3 (39)  
 Was ist eine "sitcom"?  
 Die Anfänge in den 40er Jahren  
 Die "idiotic sitcoms" der 60er Jahre  
 Die ersten Gehversuche der "liberated women"  
 Der "feminist approach" im "action-adventure"-Genre  
 Frauen-Sitcoms der späten 80er und frühen 90er Jahre: Murphy Brown  
 Roseanne Grace Under Fire  
 Berufstätigkeit und Arbeitswelt  
 Beziehungen zu Männern  
 Beziehungen zu Frauen  
 Rolle als Mutter
325. **Bechdorf, Ute:** Music Video HIStories : Geschichte ; Diskurs ; Geschlecht  
 in: Hackl, Christiane, Elizabeth Prommer, Brigitte Scherer (Hrsg.). Models und Machos? Frauen- und Männerbilder in den Medien. Konstanz 1996.  
 S. 277-299.  
 Mas Rhm 3 (39)  
 "Rückschau auf die Entwicklungslinien dieser neuen Gattung der Unterhaltungskultur." Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Darstellung der Geschlechtsrolle.  
 Experimentelle Klangvisionen  
 Laufende Bilder im Rhythmus der Zeit  
 Sounds of Rebellion  
 Televisuelle Musikshows [historische Entwicklung]
326. **Fröhlich, Romy, Lutz Goertz:** Disputieren, flamen, chatten : Frauen und Männer in den kommunikativen Nischen des Internet  
 in: Hackl, Christiane, Elizabeth Prommer, Brigitte Scherer (Hrsg.). Models und Machos? Frauen- und Männerbilder in den Medien. Konstanz 1996.  
 S. 301-327.  
 Mas Rhm 3 (39)



"Frauenforschung" in der deutschen Kommunikationswissenschaft  
Die Inhalte von Massenmedien  
Kommunikatorinnen  
Rezipientinnen  
Die Vielschichtigkeit des Geschlechts im Internet. Operationalisierung und Methode  
Newsgroups im Internet - eine Männerdomäne

327. **Kommunikatorforschung : eine kritische Diskussion ; [3 Beiträge]**  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 17-63.  
Mas Uwm (39)  
Wolfgang R. Langenbucher: WIR sind die KommunikatorInnen. Zu einigen Scheuklappen der Journalismusforschung  
Ulrich Saxer: Kommunikationsforschung und Kommunikatoren.  
Konstitutionsprobleme einer publizistikwissenschaftlichen Teildisziplin  
Hans J. Kleinsteuber: Vom analog geblendeten Kommunikationssouverän zum digital gestärkten Interaktivisten?
328. **Klaus, Elisabeth:** Neue Perspektiven der Kommunikatorforschung : Geschlecht als Erkenntnisstandpunkt  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 85-100.  
Mas Uwm (39)  
"Die Aufgabe, vor der die Kommunikationswissenschaft und Medienforschung steht, und die bisher nur von einigen Wissenschaftlerinnen und einzelnen Wissenschaftlern geleistet wird, ist die Einarbeitung des Geschlechts als vieldimensionale Kategorie in ihre theoretischen und empirischen Analysen. Eine Medienforschung ohne die Beachtung der Geschlechterkategorie weist nicht nur Lücken, blinde Flecken und Leerstellen auf, sondern hat Schwachstellen und verzichtet auf Möglichkeiten der Erkenntniserweiterung, die mit der Einarbeitung des Geschlechts in kommunikationswissenschaftliche Theorieansätze, Fragestellungen und Problembearbeitungen gegeben sind. Die Ergebnisse der kommunikationswissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung liefern dafür reichhaltiges, wenn auch noch viel zu wenig zur Kenntnis genommenes Anschauungsmaterial."
329. **Politik und Medien - ein notwendig schwieriges Verhältnis? : [2 Beiträge]**  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 101-123.  
Mas Uwm (39)  
Otfried Jarren: Politik und Medien: Einleitende Thesen zu Öffentlichkeitswandel, politischen Prozessen und politischer PR  
Kurt Biedenkopf: Politik und Medien - ein notwendig schwieriges Verhältnis? Zum Strukturwandel politischer Öffentlichkeit

330. **Rosenberger, Bernhard:** Die Konkurrenz fest im Visier : Wettbewerbsstrategien von Nachrichtenagenturen im gewandelten Medienmarkt - ein systematischer Problemaufriß  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 141-154.  
Mas Uwm (39)  
Makroökonomische Grundgedanken Die Angebotsseite: Fünf Agenturen mit einem klaren Marktführer  
Die Nachfrageseite: Veränderungen durch Deregulierung, Deutsche Vereinigung und Digitalisierung  
Ein Schema zur Analyse des Agenturwettbewerbs  
Schnelligkeit und Zuverlässigkeit: Die unverzichtbaren "Basics" der Agenturarbeit  
Preis: Riesenunterschiede im Grundniveau mit generellem Trend nach unten  
Kundendifferenzierung: Das Spektrum erweitert sich  
Produktdifferenzierung: Neue Angebote und Veränderung bestehender Angebote
331. **Keil, Susanne:** Neue Medieninhalte durch Frauen in Führungspositionen : zur Programmgestaltung von Chefredakteurinnen, Hauptabteilungsleiterinnen und Direktorinnen  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 155-167.  
Mas Uwm (39)  
"Seit der Vereinigung Deutschlands gibt es erstmals eine nennenswerte Zahl von Frauen in Führungspositionen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Dies ist auf die Einrichtung öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten in den neuen Bundesländern zurückzuführen. Es hat sich hier ein ganz neuer Medienmarkt eröffnet, der den Frauen Chancen geboten hat... Was bedeutet es nun aus feministischer theoretischer Sicht, daß Frauen zunehmend an maßgeblicher Stelle an der Gestaltung von Medieninhalten, von Programmen beteiligt sind?"  
Allgemeine Ziele der Programmgestaltung  
Begleitung und Beeinflussung gesellschaftlicher Entwicklung  
Bewertung von Informationen  
Darstellung alltäglicher Auswirkungen von Ereignissen  
Intensive Bezugnahme auf das Publikum  
Verständlichkeit in der Berichterstattung  
Einbringen neuer Sichtweisen  
Ressortübergreifende Berichterstattung  
Bezug von Frauen auf Frauen im Programm
332. **Lünenborg, Margret:** Informationsverarbeitung als Ausschlußprogramm : erforderliche Veränderungen zur Beschreibung der Lebenssituation von Frauen  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 169-183.  
Mas Uwm (39)

Zur Darstellung von Frauen in den journalistischen Medienprogrammen (Presse, Rundfunk).

"Warum hat sich an der Darstellung von Frauen in den journalistischen Programmen (Print, TV, Radio) so wenig verändert, obschon der Frauenanteil in den Redaktionen (und partiell auch in den Chefetagen) in den vergangenen 20 Jahren deutlich angestiegen ist?"

Bestandsaufnahme

Zu den Ursachen - Wie gestaltet sich die Selektion

Beispiel: Berichterstattung über die Weltfrauenkonferenz

Veränderungsmöglichkeiten - Qualitätskriterien für einen erkundenden Journalismus  
Biographische Interviews mit Journalistinnen, die in vier europäischen Staaten in unterschiedlichen Medien frauenpolitische Berichterstattung betreiben

333. **Debatin, Bernhard:** Ethische Grenzen oder Grenze der Ethik? : Überlegungen zur Steuerungs- und Reflexionsfunktion der Medienethik  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 281-290.

Mas Uwm (39)

Die Steuerungsfunktion der Medienethik: Ethos und Moral

Die Reflexionsfunktion der Medienethik: Kritik und Ethik

Grundlagen der medienethischen Praxis

334. **Thomaß, Barbara:** Ethik in der Journalistenausbildung : ein Vergleich französischer und deutscher Ausbildungsgänge  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 291-301.

Mas Uwm (39)

Stellenwert ethischer Reflexion in der Ausbildung

Inhaltliche Aspekte

Ethische Problemstellungen in der journalistischen Praxis

Didaktische Aspekte

335. **Westerbarkey, Joachim:** Banalitätenbühne : zur Publizität des Privaten  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 303-310.

Mas Uwm (39)

Über die "Publikation von Intimitäten und Banalitäten" in den kommerziellen Fernsehkanälen (v.a. Talkshows) und über das voyeuristische Bedürfnis der Zuschauer nach Einblicken in die zur Schau gestellte Intimsphäre anderer Menschen.

Zur Faszination des Banalen

Cronique scandaleuse

Mediale Mehrbeachtung

Wir Voyeure

Exkurs: Banales, Triviales und Unterhaltung  
Schausteller und Fassaden

336. **Neuberger, Christoph:** Was ist wirklich, was ist wichtig? : zur Begründung von Qualitätskriterien im Journalismus  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 311-322.  
Mas Uwm (39)  
"Worüber sollten Journalisten berichten? Und was sollten sie tun, um objektiv zu sein?"  
Kritik der Wertobjektivität  
Der "Gatekeeper" als Entscheidungsträger im Journalismus  
Diskussion der sogenannten "Objektivitätskriterien"  
Verdinglichte Normen als Reflexionssperre
337. **Schütte, Georg, Joachim Friedrich Staab, Peter Ludes:** Die Visualisierung von Politik : auf der Suche nach neuen Qualitätsstandards  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 323-333.  
Mas Uwm (39)  
"Aus den Rechtsgrundlagen hat man vier Qualitätsdimensionen für Fernsehprogramme abgeleitet: Vielfalt, Relevanz, Professionalität und Rechtmäßigkeit. Mit Blick auf andere Länder wird darüber hinaus auch Publikumsakzeptanz genannt...Am Beispiel von Fernsehnachrichtensendungen aus den USA und der Bundesrepublik Deutschland aus ausgewählten Jahren zwischen 1949 - 1995 werden einige Überlegungen zu Qualitätsstandards der visuellen Darstellung entwickelt. Diese Überlegungen beziehen sich auf eine Befragung von Journalisten und Journalistinnen zu Schlüsselbildern in Fernsehnachrichtensendungen und auf eine Analyse solcher Schlüsselbilder bzw. Schlüsselbildsequenzen."
338. **Pöttker, Horst:** Aktualität und Vergangenheit : zur Qualität von Geschichtsjournalismus  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 335-346.  
Mas Uwm (39)  
"Überlegungen zur Spannung, die sich zwischen der allgemeinen Aktualitätserwartung an die journalistische Arbeit einerseits und der besonderen Berichterstattung zu historischen, also eo ipso inaktuellen Themen andererseits ergeben muß."  
Geschichte in den Medien  
Öffentlichkeit und Aktualität  
Aktualität und Vergangenheit  
Qualität und Themenwahl  
Aktuelle Bezüge - aber wie?

339. **Rössler, Patrick:** Agenda-Designing als individuelle Realitätsrekonstruktion : Massenmedien, soziale Netzwerke und die politische Tagesordnung der Rezipienten  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 349-365.  
Mas Uwm (39)  
"Im Gegensatz zu sozialem Agenda-Setting stellt sich das Individuelle Agenda-Designing als ein komplexer Prozeß dar, in dem die persönlich wahrgenommene Medienrelevanz von Themen modifiziert, durch individuelle Prädispositionen und alternative Wahrnehmungen im persönlichen Umfeld gebrochen wird....Als theoretisches Rahmenkonzept für das Individuelle Agenda-Designing bietet sich der Ansatz der Realitäts-Rekonstruktion aufgrund von Medieninhalten an: Die individuellen Vorstellungen von der Wirklichkeit beruhen demnach auf einer persönlichen Rekonstruktionsleistung des Einzelnen."
340. **Früh, Werner, Werner Wirth:** Positives und negatives Infotainment : zur Rezeption unterhaltsam aufbereiteter TV-Information  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 367-381.  
Mas Uwm (39)
341. **Staab, Joachim Friedrich:** Nachrichtenrezeption und emotionale Stimmung : eine experimentelle Studie zur Verarbeitung von Fernsehinformationen  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 383-393.  
Mas Uwm (39)

„Als Versuchsmaterial diente eine elfminütige Fernsehnachrichtensendung mit Beiträgen aus der 'tagesschau' (ARD, 20 Uhr) vom Sommer 1993. Die konstruierte Sendung umfaßte 10 Meldungen, deren Tendenzen 15 Testpersonen übereinstimmend klassifiziert hatten. Vier Nachrichten waren negativ, zwei neutral und vier positiv....Mit zwei standardisierten Fragebögen, deren Beantwortung 5 - 10 Minuten dauerte, wurden Wahrnehmung und Rezeption der einzelnen Beiträge in der konstruierten Fernsehnachrichtensendung schriftlich ermittelt. "

342. **Goertz, Lutz:** Nachrichten für Generationen? : Ergebnisse zweier Feldexperimente zur Rezeption von Fernseh- und Hörfunknachrichten  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 395-408.  
Mas Uwm (39)  
Stand der Forschung: Reichweiten von Nachrichtensendungen  
Die Aufmerksamkeit bei der Nachrichtenrezeption im Fernsehen und im Hörfunk  
Ansprüche der Altersgruppen an Fernsehnachrichten  
Ansprüche der Altersgruppen an Hörfunknachrichten  
Fazit: Der Einfluß von Rezeptionsgewohnheiten
343. **Kliment, Tibor:** Programmwahl und alltagskulturelle Orientierungen : zur Tragfähigkeit von Lebensstilanalysen bei der Analyse des Fernsehverhaltens  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 409-427.  
Mas Uwm (39)  
Strukturen der Fernsehprogrammwahl  
Soziokulturelle Kontexte der Programmwahl
344. **Trebbe, Joachim, Hans-Jürgen Weiß:** Lokale Thematisierungsleistungen : der Beitrag privater Rundfunkprogramme zur publizistischen Vielfalt in lokalen Kommunikationsräumen  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 445-465.  
Mas Uwm (39)  
"Lassen sich zwischen den lokalen Medien Hörfunk, Fernsehen und Tageszeitung Unterschiede in der Form der publizistischen Bezugnahme auf den untersuchten lokalen Kommunikationsraum feststellen? Gibt es medienspezifische Schwerpunkte in der Themenauswahl? Welchen Anteil haben die einzelnen Medien an der Gesamtheit der lokalen Themen, über die berichtet wird?"

345. **Spielhagen, Edith:** Lokal-TV als neues Kommunikationsmedium im Osten Deutschlands  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 467-477.  
Mas Uwm (39)  
Lokale TV-Kanäle in Brandenburg [Stadtfernsehen]  
Zum Begriff "Lokalfernsehen"
346. **Hickethier, Knut:** Fernsehnachrichten als Erzählung der Welt : Teilhabe und Erzählung, Visualität und Virtualität  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 511-528.  
Mas Uwm (39)  
Teilhabe [Live-Übertragung]  
Erzählung  
Erzählen im Programmfluß  
Visualität  
Virtualität [Medienwahrheit, Medienfälschung, Glaubwürdigkeit]
347. **Wersig, Gernot:** Medien, Wirklichkeiten und Virtualisierung  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 529-537.  
Mas Uwm (39)  
Akzente der Wirklichkeitsdiskussion  
Die Differenzierung von Wirklichkeiten  
Medienfunktionen  
Wirklichkeitsprobleme der Zeit
348. **Berens, Harald, Lutz M. Hagen:** Der Fall "Brent Spar" in Hauptnachrichtensendungen : Ansätze zur Operationalisierung von Qualitätskriterien für die Bildberichterstattung  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 539-549.  
Mas Uwm (39)  
Über den Bild-Text-Kontext bei der Berichterstattung der Hauptnachrichtensendungen im Fernsehen (ARD, ZDF, RTL, SAT 1 und PRO 7) über die Greenpeace-Aktion gegen den Shell-Konzern (Ölplattform Brent Spar) im Sommer 1995.

349. **Bleicher, Joan Kristin:** Der Einsatz des digitalen Studios in Informationssendungen: Chancen und Risiken neuer Bildtechnologien  
in: Bentele, Günter, Michael Haller (Hrsg.) Aktuelle Entstehung von Öffentlichkeit. Akteure - Strukturen - Veränderungen. Konstanz 1997. S. 551-560.  
Mas Uwm (39)  
"Immer neue technischen Möglichkeiten mit dem Computer detailgenaue real wirkende virtuelle Bildwelten zu erzeugen lösten in den neunziger Jahren einen Sturm kulturkritischer Warnungen aus. Vom möglichen Mißbrauch und dem drohenden Verlust an Wirklichkeit ist immer wieder die Rede....Der Beitrag befaßt sich zunächst mit der Tradition der kulturkritischen Diskussion um Bildmanipulation, um im folgenden den tatsächlichen Einsatz digitaler Studios in Nachrichten und Magazinsendungen zu untersuchen."
350. **Wagner, Kurt:** Letzte Ausfahrt: Internet : polemische Splitter zum Super-Highway-Hype  
in: Medienwissenschaft: Rezensionen, Reviews. Jg. 14. 1977. H. 2. S. 137-142.  
2/20781-14-
351. **Leurdijk, Andra:** Common sense versus political discourse : debating racism and multicultural society in Dutch talk shows  
in: European journal of communication. Vol. 12. 1997.Nr 2. S. 147-168.  
1/44980-12-  
Talk shows: defining the genre  
Dutch talk shows  
Participation  
Perspectives of 'ordinary people'  
Common sense vs political and academicdiscourse  
Discussing racism  
Framing the debate
352. **Ferrell Lowe, Gregory:** Public service broadcasting as cultural industry : Value transformation in the Finnish market-place  
in: European journal of communication. Vol. 12. 1997. Nr 2. S. 169-191.  
1/44980-12-  
Zur Entwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Finnland (Yleisradio Oy, YLE) von 1934 - 1994 u.a. in der Konkurrenz zum kommerziellen Rundfunksystem MTV (Mainos Televisio-Reklam Ab) seit 1957.  
The structure of monopoly: 1934 - 1985  
The seeds of competition: 1957 and 1985  
Restructuring channels: 1985 - 94  
Radio  
Television  
The 1993 Act on YLE and the 1994 administrative restructuring  
Value transformation: PSB as culture industry
353. **Biener, Hansjörg:** 60 Jahre deutschsprachige Sendungen aus Japan  
in: Weltweit hören. 1997. H. 6. S. 9.  
3/4168-1997-



354. **Härtig, Stefan:** Kleine Welten fremder Länder : Kinderweltspiegel  
in: Praxis Schulfernsehen. Jg. 21. 1997. H. 252. S. 2-4.  
3/3431-21-  
Der "Kinderweltspiegel" ist das Auslandsmagazin der ARD "für Kinder ab zehn und alle, die neugierig sind auf ungewöhnliche Themen aus aller Welt. Berichtet wird über Themen, die speziell für Kinder spannend sind."
355. **Sch[aar], E[rwin]:** Affektfernsehen  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 141.  
1/12489-41-  
Stichwortartige Kurzdefinition.  
Der Begriff Affektfernsehen bezeichnet "die Dar-, Vor- und Zurschaustellung von einzelnen Menschen und ihren Schicksalen vor einem Millionenpublikum....Intimitäten aus dem menschlichen Zusammenleben bis hin zu delikaten Geständnissen aus dem individuellen Sexualleben wurden und werden wie auf dem Präsentierteller dem Publikum serviert."  
Mit den Programmforderungen der Konferenz der Landesmedienanstalten an die Veranstalter von Talkshows (April 1997).
356. **Medienarbeit in der Krise? :** [6 Beiträge] / Fred Schell u.a.  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 142-166.  
1/12489-41-  
Zur Situation der (aktiven) Medienarbeit (mit Jugendlichen) im Multimedia-Zeitalter. Thesenbeitrag mit Stellungnahmen aus der Praxis der Medienarbeit.  
Fred Schell: Elitenförderung oder Breitenarbeit? Tendenzen aktiver Medienpädagogik  
Klaus Heitkötter: Medien-aktiv - zwischen Hoffnung und Verwirrung  
Hans-Jürgen Palme, Natasa Basic: Aktive Medienpädagogik quo vadis?  
Günther Anfang: Jugendfilmförderung kann nicht alles sein. Fragen an zwei Projekte des Instituts Jugend Film Fernsehen  
Jan Schmolling: Reale Treffpunkte in der 'virtuellen' Medienwelt. Die Wettbewerbe des Kinder- und Jugendfilmzentrums  
Franz Josef Röhl: Krise der Medienpädagogik oder Krise von Medienpädagogen. Ein Plädoyer für sinnhafte und sinnliche Medienpädagogik
357. **Vollberg, Susanne:** Voll pur, ey! : "PuR" - das Informationsmagazin für Kinder  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 174-176.  
1/12489-41-  
"Das 25minütige Magazin" des ZDF "richtet sich an Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren. 'PuR' startete 1994 zunächst mit 10 Sendungen und wird seit 1995 im wöchentlichen Wechsel mit dem Sportmagazin 'PuR Sport' gesendet. Ab September 1997 soll 'PuR' wöchentlich auf seinem bisherigen Sendeplatz ausgestrahlt werden. 'PuR Sport' wird aus diesem Grunde eingestellt. Sportthemen sollen dann im konzeptionell veränderten 'PuR' zu sehen sein."  
Aus der Sicht von Kindern  
Mut für schwierige Themen  
Die Moderation ist wichtig

Unterschiedliche Sichtweisen  
Hotline, Infoheft und Wermutstropfen

358. **Schröder, Beate:** Ene mene miste, es rappelt in der Kiste : ene mene meck - und Du bist weg!  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 176-178.  
1/12489-41-  
"Über die Geschichte und das Ende der Kinderreaktion 'Kleine Reihen - Familienprogramm' des ZDF....Seit über 25 Jahren werden von dieser Redaktion innovative Kinderprogramme angeboten: Angefangen hat alles in den 70er Jahren, denn damals entwickelte die AG Vorschulprogramme (die später zur Redaktion 'Kleine Reihen' wurde) die Serie 'Rappelkiste' und gleich darauf die Reihe 'Neues aus Uhlenbusch'. "  
Spätere Sendungen: 'Löwenzahn', 'Hals über Kopf', 'Bettkanten-Geschichten'.
359. **Anfang, Sophie, Günther Anfang:** Zuhören können : Kinderfunk-Hörspiele des BR  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 183-185.  
1/12489-41-
360. **Grunder, Hans-Ulrich:** Vom Infotainment zum Edutainment? : Unmündigkeit soll nicht Methode werden  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 186-188.  
1/12489-41-  
"Anders als noch vor zehn Jahren präsentieren Presse, Rundfunk und Fernsehen Informationen light, garniert mit Unterhaltung. Das Ergebnis ist gepanscht und zu einem Slogan geronnen: Information plus Entertainment ergibt Infotainment. In ähnlicher Weise wird derzeit institutionalisiertes Lernen organisiert....Lernen light...Information [vielmehr: Edukation bzw. education!] plus Entertainment ergibt Edutainment. "
361. **Dichanz, Horst:** Medienerziehung pragmatisch und wenig problembewußt : neue Technologien und Netzwerke in amerikanischen Schulen  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 3. S. 190-194.  
1/12489-41-  
Eindrücke  
Medienpädagogische Konzepte und Medienalltag  
Thesen zur schulischen Arbeit mit Computern und Netzwerken  
Ein bildungspolitisches Programm für das nächste Jahrtausend  
Neue Medien und Medienerziehung
362. **Röper, Horst:** Formationen deutscher Medienmultis 1996 : Unternehmensentwicklung und Strategien der größten deutschen Medienkonzerne  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 5. S. 226-255.  
3/1491-1997-  
Die Bertelsmann AG  
Gruener + Jahr AG & Co.KG, Hamburg  
Der Kirch-Konzern  
Axel Springer-Verlag AG

Georg von Holtzbrinck GmbH & Co.KG, Stuttgart  
WAZ-Konzern, Essen  
Heinrich Bauer Verlag KG  
Burda Holding GmbH & Co.KG, Offenburg

363. **Krüger, Udo Michael:** Politikberichterstattung in den Fernsehnachrichten : Nachrichtenangebote öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender 1996 im Vergleich  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 5. S. 256-268.  
3/1491-1997-  
"Die Studie vergleicht das Nachrichtenangebot öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehprogramme im Hinblick auf quantitative und qualitative Unterschiede im Jahr 1996 auf der Basis der vierwöchigen Gesamtprogrammanalyse. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Wie groß war das Nachrichtenangebot öffentlich-rechtlicher und privater Sender? Wie oft und zu welchen Zeiten konnten die Zuschauer im Tagesablauf auf aktuelle Information zugreifen? Welche Ereignisse wurden bei der Nachrichtenselektion berücksichtigt? Hat die Politik in den Nachrichtensendungen von ARD und ZDF einen anderen Stellenwert als bei den Privatsendern? Gibt es Unterschiede in der Politikdarstellung und worin bestehen sie? Welche anderen [!] nichtpolitischen [!] Themen und Informationsanlässe sind erkennbar und welche Rolle spielen sie?...Faßt man die Einzelergebnisse zusammen, so läßt sich festhalten: Die öffentlich-rechtlichen Sender bieten dem Zuschauer auf allen Ebenen des Vergleichs ein umfassenderes Nachrichtenangebot, dies gilt insbesondere für die politisch und gesellschaftlich relevante Berichterstattung. Ausschlaggebend hierfür ist das dichtere Raster der aktuellen Information im gesamten Tagesablauf, vor allem aber die quantitative und qualitative Überlegenheit öffentlich-rechtlicher Nachrichtenangebote in der Prime time."
364. **Darschin, Wolfgang, Imme Horn:** Die Informationsqualität der Fernsehnachrichten aus Zuschauersicht : ausgewählte Ergebnisse einer Repräsentativbefragung zur Bewertung der Fernsehprogramme  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 5. S. 269-275.  
3/1491-1997-  
"Versuch, die Fernsehnachrichten aus der Sicht des Publikums zu beschreiben: Welche Bedeutung besitzen solche Sendungen für die Bundesbürger? Wie bewerten sie die Informationsleistungen der Sender und der einzelnen Nachrichtensendungen? Werden dabei Unterschiede wahrgenommen und worin bestehen sie?" Das Erste und das ZDF gelten mehrheitlich als die Sender mit den besten Nachrichten Der Hauptgrund ist: "Tagesschau" und "heute" gelten als vollständiger und verlässlicher als die Nachrichten der Privatsender Im Zweifelsfall besitzt die "Tagesschau" die größte Glaubwürdigkeit
365. **Rosenberger, Bernhard, Sigrun Schmid:** Nachrichtenagenturen im Wettbewerb : Angebots- und Kundenstrukturen auf dem deutschen Nachrichtenmarkt  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 5. S. 276-285.  
3/1491-1997-  
"Mit den tiefgreifenden Änderungen auf dem deutschen Medienmarkt im letzten Jahrzehnt (Dualisierung des Rundfunksystems, Vereinigung,

Digitalisierung etc.) haben sich auch die Marktbedingungen für Nachrichtenagenturen verändert. Heute operieren fünf Universalagenturen in Deutschland, wobei gemessen am Umsatz und der Zahl der Medienkunden die Deutsche Presse-Agentur (dpa) weit vor den deutschen Tochterunternehmen von Associated Press (AP), Reuters und Agence France-Presse (AFP) sowie vor dem Deutschen Depeschen Dienst / Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienst (ddpADN) liegt."

Ausgangslage: Tiefgreifende Veränderungen des deutschen Medienmarktes

Aktuelle Situation der Nachrichtenagenturen in Deutschland

Wen beliefern die Agenturen? Veränderungen im Kundenspektrum

Was liefern die Agenturen? Veränderungen im Produkt-Portfolio

Zu welchem Preis wird geliefert? Anzeichen für einen Preiskampf

Verstärkte Marktbeobachtung bei Agenturen

366. **Zimmer, Jochen:** Mit Wirtschaftsinformationen zum Erfolg? : Nachrichtenkanäle für Fernsehen und World Wide Web

in: Media-Perspektiven. 1997. H. 5. S. 286-294.

3/1491-1997-

Marktlücke für Nachrichtenkanäle derzeit noch nicht lukrativ

Neue Wirtschaftsnachrichtenkanäle drängen in europäischen Markt

Bestehen für sämtliche Konkurrenten Erfolgsaussichten?

n-tv

CNN International

BBC World Euronews

CNBC Europe

European Business News

Bloomberg TV

Verbreitung in Europa

Nutzung paneuropäischer Kanäle

Die Einnahmesituation paneuropäischer Kanäle

367. **Inkonsequente Nachrecherchen** : Urteil des Landgerichts Koblenz zum Fall des Filmfälschers Michael Born u.a.

in: epd - medien. 1997. Nr 41. S. 1-27.

3/8598-1997-

"Mit gefälschten Filmbeiträgen hat Michael Born mehrere Fernsehredaktionen hinters Licht geführt. Opfer seiner Betrügereien wurde insbesondere 'stern-TV'.

Am 23. Dezember 1996 war Born wegen Betrugs in 16 Fällen und anderer Delikte zu vier Jahren Haft verurteilt worden." Die Begründung erfolgte Ende April 1997.

Auszüge.

368. **Dusek, Peter:** Die "Gnade" der späten Reform oder das Methodendefizit der Historiker im Medienzeitalter : eine Standortbestimmung des Leiters der Abteilung Dokumentation und Archive des ORF

in: Medien & Zeit. Jg. 12. 1997. H. 1. S. 4-12.

3/6039-12-

Die Geschichtswissenschaft ist eine Wissenschaft des 19. Jahrhunderts

Medienzeitalter, das nach ganz spezifischen Methoden der Archivierung und

der Quellenkritik verlangt

Die Analyse von Film und Video kann nur als sehr komplexer, interdisziplinärer Forschungsansatz betrieben werden

Die Abteilung Dokumentation und Archive des ORF als Nukleus eines audiovisuellen "Nationalarchivs"

Österreich-Sektion des Studienkreises Rundfunk und Geschichte e.V. als neue Plattform

369. **Venus, Theodor:** Die Archivbestände der Stiftung Bruno Kreisky Archiv : dargestellt anhand der Materialien zur Medienpolitik der Regierung Kreisky 1970 - 1983  
in: Medien & Zeit. Jg. 12. 1997. H. 1. S. 45-53.  
3/6039-12-  
Zum medienpolitischen Archivbestand [Einführung]  
Bestandsübersicht
370. **Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetz** - IuKDG : Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der Rahmenbedingungen für Informations- und Kommunikationsdienste / Bundesrepublik Deutschland, Deutscher Bundestag  
in: epd - medien. 1997. Nr 48. S. 2-14.  
3/8598-1997-
371. **Mediendienste-Staatsvertrag** : mit Begründung ; Staatsvertrag über Mediendienste / Bundesrepublik Deutschland / Länder  
in: epd - medien. 1997. Nr 48. S. 15-40.  
3/8598-1997-
372. **Rühl, Manfred:** Alphons Silbermanns Gespür für den Schnee von gestern  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 2. S. 157-163.  
2/4553-42-  
Anmerkungen zum "Abgesang auf die deutsche Medien- und Kommunikationswissenschaft" (Die Zeit, 1996. Nr 51).
373. **Weiß, Ralph, Uwe Hasebrink:** Hörertypen und ihr Medienalltag : Plädoyer für eine hörerzentrierte Nutzungsanalyse  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 2. S. 164-180.  
2/4553-42-  
"Der Beitrag diskutiert Aufgaben einer hörerzentrierten Analyse der Radionutzung und erkundet, welche Möglichkeiten die zur Reichweitenerhebung erfaßten Daten der Media-Analyse für eine individuenzentrierte Nutzungsbeschreibung bieten."  
Die Auswertung "macht deutlich, in welchem Hörfunk-Kontext [alltagskulturelles und soziales Milieu] die Nutzung einzelner Programme steht".  
Am Beispiel der Nutzung von Hörfunkprogrammen im Ballungsraum Hamburg. Typische Radiorepertoires statt Hörerschaften einzelner Programme  
Medienkulturelles Milieu statt Lebensalter zur Bestimmung von "Zielgruppen"

Programmevaluation: Funktionserfüllung für Hörinteressen statt Quote der Hördauer  
Analyse der Nutzungskontexte einzelner Programme anhand der MA-Daten

374. **Müller, Marion G.:** Visuelle Wahlkampfkommunikation : eine Typologie der Bildstrategien im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 2. S. 205-228.  
2/4553-42-
- "Visuelle Wahlkampfkommunikation findet auf zwei Ebenen statt: zum einen in Form von bildhafter Wahlwerbung, zum anderen in Form von visueller Präsenz in den Print- und elektronischen Medien .... Die inhaltliche Analyse bildhafter Werbemedien in den USA von 1828 bis 1992 ergibt eine Typologie von Bildstrategien, die auch über längere Zeiträume eine große Kontinuität aufweisen. Personen- und Themen-Strategien fügen sich dabei in den durch die Einführung von Primaries seit Ende der 1960er Jahre bestimmten dramaturgischen Wahlkampfablauf. Die Präsidentschaftswahl in den USA wird dabei zu einem rituellen Ereignis, bei dem es mindestens ebenso um politischen Wandel wie um politische Konstanz geht ... Über die Wirkung visueller Wahlkampfkommunikation gehen die Meinungen auseinander. Während die einen den Werbespots durchaus informative Qualitäten zubilligen, wird andererseits auch Kritik an diesen Ergebnissen und dem ihnen zugrundeliegenden Forschungsdesign laut ... Daß unser Wissen über die Welt massenmedial erzeugt, unsere Wirklichkeit eine Medienwirklichkeit ist, gehört inzwischen zu den wissenschaftlichen Allgemeinplätzen. Welche Rolle das Visuelle im Bereich dieser medialen Wirklichkeitskonstruktion spielt, ist jedoch bislang ungeklärt."
- Typologie politischer Bildstrategien  
Die Strategie des Schweigens  
Die Heldenstrategie  
Die Ahnenstrategie  
Die Common-man-Strategie  
Bildstrategien und Wahlstrategien

375. **Mast, Claudia:** Gerhard Maletzke 75 Jahre  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 2. S. 229-230.  
2/4553-42-  
Kommunikationswissenschaftler, geb. (6.1.1922) Universität Hohenheim,  
Medienforschung Süddeutscher Rundfunk.
376. **Glitz, Peter:** Hans Wagner sechzig  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 2. S. 230-231.  
2/4553-42-  
Kommunikationswissenschaftler, Mitbegründer der "Münchener Schule der  
Zeitungswissenschaft".
377. **Filk, Christian:** Zur Geschichte, Theorie und Ästhetik des Film- und  
Fernsehdocumentarismus in Deutschland : die Schriftenreihe "CLOSE UP"  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 2. S. 241-245.  
2/4553-42-  
"CLOSE UP" ist die Schriftenreihe des 1991 gegründeten Hauses des  
Dokumentarfilms in Stuttgart.  
Genese in Westdeutschland  
Genese in Ostdeutschland  
Theorie, Ästhetik und Pragmatik  
Reportagen und Magazine  
Konstruktion medialer Wirklichkeit  
Persönlichkeit des Dokumentarismus
378. **Hart, Andrew:** Paradigms revisited: media education in the global village  
in: Communications. The European journal of communication research.  
Vol. 22. 1997. Nr 2. S. 127-156.  
2/9392-22-  
Vorstellung des englischen "Models of Media Education Project" und über  
seine Ausweitung zu einem internationalen Medianpädagogik-Projekt.  
Komparatistische Studie unter Einbeziehung von Medienerziehungskonzepten  
in Australien, Südafrika, den USA u.a.
379. **A programmatic outline** of interdisciplinary reception studies / Michael  
Charlton, Paul Goetsch, Walter Hömberg, Werner Holly, Klaus Neumann-Braun,  
Reinhold Viehoff  
in: Communications. The European journal of communication research.  
Vol. 22. 1997. Nr 2. S. 205-222.  
2/9392-22-  
Topics of current interdisciplinary reception studies  
Research situation in the single specialized disciplines:  
Sociology  
Psychology  
Publishing and communication studies  
Cognitive science  
Literary studies  
Linguistics

Narrow focus as a problem of working in disciplinary isolation  
Objectives of interdisciplinary reception studies:  
Interdependency of recipient and medium  
Reception as a cognitive, emotional and social action  
Emotional and motivational aspects of reception  
Institutional conditions for developments of research program

380. **Steinmann, Matthias F.:** Audience research activities of the Swiss Broadcasting Corporation  
in: Communications. The European journal of communication research.  
Vol. 22. 1997. Nr 2. S. 223-230.  
2/9392-22-  
History, rationale and mandate of the SBC Research Service  
Audience research instruments  
Television research  
Radio research  
Further instruments of the SBC Research Service
381. **Hallo Deutschland**  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 6. S. 6.  
3/2184-1997-  
Über das neue aktuelle Nachmittagsmagazin des ZDF: "Hallo Deutschland" (ab 16. Juni 1997).
382. **Holznagel, Bernd, Andreas Grünwald:** Multimedia per Antenne : terrestrisches Digitalfernsehen in Großbritannien  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 6. S. 417-427.  
3/4437-41-  
"Den ersten Entwurf eines Rechtsrahmens für den terrestrischen Digitalrundfunk hat die britische Regierung in Form eines Grünbuchs bereits im August 1995 präsentiert. Mit dem neuen Broadcasting Act, der am 1. November 1996 in Kraft trat, wurde dann erstmals in Europa eine umfassende rechtliche Rahmenregelung digitaler Fernsehtätigkeiten vorgelegt. Mitsamt seinen inzwischen erlassenen Ausführungsbestimmungen stellt das Gesetz zudem den bislang einzigen Versuch dar, die EU-Richtlinie zum Digitalfernsehen vom 24. Oktober 1995 in nationales Recht umzusetzen. Es ist daher zu erwarten, daß die neuen britischen Vorschriften den europäischen Rundfunkgesetzgebern eine wichtige Orientierungshilfe bei der Bewältigung der anstehenden Regulierungsaufgaben sein werden. Die analoge Rundfunkübertragung basiert auf dem Prinzip, daß pro Frequenz genau ein Programm gesendet und empfangen wird. Dagegen macht es das sogenannte Multiplexverfahren jetzt möglich, auf nur einer Frequenz mehrere verschiedene



Programmangebote gleichzeitig auszustrahlen. Dazu werden die jeweiligen Signale digitalisiert und zu einem einzigen Übertragungssignal gebündelt ("gemultiplext").

383. **Bechtold, Stefan:** Der Schutz des Anbieters von Information - Urheberrecht und Gewerblicher Rechtsschutz im Internet  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 6. S. 427-450.  
3/4437-41-  
Schutz des Informationsinhalts  
E-Mail, Mailinglisten, News  
FTP-Server  
Kennzeichenrechtlicher Schutz  
Probleme um Domain-Namen  
Schutz sonstiger Kennzeichnungen  
Möglichkeiten des technischen Schutzes  
Zur Notwendigkeit des urheberrechtlichen Schutzes
384. **Reinwald, Gerhard:** Jugendschutz und neue Medien : Anwendbarkeit des Gesetzes über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften (GjS) auf Internetangebote und Rundfunk auch unter Berücksichtigung der geplanten Änderung des Schriftenbegriffs in GjS und StGB  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 6. S. 450-461.  
3/4437-41-  
Anwendbarkeit des GjS im Rundfunk aus kompetenzrechtlicher Sicht  
Anwendung des GjS auf Internetangebote und vergleichbare neue Informations- und Kommunikationsdienste aus kompetenzrechtlicher Sicht  
Anwendbarkeit des GjS aufgrund des Schriftenbegriffs des § 1 Abs. 3. GjS
385. **Kröger, Detlef, Flemming Moos:** Regelungsansätze für Multimediadienste : Mediendienstestaatsvertrag und Teledienstegesetz  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 6. S. 462-471.  
3/4437-41-  
Informations- und Kommunikationsdienstegesetz (luKDG)  
Mediendienstestaatsvertrag der Länder  
Geltungsbereich des Mediendienste-Staatsvertrages in Abgrenzung zum Teledienstegesetz [als einem Teil des Informations- und Kommunikationsdienstegesetzes des Bundes]  
Differenzierung zwischen Mediendiensten und Telediensten (Teleshopping, Textdienste, Data-Broadcasting, On-demand-Dienste / Abrufdienste, Internet-Dienste)  
Allgemeine Anforderungen an Medien- bzw. Teledienste  
Datenschutzbestimmungen  
Aufsicht

386. **Schmidt, Klaus Eberhard:** Gibt es einen Fernsehzuschauermarkt im Sinne des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen?  
 in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 6. S. 472-478.  
 3/4437-41-  
 "Bei den unentgeltlich ausgestrahlten Fernsehprogrammen der privaten Fernsehveranstalter handelt es sich um Wirtschaftsgüter, die zur Deckung eines Bedarfs von den Fernsehzuschauern nachgefragt und von den Fernsehveranstaltern mit dem Ziel der Vorteilsgewinnung angeboten werden. Die Rezeption des Fernsehprogramms durch die Zuschauer ist für den Fernsehveranstalter von wirtschaftlichem Wert und stellt aus seiner Sicht die für das Programmangebot angestrebte Gegenleistung dar."  
 Der allgemeine Marktbegriff  
 Die Marktfunktionen  
 Normative Auslegung des Marktbegriffs  
 Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten als Teilnehmer am Fernsehzuschauermarkt
387. **Handel, Ulrike, Albrecht Kutteroff:** Radio Highway : Hörfunk auf dem Weg ins nächste Jahrtausend  
 in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 9-12.  
 3/1064-1997-  
 Über die "neuen Techniken [Digitaler Hörfunk] und innovativen Angebotsformen [Programmformate], die den Hörfunk der Zukunft bestimmen werden....Radio, das den Hörer erreicht und mit seinem (formatierten) Programm dessen Bedürfnisse erfüllt, wird in Zukunft erfolgreich sein - ob analog, digital oder über den Computer und das Internet."
388. **Die Programme der Zukunft und ihre Macher :** [4 Beiträge]  
 in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 17-21.  
 3/1064-1997-  
 "Technische Innovationen und gewandeltes Nutzerverhalten verändern die Angebotsstruktur der Medien und damit auch die Anforderungen an die Medienmacher. Fachleute aus vier verschiedenen Medienbranchen" stellen ihre "Erfahrungen und ihre Prognosen" vor.  
 Klaus Eck: Buchverlage: Neue Programme, neue Köpfe  
 Ulrich Deppendorf: Fernsehen: Sachkompetenz und Wahrheitsliebe  
 Georg Gafron: Hörfunk: Die Sparte als Zukunft  
 Paulus Neef: Multimedia: Radikale Nutzerorientierung
389. **Wedel, Dieter:** Das Drehbuch ist die wichtigste Grundlage für einen guten Film / Ingrid Hamm: Interview mit Dieter Wedel  
 in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 22-24.  
 3/1064-1997-  
 "Über das Handwerk guter Fernsehproduktionen, über Drehbücher, Zuschauer und die Zukunft des deutschen Films."

Warum gelten deutsche Filme als langweilig und humorlos?  
Kann man im Fernsehen große Filme machen?  
Hat sich die Qualität der Fernsehprogramme verschlechtert?

390. **Feil, Georg:** Vom Totmacher zum Totlacher : was ist mit den deutschen Fernsehspielautoren los?  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 25-27.  
3/1064-1997-
391. **Gangloff, Tilmann P.:** Krise? Welche Krise?! : Fernsehunterhaltung aus Deutschland: Eigene Ideen sind derzeit Mangelware  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 28-31.  
3/1064-1997-  
Programmarmut durch Entscheidungsschwäche  
Amerikanisierung bei den Privaten  
Endemolisierung statt Amerikanisierung  
Der Konkurrenzkampf am Wochenende
392. **Kleine, Thilo:** Die amerikanische Dominanz im deutschen Film- und Fernsehmarkt  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 32-35.  
3/1064-1997-  
Historischer Rückblick seit den 30er Jahren.  
Hohe Umsätze, niedrige Erlöse  
Parzellierte Produktionslandschaft  
Liberalisierung des Fernsehmarktes  
Konkurrenzlose Stellung des amerikanischen Films
393. **Conrad, Marc:** Von der Adaption zum eigenen Programmformat  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 36-37.  
3/1064-1997-  
Über die Konzeption des (Unterhaltungs-)Programms von RTL.
394. **Elstner, Frank:** Programmkreativität in Deutschland  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 38.  
3/1064-1997-  
Plädoyer für die Nutzung der eigenen Programmkreativität in Deutschland und Europa für die Entwicklung von Unterhaltungsprogrammen im Fernsehen im Wettbewerb mit amerikanischen Ideen und Produktionen.  
Es "sollten sich alle Fernsehverantwortlichen bei der Realisierung neuer Ideen verstärkt darauf konzentrieren, daß wettbewerbsfähige Strukturen entstehen, die auch geeignet sind, europäisches Gedankengut in andere Länder hineinzutragen und europäische Kultur anderen Völkern spannend und unterhaltsam zu vermitteln. Die bisherige monopolähnliche Marktposition der amerikanischen Formatentwickler und Produzenten darf dabei kein Hinderungsgrund sein."

395. **Schöneberger, Markus:** Die neue deutsche Welle : Programmarkt im Aufbruch  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 40-42.  
3/1064-1997-  
Über die Produktionspolitik der privaten und öffentlich-rechtlichen  
Fernsehveranstalter in Deutschland, ihre Bedeutung für die Filmwirtschaft und  
Filmförderung.  
Mit Auftragsproduktionen in den Wettbewerb  
Mangelhafte Infrastruktur in Deutschland  
Wettbewerb statt Subvention
396. **Bauer, Bernd:** Programmrechte im Fernsehen der Zukunft  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 45-47.  
3/1064-1997-  
Über die Sportrechtevermarktung im digitalen Fernsehen.
397. **Noam, Eli M.:** Die individuelle Fernseh Zukunft: der "Ich-Kanal"  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 51-53.  
3/1064-1997-  
Über die Programmauswahl (Programm-Screening) der Fernsehzuschauer im  
Multimedia-Zeitalter und Vorstellung von Screening-Systemen, die dem  
Zuschauer helfen sollen, seine persönliche Wahl (Programmpräferenz) aus der  
Vielzahl von Programmangeboten zu treffen.  
Screening Systeme:  
À La Carte-Screening  
Expert System-Screening  
Intelligent Agent-Screening  
Third Party-Screening  
Budget-Screening  
Brand Identity-Screening  
Highlight-Screening  
Screening und Werbung
398. **Bente, Gary, Bettina Fromm:** Affektfernsehen : Nutzungsmuster und  
Wirkungsdimensionen eines expandierenden Genres  
in: Bertelsmann Briefe. H. 137. 1997. S. 54-57.  
3/1064-1997-  
"Affektfernsehen" bezeichnet Fernsehprogrammangebote mit "Zentrierung auf  
Einzelschicksale, Fokussierung auf emotionale Befindlichkeiten und  
Überschreitung tradierter Grenzen zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit als  
konstitutiven Elementen. Konkret wurden folgende Sendungen in die  
Untersuchung einbezogen:  
Affekt-Talks  
Beziehungsshows  
Spielshows  
Suchsendungen  
Konfro-Talks  
Talks zu jeder Tageszeit  
Die Chance zum sozialen Vergleich

Selbstdarstellung oder Lebenshilfe?  
Juristisch sensibel

399. **Clement, Wolfgang:** Brauchen wir neue Visionen und Leitbilder für die Medien- und Kommunikationspolitik in Deutschland? : Referat . anlässlich des Medienforums am 8.6.97 in Köln  
in: Medienspiegel des Instituts der deutschen Wirtschaft. Jg. 21. 1997. Nr 24. Beil. S. 1-16.  
3/1146-21-
400. **Prager, Tobias R.:** Hörfunk-Produzent : ein neuer Beruf für den Tonmeister  
in: Tonmeistertagung. 18. 1994. München usw. 1995. S. 113-118.  
1/16998-18-  
Der Tonmeister als Redakteur?  
Der Radio-Producer  
Das Aufgabengebiet des Hörfunk-Produzenten am Beispiel einer Morgensendung  
Die Voraussetzungen für den Beruf des Hörfunk-Produzenten
401. **Drillkens, Richard:** Projekt SIR : das neue Funkhaus des WDR  
in: Tonmeistertagung. 18. 1994. München usw. 1995. S. 363-374.  
1/16998-18-  
"Als Ziel wurde 1993 im Projekt SIR (System Integration Radio) ein vollständig computerisiertes bandloses Funkhaus definiert, das sich im wesentlichen in folgende technische Bereiche gliederte:  
Speicher und Netze  
Sende- und Produktionsbereiche  
Zentrale Technik."  
Das digitale Funkhaus des WDR  
Programmplanung  
Speicher, Archive und Vernetzung  
Digitale Systeme für Produktion und Sendung  
Realisierung des Projektes SIR  
Arbeitsplätze
402. **Antz, Holger:** Das Medienarchiv : Organisation und Realisierung übergreifender Archive im Hörfunk  
in: Tonmeistertagung. 18. 1994. München usw. 1995. S. 814-826.  
1/16998-18-  
Über die Zukunft der Medienarchive als digitale Archive am Beispiel der Rundfunkschallarchive.
403. **Kreisköther, Kurt-Dieter, Volker Dittel:** Vom Bandkarton zum Audiofile - das Schallarchiv im Mittelpunkt moderner Funkhäuser  
in: Tonmeistertagung. 18. 1994. München usw. 1995. S. 827-834.  
1/16998-18-  
Über die Vorteile der Einführung der Digitaltechnik in die

Rundfunkschallarchive.  
Das Schallarchiv heute  
Der Zustand der Tonträger  
Platzprobleme  
Tonsignalqualität  
Nachrichtentechnisches Modell  
Sicherung der Archivbestände durch Digitalisierung und Miniaturisierung

404. **Herla, Siegbert:** Von der Schallarchiv-Rettung zum integrierten Digitalarchiv  
in: Tonmeistertagung. 18. 1994. München usw. 1995. S. 836-856.  
1/16998-18-  
Zur Sicherung der Archivbestände in den Rundfunkschallarchiven mit Hilfe der  
Digitaltechnik.  
Was ist zu retten? - eine Bestandsaufnahme  
Schallplatten (Schellack, LP, CD)  
Magnetbänder (analog und digital)  
Lagerbedingungen  
Wie ist zu retten? - Thema mit Variationen  
Übergang vom "Ewigen Tonträger" zum "Ewigen Datensatz" - Lösung mit Pfiff  
Funkhausformat - klare Linie  
Empfehlung der ARD-AG "Sicherung der Archivbestände"  
Vom Einzeltonträger zum digitalen Datensatz - Arbeit ohne Ende  
Das integrierte Digitalarchiv im Funkhaus und im ARD-Verbund
405. **Wilke, Jürgen, Stephan Sartoris:** Radiopropaganda durch Geheimsender der  
DDR im Kalten Krieg  
in: Wilke, Jürgen (Hrsg.): Pressepolitik und Propaganda. Historische Studien  
vom Vormärz bis zum Kalten Krieg. Köln, Weimar, Wien 1997. S. 285-331.  
2/19852-7-  
Über die in den 50er und 60er Jahren eingerichteten Geheimsender der DDR,  
den Freiheitssender 904 (DFS) und den Deutschen Soldatensender 935 (DSS).  
"Beide waren Instrumente der auf die Bundesrepublik zielenden  
Radiopropaganda."  
Vorläufer  
Der Deutsche Freiheitssender 904:  
"Startsignal" für den Sendebeginn: Das Verbot der KPD 1956  
Errichtung  
Personal  
Programmschwerpunkte  
Selbstverständnis und offizielle Aufgabenstellung  
Gradmesser der Resonanz: Die Hörerbriefe  
Einstellung  
Der Deutsche Soldatensender 935:  
Vorbereitung und Errichtung  
Zielsetzung und Grundsätze  
Organisation  
Personal  
Sendezeiten und Programm  
Gradmesser der Resonanz: Hörerbriefe  
Einstellung

406. **Koszyk, Kurt:** Zeitungskunde in der Weimarer Republik  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
S. 29-49.  
1/59539  
Entstehung und Entwicklung des Faches und seine Zielsetzung  
Lehrende des Faches Zeitungskunde/Zeitungswissenschaft  
Studiensituation im Fach  
Forschungsgegenstand  
Methodik des Faches und Verhältnis zur Soziologie  
Verhältnis zur Berufspraxis  
Vereinnahmung der Zeitungswissenschaft durch den Nationalsozialismus
407. **Bohrmann, Hans:** Zur Geschichte des Faches Kommunikationswissenschaft seit  
1945  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
S. 51-67.  
1/59539  
Vom Kriegsende 1945 bis in die 50er Jahre  
Krise und Neuansatz  
Studentenrevolte und 'kritische Kommunikationswissenschaft'  
Journalistik als Ergänzung oder Folgefach
408. **Pürer, Heinz:** Zwischen Tradition und Wandel : zum Stand der  
Kommunikatorforschung in Deutschland  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
S. 89-123.  
1/59539  
Kommunikatorforschung - ein sich ständig ausweitendes Feld  
Literatur- und Quellenlage  
Kommunikatorforschung als journalistische Berufsforschung  
Journalismusforschung als Teil der Medienwirkungsforschung  
Systemtheoretische Kommunikatorforschung  
Kommunikatorforschung nach Wende und Wiedervereinigung
409. **Buß, Michael:** Fernsehen in Deutschland: Vielseher 1979/1980 und 1995 im  
Vergleich  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
S. 125-154.  
1/59539

Veränderte Ausgangslage  
Angebotserweiterung des Fernsehens in Deutschland  
Vielseher: ein Vergleich nach 15 Jahren  
Demografische Unterschiede  
Sehertypen und ihre Merkmale  
Nutzungsstabilität  
Programmwahl  
Bevorzugte Programmgenres: Interessen und Nutzung

410. **Schenk, Michael:** Massenkommunikation und ihre Wirkungen  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
    und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
    S. 155-168.  
1/59539  
Zum Wirkungsbegriff bzw. zu Wirkungsvorstellungen  
Von den beteiligten Faktoren - Kausalität oder Konstruktion?  
Ausgewählte Modelle bzw. Perspektiven:  
Diffusionsforschung  
Nutzen- und Belohnungsansatz  
Agenda-Setting
411. **Bentele, Günter:** Massenkommunikation und Public Relations : der  
Kommunikatorbegriff und die Rolle der PR in der Kommunikationswissenschaft  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
    und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
    S. 169-191.  
1/59539  
Über die Bedeutung des Kommunikationswissenschaftlers Gerhard Maletzke  
für die Kommunikatorforschung und die Public Relations als Forschungs- und  
Lehrbereich der Kommunikationswissenschaft.  
Kommunikatoren und persuasive Kommunikation bei Maletzke  
Defizite trotz gesteigerter Aufmerksamkeit für die Public Relations  
Kommunikationswissenschaftliche Defizite in der Erforschung der Public  
Relations?  
Public Relations, Massenmedien und PR: eine Skizze  
Kommunikatoren in der öffentlichen Kommunikation



412. **Ruß-Mohl, Stephan:** Arrivederci Luhmann? Vorwärts zu Schumpeter! :  
 Transparenz und Selbstreflexivität : Überlegungen zum Medienjournalismus  
 und zur PR-Arbeit von Medienunternehmen  
 in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
 Ergebnisse  
 und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
 S. 193-211.  
 1/59539  
 Medienjournalismus bezeichnet die Medienberichterstattung der  
 Massenmedien über das eigene Metier.  
 Medienjournalismus und Medien-PR aus ökonomischer Perspektive  
 Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven des Medienjournalismus:  
 Ergebnisse einer Kommunikatorstudie  
 Strategien
413. **Jarren, Otfried, Patrick Donges:** Ende der Massenkommunikation - Ende der  
 Medienpolitik?  
 in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
 Ergebnisse  
 und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
 S. 231-252.  
 1/59539  
 Technische und ökonomische Einwirkungen auf die Massenkommunikation  
 "Rundfunkiosk" - Ende der Ordnungspolitik?  
 Maletzkes Begriff der Massenkommunikation: Erweiterungen und  
 Präzisierungen  
 "Traditionelle" Medienpolitik: Inhalts- und Organisationspolitik  
 Medienentwicklung und Handlungsbedarf für eine "neue" Medienpolitik  
 Regelungsfelder und Ansatz für eine "neue" Medienpolitik  
 Medienpolitik - eine fortwährende Aufgabe
414. **Hoffmann-Riem, Wolfgang:** Rundfunkrecht im Wandel : Überlegungen zur  
 Aufgabe des Rundfunkrechts und zur Rolle des öffentlich-rechtlichen  
 Rundfunks im Multimediazeitalter  
 in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
 Ergebnisse  
 und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
 S. 269-280.  
 1/59539  
 "Angestoßen durch technologische Entwicklungen [Multimedia], begleitet  
 durch ökonomische Initiativen [Medienkonzentration], vorangetrieben durch  
 die Europäischen Gemeinschaften, begleitet von Trägern politischer Macht,  
 kaum vorbereitet durch die Wissenschaft zeichnet sich eine neue Phase der  
 Medienpolitik ab, die alle Akteure - also auch die öffentlich-rechtlichen  
 Rundfunkanstalten - zu neuen Positionierungen zwingt."  
 Änderung wichtiger Prämissen der Rundfunkordnung  
 Zur bleibenden Rechtfertigung von Rundfunkregulierung  
 Abstufungen der Regelungsebenen und -dichte  
 Mängel bisheriger Rundfunkregulierung  
 Wechselseitige Einwirkungen der verschiedenen Pfeiler der (dualen?)

Rundfunkordnung  
Rundfunkrecht auch als Verbraucherschutzrecht  
Verzahnung mit dem Telekommunikationsrecht  
Ordnung für den Zugang zum Verbreitungsnetz  
Finanzierung öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Kooperationen

415. **Ehlers, Renate:** Organisationsprobleme in Rundfunkanstalten  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
    und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
    S. 281-294.  
1/59539  
Konzepte der betriebswirtschaftlichen Organisationslehre am Beispiel von  
Rundfunkanstalten  
Besonderheiten von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten  
Spezifische Organisationsprobleme in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten
416. **Doelker, Christian:** Medien und Pädagogik : Strukturierungsprinzipien der  
Medienpädagogik  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
    und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
    S. 297-306.  
1/59539
417. **Winterhoff-Spurk, Peter:** Massenkommunikation und Psychologie  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
    und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
    S. 307-317.  
1/59539  
Massenkommunikation - Anmerkungen zu einem überflüssigen Begriff  
Psychologie - Beiträge zur Medienwissenschaft  
Mediale Informationsdistribution und Medienpsychologie - eine Zwischenbilanz
418. **Groebel, Jo:** Medienpsychologie und Medienzukunft : Stabilität und  
Veränderung des Kommunikationsverhaltens  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation.  
Ergebnisse  
    und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997.  
    S. 319-331.  
1/59539  
Über die Medienpsychologie als "Fach zwischen der klassischen  
Verhaltensforschung und der Kommunikationswissenschaft". Die  
Medienpsychologie setzt die [neuen] Medien "in Bezug zu menschlichem  
Verhalten, Fühlen und Denken....Eine der wichtigsten Fragen ist dabei, was sich  
durch Medieneinfluß verändert und was stabil bleibt. Diese Frage nach den

menschlichen Konstanten und Veränderlichen bietet auch einen Ansatz für empirische Forschung zur künftigen Medienentwicklung. Aufbauend auf der Kenntnis über grundlegende psychologische Prozesse kann man unabhängig von zwar konkreter aber nutzerferner Technologiedominanz einerseits und vager Futurologie andererseits zu Strukturaussagen über wahrscheinliches Medienverhalten kommen."

Am Beispiel der neuen technischen Kommunikationsdienste und ihrer Auswirkungen auf zukünftiges Medienverhalten: Innovation, Involvierung, Intensivierung, Impressionen, Imagination, Information, Integration, Interaktivität, Identität, Individualisierung, Internationalisierung, Integrität.

419. **Keune, Reinhard:** Vom Austausch zum Ausverkauf? : zur Situation der Medien in Entwicklungsländern  
in: Fünfgeld, Hermann, Claudia Mast (Hrsg.) Massenkommunikation. Ergebnisse und Perspektiven. Gerhard Maletzke zum 75. Geburtstag. Opladen 1997. S. 335-346.

1/59539

Über die gesellschaftlichen Auswirkungen der modernen Informationstechnologien in den Entwicklungsländern.

Zusammenbrechen der Monopole

Kommerzialisierung der Inhalte

Globalisierung und Marginalisierung

Kulturelle Nivellierung und der versuchte Gegenschlag aus dem Osten

Neue Techniken - neue Medien

Hilfe für die Entwicklungsländer und in den Entwicklungsländern

Eigenleistungen der Entwicklungsländer

420. **Mehrkanalton:** [7 Beiträge]  
in: Tonmeistertagung. 19. 1996. München 1997. S. 104-192.  
1/16998-19-

Christian Hugonnet: Ein neues Konzept der räumlichen Kohärenz zwischen Ton und Bild bei Fernsehproduktionen mit stereofonem oder Surround-Ton

Jerry Bruck: Die Lösung des "Surround"-Dilemmas

David Griesinger: Mehrkanal-Matrix-Surround-Decoder für die Wahrnehmung mit beiden Ohren

Günther Theile: Möglichkeiten und Grenzen der 3/2-Stereo-Aufnahme

Wolfgang Zieglmeier, Günther Theile: Darstellung seitlicher Schallquellen bei Anwendung des 3/2-Stereo-Formates

Peter Fels, Ulf Wüstenhagen, Gerhard Steinke: Optimale Heimwiedergabe von Mehrkanaltonprogrammen

Wolfgang Hoeg, Peter Grunwald: Visuelle Überwachung von mehrkanaligen Tonsignalen auf einem VGA-Monitor

421. **Werner, Hans Ulrich:** Soundscape Design: Klanggestaltung und Akustische Welten  
in: Tonmeistertagung. 19. 1996. München 1997. S. 450-462.  
1/16998-19-  
Am Beispiel des Studio für Klangdesign im WDR.

422. **Thomas, Michael:** Computergestützte Technik im Radio : Dichtung oder Wahrheit?  
 in: Tonmeistertagung. 19. 1996. München 1997. S. 684-694.  
 1/16998-19-  
 Rahmenbedingungen und Anforderungen an computer-gestützte integrierte Radiosysteme  
 Umfeld und Entwicklung der neuen Radiosysteme  
 Aufgetretene Probleme bei der bisherigen Einführung von computer-gestützten integrierten Radiosystemen  
 Noch allgemein zu lösende Problemkreise
423. **Müller, Horst:** Konzepte innovativer Radiosysteme - Integrationsprobleme bei Großrundfunkanstalten  
 in: Tonmeistertagung. 19. 1996. München 1997. S. 695-708.  
 1/16998-19-  
 "Unter dem Namen 'Konzepte innovativer Radiosysteme', abgekürzt 'KIR', befaßt sich eine ARD-Arbeitsgruppe sowohl mit Detailproblemen des computerunterstützten Radios als auch mit den Problemen der Hörfunk-Betriebsleiter bei der Integration solcher Systeme in große Rundfunkanstalten."
424. **Massenspeicher und Archivierung:** [6 Beiträge]  
 in: Tonmeistertagung. 19. 1996. München 1997. S. 709-779.  
 1/16998-19-  
 Über die Möglichkeiten des digitalen Massenspeichers in Rundfunkarchiven (Schallarchiven).  
 Siegbert Herla:, Josef Wyrwich: Löst ein Massenspeichersystem unsere Archivprobleme?  
 Albrecht Häfner: Der digitale Massenspeicher im Rundfunkarchiv. Erste Erfahrungen beim Südwestfunk Baden-Baden  
 Dietrich Schüller: Zur Problematik des Transfers analoger Archivbestände  
 Arthur Redder-Pohlmann: Das elektronische Archivierungssystem DMMS  
 Heinrich Pichler, Helmut Frank, Dietrich Schüller: Der "Rosetta-Tone" - ein Test-Signal als Referenz zur Bestimmung der ursprünglichen Klangqualität einer Schallaufnahme  
 Siegbert Herla, Herbert Mücke: CD-R(ecordable) - Sprengsatz in unseren Schallarchiven?
425. **Stolte, Dieter:** Weichenstellung für die Zukunft : 1996 - ein Jahr der Marksteine auf dem Weg ins digitale Medienzeitalter  
 in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 51-56.  
 Mas Nr (3)  
 Zur Situation und den Möglichkeiten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, speziell des ZDF, im Multimedia-Zeitalter: juristisch, wirtschaftlich, technisch-organisatorisch, programmlich, strategisch.

426. **Eberle, Carl-Eugen:** Journalisten als unfreiwillige Helfer der Staatsanwaltschaft  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 57-59.  
Mas Nr (3)  
Zur "zunehmenden Tendenz, daß sich die Staatsanwaltschaft der von Journalisten zusammengetragenen Informationen bedient, um sie für ihre eigenen staatsanwaltschaftlichen Zwecke [Strafverfolgung] einzusetzen".  
Typische Problemfälle:  
Fernsehaufnahmen als Straftatsnachweis  
Spurensuche über Presseinformanten  
Der Journalist als unfreiwilliger verdeckter Ermittler  
Unzureichender gesetzlicher Schutz gegenüber Informationseingriffen  
Erweiterung von journalistischem Zeugnisverweigerungsrecht und  
Beschlagnahmeverbot  
Einschränkung der Telefondatenüberwachung bei Journalisten
427. **Bresser, Klaus:** Warum ich ein Öffentlicher-Rechtlicher bin  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 60-62.  
Mas Nr (3)  
Fünf Gründe für die Qualität des öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramms im Vergleich mit den privaten Programmangeboten.  
Das professionelle Umfeld  
Viel Spielraum für Information im Programm  
Sendungen, die nur ARD und ZDF haben  
Zuviel Sensation, zuwenig Information bei den Privaten  
Der Gesellschaft verpflichtet sein
428. **Janke, Hans:** Der Fernsehfilm im Wettbewerb  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 69-71.  
Mas Nr (3)  
Über die Fernsehspiel-Konzeption des ZDF.
429. **Appel, Eva:** Unwiderstehlich: "Für alle Fälle Fitz" : der Psychokrimi am Sonntag  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 72-74.  
Mas Nr (3)
430. **Endert, Günther van:** Vor allem Emotionen ansprechen : die Krimireihe "Ein starkes Team"  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 75-77.  
Mas Nr (3)
431. **Beling, Claus:** "girl friends" oder Der wirkliche Alltag  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 78-79.  
MasNr (3)

"Warum spiegelt sich im deutschen Fernsehen so ungenügend die Alltagswirklichkeit der Frauen wider? Die Aufgabenstellung für die Serie "girl friends" war nur scheinbar einfach: Starke Geschichten für Frauen sollten im Mittelpunkt stehen, integriert in ein Serienkonzept, das dem turbulenten Berufsleben unserer Zeit gerecht wird."

432. **Bassiner, Klaus:** Das Serienprogramm: zurück in die Zukunft  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 80-82.  
Mas Nr (3)  
Kurzüberblick über das Serienprogramm des ZDF "Gestern, Heute, Morgen".
433. **Hillrichs, Hans Helmut:** Evolution, Zivilisation, Menschheitsgeschichte :  
Horizonte des Kulturfernsehens  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 83-85.  
Mas Nr (3)
434. **Radke, Reinhard:** Was macht Tierfilme so attraktiv? : Anmerkungen zu Natur im  
Fernsehen  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 86-88.  
Mas Nr (3)
435. **Floto, Christian:** Ratgeben, informieren, unterhalten : zu den  
Vermittlungsstrategien der ältesten Gesundheitssendung  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 89-91.  
Mas Nr (3)  
"Gesundheitsmagazin Praxis" ist mit 33 Jahren die älteste  
Fernsehgesundheitssendung der Welt. Der Beitrag berichtet über die Sendung  
1996 und stellt Konzepte für 1997 vor.
436. **Ammermann, Alice:** Albert zeigt, was Zeichentrick auch kann : oder: am Markt  
ist nicht alles zu haben  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 91-95.  
Mas Nr (3)  
Über den qualitätsarmen Zeichentrickserien-Markt für Kinder. Im Mittelpunkt  
steht die ZDF-Zeichentrickserie "Albert sagt ... Natur - aber nur!", die über  
Umweltthemen berichtet.
437. **Tadey, Horst-Christian:** "Lukas" - eine schräge Familie  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 96-97.  
Mas Nr (3)
438. **Piltz, Eberhard:** Nachrichten im Wettbewerb  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 98-100.  
Mas Nr (3)  
Am Beispiel des "heute-journals".

439. **Anhalt, Gert:** Das China-Syndrom  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 108-110.  
Mas Nr (3)  
Über die Arbeitsbedingungen und -möglichkeiten der  
Fernsehauslandskorrespondenten in China.
440. **Jungblut, Michael:** Der Sozialstaat im Strukturwandel  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 111-113.  
Mas Nr (3)  
Über die Wirtschafts- und Sozialberichterstattung des Fernsehens am Beispiel  
der Berichterstattung über die Arbeitslosigkeit und ihre Folgen.
441. **Buhl, Olaf:** Informationskultur statt Infotainment : 25 Jahre "Kennzeichen D"  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 117-119.  
Mas Nr (3)
442. **Suhr, Giselher:** Als kritischer Botschafter hochwillkommen  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 120-121.  
Mas Nr (3)  
Über die ZDF-Berichterstattung aus den neuen Bundesländern.
443. **Frey, Peter:** Eine kleine Kulturrevolution in Deutschland : fünf Jahre  
"morgenmagazin"  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 124-126.  
Mas Nr (3)
444. **Frank, Udo, Beate Thorn:** Recherchieren für den Staatsanwalt  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 129-132.  
Mas Nr (3)  
Über die Auswirkungen staatsanwaltschaftlicher Ermittlungspraktiken im  
journalistischen Bereich am Beispiel der ZDF-Berichterstattung über den Fall  
Schneider.
445. **Leissl, Peter:** Die Sportreportage : seit 30 Jahren das Wichtigste und mehr  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 133-135.  
Mas Nr (3)
446. **Konrad, Walter:** 3sat und ARTE: wohin geht der Weg?  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 171-174.  
Mas Nr (3)  
Über die Programmkonzeptionen von ARTE und 3sat in der kommerziellen und  
in der Multimedia-Konkurrenz. "Der Idee der Orientierung, der Vermittlung  
kultureller Werte und Inhalte, der mätzenatischen Förderung individueller  
Ausdrucksmöglichkeiten als spezifisches Angebot widmen sich derzeit nahezu

konkurrenzlos 3sat und ARTE als komplementäre Bestandteile der öffentlich-rechtlichen Grundversorgung."

447. **Brüske, Hans-Günther:** ARTE - Glücksfall für Europa?  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 175-178.  
MasNr (3)
448. **Sauter, Engelbert:** Kultur und Fernsehen : und es geht doch  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 179-182.  
Mas Nr (3)  
Über das kulturelle Angebot von 3sat.  
3sat-"Kulturzeit"  
"play Dürrematt"  
3sat-Theaterinitiative
449. **Elitz, Ernst:** DeutschlandRadio : Markenzeichen in der Hörfunklandschaft  
in: ZDF Fernsehen. Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 183-185.  
Mas Nr (3)
450. **Emmelius, Simone:** ZDF digital  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 192-194.  
Mas Nr (3)  
Über die digitalen Programmangebote des ZDF:  
Das digitale ZDF-Bouquet (Hauptprogramm, 3sat, ARTE, die neuen  
Spartenprogramme Kinderkanal und Phoenix u.a.)  
Die ZDF.infoBox (Vier-Sparten-Angebot Serviceprogramme).
451. **Köhler, Wolfgang:** Steinschleuder gegen Keule : das ZDF im TV-Werbemarkt  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 195-197.  
Mas Nr (3)  
Der TV-Werbemarkt  
Das ZDF Werbefernsehen 1996  
Forschung und Service  
Perspektiven 1997
452. **Kehr, Walter:** Informationssender - auch außerhalb des Programms  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 198-200.  
Mas Nr (3)  
Über die Öffentlichkeitsarbeit des ZDF.
453. **Braun, Heinz:** Im direkten Kontakt mit den Zuschauern  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 203-206.  
Mas Nr (3)  
Über Formen der Publikumsbeteiligung des ZDF:Zuschauerkontakte (Briefe,  
Telefonate) und Zuschauerbesuche (Sendungen, Veranstaltungen).



454. **Frank, Bernward:** Ein Profil in der Menge : zum Aufbau eines ZDF-Corporate Design  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 210-211.  
Mas Nr (3)  
Über die Arbeit der Abteilung Programm-Marketing des ZDF.
455. **Gerhard, Heinz:** Stimmig: Qualität und Quote, Akzeptanz und Image  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 216-218.  
Mas Nr (3)  
Über die Zuschauermarktanteile des ZDF.
456. **Schwaderlapp, Werner:** ZDF Enterprises: Marketing für TV-Programme :  
Produkte, Kommunikation, Service  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 219-221.  
Mas Nr (3)  
Programmbeschaffung  
Programmvertrieb  
Marketingstrategie  
Etablierung von starken Produktmarken  
Erweiterung der Produktpalette  
Marketing, Kommunikation und Distribution  
Kundenorientierte Organisation
457. **Heber, Hans, Bruno Krüger:** Digital bis zum Teilnehmer  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 230-233.  
Mas Nr (3)  
Über den Einsatz der Digitaltechnik im ZDF.  
Technische Voraussetzungen  
Sendeabwicklung  
Digitale Verteilung  
Satelliten-Sendestation  
Neue Empfangsgeräte  
Elektronische Benutzerführung
458. **Titze, Hans, Peter Hardt:** Digitale Produktionssysteme  
in: ZDF Jahrbuch. [19]96. Mainz 1997. S. 234-236.  
Mas Nr (3)  
Über den Einsatz der Digitaltechnik im ZDF-Produktionsbereich.
459. **Klaus, Elisabeth:** Revolutioniert Multimedia die Geschlechterbeziehungen?  
in: Feministische Studien. Jg. 15. 1997. H. 1. S. 7-20.  
2/14317-15,1-  
Über die geschlechtsspezifische Nutzung und Aneignung der neuen  
Medientechnologien mit einem historischen Rückblick auf die Aneignung der  
jeweils neuen Medientechnologien durch Frauen und Männer in Alltag und  
Familie.

Multimedia und mobile Privatisierung  
Das Heim als Arbeitsplatz für den Mann  
Technologien und der Eigensinn der KonsumentInnen  
"Gendered technologies"

460. **Schmidt, Uta C., Monika Pater:** "Adriennes Hochantenne" :  
geschlechtsspezifische Aspekte medialer Durchsetzungsprozesse am Beispiel  
des Rundfunks  
in: Feministische Studien. Jg. 15. 1997. H. 1. S. 21-33.  
2/14317-15,1-  
Der Aufsatz basiert auf Ergebnissen des Forschungsprojekts "Zuhören und  
gehört werden. Radiogeschichte und Geschlechterordnung im Dritten Reich  
und der DDR der Fünfziger Jahre."  
Über "Rundfunkgeschichte als Alltagsgeschichte". Die Autoren konzentrieren  
sich in ihrem Beitrag auf "geschlechterspezifische Implikationen des medialen  
Ausbreitungsprozesses, geleitet von der Prämisse, daß die jeweiligen  
Geschlechterordnungen im Rundfunk wirksam waren und von ihm gleichzeitig  
bestätigt und hervorgebracht wurden....Im folgenden werden aus einer Fülle  
von Beispielen einige normative Diskurse um die Entwicklung des Gerätes wie  
um die des Programms und des Publikums mit ihren textlichen Strategien der  
genderization vorgestellt.  
Vom Spielzeug zum Hausfreund  
"Wie sie ihn sieht" - "Wie er ihn sieht" - Das Objekt Radio  
"Krauses hören Radio" - die Konstruktion des Familienpublikums oder  
Erziehung zum angemessenen Gebrauch  
Familienpublikum und Zeitrhythmen  
genderization in medialen Durchsetzungsprozessen
461. **Juppe, Uwe:** Die RTLplus Deutschland Fernsehen GmbH & Co.-Betriebs KG  
1984 - 94  
in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter.  
Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997.  
S. 41-78.  
001: Mas Hde (39)  
Vom "Tittensender" zum Marktführer. Eine Einleitung  
Entstehung des deutschen Privatsenders RTLplus  
Geschichte des Programms von RTLplus 1986 - 1989  
Zur Zusammensetzung des Programmangebots von RTLplus 1986 - 1989  
Das Serienangebot - Die Musiksendungen - Die Gameshow Angebote \_ Das  
Spielfilmangebot - Lebenshilfe / Unterhaltung - Das Sportprogramm - Die  
Nachrichtensendungen - Der Magazinbereich - Das Kulturangebot  
Programmentwicklung von RTLplus 1990 - 1994
462. **Entstehung und Entwicklung** des Senders SAT.1 von 1984 bis 1994 / Christian  
Buß, Larina Fuhlbrügge, John Schäfer, Holger in't Veld  
in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter.  
Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997.  
S. 79-111.  
Mas Hde (39)

- Der Weg zum dualen System  
 Der Rundfunkstaatsvertrag  
 Das Kabelpilotprojekt von Ludwigshafen - Sendestart von SAT.1  
 Intentionen und deren Umsetzung in den Anfangsjahren 1985 und 1986  
 Strategien und Programminnovationen der Jahre 1987 - 1989  
 Entwicklungen im SAT.1-Programm vom "break-even-Point" 1990 bis 1992  
 Tendenzen und Strategien in der gegenwärtigen Programmplanung
463. **Gülker, Carsten, Joan Kristin Bleicher:** Pro Sieben - Portrait eines Fiction-Senders  
 in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter. Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997. S. 113-128.  
 Mas Hde (39)  
 Entstehung von Pro Sieben  
 Technik und Reichweite  
 Programm  
 Profilierungsversuche im Bereich Eigenproduktion  
 Informationsoffensive unter Gerd Berger
464. **Gülker, Carsten, Joan Kristin Bleicher:** Nomen est omen - Vom Kabelkanal zu Kabel 1  
 in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter. Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997. S. 129-134.  
 Mas Hde (39)
465. **Bleicher, Joan Kristin:** VOX - zur Problematik eines informationsorientierten Vollprogramms  
 in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter. Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997. S. 135-148.  
 Mas Hde (39)  
 Das "Ereignisfernsehen" oder: Vom Scheitern eines Slogans  
 Zu den konzeptionellen Vorstellungen der Programmverantwortlichen  
 Programmdesign als Senderdesign  
 Zur Charakteristik des VOX-Programmschemas  
 Programmentwicklung ab Januar 1993
466. **Scherer, Christina:** Metamorphosen eines TV-Senders: das Beispiel Tele 5  
 in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter. Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997. S. 149-163.  
 Mas Hde (39)  
 Die Anfänge: von der musicbox zu Tele 5  
 Programmanalyse: Das Profil von tele 5 1988 - 1990  
 Vom Dudelsender zum Familien-Vollprogramm: 1990 - 1992

Die Ereignisse im Sommer 1992 [Beteiligungsverhältnisse]  
Von Tele 5 zum Deutschen Sportfernsehen: Der Streit geht weiter

467. **Adolph, Jörg:** Lost and Found in Music-Television  
in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter.  
Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997.  
S. 165-195.  
Mas Hde (39)  
MTV - who cares?  
Zahlen, Namen & grobsortierte Trends  
Wichtige Spielregeln für den Gebrauch von MTV  
Strukturelles  
Berühmtheiten  
Produktwerbung  
Musikvideos  
Programmwerbung  
Wunschbilder
468. **Maulko, Rüdiger:** Hamburg 1 - total lokal und ohne einen Pfennig in der Tasche  
in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter.  
Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997.  
S. 197-218.  
Mas Hde (39)  
Zur Geschichte und zum Finanzierungs- und Programmkonzept des  
Ballungsraumfernsehsenders Hamburg 1 (HH1).  
Entstehungsgeschichte und Basiskonzept  
Kostensparendes Programrecycling  
Programmprofil durch Lokalnachrichten  
Service zum Frühstück  
Trendorientierter Jugend- und Szenesender  
Lokalpatriotismus als Quotengarant

Eigenproduktionen als Werbeträger  
Senderprofil durch Imagewerbung und Corporate Design  
Lokalfernsehen mit Zukunft?

469. **Adolph, Jörg:** Kanal 4 - Konturen eines anderen Fernsehens  
in: Bleicher, Joan Kristin (Hrsg.) Programmprofile kommerzieller Anbieter.  
Analysen zur Entwicklung von Fernsehsendern seit 1984. Opladen 1997.  
S. 219-259.  
Mas Hde (39)  
Der Private Fernsehkanal Kanal 4 versteht sich als 'anderes' (alternatives,  
innovatives, krestives) Fernsehen.  
Kanal 4? - Konzeption, Entwicklung, Präsentation  
Verwirrendes Fernsehen?  
Feindbilder und Sub(lizenz)kultur  
Die Anfangsphase  
Programm Alltag und Modifikationen  
Quoten-Eiertanz?  
Programmpräsentation  
Utopie Kanal 4
470. **Schmolke, Michael:** Kommunikationsgeschichte  
in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten.  
Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft.  
Innsbruck, Wien 1997. S. 19-44.  
1/59599  
Kommunikationsgeschichte: ein neues Konzept  
Kommunikationsgeschichte als Strukturgeschichte  
Resultate kommunikationsgeschichtlichen Arbeitens
471. **Steinmaurer, Thomas:** Tele-Vision : zur Theorie und Geschichte des  
Fernsehempfangs  
in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten.  
Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft.  
Innsbruck, Wien 1997. S.45-68.  
1/59599  
Zu einer Kommunikationsgeschichte des Fernsehens aus der Perspektive des  
Fernsehempfangs (Cultural studies).  
"Unter dem Begriff des Fernsehempfangs ist sowohl die apparative/technische  
Seite als auch die räumlich-soziale Wortbedeutung im Sinne der  
Rezeptionssituation zu verstehen, die diese Anordnung als Setting mit  
unterschiedlichen Einflußgrößen begreift [Disposition Fernsehempfang]".  
Das Programm  
Theoretische Eckpunkte  
Die televisuelle Disposition "Fernsehempfang"  
Mobile Privatisierung und Individualisierung  
Das Sachsystem Fernsehen als soziotechnisches System
472. **Fabris, Hans Heinz:** Hoher Standard : Qualität und Qualitätssicherung im  
Journalismus  
in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten.

Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft.  
Innsbruck, Wien 1997. S. 69-92.

1/59599

Warum Qualitätsforschung im Journalismus?

Der medienökologische Ansatz: Medien- und Lebensqualität

Die medienökonomische Perspektive: Qualität und Wettbewerb

Journalistische Qualität und Demokratie

Qualität und die Zukunft des Journalismus

Forschung über journalistische Qualität

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen: Publizistische Vielfalt als Beispiel

Qualitätssicherung und ökonomischer Wettbewerb

Qualitätssicherung auf Unternehmensebene

Journalistische Qualität und die Verbesserung der journalistischen Infrastruktur

Journalistische Qualität auf der Akteursebene

Ideen zu einem Programm für journalistische Qualitätsforschung

Qualität und Qualitätssicherung auf der Ebene der Medienakteure

Qualität und Qualitätssicherung auf der Ebene der Medienunternehmen

Qualität und Qualitätssicherung auf der Ebene des Mediensystems

Qualität und Qualitätssicherung auf gesellschaftlicher Ebene

473. **Knoche, Manfred:** Medienkonzentration und publizistische Vielfalt :  
Legitimationsgrenzen des privatwirtschaftlichen Mediensystems  
in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten.  
Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft.  
Innsbruck, Wien 1997. S. 123-158.

1/59599

"Medienkonzentration und publizistische Vielfalt werden in diesem Beitrag in einem wirtschafts- und demokratietheoretischen Zusammenhang als Problembereiche einer Politischen Ökonomie der Massenmedien behandelt. Konzentration wird als ein zwangsläufiger phasenhafter Prozeß dargestellt, der regelmäßig durch die privatwirtschaftliche Organisationsform der Medienunternehmen und deren Konkurrenzkampf untereinander verursacht wird. Im Zuge der fortschreitenden Medienkonzentration stößt das privatwirtschaftliche Mediensystem erkennbar an seine Legitimationsgrenzen, da Markt und Wettbewerb sich als prinzipiell ungeeignete Steuerungsinstrumente erweisen."

474. **Siegert, Gabriele:** Die heimliche Hauptsache. Systemtheoretische, betriebswirtschaftliche und mikroökonomische Bedeutungsdimensionen der Medien- und Publikumsforschung  
in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten.  
Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft.  
Innsbruck, Wien 1997. S. 159-181.

1/59599

Bedeutung der Medien- und Publikumsforschung unter systemtheoretischer Perspektive  
Medienwettbewerbssystem  
Wettbewerb um Publikum  
Wettbewerb um Werbegelder  
Medienmarkt: Netzwerk ökonomischer Beziehungen  
Die Bedeutung der Medien- und Publikumsforschung unter ökonomischer Perspektive: Basis der Wettbewerbsbeziehungen  
Betriebswirtschaftliche Bedeutung der Medien- und Publikumsforschung  
Mikroökonomische Bedeutung der Medien- und Publikumsforschung

475. **Signitzer, Benno:** Einige Linien der Public Relations-Theorieentwicklung in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten. Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft. Innsbruck, Wien 1997. S. 183-211.

1/59599

Stichworte zur Entwicklung einer Public Relations-Wissenschaft  
Public Relations als Theorie der "öffentlichen Beziehungen" moderner Gesellschaften  
Konstruktivistische Ansätze  
Verständigungsorientierte Ansätze  
Organisationstheoretische Ansätze  
Public Relations als Kommunikationsmanagement  
Public Relations-Modelle  
Phasen des Public Relations-Prozesses  
Weitere Ansätze Perspektive der Professionalisierung

476. **Pluschkowitz, Alois:** Video als sozialwissenschaftliches Forschungsinstrument in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten. Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft. Innsbruck, Wien 1997. S. 267-289.

1/59599

Versuch "über den Gebrauch videografischer Verfahren der Bilderzeugung und Bildanalyse in unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldern....Die Ausführungen kreisen um zwei Schwerpunkte im Methodenrepertoire der Sozialwissenschaften: einerseits um mit videografischen Mitteln gestützte Formen der Beobachtung, andererseits um video- und computertechnisch geprägte Verfahren der Film- und Fernsehanalyse....Im Vordergrund stehen Ausführungen zur 'Visuellen Anthropologie', zur Kommunikationswissenschaft und zur literaturwissenschaftlich geformten Medienwissenschaft."

477. **Angerer, Marie-Luise:** Who is watching? : Oder: der Schock des Realen in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten. Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft. Innsbruck, Wien 1997. S. 291-315.

1/59599

Zu Parallelen und Differenzen in der Nutzung von Film, Fernsehen und Computer.

"Während Filmtheorie oftmals die soziale Dimension außer acht läßt, betont das Fernsehen vor allem den soziologischen Aspekt, ohne auf die imaginäre Dimension Rücksicht zu nehmen. In den neuen Kommunikationstechnologien fallen diese getrennten Aspekte 'zusammen', die Realität von 'virtual reality' ist immer auch eine ihrer Imaginationen. Im Mittelpunkt dieser Imaginationen steht die Frage nach dem Geschlecht und seinem Körper, Materialitäten, deren Fixierung in Artikulation momentan geschlossen wird, um stets neue Verbindungen und damit andere Identitäten herzustellen."  
 Der leere Ort des Zusehers/der Zuseherin im Film  
 Multiple settings, multiple Geschlechter, multiple Räume

478. **Luger, Kurt:** Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Identität im globalen Zeitalter  
 in: Renger, Rudi, Gabriele Siegert (Hrsg.) Kommunikationswelten.  
 Wissenschaftliche Perspektiven zur Medien- und Informationsgesellschaft.  
 Innsbruck, Wien 1997. S. 317-345.  
 1/59599  
 "Der Beitrag will den Zusammenhang von Kommunikation und Kultur anhand zentraler Begriffe verdeutlichen, um damit einen Einstieg in die Denkwelt interkultureller Kommunikationswissenschaft zu ermöglichen. Diskutiert werden die Aneignungsprozesse des Fremden, d.h. Ordnungsschemata des Fremdverstehens, Diffusionsprozesse von Innovation und der mediale Einfluß auf die Dynamik des kulturellen Wandels. Globalisierung wird im Kontext kultureller und kommunikationstechnologischer Entwicklungen beschrieben. Als zentrale Frage wird die Konstruktion kultureller Identitäten behandelt."
479. **The great Hanshin earthquake and broadcasting :** [Themenheft]  
 in: Studies of broadcasting. Nr 32. 1996. S. 5-174.  
 1/14201-32-  
 Zur Rolle des Rundfunks bei der Katastrophenberichterstattung und Katastropheninformation am Beispiel der japanischen Rundfunkberichterstattung über das Erdbeben in Kobe und Osaka am 17. Januar 1995, das über 6000 Tote forderte. Unter anderem stürzte der Hanshin-Schnellweg in Kobe ein und begrub zahlreiche Autos unter sich.  
 Osamu Hiroi: The development of disaster broadcasting in Japan  
 Sadao Oda: The role of broadcasting media in providing disaster-related news and information  
 Yasumasa Yamamoto: News gathering and broadcasting in disaster emergencies  
 Chihiro Hiratsuka: Disaster information in the multimedia age  
 Toshihiro Tsuganesawa: Media reporting and rumor following the great Hanshin earthquake  
 Koichi Osada: Earthquake prediction and the media: the problem of "gray information"
480. **Guntermann, Thomas:** Nebenbei mit System : zur Rolle der Musik in Radioprogrammen  
 in: Radio-Aktivität. Theorie und Praxis der Lokalradios in Nordrhein-Westfalen.  
 Hrsg. von Gudrun Schäfer. Münster 1997. S. 65-76.



1/59597  
Musik im Radio  
Format, Stundenuhr, Computer  
Top 40 - Contemporary Hit Radio (CHR)  
Urban Contemporary (UC)  
Adult Contemporary (AC)  
Easy listening  
Oldies

481. **Zöllner, Oliver:** Eine Sekunde Stille mißt neunzehn Zentimeter : "Radio c.t." - Geschichte und Entwicklung des Bochumer Studentenradios  
in: Radio-Aktivität. Theorie und Praxis der Lokalradios in Nordrhein-Westfalen.  
Hrsg. von Gudrun Schäfer. Münster 1997. S. 119-132.  
1/59597
482. **Goertz, Lutz:** Perspektiven der Rezeptionsforschung  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 9-28.  
1/57860-5-  
Akademische Rezeptionsforschung versus angewandte Publikumsforschung?  
Das Design der Bestandsaufnahme  
Ergebnisse der Bestandsaufnahme  
Verwendete Forschungsmethoden  
Untersuchungsgegenstände in der Medienlandschaft  
Publikumssegmente, Nutzergruppen und soziale Bezüge
483. **Gehrau, Volker:** Der Erfolg von Filmen im Fernsehen : Eine Frage der richtigen Rezeptur?  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 58-75.  
1/57860-5-  
"Der Beitrag untersucht Kriterien für den Erfolg von Filmen im Fernsehen. Erfolg wird sowohl aus werkorientierter als auch als publikumsorientierter Perspektive betrachtet. [...] Untersucht wurde die Bewertung von 200 Spielfilmen in Programmzeitschriften. Die daraus gewonnenen Angaben über Action, Humor, Spannung, Erotik und Anspruch der Filme wurde mit deren Einschaltquote in Zusammenhang gebracht. Lediglich Action und Humor unterstützen die Einschaltquote positiv, wobei die Art der Inhaltseffekte je nach Art der Ausstrahlungszeit variiert.  
Erfolgskriterien bei Filmen  
Erklärungsansätze für den Publikumserfolg von Filmen  
Studien zu Nutzung und Erfolg von Filmen und Programmen  
Ergebnis unter Kontrolle von Sender und Sendebeginn  
Gesamteindruck

484. **Siegert, Gabriele:** Shareholders als neue Zielgruppe der Medien? : von der Orientierung an und dem Einfluß von Anteilseignern und Investoren  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 76-96.  
1/57860-5-  
"Im Netzwerk Ökonomischer Beziehungen waren bislang das Publikum und die werbungtreibende Wirtschaft die maßgeblichen Zielgruppen der Medien. Mit zunehmender Ökonomisierung und Kapitalisierung der Medien kommen Shareholders als Zielgruppe, an der sich die Medien in ihrem unternehmerischen Handeln und in ihre Programmproduktion orientieren müssen, hinzu. Die Dominanz des ökonomischen Kostenwettbewerbs führt zu Strategien, die die Berücksichtigung von Anteilseignern und Investoren bis in die Struktur der medialen Programme hinein bedingt."  
Ökonomischer Kostenwettbewerb vor publizistischem Qualitätswettbewerb  
Konsequenzen für die Struktur der Medieninhalte  
"Publicly owned"-Effekte
485. **Schröter, Christian, Andreas Grajczyk:** Marktposition und Programmprofil Dritter Programme im dualen Rundfunksystem Deutschlands  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 97-113.  
1/57860-5-  
Am Beispiel v.a. von Südwest 3.  
Die Marktanteile der Dritten Programme  
Programmspartenangebot Dritte und nationale Programme im Vergleich  
Programmspartenangebot von Südwest 3  
Unterschiedliche Programmprofile der Dritten Programme  
Programmprofil, Programmschema und Image eines Dritten Am Beispiel Südwest 3  
Das Abendprogramm von Südwest 3: Information und Unterhaltung
486. **Leidner, Daniela, Helmut Scherer:** Vorschulkinder und Fernsehwerbung  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 141-163.  
1/57860-5-  
Theoretische Überlegungen  
Nutzungssituation  
Erkennen der Fernsehwerbung

Individuelle Verarbeitung  
Soziale Verarbeitung  
Werbeinhalte im kindlichen Alltag

487. **Fahr, Andreas, Hans-Bernd Brosius:** Zuschauer oder Art Director - Wer bestimmt die Werbewirkung? : zum unterschiedlichen Einfluß von Rezipienten- und Gestaltungsmerkmalen in der Fernsehwerbung  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 185-205.  
1/57860-5-  
Rezipientenmerkmale in der Publikums- und Zuschauerforschung  
Bestimmung von Zielgruppen  
Konstanz von Zielgruppen  
Häufigkeiten signifikanter Einflüsse von experimentellen und Rezipientenvariablen auf die Werbewirkung
488. **Kliment, Tibor:** Mediennutzung im Dickicht der Lebenswelt : zum Verhältnis von Rezeptionsmustern und Publikumstypen  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 206-238.  
1/57860-5-  
"Ein in neuerer Zeit bedeutsamer Ansatz zur Konzeptualisierung von Medienhandeln sind Lebenswelt- oder Milieutheorien. Hier handelt es sich um aus der Soziologie entlehnte, makroskopische Ansätze, die gesellschaftliche Veränderungsprozesse im Rahmen von Lebensstilen und soziokulturellen Milieus zu rekonstruieren suchen. Vor dem Hintergrund der Auflösung überlieferter Sozialstrukturen, zunehmender Statusinkonsistenz und nachlassender Erklärungskraft demographischer Merkmale erleben diese Ansätze seit den 70er Jahren einen rapiden Aufschwung. Im Ergebnis entstand eine bunte, mehr oder weniger theoriegeleitete Vielfalt weitgehend inkommensurabler Publikumstypologien."  
Zur Untersuchung des Mediengebrauchs im Kontext von Lebensweltanalyse  
Zur angebotsübergreifenden Struktur der Mediennutzung  
Zur Struktur von Mediennutzungstypen  
Mediennutzung im lebensweltlichen Kontext
489. **Weiß, Ralph:** Auf der Suche nach kommunikativen Milieus : Plädoyer für eine sozialstrukturell interessierte Fragehaltung der Nutzungsforschung  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 239-261.  
1/57860-5-  
Über "den Zusammenhang zwischen spezifischen Formen des Mediengebrauchs und 'Typen der sozialen Lebensführung'; in diese Typen gehen sozial differierende Lebenslagen ebenso ein wie divergierende Lebensauffassungen. Die Typisierung der Mediennutzer ist nicht selbst medienzentriert, sondern orientiert sich an der Unterscheidung 'sozialer

Milieus'. Diese Sichtweise läßt sich mit dem Begriff des 'kommunikativen Milieus' auf einen Namen bringen."

490. **Hasebrink, Uwe:** "Ich bin viele Zielgruppen" : Anmerkungen zur Debatte um die Fragmentierung des Publikums aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht  
in: Scherer, Helmut, Hans-Bernd Brosius (Hrsg.) Zielgruppen, Publikumssegmente, Nutzergruppen. Beiträge aus der Rezeptionsforschung. München 1997. S. 262-280.  
1/57860-5-  
"Die Debatte um die Fragmentierung des Publikums ist eng mit dem Konzept der Zielgruppe verbunden. Die Orientierung an Zielgruppen ist im Zeichen verschärften Wettbewerbs zwischen den Medienanbietern zum herausragenden Kriterium für erfolgreiche Angebotsstrategien geworden. Wie so oft bei quasi omnipräsenten Begriffen, die vermeintlich eine Selbstverständlichkeit bezeichnen, wird nur selten hinterfragt, was denn mit dem Begriff der Zielgruppe gemeint ist, mit welcher besonderen Perspektive auf Prozesse der Medienutzung er verbunden ist.  
Theoretische und empirische Anhaltspunkte für die Fragmentierung des Publikums  
Zur Konstruktion von Zielgruppen  
Segmentierende und integrierende Perspektiven der Kommunikationswissenschaft
491. **Bleicher, Joan Kristin:** Medien kritisieren Medien : Formen und Inhalte intermedialer und medieninterner Medienkritik  
in: Weßler, Hartmut u.a. (Hrsg.) Perspektiven der Medienkritik. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in der Mediengesellschaft. Opladen 1997. S. 77-88.  
1/59798  
Veränderungen der Medienkritik seit Einführung des dualen Rundfunksystems  
Intermediale Produktkritik  
Formen medieninterner Kritik  
Formen der medieninternen Kritik in den sechziger Jahren  
Tradition der medieninternen Ideologiekritik in den 70er Jahren  
Zur Integration der Medienkritik in das Unterhaltungsprogramm der achtziger Jahre  
Formen medieninterner Kritik in den neunziger Jahren
492. **Medienqualität in der Debatte :** [3 Beiträge]  
in: Weßler, Hartmut u.a. (Hrsg.) Perspektiven der Medienkritik. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in der Mediengesellschaft. Opladen 1997. S. 169-215.  
1/59798  
Christoph Neuberger: Was das Publikum wollen könnte. Autonome und repräsentative Bewertung journalistischer Leistungen

Ralph Weiß: Läßt sich über Qualität streiten? Versuche in der Kommunikationswissenschaft zur Verobjektivierung des Qualitätsbegriffs  
Uwe Hasebrink: Die Zuschauer als Fernsehkritiker? Anmerkungen zum vermeintlichen Mißverhältnis zwischen "Qualität" und "Quote"

493. **Hasebrink, Uwe:** Die Zuschauer als Fernsehkritiker? : Anmerkungen zum vermeintlichen Mißverhältnis zwischen "Qualität" und "Quote"  
in: Weißler, Hartmut u.a. (Hrsg.) Perspektiven der Medienkritik. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in der Mediengesellschaft. Opladen 1997. S. 201-215.  
1/59798  
Probleme der Qualitäts-Debatte  
Schematische Darstellung von Qualitätsurteilen  
Angebotsebenen  
Rezipientenebenen  
Urteilerperspektiven  
Kennwerte des Nutzungsverhaltens als Anhaltspunkte für die Qualität von Medienangeboten  
Reichweiten  
Marktanteile  
Zusammensetzung des Publikums  
Nutzungskontexte  
Vollständigkeit der Sendungsnutzung  
Subjektiver Stellenwert von Medienangeboten
494. **Eisermann, Jessica:** Medienselbstkontrolle : ein organisationsanalytischer Vergleich des Deutschen Presserats und der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen  
in: Weißler, Hartmut u.a. (Hrsg.) Perspektiven der Medienkritik. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in der Mediengesellschaft. Opladen 1997. S. 237-250.  
1/59798  
Was ist 'Selbst'kontrolle?  
Effektivität der Selbstkontrolle?  
Ziele und Interessen  
Effektivitätsmaßstäbe  
Für ein verändertes Aufgabenverständnis der Medienselbstkontrolle
495. **Krotz, Friedrich:** Verbraucherkompetenz und Medienkompetenz : die "Stiftung Medientest" als Antwort auf strukturelle Probleme der Medienentwicklung  
in: Weißler, Hartmut u.a. (Hrsg.) Perspektiven der Medienkritik. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in der Mediengesellschaft. Opladen 1997. S. 251-263.  
1/59798  
Zur Diskussion um eine "Stiftung Medientest" als eine publikumsorientiert arbeitende Einrichtung, die sich mit den Medien und ihren Angeboten auseinandersetzt und ihre Nutzer als kompetente Verbraucher beraten will. Der Autor behandelt folgende Funktionen einer "Stiftung Medientest":  
Test- und Archivfunktion

Informationsfunktion  
Forumsfunktion  
Ombudsmannfunktion

496. **Schorb, Bernd:** Medienkompetenz durch Medienpädagogik  
in: Weßler, Hartmut u.a. (Hrsg.) Perspektiven der Medienkritik. Die  
gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in  
der Mediengesellschaft. Opladen 1997. S. 275-285.  
1/59798  
Orientierungs- und Strukturwissen  
Kritische Reflexivität  
Fähigkeit und Fertigkeit des Handelns  
Soziale, kreative Interaktion  
Medienpädagogische Forschung  
Medienpädagogische Praxis
497. **Debatin, Bernhard:** Medienethik als Steuerungsinstrument? : zum Verhältnis  
von individueller und korporativer Verantwort ; ung in der  
Massenkommunikation  
in: Weßler, Hartmut u.a. (Hrsg.) Perspektiven der Medienkritik. Die  
gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in  
der Mediengesellschaft. Opladen 1997. S. 287-303.  
1/59798  
Handlungssystem und Verantwortungsbegriff  
Individuelles und korporatives Handeln  
Die Möglichkeiten der korporativen Verantwortung  
Verantwortungsverschiebung oder Verantwortungsverteilung?  
Gewissen und Öffentlichkeit  
Steuerung durch Medienethik
498. **Häfner, Albrecht:** Wandel der Hörfunktechnik von den 40er bis zu den 90er  
Jahren  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und Programme. Baden-Baden 1997. S. 11-17.  
1/59699  
Der Beitrag bezieht sich auf die Entwicklung der Hörfunktechnik in  
Deutschland.  
Ultrakurzwelle  
Neue Funkhäuser, neue Studios  
Stereophonie  
Automatisierung von Betriebsabläufen  
Satellitentechnik  
Digitaltechnik

499. **Anker, Heinrich:** 10 Jahre Lokalradio in der Schweiz : Politik, Ökonomie und Publikum  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 35-47.  
1/59699  
Recht und Politik  
Ökonomische Aspekte  
Die Reaktionen des Publikums auf die Lokalradios
500. **Schenk, Michael, Susanne Gralla, Wolfgang Neuber:** Zur Stellung des landesweiten, regionalen und lokalen Hörfunks : Analysen zur Mediennutzung  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 49-64.  
1/59699  
"Die hier diskutierten Ergebnisse weisen darauf hin, daß lokale Hörfunkprogramme gute Chancen haben, sich gegen die bereits bestehenden, landesweit sendenden öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstalter durchzusetzen. Regionale Sender finden....wohl aufgrund des breiteren Kommunikationsraumes weniger Akzeptanz.  
Am Beispiel Nordrhein-Westfalen.  
Ausgangslage: Die Hörfunknutzung in NRW im Jahre 1990  
Akzeptanz von landesweitem Rahmenprogramm (Radio NRW), lokalem Hörfunk und Bürgerfunk  
Radio Siegen im Verbreitungsgebiet Siegen-Wittgenstein  
Hellweg Radio im Verbreitungsgebiet Soest  
Radio DU im Verbreitungsgebiet Duisburg  
Radio und Lokalität  
Kommunalisierung und Regionalisierung  
Soziale Integration der Hörer im lokalen Kommunikationsraum  
Lokale Informationsbedürfnisse  
Raumstrukturelle Aspekte
501. **Keller, Michael, Walter Klingler:** Jugendwellen gewinnen junge Hörschaften : Ergebnisse der Media Analyse 1996  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 65-82.  
1/59699  
Am Beispiel von Eins Live (WDR) und N-Joy-Radio (NDR).  
Hörfunknutzung 1995/96 in der Übersicht  
Öffentlich-rechtlicher und kommerzieller Hörfunk in der Konkurrenz  
Hörfunknutzung junger Zielgruppen  
Hörfunknutzung im Tagesablauf

502. **Schröter, Christian:** Kommerzieller und nichtkommerzieller privater Hörfunk in Baden-Württemberg  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 83-109.  
1/59699  
Frequenztechnische Voraussetzungen  
Die erste Lizenzierungsphase (1987 - 1994)  
Das Landesmediengesetz in der Neubekanntmachung vom 17. März 1992  
Die zweite Lizenzierungsphase (1994 - 2002)  
Die neuen Bereichssender  
Lokalsenderzielgebiete  
Frequenzen für nichtkommerzielle Veranstalter
503. **Scherer, Helmut:** Radio-Aktiv : vom aktiven Umgang der Hörer mit dem Radio  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 111-137.  
1/59699  
Radio als Nebenbeimedium?  
Radio-Aktivitäten  
Indikatoren der Aktivitäten der Radiohörer:  
Zahl der gehörten Programme  
Aufmerksamkeit  
Häufigkeit des Radiohörens  
Auswahlverhalten  
Die clusterbildenden Merkmale  
Die soziodemographische Beschreibung der Hörertypen  
Die Nutzung anderer Medien  
Das Radio als Informationsmedium  
Radioträume
504. **Svitek, Sigrid:** Radiopräferenz und Radionutzung : die Entwicklung der Radionutzung in einem Dezennium - am Beispiel Österreichs  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 139-143.  
1/59699  
Erwartungen des Publikums  
Die Programme des ORF heute  
Nutzungsgewohnheiten in Österreich  
Nutzung des Informationsangebots  
Die Entwicklung der Marktanteile  
Nutzung im Tagesablauf



505. **Widlok, Peter:** Radio in Osteuropa nach der politischen Öffnung 1993 : die Entwicklung in Estland, Polen, Rußland  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 145-151.  
1/59699
506. **Radeck, Bernd:** Neue Programmformate und Grundversorgung  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 153-160.  
1/59699  
Zum Grundversorgungsauftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im dualen Rundfunksystem (Konvergenzmodell), der nicht nur die klassischen Programm-Muster umfaßt, sondern auch die Entwicklung neuer Programme und Programmformate beinhaltet.
507. **Schanne, Michael:** Radio als Kontakt zur Außenwelt : Phone-in-Sendungen privater Radios in der Schweiz  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 163-173.  
1/59699  
Erwartungen an Hörerinnen- und Hörerbeteiligungssendungen  
Hörerinnen und Hörer nehmen an Sendungen aktiv, direkt, "live" teil  
Typen von Hörerinnen- und Hörerbeteiligungssendungen  
"Es kommen alle gerne im Radio" - Gespräche mit Oft-Anrufern  
Auch ich weiß etwas: Der Versuch, auf sich selbst stolz zu sein  
Öffentliche Nähe und private Distanz  
Gemeinschaftlich um das Radio herum und mit dem Radio  
Problematische Entwicklungen: Verwischen der Grenzen zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit
508. **Ecke, Jörg-Oliver:** Der Hörfunk als parasozialer Partner  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 175-184.  
1/59699  
Über die Motive der Nutzung des Hörfunks als parasozialer Partner.  
Hörfunknutzungsmotive  
Die Bedeutung der Motivdimension  
Parasozialer Kontakt  
Psychosoziale Merkmale von Hörern mit dem Nutzungsmotiv parasozialer Kontakt  
Der Hörfunk als parasozialer Partner

509. **Unz, Dagmar:** Radiohörer am Telefon : über Teilnehmer der Call-in-Sendung "Wortgefecht" ; [des Saarländischen Rundfunks]  
 in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 185-191.  
 1/59699  
 Was macht der Hörer mit dem Radio? - Fragestellung und Hypothesen  
 Unterschiede zwischen Anrufern und Nichtanrufern  
 Teilnahme am Wortgefecht: Ersatz zur direkten Face-to-face-Kommunikation?
510. **Neumann-Braun, Klaus:** Partizipationsfiktion "Hörergespräch"  
 in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 193-201.  
 1/59699  
 "Wie sind die gegenwärtigen Formen der Hörerpartizipation beziehungsweise Hörerbeteiligung einzuschätzen? Gelangen die Hörer und Hörerinnen aus der Passivität in die Aktivität, aus der Hörigkeit in die Mündigkeit? Oder aber instrumentalisieren kluge Marktstrategen in den Sendern Kommunikationsbedürfnisse der Hörer für Marketingzwecke: der Hörer als kostengünstiger Programmlieferant mit wichtigem Werbewert?"  
 Thematische und kommunikative Publikumsnähe  
 Narrative Unterhaltung - am Beispiel des Sendungstypus Wunschkonzert  
 Leben und Erzählen in Geschichten  
 Empirische Befunde: telefonische Hörerpräsenz im Radio - eine Inszenierung fingierter Publikumsnähe  
 Ein Moderator am Hörertelefon: ein Fallbeispiel für die Ausbeutung eines Hörers  
 Die Ent-Personalisierung des Hörers im Radiogespräch  
 Partizipationsfiktion " Hörergespräch"
511. **Grimm, Jürgen:** Informationsleistungen von Medien in Krisenzeiten : Anomalien des Zuschauerverhaltens während des Golfkriegs  
 in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 211-229.  
 1/59699  
 Das schnellste Medium [der Hörfunk]  
 Nutzungsintensitäten der Medien im Vergleich  
 Renaissance des gedruckten Wortes  
 Unterschiede zwischen Ost und West  
 Stimulierung der Primärkommunikation  
 Kriegsberichte zum Zeitvertreib  
 Vom Gefühls- zum Weltbildmanagement  
 Verdrängte Opfer

512. **Imhof, Christiane:** Fernseh- und Radionutzung in politischen Krisenzeiten  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 231-238.  
1/59699  
Radionutzung in politischen Krisenzeiten  
Fernsehnutzung in politischen Krisenzeiten  
Beispiele:  
Entwicklung der Zuschauerzahlen von Nachrichtensendungen während des  
Golfkriegs  
Entwicklung der Zuschauerzahlen von Nachrichtensendungen während der  
DDR-Revolution  
Entwicklung der Zuschauerzahlen von Nachrichtensendungen während des  
Putschversuchs in Moskau
513. **Scherer, Helmut, Martin Rieß:** Das Lokale im Lokalradio : Entwicklung der  
Berichterstattung von 1989 bis 1992 am Beispiel Nürnberg  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 239-249.  
1/59699
514. **Prase, Tilo:** Die Nachrichten bei Radio PSR : ur Regionalberichterstattung in  
einem sächsischen Privatradio  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 251-259.  
1/59699  
Radio PSR - das erste Privatradio im Freistaat Sachsen  
Nationale Nachrichten mit human touch - Soziales, Bildung und Umwelt kaum  
vertreten  
Landesnachrichten mit breitem Themenspektrum  
Sendegebiet Sachsen auf nationaler / internationaler Ebene ausgeblendet  
Ob und wie auf die Region Sachsen Bezug genommen wird...
515. **Haedecke, Gert:** Mehr Wort denn je : das Kulturelle Wort und sein Platz im  
Programm  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 263-269.  
1/59699  
Historischer Überblick über das Hörfunkkulturprogramm und seine Nutzung  
durch das Publikum.  
Anfänge: Kultursendungen seit 70 Jahren  
Verklärte Erinnerung: Jahre des Wiederaufbaus  
Veränderungen: Diversifizierung auf UKW  
Fragmentierung: neue Werte und Wellen  
Folgen: Jüngere hören anders  
Gegenwart: zwischen Troja und Sarajewo
516. **Eckhardt, Josef:** Kultur und Radio in der Bundesrepublik Deutschland  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 271-277.

1/59699

Über die Nutzung der Hörfunk-Kulturprogramme.

517. **Svitek, Sigrid, Kurt Reissnegger:** Kultur und Radio in Österreich  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 279-288.  
1/59699  
Kultur im Leben der Österreicher  
Kulturtypologien  
Die Radioprogramme im ORF  
Programm, Publikum und Akzeptanz von Österreich 1
518. **Hunziker, Peter:** Kultur und Radio am Beispiel Schweiz  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und 0 Programme. Baden-Baden 1997. S. 289-294.  
1/59699  
Ist das Radio ein Kulturmedium?  
Welchen Stellenwert hat das Kulturradio in der heutigen Kultur- und  
Medienlandschaft?  
Welche Bedeutung mißt nun das Kulturpublikum dem Radio zu?  
Der Kulturauftrag - funktional gesehen  
Perspektiven der Programmpolitik
519. **Koch, Hans Jürgen:** SR2 KulturRadio . gut zu hören : das neue Kulturprogramm  
des Saarländischen Rundfunks  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und Programme. Baden-Baden 1997. S. 295-300.  
1/59699
520. **Voss, Friedrich:** SFB 4 Multikulti  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und Programme. Baden-Baden 1997. S. 301-304.  
1/59699  
Über das mehrsprachige, multikulturelle Programm des Senders Freies Berlin  
(seit 1994).  
Berlin als multikultureller Standort  
Programmprofil  
Das Programmangebot  
Kooperationspartner  
Finanzierung und Perspektiven
521. **Christ, Jürgen:** Klassik Radio  
in: Barth, Christof, Christian Schröter (Hrsg.) Radioperspektiven. Strukturen  
und Programme. Baden-Baden 1997. S. 305-307.  
1/59699  
"Klassik Radio existiert seit dem 27. Oktober 1990 und ist Deutschlands  
einziger privat-rechtlicher Klassikanbieter im Hörfunk. Entstanden ist Klassik

Radio aus der Idee, eine Alternative zum öffentlich-rechtlichen Programmangebot zu schaffen und Klassik einem breiten Publikum in unterhaltender Weise nahezubringen."

Die Musikmischung

Das Wort

Die Präsentation

Das Erscheinungsbild

522. **The evolution of** television culture : civilization, public broadcasting and the audience ; [Themenheft]  
in: Studies of broadcasting. Nr 33. 1997. S. 5-174.  
1/14201-33-  
Beiträge zum Fernsehen als Kulturforum und Kulturfaktor anlässlich des 50jährigen Bestehens des NHK Broadcasting Culture Research Institute.  
Denis McQuail: After fire - television: the past half century in broadcasting, its impact on our civilization  
Junichi Hamada: Advanced "Public" and public broadcasting: toward a theory of "public subjectivity" in broadcasting  
Wolfgang Hoffmann-Riem: Public service orientations in broadcasting. Current state and prospect of regulation in Germany  
Willard D. Rowland, Jr: U.S. broadcasting and the public interest in the multichannel era: the policy heritage and its implications  
Bradley S. Greenberg, Mark R. Levy: Television in the changing communication environment: audience and content trends in U.S. television
523. **Hoffmann-Riem, Wolfgang:** Public service orientations in Broadcasting : current state and prospect of regulation in Germany  
in: Studies of broadcasting. Nr 33. 1997. S. 55-87.  
1/14201-33-  
Goals and legal frame of the freedom of broadcasting  
The public service idea of broadcasting  
The dual broadcasting system  
Protection of public broadcasting  
Legal framework for commercial broadcasting  
Broadcasting law and competition law  
Historical development of broadcasting and current issues  
The origins  
The current stage  
Regulation in the Time of multimedia  
Regulation of commercial broadcasting  
Focal points for future broadcasting regulation
524. **Greenberg, Bradley S., Mark R. Levy:** Television in the changing communication environment : audience and content trends in U.S. television  
in: Studies of broadcasting. Nr 33. 1997. S. 131-174.  
1/14201-33-  
Reaching the television audience  
Patterns of television viewing  
Surfing multichannel TV  
The news audience

Public attitudes toward television  
Cyberspace and the mass media audience  
What the audience sees  
Gender roles  
Minorities  
Prosocial and antisocial behavior  
Sex on U.S. television  
The future of broadcasting

525. **Klingler, Walter, Karen Schönenberg:** Kinder und Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland 1990  
in: Klingler, Walter, Karen Schönenberg (Hrsg.) Hören, Lesen, Fernsehen - und sie spielen trotzdem. Beiträge zum Medienumgang von Kindern. Baden-Baden 1996. S. 15-25.  
Mas Rzk 8 (39)  
Die Medienwelt heute  
Die visuellen Medien als Kern  
Die auditiven Medien als individuelle Differenzierung  
Printmedien: traditionelle Medienangebote für Kinder  
Familien - vom frühen Lernen der Kinder  
Kinder und Medien heute
526. **Barth, Bertram:** Kinder und Medien in Österreich  
in: Klingler, Walter, Karen Schönenberg (Hrsg.) Hören, Lesen, Fernsehen - und sie spielen trotzdem. Beiträge zum Medienumgang von Kindern. Baden-Baden 1996. S. 41-50.  
Mas Rzk 8 (39)  
Tagesablauf  
Beliebte Freizeitbeschäftigungen  
Heimelektronikbesitz  
Fernsehen  
Fernsehfrequenz und Dauer  
Nutzungsanlässe  
Kontrolle durch Eltern  
Auswahlverhalten  
Nebenbeschäftigungen beim Fernsehen  
Sozialer Kontext des Fernsehens  
Fernsehen als Gesprächsthema
527. **Steinmann, Matthias, Jost Aregger:** Kinder und Medien in der Schweiz  
in: Klingler, Walter, Karen Schönenberg (Hrsg.) Hören, Lesen, Fernsehen - und sie spielen trotzdem. Beiträge zum Medienumgang von Kindern. Baden-Baden 1996. S. 51-69.  
Mas Rzk 8 (39)  
Geräteausstattung  
Freiheit des Mediennutzungs  
Häufigkeit der Mediennutzung  
Tagesablauf und Mediennutzung in der Schweiz  
Täglicher Zeitaufwand für die Mediennutzung 1987 und 1979  
Sender und Sendungsnutzung in der Schweiz

Video  
Funktionen der Medien im Leben der Kinder

528. **Theunert, Helga:** Gewalt und Halbgewalt - die kindliche Wahrnehmung von Gewalt im Fernsehen  
in: Klingler, Walter, Karen Schönenberg (Hrsg.) Hören, Lesen, Fernsehen - und sie spielen trotzdem. Beiträge zum Medienumgang von Kindern. Baden-Baden 1996. S. 73-80.  
Mas Rzk 8 (39)  
"Wie rezipieren und verarbeiten Kinder Fernsehinhalte, insbesondere Darstellungen von Gewalt?" - so lautete die Fragestellung einer Studie, die das Institut Jugend Film Fernsehen im Auftrag der Hamburgischen Anstalt für neue Medien 1990/91 durchführte. Es ging nicht nur um die Frage, welche Sendungen Kinder wie häufig sehen und in welchem Ausmaß und welcher Qualität sich Gewalt in diesen Sendungen präsentiert, sondern es interessierte vor allem, welche Gewaltdarstellungen Kinder wahrnehmen, wie sie diese bewerten, wie sie mit ihnen umgehen, welche sie bearbeiten können und welche ihnen - auch längerfristige - Probleme machen."  
Gewalt, die Kinder tolerieren  
Gewalt, die Kinder belastet
529. **Aufenanger, Stefan:** Geschlechtsspezifische Medienrezeption von Kindern : einige theoretische Überlegungen  
in: Klingler, Walter, Karen Schönenberg (Hrsg.) Hören, Lesen, Fernsehen - und sie spielen trotzdem. Beiträge zum Medienumgang von Kindern. Baden-Baden 1996. S. 93-98.  
Mas Rzk 8 (39)
530. **Nix, Markus:** Das literarische Programm des SWF 1946 - 1949  
in: Buch, Buchhandel und Rundfunk 1945 - 1949. Hrsg. von Monika Estermann und Edgar Lersch. Wiesbaden 1997. S. 60-75.  
2/51502  
Der Einfluß des Rundfunks der Weimarer Republik beim Aufbau des Südwestfunks  
Zensur unter der französischen Militärregierung

Verlagswesen und Buchhandel  
Die Funktion der Literatur in der Aufbauphase des Südwestfunks  
Zum Stichwort "Buch und Rundfunk"

531. **Wagner, Hans-Ulrich:** Eng vernetzt : das Hörspielprogramm von Radio München 1945 bis 1949 ; eine Fallstudie  
in: Buch, Buchhandel und Rundfunk 1945 - 1949. Hrsg. von Monika Estermann und Edgar Lersch. Wiesbaden 1997. S. 76-95.  
2/51502  
Der prägende Einfluß der Kommunikatoren - Das Hörspiel und die Programmacher  
Fritz Benscher (1905 - 1970)  
Kurt Wilhelm (\*1923)  
Arnold Weiß-Rüthel (1900 - 1949)  
"Also Radio interessiert mich eigentlich überhaupt nicht" - Das Hörspiel als Theaterersatz  
Von der Reeducation zur Restitutio hominis - Das Hörspiel und die Literaturpolitik
532. **Mühl-Benninghaus, Wolfgang:** Literatur- und Hörspielproduktionen in den Programmen des Nachkriegsrundfunks der Sowjetisch Besetzten Zone (SBZ)  
in: Buch, Buchhandel und Rundfunk 1945 - 1949. Hrsg. von Monika Estermann und Edgar Lersch. Wiesbaden 1997. S. 96-111.  
2/51502  
Programmziele der sowjetischen Kulturoffiziere und der deutschen Programmacher: "Erziehung zur Kultur"  
Literatur- und Hörspielsendungen im Berliner Rundfunk  
Literatursendungen im Mitteldeutschen Rundfunk
533. **Schumacher, Renate, Edgar Lersch:** Die Überlieferung von Tonquellen und Schriftgut der Rundfunkstationen zu Verlagswesen und Literatur im Rundfunk der Nachkriegszeit (1945 - 1949)  
in: Buch, Buchhandel und Rundfunk 1945 - 1949. Hrsg. von Monika Estermann und Edgar Lersch. Wiesbaden 1997. S. 145-157.  
2/51502
534. **Keusen, Kai-Peter:** 'Linksgeneigte Litfaßsäule' oder 'Coca-Cola-Fernsehen'? : Politisch-historische Perspektiven des Medienwandels: die Einführung des kommerziellen Fernsehens in Frankreich 1985/86  
in: Schanze, Helmut, Peter Ludes (Hrsg.) Qualitative Perspektiven des Medienwandels. Positionen der Medienwissenschaft im Kontext „Neuer Medien“. Opladen 1997. S. 106-139.  
Mas Dw (39)  
Funktion und Instrumente der Rundfunkregulierung  
Frühgeschichte des französischen Rundfunks  
Medienpolitische Entwicklung von 1981 bis Mai 1985



Die Ereignisse vom Mai 1985 bis zum 16. März 1986  
Entwicklung von La Cinq ab Frühjahr 1986  
Die Ereignisse aus Perspektive der Rundfunkregulierung

535. **Merkert, Rainald:** Ethische und didaktische Hilfen beim Umgang mit Information  
in: Medienmacht. Hrsg. von der Evangelischen Forschungsakademie. Berlin 1997. S. 56-71.  
1/59728  
Die Wichtigkeit der ethischen Dimension der Mediennutzung  
Die Wichtigkeit der pädagogischen Dimension
536. **Schröer, Henning:** Die Kirche in den Widersprüchen der Informationsgesellschaft : die verkabelte Religion als theologische Herausforderung  
in: Medienmacht. Hrsg. von der Evangelischen Forschungsakademie. Berlin 1997. S. 72-89.  
1/59728  
Kirche in der Informationsgesellschaft in der Vergangenheit  
Kirche in der Informationsgesellschaft heute
537. **Pensold, Wolfgang, Edith Dörfler, Patrizia Tonin:** Lauf der Bilder : oder: der Büffel im Cyberspace  
in: Medien & Zeit. Jg. 11. 1996. H. 4. S. 4-29.  
3/6039-11-  
Zur Wirklichkeit der Bilder und der Realitätswahrnehmung von (Medien-)Bildern von Platons Höhlengleichnis bis zum Cyberspace.  
Platons Höhle  
Urbilder  
Bilder und Schöpfung  
Säkularisierung der Bilder  
Das moderne Bild: Fotografie  
Bilder aus der Apparatur  
Ästhetik des Realismus  
Mobilisierung: Kinematografie  
Fluchtpunkt Kino  
Montage und Realität  
Ästhetizismus oder Film als Kunst  
NS-Bilder: die korrumpierte Wirklichkeit  
Hollywood, oder Illusion für die Massen  
Hyperbilder: Fernsehen  
Schöne, neue Cyberwelt

538. **Walitsch, Herwig:** Zur Technikgeschichte der optischen Medien  
in: Medien & Zeit. Jg. 11. 1996. H. 4. S. 30-51.  
3/6039-11-  
Zur Vorgeschichte der analogen optischen Medien  
Die Photographie  
Der Film  
Tonfilm  
Farbfilm  
Der Film in der Medienkonkurrenz  
Das Fernsehen  
Zur Vor- und Frühgeschichte des Fernsehens  
Die mechanische Ära  
Die elektronische Ära  
Zur Fernsehaufzeichnung und zum Zusammenhang zwischen photographisch-  
filmischer und elektronischer Bildverarbeitung
539. **Heffler, Michael, Mechthild Debus:** Der Werbemarkt 1996 : Trend zur  
Fernsehwerbung hält an  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 6. S. 298-306.  
3/1491-1997-  
Printmedien  
Fernsehwerbung  
Radiowerbung  
Markenwerbung  
Branchenstruktur im Fernsehen und Radio
540. **Ridder, Christa-Maria:** Daten und Fakten zu den Werbelimits bei Sport in ARD  
und ZDF : Argumente für funktionsgerechte Rahmenbedingungen der öffentlich-  
rechtlichen Fernsehwerbung  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 6. S. 307-319.  
3/1491-1997-  
"Beim Sportrechteerwerb sind ARD und ZDF unter erheblichen Konkurrenz- und  
Kostendruck geraten und können oft nicht mehr mithalten. Da viele  
Sportereignisse am Hauptabend und an Sonn- und Feiertagen stattfinden, ist  
für die öffentlich-rechtlichen Sender oft keine Refinanzierung der immer teurer  
werdenden Rechte über Werbung möglich. Die Rundfunkanstalten und Teile der  
Medienpolitik fordern deshalb die Aufhebung der öffentlich-rechtlichen  
Werbelimits bei Sportübertragungen."  
Die Position von ARD und ZDF auf dem Fernsehwerbemarkt  
Aufhebung der 20-  
Uhr-Grenze als funktionsgerechte und wettbewerbsorientierte Forderung  
Flexibilisierung der Werbegrenzen für ARD und ZDF bei Sportübertragungen  
Beispiel: Olympische Spiele 1996  
Beispiel: Fußball-Europameisterschaft 1996  
Rechtekosten Olympischer Sommerspiele  
Rechtekosten der Fußball-Europameisterschaften
541. **Müller, Dieter K.:** Das AG.MA-Partnerschaftsmodell wird neu definiert : eröffnen  
sich durch den Wiedereintritt der Fernsehsender in die Arbeitsgemeinschaft  
MediaAnalyse neue Perspektiven intermedialer Paritäten?

in: Media-Perspektiven. 1997. H. 6. S. 320-329.  
3/1491-1997-

Die Arbeitsgemeinschaft MediaAnalyse AG.MA

Die Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung AGF

Bedeutung der MA für Fernsehen

Latentes Konfliktfeld: Intermedialer Wettbewerb und Währungskonventionen

Zielvorgabe: Ausweis von Werbemittelkontaktchancen

Neubeginn: Konventionenkommission

Reformkonzept

542. **Gleich, Uli:** Aktuelle Ansätze und Probleme der Werbeforschung :  
rezipientenorientierte Studien können zu neuen Erkenntnissen führen  
in:Media-Perspektiven. 1997. H. 6. S. 330-338.  
3/1491-1997-  
Literaturüberblick.  
"Die Werbeforschung präsentiert sich heute als ein ausgesprochen  
praxisorientierter ökonomisch wichtiger Wissenschaftszweig. Sie liefert  
empirische Grundlagen für die Entscheidungen von Werbeproduzenten und -  
agenturen....Richtet sich das Interesse auf die Frage, wie und warum Werbung  
wirkt, sind Werbewirkungsanalysen das geeignetere Instrument....Andere  
Forschungsansätze stellen die Rezipienten von Werbung in den Mittelpunkt der  
Betrachtung. Untersucht werden kognitive Prozesse und Strukturen, wobei  
auch die emotionale Qualität von Werbepräsentationen wichtig ist....Wie in der  
allgemeinen Medienforschung bereits verwirklicht, fordert der Autor auch für  
die Werbeforschung, die Vorstellung eines passiv rezipierenden und  
reagierenden Werbekonsumenten durch das Bild eines aktiven Rezipienten zu  
ersetzen."
543. **Wöste, Marlene:** Ballungsräume - kein geeignetes Terrain für Fernsehkanäle? :  
wirtschaftliche Lage von Ballungsraumfernsehen und ein neues Gutachten zur  
Tragfähigkeit eines Programms im Rhein-Main-Gebiet  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 6. S. 339-350.  
3/1491-1997-  
"Mit dem Berliner Sender pulsTv meldete im Mai 1997 der erste  
Ballungsraumfernsehanbieter Konkurs an. Unabhängig von senderinternen  
Problemen ist diese Pleite symptomatisch: Ballungsraumsender haben nach  
einer Erhebung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung derzeit mit 36  
Prozent den schlechtesten Kostendeckungsgrad aller Fernseharten. Obwohl  
inzwischen mehrere Gutachten die Wirtschaftlichkeitschancen von  
Ballungsraumfernsehen sehr skeptisch eingeschätzt bzw. verneint haben,  
zeigen Investoren.... weiterhin Interesse an Ballungsraumfernsehen. Auch das  
soeben erschienene Gutachten der GEBERA-Beratungsgesellschaft, Köln, zur  
Tragfähigkeit eines Programms im Rhein-Main-Gebiet sieht keine  
Erfolgsaussichten."
544. **Sch[aar], E[rwin]:** Bartering : Stichwort  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 5.  
1/12489-41-  
"Bartering bedeutet, daß die Investoren vorproduzierte Sendungen gegen

Werbezeit eintauschen wollen, also 'ein zielgruppenaffines Zuschauerumfeld für ihre TV-Spots dadurch schaffen, daß sie die redaktionellen Angebote den Fernsehveranstaltern selbst liefern" (Ulrike Nickel). 'To barter' bedeutet im Englischen 'Tauschhandel betreiben'."

545. **Jugendbilder** : Darstellungen, Inszenierungen, Reflexionen ; 5 Beiträge  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 6-40.  
1/12489-41-  
Ralf Vollbrecht: Jugendkulturelle Selbstinszenierungen  
Waldemar Vogelgesang: Jugendliche Medienkompetenz. Cliques und Szenen  
als Orte selbstbestimmten Medienhandelns  
Natasa Basic: Abgebildet, angedeutet, verzerrt. Wie Medien Jugendliche  
präsentieren  
Manuela Pietraß: Fotomodelle und ihre Medienpräsentation.  
Identifikationsmuster für Jugendliche?  
Elke Stolzenburg: Teenies, Mädels, Girls. Wie Mädchen im Fernsehen aussehen
546. **Stolzenburg, Elke**: Teenies, Mädels, Girlies : wie Mädchen im Fernsehen  
aussehen  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 38-40.  
1/12489-41-  
"Mädchenbilder in Soaps, in Talkshows. Wie sehen die Moderatorinnen aus,  
die für Jugendsendungen angeheuert werden? Hat sich das Bild, wie junge  
Mädchen zu sein haben, überhaupt verändert in den letzten Jahrzehnten?"  
Wo und wie finden wir sie, die Mädchen?  
Wie sehen die Mädchen dieser Serien aus?  
Das echte Fernsehleben [Moderatorinnen von Jugendsendungen]
547. **Hültner, Robert**: Spannung mit drei Sternen? : Serienkrimis aus Deutschland  
und Österreich  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 46-50.  
1/12489-41-  
Das Prinzip Regionalität  
Krimis, die komisch sein wollen  
Krimis, die die Welt verbessern wollen  
Krimis, spannend und mit soliden Geschichten  
Die Klassiker

548. **Gangloff, Tilmann P.:** Morgen Kinder wird's was geben! : das neue Jahr brachte eine Bescherung der jungen TV-Konsumenten  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 1. S. 56-57.  
1/12489-41-  
Zur Einführung des Kinderkanals.
549. **Media, nation and political culture :** [Themenheft]  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 3. S. 307-459.  
2/14158-19-  
Internationale Beiträge zur politischen Kommunikation und politischen Kultur mit dem Schwerpunkt Wahlberichterstattung. Beispiele aus den USA, Frankreich, Schweden, Großbritannien.
550. **Schlesinger, Philip:** From cultural defence to political culture : media, politics and collective identity in the European Union  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 3. S. 369-391.  
2/14158-19-  
Zur aktuellen europäischen Medienpolitik unter dem Gesichtspunkt der europäischen kulturellen Identität in offiziellen Statements und Dokumenten der EU.  
The EU as an emergent cultural actor?  
'Europeanization' vs 'Americanization'  
The GATT and 'cultural exclusion'  
Divergent conceptions of cultural trade - and collective identity  
After the GATT: the shifting ground of policy  
Economizing on culture  
Media and pluralism  
The necessary articulation of culture and economics  
Back to political culture?
551. **Giulianotti, Richard:** Drugs and the media in the era of postmodernity : an archaeological analysis  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 3. S. 413-439.  
2/14158-19-  
Über die Medienberichterstattung über Drogengebrauch und Drogenkulturen am Beispiel Großbritannien.  
Drug consumption: prior sociological perspectives  
Media statements on drug use - an archaeological taxonomy
552. **Goretti Nassanga, Linda:** Women, development and the media: the case for Uganda / Linda Goretti Nassanga  
in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 3. S. 471-476.  
2/14158-19-  
The general status of women in Uganda  
The coverage of women in the Uganda media
553. **Medienkonzentration und Medienpolitik :** [Themenheft]  
in: Medien-Journal. Jg. 21. 1997. Nr 2. S. 1-74.  
2/13253-21-

Marie Luise Kiefer: Privatisierung - cui bono?  
 Manfred Knoche: Medienpolitik als Konzentrationsförderungspolitik. Auch Österreich tappt in die Privatisierungsfalle  
 Karin Wessely: Medienkonzentrationskontrolle in Österreich: Rechtliche Bestimmungen gegen Medienkonzentration  
 Gabriele Siegert: Senderfamilien-Förderung. Medienkonzentrationskontrolle in Deutschland  
 Hans J. Kleinsteuber, Marcel Rosenbach: Vertauschte Rollen, verkehrte Welt? Positionen zur Medienkonzentration aus der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages 'Zukunft der Medien'  
 Constanze Farda: Unerwünschte Kontrolle. Versuche einer Antikonzentrationrichtlinie der Europäischen Union  
 Constanze Farda: Auswahlbibliographie Medienkonzentration [1995 - 1997]

554. **Siegert, Gabriele:** Senderfamilien-Förderung? : Medienkonzentrationskontrolle in Deutschland: Rundfunkstaatsvertrag und Zuschauermarktanteilsmodell  
 in: Medien-Journal. Jg. 21. 1997. Nr 2. S. 38-47.  
 2/13253-21-  
 Die Geschichte des dritten Rundfunkänderungsstaatsvertrages  
 Das Zuschauermarktanteilsmodell  
 Zuschaueranteile als Kontrollkriterium und Forschungsergebnis  
 Unternehmensbeteiligungen, Grenzwerte, Durchsetzung
555. **Ladeur, Karl-Heinz:** Die Regulierung von Multi-Media als Herausforderung des Rechts : zur rechtlichen Ordnung komplexer Märkte  
 in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 3. S. 598-605.  
 3/1027A-28-  
 "In den letzten beiden Jahren sind die Probleme der Medienregulierung unter Bedingungen von Multi-Media im allgemeinen und der Schwerfälligkeit des deutschen Medienrechts im besonderen eklatant geworden." Versuch der "Skizzierung einer kurzfristigen Regulierungsstrategie, die insbesondere auf die Einführung von Pay-TV-Systemen in Digitaltechnik zentriert ist."
556. **Ricker, Reinhart:** Die Werbefreiheit des privaten Rundfunks in einer veränderten Kommunikationsordnung  
 in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 3. S. 589-598.  
 3/1027A-28-  
 Der verfassungsrechtliche Hintergrund  
 Verfassungsrechtliche Untersuchung der Werberegeln  
 Umfang der Werbung  
 Trennung von Programm und Werbung  
 Blockwerbung  
 Unterbrecherwerbung  
 Verbot der Unterbrechung bestimmter Sendungen  
 Brutto-Netto-Problematik  
 Verbot ideeller Werbung

557. **Schaulust?** : Erotik im Fernsehen ; [10 Beiträge]  
 in: Agenda. H. 29. 1997. S. 9-31.  
 3/4085-1997-  
 Manfred Riepe: Null-Stimulation. Erotisches im Fernsehen ist politisch korrekt und ästhetisch gemacht. Die Libido bleibt da leicht auf der Strecke  
 Regina Ziegler: Magic Touch. Die "Erotic Tales" haben neue Maßstäbe gesetzt. Wie erzählt man erotische Geschichten im Fernsehen?  
 Anja Bundschuh: Weiterdenken in Sachen TV-Erotik. Visionen eines erotischen Fernsehens - auch für deutsche Programme  
 Klaudia Brunst: Fernsehen macht Großes klein. Warum sollte Erotik im Fernsehen also funktionieren?  
 Joachim von Gottberg: Eine Frage der Definition. Kriterien zur Pornographie halten einer neueren sozialwissenschaftlichen Analyse nicht stand  
 Rosa von Praunheim: Auf Andeutungen beschränkt. Gespräch über Erotik und Sexualität in Film und Fernsehen - und im richtigen Leben  
 Martin Muser: Schaufenster zum Garten der Lüste. Lose Selbstauskünfte eines fernsehenden Erotophilen  
 sowie Beiträge zum Thema Sexualität im Fernsehen und Jugendmedienschutz.
558. **Ziegler, Regina:** Magic Touch : die "Erotic Tales" haben neue Maßstäbe gesetzt ; wie erzählt man erotische Geschichten im Fernsehen?  
 in: Agenda. H. 29. 1997. S. 12-13.  
 3/4085-1997-  
 Erotik oder Pornographie?  
 Nicht immer nur "boy meets girl"  
 Rating-Hitliste der "Erotic Tales"
559. **Kraushaar, Elmar:** Verzerrte Optik : schwules Fernsehen statt Schwule im Fernsehen  
 in: Agenda. H. 29. 1997. S. 29.  
 3/4085-1997-  
 "Bei allen Varianten aber bleiben Schwule immer nur Objekt, ob nun halbnackt oder als Häufchen Elend....Unter dem Vorwand der Aufklärung oder mit Hinweis auf den mutigen Blick in fremde Welten, bleibt die Perspektive immer die gleiche: sie fängt stets bei Null an, und die Schwulen im Visier sind nur passiv und folgen einer heterosexuellen Dramaturgie. Das Fernsehen unterscheidet sich dabei keineswegs vom Radio oder den Printmedien."
560. **Ring, Klaus:** Neue Lernwelten : Lesen in der Informationsgesellschaft  
 in: Agenda. H. 29. 1997. S. 36-40.  
 3/4085-1997-  
 Über die Bedeutung des Lesens in der Multimedia-Welt.  
 Sprachliche Differenzierungen nehmen ab  
 Höhere Anforderungen durch Multimedia  
 Leser sind die kompetenteren Fernsehzuschauer  
 Sekundärer Analphabetismus nimmt zu  
 Zweiklassengesellschaft in der Multimedia-Welt verhindern

561. **Kleber, Reinhard:** Powern ohne Ende : Jugendradios und neue Musikspartensender befinden sich auf dem Vormarsch  
in: Agenda. H. 29. 1997. S. 41-42.  
3/4085-1997-
562. **Werner, Walter:** Zensur durch Mord : Studentische Medien engagieren sich für "Reporter ohne Grenzen"  
in: Agenda. H. 29. 1997. S. 43-44.  
3/4085-1997-  
Anlässlich der Ausstellung '100 Fotos für die Pressefreiheit' die auf die Unterdrückung und Verfolgung von Journalisten aufmerksam machen will und ihrer Akzeptanz durch studentische Medien in Münster während der dortigen Ausstellung, 1. - 17. Juli 1997).
563. **Krüger, Udo Michael:** Unterschiede der Programmprofile bleiben bestehen : Programmanalyse 1996: ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und PRO SIEBEN im Vergleich  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 7. S. 354-366.  
3/1491-1997-  
"Die Programmanalyse 1996 schreibt die strukturelle Angebotsentwicklung von ARD und ZDF sowie der drei wichtigsten Privatprogramme RTL, SAT.1 und PRO SIEBEN fort. Erneut kristallisieren sich dabei die unterschiedlichen Programmprofile zwischen den öffentlich-rechtlichen und den kommerziellen Anbietern heraus."  
Programmprofile in der Gesamtsendezeit  
Informationsangebote  
Unterhaltungsangebote  
Programmprofile in der Hauptsendezeit  
Qualitative Unterschiede im Informationsangebot
564. **Pleines, Heiko:** Entwicklungen im russischen Medienmarkt : Rundfunk und Presse zwischen staatlicher Kontrolle, wirtschaftlicher Krise und Konzentration  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 7. S. 391-399.  
3/1491-1997-  
"Auch mehrere Jahre nach dem Ende der Sowjetunion ist die Situation der Medien in Rußland noch sehr unübersichtlich und nicht ohne Probleme. An erster Stelle steht dabei die wirtschaftliche Krise, die sowohl Zeitungen als auch Hörfunk- und Fernsehsender am Rande der wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit existieren läßt....Im Hörfunk dominieren weiterhin die staatlichen Sender, die wachsende Zahl kommerzieller Sender gewinnt jedoch in ihren meist lokalen / regionalen Verbreitungsgebieten zunehmend an Bedeutung. Auch im Fernsehsektor bleibt es vorerst bei der Vorherrschaft der drei nationalen ehemaligen Sowjetsender, die sich immer noch mehrheitlich in staatlicher Hand befinden. Von den kommerziellen Anbietern sind zur Zeit lediglich NTV und TV 6 mit einer technischen Reichweite von 100 Mio beziehungsweise 70 Mio Zuschauern von überregionaler Bedeutung."



565. **Gleich, Uli:** Aktuelle Ergebnisse aus der Werbeforschung  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 7. S. 391-399.  
3/1491-1997-  
Literaturüberblick.
566. **Reiter, Udo:** Die Strategie der ARD im digitalen Zeitalter : Ziel der Integration aller in die neue Informationsgesellschaft  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 8. S. 410-414.  
3/1491-1997-  
"Der Autor beschreibt die gegenwärtigen Entwicklungslinien der digitalen Integration, dem Zusammenwachsen von Fernsehen und neuen (Internet-)Diensten, und fragt nach deren Perspektiven, Wirkungen und Sinnhaftigkeit...Digitales Fernsehen hebt zwar die Knappheit der Programme auf, während sich die Knappheit der Inhalte noch verstärkt...Innerhalb dieser Entwicklung komme dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk die Aufgabe zu, alle Gruppen in die neue Informationsgesellschaft zu integrieren. Unter dem Motto 'Vernetzen statt Versparten' nimmt die ARD zur Internationalen Funkausstellung [1997] ihren digitalen Probebetrieb auf. Zum Angebot gehören zunächst die simultane digitale Ausstrahlung aller von der ARD (mit) veranstalteten Fernsehprogramme sowie drei mit den digitalen Möglichkeiten neu zusammengestellte Fernsehangebote (MuXx, Extra, Festival)."
567. **Albrecht, Michael:** ARD-digital: Vernetzen statt Versparten : das digitale Programmbouquet der ARD  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 8. S. 415- 417.  
3/1491-1997-  
"Schon allein, um dem Grundversorgungsauftrag weiterhin gerecht zu werden, müssen sich die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bereits heute auf die digitalen Möglichkeiten vorbereiten. Vor diesem Hintergrund werden ARD und ZDF auf der Internationalen Funkausstellung [1997] mit ersten digitalen Pilotangeboten auf Sendung gehen, die von gleichzeitig auf den Markt kommenden digitalen Free-TV-Decodern frei empfangen werden können. Unter dem Motto 'Vernetzen statt Versparten' bietet die ARD in ihrem Digitalpaket die parallele digitale Ausstrahlung sämtlicher Fernsehprogramme unter ARD-Beteiligung, also auch die Dritten, den Kinderkanal, Phoenix, Arte und 3sat. Drei zusätzliche Angebote werden die neuen digitalen Möglichkeiten nutzen: ARD MuXx ist eine zeitversetzte Ausstrahlung des Ersten Programms zwischen 20.00 und 1.00 Uhr  
ARD Extra bietet täglich aus dem ARD-Verbund aktuell zusammengestellte vertiefende Informationsangebote  
ARD Festival ist eine Zusammenstellung von ARD-Serien und -Fernsehfilmen."
568. **Sommer, Heinz-Dieter:** Öffentlich-rechtliche Programmstrategien im digitalen Hörfunk : Einbindung aller Hörerkreise durch Aufbau einer Programmfamilie  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 8. S. 418-426.  
3/1491-1997-  
"Die Möglichkeiten der digitalen Technik bieten gerade den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten neue Spielräume, die vorhandenen Programmressourcen im Sinne einer spezifischeren Versorgung mit Information

und Musik kostengünstig einzusetzen. Unter Ausnutzung des digitalen Rationalisierungspotentials lassen sich um das bestehende Hörfunkangebot der Landesrundfunkanstalten Programmfamilien kreieren, analog zu dem im Fernsehen gebrauchten Motto 'Vernetzen statt Versparten'. Das Konzept von hr plus beispielsweise sieht Ergänzungsprogramme vor, die die Grundbestandteile bestehender Angebote mit neuen Musikfarben ergänzen."

Funktionen des Radios

Auswirkungen der Digitalisierung auf Produktion und Verbreitung

Perspektiven einer Programmfamilie

Ergänzungsprogramme

Subspartenprogramme

Alternativprogramme

Vernetzungsprogramme

569. **Pohle, Gerd:** Digitaler Satellitenempfang im Hörfunk : Bedeutung und Perspektiven von DSR, ADR und DVB Audio  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 8. S. 427-430.  
3/1491-1997-  
Digitales Satellitenradio DSR  
Astra-Digital-Radio (ADR)  
DVB-Audio [= Hörfunk-Variante von Digital Video Broadcasting]
570. **Betz, Jürgen:** Kabelbelegung: Diktatur des Marktes? : rechtliche Leitlinien zur Vergabe von Kanälen in Kabelnetzen  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 8. S. 431-441.  
3/1491-1997-  
Über rechtliche Aspekte der Kabelweiterverbreitung öffentlich-rechtlicher Programme in Kabelanlagen. "Der Autor beschreibt sowohl die Bestrebungen mancher Bundesländer, ihre gesetzlichen bzw. rechtlichen Regelungen zur Kabelbelegung so zu ändern, daß sie tendenziell zu Lasten der öffentlich-rechtlichen Anbieter gehen, als auch die Forderungen von VPRT und Telekom nach weitgehender Belegungsfreiheit der Kabelnetze durch die Netzbetreiber....Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem 5. Rundfunkurteil bereits 1987 festgestellt, daß auch künftige, nicht der Grundversorgung zuzurechnende öffentlich-rechtliche Angebote bei Knappheit von Frequenzen oder Kanälen zwar keinen Vorrang, wohl aber gleichen Rang beanspruchen können wie Programme anderer Anbieter...Bei prinzipieller Gleichrangigkeit hat die Kabelbelegungsentscheidung in aller Regel nach bestimmten Kriterien wie Programmvielfalt, Gewährleistung vielfältiger Meinungen, größeres Informationsangebot oder kulturelle Vielfalt zu erfolgen. Obwohl die Dritten Programme in dieser Hinsicht....diesen Auswahlkriterien meist besser genügen als kommerzielle Konkurrenten, werden derzeit vielerorts Dritte Programme aus den Kabelnetzen herausgenommen. Es sei notwendig, so der Autor, der Tendenz zur Unterordnung der gesellschaftlichen Aufgabe der Medien unter Wirtschaftsinteressen entgegenzuwirken."
571. **Breunig, Christian:** Von der Programmzeitschrift zum TV-Guide : neue Orientierungshilfen durch Videotext und Internet  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 8. S. 442-455.

3/1491-1997-

"Im digitalen Rundfunkmarkt der Zukunft mit mehr als 100 Fernsehprogrammen werden elektronische Programmführer (Electronic Program Guides, EPG) eine Schlüsselrolle einnehmen. Orientieren sich heute die meisten Zuschauer anhand von Programmzeitschriften, erfreuen sich die TV-Guides im Videotext und neuerdings im Internet steigender Aufmerksamkeit."

Hintergründe der Entwicklung von Programmzeitschriften  
Verdrängungswettbewerb im Programmzeitschriftenmarkt  
Elektronische Programmführer  
Programmführer im Videotext  
Programmführer öffentlich-rechtlicher Programme  
Programmführer privater Fernsehprogramme  
Digitale TV-Guides im Videotext  
Programmführer als eigener Fernsehkanal (ZAP TV)  
Elektronische Programmführer auf Diskette  
Onlinevermittelte TV-Guides  
Aktive Programmdienste im Internet  
Internetdienste von Rundfunkveranstaltern  
Internetdienste von Zeitschriftenverlagen

572. **Gleich, Uli:** Digitale Kommunikation: Nutzung, Chancen und Wirkung von Onlinemedien  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 8. S. 456-462.  
3/1491-1997-  
Literaturüberblick.

573. **Kinder und Werbung** : [5 Beiträge]  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 210-235.  
1/12489-41-  
Hans-Dieter Kübler: Die unkalkulierbare Zielgruppe. Wie beeinflussbar sind Kinder durch Werbung?  
Peter Christmann: Der Kinder-TV-Markt in Deutschland  
Volker Nickel: Manipulation oder Marktkommunikation? Kinder als Ansprechpartner der Wirtschaft  
Dieter Baacke, Sven Kommer: Die Werbung und die Kinder. Fakten aus Untersuchungen  
Ralf Vollbrecht: Profitable Orientierung. "Pädagogische Kindheit" und "Consumer Culture"
574. **Kreutz, Anja**: Rührung statt Fakten : Bildschirm-Magazine im Illustriertenformat  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 244-247.  
1/12489-41-  
Über "Boulevard-, Prominenten- oder Lifestyle-Magazine" im Fernsehen.  
Zur Gattungsgeschichte  
Ohne Ironie und Distanz  
Promis, Mord und Totschlag
575. **Medienarbeit in der Krise?** : [3 Beiträge]  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 4. S. 254-261.  
1/12489-41-  
Ein Zwischenraumgespenst. Die Medienarbeit im Österreichischen Kultur-Service:  
Gerhardt Ordnung: Anmerkungen zu "Schülerfilmen"  
Sirikit M. Amann: Wie sollen Kinder in einer Medienwelt lernen?  
Michael Bloech, Elke Stolzenburg: Hurra, jetzt machen wir Multimedia
576. **Jerábek, Rudolf**: Quellen zur Medien- und Kommunikationsgeschichte im Österreichischen Staatsarchiv / Archiv der Republik  
in: Medien & Zeit. Jg. 12. 1997. H. 2. S. 4-19.  
3/6039-12-  
Personenbezogene Quellen  
Sachakten
577. **Mehany-Miterrutzner, Christa**: Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) : Entwicklung - Projekte - Bestände im Überblick  
in: Medien & Zeit. Jg. 12. 1997. H. 2. S. 20-29.  
3/6039-12-  
Sammlungs- und Forschungsschwerpunkte des DÖW sind:  
Widerstand und Verfolgung 1934 - 1945  
Exil  
NS-Verbrechen (insbesondere Holocaust)  
Rechtsextremismus nach 1945.
578. **Mikos, Lothar**: Aus weiter Ferne so nah : Strukturfunktionale Film- und Fernsehanalyse. T. 3 : Die Kamera

- in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 1 (81). S. 44-49.  
 3/3760-21-  
 Perspektive  
 Einstellungsgröße  
 Kamerabewegung  
 Elemente der Kameraarbeit
579. **Mikos, Lothar:** Licht und Schatten : Strukturfunktionale Film- und  
 Fernsehanalyse. T. 4  
 in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 2 (82). S. 57-62.  
 3/3760-21-  
 Ausstattung und Handlungsorte  
 Licht und Schatten  
 Ton und Musik
580. **Schröder, Beate:** Reisen in die Phantasie  
 in: Praxis Schulfernsehen. Jg. 22. 1997. H. 255. S.10-25.  
 3/3431-22-  
 Einführung in die medienpädagogische Schulfernsehreihe, die über  
 Hintergründe, Produktionsbedingungen und Dreharbeiten von  
 Kinderfernsehprogrammen berichtet.  
 Zu Gast bei der Maus [Sendung mit der Maus]  
 Zu Gast beim Pumuckl  
 Zu Gast beim Sandmann  
 Zu Gast in der Sesamstraße  
 Zu Gast bei Käpt'n Blaubär  
 Zu Gast auf dem Süderhof
581. **Friese, Inka:** Medienerziehung - Grundkurs für die Sekundarstufe  
 in: Praxis Schulfernsehen. Jg. 22. 1997. H. 255. S.63-64.  
 3/3431-22-  
 Die Eintrittskarte zur Welt - Journalismus heute  
 Marktplatz Medien  
 Meinung, Macht, Monopole  
 Zukunft Teleexistenz  
 Medienkompetenz - die fünfte Gewalt
582. **Stock, Martin:** Medienpolitik auf neuen Wegen - weg vom Grundgesetz? : das  
 duale Rundfunksystem nach der staatsvertraglichen Neuregelung (1996)  
 in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 2. S. 141-172.  
 2/3168-45-  
 "Durch den Dritten Rundfunkänderungsstaatsvertrag ist das 'duale  
 Rundfunksystem' - eine labile öffentlich-private Mischform und Symbiose -  
 1996 in wichtigen Punkten verändert worden. Für den öffentlich-rechtlichen  
 Rundfunk bringt der Vertrag wachsenden Rationalisierungsdruck, aber auch  
 eine Gebührenerhöhung und gewisse Entwicklungschancen. Für letztere wird  
 allerdings ein hoher politischer Preis gezahlt: Für den Privatrundfunk enthält  
 das Regelungspaket eine Lockerung der Konzentrationskontrolle, welche dem

gänzlichen Wegfall rundfunkrechtlicher Vielfaltssicherung nahekommt."  
Duales Rundfunksystem à la Karlsruhe - ein Kompromiß auf Zeit?  
Der öffentlich-rechtliche Rundfunk nach dem neuen Arrangement  
Der privat-kommerzielle Rundfunk nach dem neuen Arrangement  
Auf dem Weg zum "Kioskmodell"?

583. **Engels, Stefan:** Der Trennungsgrundsatz in der dualen Rundfunkordnung :  
rechtlicher Gehalt und tatsächliche Durchsetzung durch die  
Landesmedienanstalten  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 2. S. 214-230.  
2/3168-45-  
"Werbung und Programm zu trennen, gehört zu den Fundamentalprinzipien des  
deutschen Rundfunkrechts. Der Trennungsgrundsatz sichert nicht nur die  
Unabhängigkeit der Rundfunkkommunikation vor wirtschaftlicher  
Einflußnahme, sondern auch das Interesse der Zuschauer daran, die Intention  
des Kommunikators erkennen zu können. Da die herkömmliche Spotwerbung  
immer häufiger an Grenzen stößt, werden zunehmend Werbeformen eingesetzt,  
bei denen die genannten Funktionen des Trennungsgrundsatzes immer  
schwerer zu gewährleisten sind. Anhand von aktuellen Problemfällen stellt der  
Beitrag das rundfunkrechtliche Trennungs- und Kennzeichnungsgebot vor."  
Aktuelle Beispiele der Rundfunkwerbepaxis  
Der Trennungsgrundsatz in Theorie und Praxis  
Die Herleitung des Trennungsgrundsatzes aus dem Verfassungsrecht  
Die einfach-gesetzlichen Regelungen zur Gewährleistung des  
Trennungsgrundsatzes  
Gemeinsame Vorschriften für öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunk  
Anwendung der Trennungs- und Kennzeichnungsregelungen in der Praxis  
Effektivität und Effizienz der Rundfunkaufsicht
584. **Bretz, H. Joachim, Fritz Sang, Bernhard Schmitz:** Dominanz bei  
Programmentscheidungen in der Familie : Rekonstruktion individueller  
Einflüsse auf die Programmwahl aus telemetrischen Fernsehnutzungsdaten  
in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 2. S. 105-126.  
2/17662-9-  
"Publikumszentrierte Ansätze zur Massenkommunikationsforschung  
betrachten Rezeptionsbedürfnisse und -gratifikationen als zentrale  
Determinanten der Fernsehrezeption. In Familien ist die Nutzung des Mediums  
Fernsehen aber nicht ausschließlich durch die Bedürfnisse und Motive der  
einzelnen Familienmitglieder bestimmt, sondern sie unterliegt auch - wie jedes  
familieninterne Verhalten - expliziten und impliziten Regeln....Ob Rezipienten  
bei der gemeinsamen Fernsehnutzung mit anderen Familienmitgliedern ihre  
eigenen Rezeptionsbedürfnisse befriedigen und damit die erwarteten  
Gratifikationen erlangen können, hängt vor allem davon ab, ob und in welchem  
Maße das jeweilige Familienmitglied die Programmauswahl beeinflussen  
kann."  
Umschalten nach Hinzukommen  
Entfernen nach einer Umschaltung  
Entfernen nach Hinzukommen einer Person  
Anwesenheit eines Familienmitgliedes und Stabilität der Länge des  
Programmintervalls

585. **Grimm, Jürgen:** Physiologische und psychosoziale Aspekte der Fernsehgewalt-Rezeption : TV-Gefühlsmanagement zwischen Angst und Aggressionen  
in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 2. S. 127-166.  
2/17662-9-  
"Ergebnisse einer mehrteiligen empirischen Studie über die Attraktivität und Wirkung von Gewaltdarstellungen im Fernsehen. Die Untersuchung der Nutzungsmotive fokussiert den Aspekt psychosozialer Dispositionen, im latente Triebkräfte des Fernsehgewaltkonsums zu eruieren, die durch das Abfragen von Bedürfniskatalogen und die Erhebung bewußter, aber häufig inhaltlich unklarer Funktionszuschreibungen der Rezipienten nicht erfaßt werden (Angst, Aggression, Kontrollerwartung, Empathie)...."Wirkungen" von Gewaltdarstellungen gelten als Ergebnisse von Rezeptionshandlungen gemäß einem unabhängig vom Rezipienten definierten Wirkungskriterium. Sie werden im hier vertretenen Ansatz der kognitiv-physiologischen Medienrezeptionsforschung operational gefaßt als  
a) Schwankungen des Erregungs- und Aktionierungsniveaus, die in der kommunikativen Phase durch fortlaufende Messungen von Hautleitfähigkeit und Puls festgestellt werden können bzw.  
b) als nichtzufällige Verschiebungen im Einstellungssystem nach versus vor der Rezeption  
Attraktivität der Gewaltbeobachtung  
Wirkung von Gewaltdarstellungen  
Aggressionsminderung ... Angstzunahme  
... aber Verstärkung antisozialer Einstellungen  
Selbstbewußtes Handeln wird angeregt  
Dissoziation von Erregung und Aktivierung bei Blutszenen  
Aktivierende 'saubere' Gewalt - erregende 'schmutzige' Gewalt
586. **Walitsch, Herwig:** Der freie Wettbewerb als Erfolgsgarantie? : Versuch einer Mythenkritik am Beispiel der Geschichte der Fernsehtechnik  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 97-110.  
3/2995-23-
587. **Hasselbring, Bettina:** Einführung des Werbefernsehens in Bayern (1956)  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 111-118.  
3/2995-23-  
"Am 3. November 1956 lief der erste Werbespot über die bayerischen Fernsehschirme: Liesl Karstadt und Beppo Brem warben für das Waschmittel Persil der Firma Henkel. Hiermit strahlte der Bayerische Rundfunk (BR) als erster Sender in der Bundesrepublik Fernsehwerbung aus."  
Literatur und Quellen  
Der BR als "Schrittmacher"  
"Der schwarze Freitag" des Fernsehens? Der Rundfunkrat des BR billigt die Einführung des Werbefernsehens  
Rundfunk als Kulturinstitut  
Die Haltung der bayerischen Zeitungsverleger: Merkel contra Dürrmeier  
Die Organisation des Werbefernsehens

Reaktionen auf die ersten Sendungen  
Werbefernsehen - eine bayerische Extratour?

588. **Schenk, Dietmar:** Die Berliner Rundfunkversuchsstelle (1928 - 1935) : zur Geschichte und Rezeption einer Institution aus der Frühzeit von Rundfunk und Tonfilm  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 124-127.  
3/2995-23-  
"Die 'Radio-Versuchsstelle' [der Berliner Musikhochschule] - wie sie anfangs auch genannt wurde - verdient sowohl kunst- als auch kommunikationsgeschichtliches Interesse; bei ihrer Erforschung überschneiden sich die Aspekte beider Disziplinen. Sie ist einer der originären und originellen Orte der musikalischen Avantgarde der Weimarer Republik, die in die 'Neue Zeit' ein der Sparte entsprechendes Äquivalent, die 'Neue Musik' einbrachte. Zugleich ist sie eine Einrichtung, die der Evaluation des neuen Mediums Rundfunk diente....Es ist eine dem technischen Fortschritt verschriebene Institution im Berlin der 20er Jahre, in der die 'Elektro-Musik' erprobt und eine neuartige Synthese von Musik und Technik gesucht wurde. "  
1933/35 von den Nationalsozialisten geschlossen, blieb die Rundfunkversuchsstelle in Erinnerung als "ein Laboratorium für neue Töne", als ein wichtiges Institut der Frühgeschichte der elektronischen Musik.
589. **Fischer, Jörg-Uwe:** Die Heimat ruft : die Heimkehr deutscher Kriegsgefangener aus der Sowjetunion im Programm des Berliner Rundfunks (1945 - 1950)  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 127-133.  
3/2995-23-  
"Dem Thema der Heimkehr deutscher Kriegsgefangener aus der Sowjetunion widmete sich in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) neben der Presse insbesondere der von den Sowjets kontrollierte Berliner Rundfunk. Im folgenden soll dargelegt werden, wie Kriegsgefangenschaft und Heimkehr im Programm des Berliner Rundfunks in den ersten Nachkriegsjahren dargestellt und wie die Sendungen von den Radiohörern aufgenommen wurden."  
Am Beispiel vor allem der Sendung "Die Heimat ruft" (seit 1947).
590. **Schiller-Lerg, Sabine:** Neues vom Schatzkästlein : "Buch, Buchhandel und Rundfunk 1950 - 1960" ; ein Tagungsbericht  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 133-138.  
3/2995-23-  
Die zweite Fachtagung "Buch, Buchhandel und Rundfunk" der Historischen Kommissionen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der ARD in Verbindung mit dem Deutschen Rundfunkarchiv (13./14. März 1997 in Marbach) behandelte das Thema Literaturvermittlung in den deutschen Medien (BRD und DDR) in den Jahren 1950 bis 1960.
591. **Bierbach, Wolf:** Klaus von Bismarck (1912 - 1997)  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 138-139.  
3/2995-23-  
1960 - 1975 Intendant des Westdeutschen Rundfunks.



592. **Hasselbring, Bettina:** Reinhold Vöth (1930 - 1997)  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 139-143.  
3/2995-23-  
1972 - 1990 Intendant des Bayerischen Rundfunks.
593. **Zöllner, Oliver:** Fernsehen im Helldunkel : Eindrücke von der Ausstellung "Der Traum vom Sehen" in Oberhausen  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 149-152.  
3/2995-23-  
Thema der Ausstellung vom 30. Mai bis 15. Oktober 1997 ist vor allem die deutsche Fernsehgeschichte.
594. **Zöllner, Oliver:** Britisches Truppenfernsehen mit neuem Namen : kleiner Aufriß seiner Geschichte  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 152-154.  
3/2995-23-  
"Das auch in Deutschland zu empfangende britische Truppenfernsehen 'SSVC Television' ist am 1. März 1997 in 'BFBS Television' umbenannt worden. Mit dieser Maßnahme will der Veranstalter 'Services Sound and Vision Corporation' (SSVC) erreichen, daß sein Fernsehangebot beim Publikum stärker mit den etablierten Markenzeichen des Hauses, den Hörfunkprogrammen BFBS 1 und BFBS 2, identifiziert wird."
595. **Filk, Christian:** Online, Internet und Digitalkultur : zur jüngsten Diskussion um die Informationsgesellschaft ; eine Auswahl deutschsprachiger, wissenschaftlicher Literatur  
in: Rundfunk und Geschichte. Jg. 23. 1997. Nr 2/3. S. 173-181.  
3/2995-23-  
Diskursive und programmatische Aspekte  
Technische und ökonomische Aspekte  
Politische und juristische Aspekte  
Soziokulturelle und pädagogische Aspekte  
Ethische und ästhetische Aspekte
596. **Bünthe, Hans:** RSO Saarbrücken: ein Orchester wird 60  
in: Saarländischer Rundfunk. Info. 1997. H. 9. S. 4-5.  
3/4710-1997-
597. **Moser, Heinz:** Neue mediale, "virtuelle" Realitäten : ein pädagogisches Manifest  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 3 (83). S. 10-15.  
3/3760-21-  
"Die Brisanz der Frage nach den virtuellen Realitäten geht weit über den Computer und die aktuellen Fragen des World Wide Webs hinaus. Leben wir nicht alle zunehmend in künstlichen Welten, bzw. wie grenzen sich diese und die 'realen' Welten noch voneinander ab? Gehört die 'Lindenstraße' für ihr Publikum noch zu einer künstlichen Fernsehwelt, oder stellt man seinen

Fernseher ein, um vertraute Bekannte zu begrüßen, die einem über die Jahre ans Herz gewachsen sind und 'realer' als der Onkel aus der weit entfernten Provinz sind?"

Versuch einer Begriffsbestimmung

Virtualität: Konsequenzen für das pädagogische Handeln

Interaktivität

Globales Lernen

Recherchieren

Die negativen Seiten der virtuellen Welten

Medienkompetenz

598. **Mikos, Lothar:** Monster und Mutanten in CinemaScope : Strukturfunktionale Film- und Fernsehanalyse. T. 5 : Spezialeffekte

in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 3 (83). S. 53-56.

3/3760-21-

Effekte, die in das Geschehen vor der Kamera eingreifen

Effekte, die bei der Aufnahme entstehen

Effekte, die durch die nachträgliche Bearbeitung des Bildmaterials in der Postproduction entstehen

Effekte, die bei der Projektion erzielt werden

599. **Musik im Fernsehen** für Jugendliche : [5 Beiträge]

in: TeleviZion. Jg. 9. 1996. H. 2. S. 3-44.

3/6537-9-

Arne Willander: Als es Rock und Pop und die Jugend noch gab

Michael Schmidbauer, Paul Löhr: Das Programm für Jugendliche: Musikvideos in MTV Europe und VIVA

Jürgen Barto: "Live aus...." dem Alabama und anderen Hallen

Ingeborg Schober: Je später der Abend

"Ich steh auch auf Techno". Interview [mit Jugendlichen]

600. **Barto, Jürgen:** "Live aus...." dem Alabama und anderen Hallen  
in: TelevIZion. Jg. 9. 1996. H. 2. S. 33-36.  
3/6537-9-  
Zur Geschichte der Jugendfernsehsendung "Live aus dem ...", die 1984 als  
"Live aus dem Alabama" begann und in der Folgezeit je nach Sendeort  
mehrfach den Namen wechselte. "Live aus dem ..." ist ein integriertes Wort-  
und Musikprogramm. Der Beitrag behandelt vor allem die Live-Musik für  
Jugendliche innerhalb der Sendung.  
1984: "Live aus dem Alabama"  
Das Programm und sein Umfeld  
1988: "Live aus dem Schlachthof"  
1992: "Live aus dem Nachtwerk"  
1994: Die neue Alabamahalle  
1996: Rückkehr zum Schlachthof
601. [Die **Organisation der Produktion** im ZDF : Themenheft]  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 7. S. 1-44.  
3/2184-1997-  
Zur Umorganisation der Produktionsbereiche im ZDF. "Zum 1. Juli 1997 werden  
mit der Einrichtung der Produktionsdirektion die produktionsellen Bereiche als  
Service-Center neu organisiert. Berücksichtigt sind dabei ... auch die  
Neuerungen auf dem Gebiet Haushalt und Finanzen mit der Erläuterung des  
Ein-Budget-Systems."  
Aus dem Inhalt:  
Dieter Stolte: Die Initiative ergreifen. Ziele und Zusammenhänge  
Albrecht Ziemer: Aus der neuen Welt. Über Produkte, Preise und Perspektiven  
der Produktionsdirektion  
Anneliese Weigand: Sicherheit der Arbeitsplätze. Prämissen und Positionen des  
Personalrats  
Damit die Künste nicht verderben. Ein kleines Glossar - für alle, die mitreden  
wollen  
R[udi] G[ültner], M[ichael] S[ommer]: Wer bestellt, bezahlt. Das Ein-Budget-  
System - eine neue Haushaltssystematik  
Chancen für das Programm:  
Klaus Bresser: Wirtschaftliches Vorgehen wird belohnt  
Walter Konrad: Bedürfnisorientierte Leistungsanreize schaffen  
Oswald Ring: Maßnahmen zur Zukunftssicherung des Programms  
Schnittstellen in der neuen Welt:  
Michael Klee: Die Aufgaben der Produktionsplanung  
Norbert Eisenmenger: Die Aufgaben der Programmwirtschaft  
Roland Bühler: Die Aufgaben der Ersten Produktionsleitungen  
Technische Zentralaufgaben  
Studioproduktion und Sendebetrieb  
Mobile Produktion  
Design & Postproduction  
Außenstudios  
Budgetkoordinierung und Controlling
602. **Unz, Alexandra:** heute-online : ZDF-Nachrichten aus aller Welt für das World  
Wide Web

in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 8/9. S. 6-7.  
3/2184-1997-

"Mit dem Beginn der IFA in Berlin startet auch ZDF.MSNBC, das jüngste Kind in der Nachrichtenfamilie des ZDF. Vom 28. August [1997] an stehen ständig aktuelle News im Internet, gemeinsam hergestellt von ZDF und MSNBC. MSNBC ist ein Joint Venture der beiden bereits mit dem ZDF partnerschaftlich verbundenen Unternehmen Microsoft und NBC, der Softwarefirma und dem US-amerikanischen Fernsehsender. Von diesem Tag an werden den Internet-Nutzern unter der Adresse [www.zdf.msnbc.de](http://www.zdf.msnbc.de) mehrmals täglich aktualisierte Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft angeboten."

603. **Hagedorn, Thomas:** Sport ist Kunst : Bewegung grafisch darstellen  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 8/9. S. 8-9.  
3/2184-1997-  
Über die "visuelle Präsentation des Sports im ZDF" durch den Grafiker Harald Fritzes, der das Studiodesign des "Aktuellen Sportstudios" betreut und Grafiken der als Gäste geladenen Sportler anfertigt.
604. **Lauer, Mario:** Wie kommt das Orchester ins Boot? / Mit Mario Lauer sprach Beate Klein  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 8/9. S. 10-11.  
3/2184-1997-  
Wie "könnte man sich den Arbeitsalltag eines besonderen Musikredakteurs vorstellen"? "Das ZDF ist der einzige deutsche Sender, in dem es - außerhalb der Redaktion Musik - eine Fachredaktion für Film- und Fernsehmusik gibt", deren Aufgabe es ist, "die Arbeit an Filmmusiken für ZDF-Produktionen zu begleiten" und in Fragen der Musik zwischen Wortredaktionen und Produktion zu vermitteln. Mario Lauer ist der Leiter der Musikredaktion Fernsehspiel / Spielfilm des ZDF.
605. **Elitz, Ernst:** Ultima Radio : DeutschlandRadio /-funk ; deutschlandweit und werbefrei  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 8/9. S. 14-15.  
3/2184-1997-
606. **Schedlich, Hajo:** Ein Plädoyer für die Pause  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 8/9. S. 28-29.  
3/2184-1997-  
Plädoyer für (Besinnungs-)Pausen zwischen einzelnen unterschiedlichen Sendungen, gegen das "Zuquatschen" von Sendungen, für Zeit in der Moderation, für "leise Töne".
607. **Wolters, Uly:** Markenzeichen Sport : Uly Wolters - ein Leben für den Sport im ZDF / mit Uly Wolters sprach O.F. Herber  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 8/9. S. 36-37.  
3/2184-1997-

608. **Groß, Sabine S.:** 150 Folgen: Ein Fall für zwei : Detektiv und Anwalt - ein nicht ganz alltägliches Paar  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 9. S. 14-15.  
3/5733-13-
609. **Pur :** tivi mit Durchblick  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. Juniorjournal. H. 9. S. III.  
3/5733-13-  
Das 25minütige Informationsmagazin des ZDF richtet sich an Kinder im Alter von 8 - 12 Jahren und berichtet über deren Fragen und Probleme. Der Beitrag behandelt die konzeptionellen Änderungen der Sendung ab September 1997.
610. **Johns, Dirk Max:** heute-online : die erste Adresse für Nachrichten im Internet  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 9. S. 80-81.  
3/5733-13-  
"Der Startschuß fällt auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin [1997]. Dann geht das ZDF mit einem eigenen Online-Nachrichtenangebot ins Netz. Der neue Dienst heißt ZDF.MSNBC und wird im Mainzer Sendezentrum von der Redaktion heute-online erstellt. In enger Zusammenarbeit mit allen aktuellen Redaktionen des ZDF entstehen Nachrichten in deutscher Sprache, die weltweit rund um die Uhr abgerufen werden können."
611. **Emmelius, Simone:** ZDF.vision : das digitale Programm bouquet geht an den Start  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 9. S. 82.  
3/5733-13-  
in veränderter Form u.d.T.: Digitale Televisionen. ZDF.vision - die logische Entscheidung  
in: ZDF.Kontakt. 1997. H. 8/9. S. 4-5.  
3/2184-1997-
612. **Engel, Christoph:** Der Anspruch privater Kabelbetreiber auf ein Entgelt für die Durchleitung von Rundfunkprogrammen und das Medienrecht : Rechtsgutachten im Auftrag der ANGA Verband Privater Kabelnetzbetreiber e.V.  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 7. S. 497-520.  
3/4437-41-  
"Der Anlaß ist ein Rechtsstreit, den 16 private Kabelbetreiber gegen Premiere führen. Die Kläger wollen festgestellt wissen, daß sie 'nur gegen Entgelt verpflichtet sind, das Pay-TV-Programm der Beklagten und die damit zusammenhängenden Datensignale durch ihre Antennennetze zu leiten und bis zu einer Einigung über die Höhe des Entgelts berechtigt sind, die Durchleitung des Programms und der Datensignale durch ihre Antennennetze mit technischen Mitteln zu verhindern".  
Bedeutungslosigkeit eines Kabelbelegungsmonopols der Landesmedienanstalten

Unvereinbarkeit mit Verfassungs- und Europarecht  
Eingeschränkte Geltung und Anwendung  
Beschränktes Telos  
Bedeutungslosigkeit der Regeln zur Vollstreckung von  
Kabelbelegungsentscheidungen  
Keine Pflicht zum Verbot der Mischfinanzierung aus höherrangigem Recht  
Unvereinbarkeit eines Entgeltverbots mit höherrangigem Recht  
Gleichbehandlung  
Befugnis zur Sperrung vor einer Einigung

613. **Mecklenburg, Wilhelm:** Internetfreiheit  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 7. S. 525-543.  
3/4437-41-  
"In der Debatte um die neuen elektronischen Medien lassen sich zwei entgegengesetzte Standpunkte identifizieren. Die eine Seite will diese Medien im wesentlichen dem Rundfunkbereich zuordnen [Rundfunkbegriff], die andere stattdessen klarstellen, daß sie nicht dem Rundfunkrecht unterfallen bzw. durch das Telekommunikationsrecht zureichend erfaßt sind. Die Standpunkte finden sich auf den verschiedenen Seiten einer aus Anlaß eines kompetenziellen Streits gezogenen Scheidelinie zwischen Bund und Ländern: Wesentliche Teile des Rundfunkrechts unterliegen der Kompetenz der Länder, während die Regelung der Telekommunikation Sache des Bundes ist." Der Beitrag "will begründen, daß die Fokussierung der Diskussion auf den Rundfunkbegriff und dessen Reichweite dem Thema nicht gerecht wird; vielmehr die neuen elektronischen Medien Anlaß zu einem neuen bzw. erweiterten Verständnis von Art. 5 / GG geben. Der Kanon der Kommunikationsfreiheiten des Art. 5 / GG ist hiernach um eine weitere Freiheit, die Internetfreiheit zu erweitern."  
Der Lebenssachverhalt Internet  
Internet als Medium erster Ordnung  
Internet als Faktor der Meinungsbildung  
Die Rolle der Universaldienstverpflichtung  
Mindestniveau?  
Grundversorgung  
Sondersituation für das Internet  
Konturen der Internetfreiheit  
Die subjektiven Ansprüche  
Zugang zu Subnetzen  
Einschränkungen der Internetfreiheit  
Positive Ordnung und informationelle Grundversorgung  
Deregulierung und Kompetenzen  
Internet: Begriff
614. **Wulff, Carsten:** Abschied vom "one man / one show"-Prinzip in der Diskussion um die Medienkonzentrationskontrolle  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 7. S. 543-553.  
3/4437-41-  
"Die Diskussion um eine effektive Medienkonzentrationskontrolle ... kreist

nach wie vor im wesentlichen um drei verschiedene, miteinander konkurrierende Regelungsmodelle:  
 Um das alte, im § 21 RStV 1991 verwirklichte Modell der Anbieter- oder Veranstaltergemeinschaft mit seiner komplizierten Mischung aus binnen- und außenpluralen Elementen,  
 um ein Marktanteilsmodell [z.B. Zuschaueranteilsmodell] und schließlich um das sogenannte "one man / one show"-Konzept.  
 Der Grundsatz eines reinen "one man / one show"-Prinzips ist denkbar einfach: Ein Veranstalter darf an maximal einem bundesweit verbreiteten Vollprogramm beteiligt sein, dafür an diesem unbegrenzt, sprich also bis zu 100 % der Kapital- oder Stimmrechtsanteile halten....darüber hinaus aber an keinem einzigen anderen Programm mehr beteiligt sein."  
 Das "one man / one show"-Prinzip in Theorie und Praxis  
 Die praktische Ausgestaltung des "one man / one show"-Prinzips im Ausland  
 Zur verfassungsrechtlichen Zulässigkeit des "one man / one show"-Prinzips in Deutschland  
 Die Vorteile des "one man / one show"-Prinzips  
 Die Nachteile des "one man / one show"-Prinzips

615. **Biener, Hansjörg:** Radio Free Asia  
 in: Weltweit hören. 1997. H. 6. S. 5.  
 3/4168-1997-  
 Zur Vorgeschichte und Entwicklung des neuen amerikanischen Auslandsdienstes, der seit dem 29. September 1996 Sendungen für China, Korea und Vietnam ausstrahlt.
616. **Jugend und Medien :** [4 Beiträge]  
 in: TelevIZion. Jg. 10. 1997. H. 1. S. 3-39.  
 3/6537-10-  
 Unter besonderer Berücksichtigung des Fernsehinformationsangebots für Jugendliche.  
 Jugendliche Lebenswelten:  
 Christian Lüders: Jugendliche stehen unter Entscheidungsdruck  
 Jugend - Medien - Politik:  
 Birgit van Eimeren, Brigitte Maier-Lesch: Die Sache mit der Politik im Fernsehen  
 Jugend - Medien - Alltag:  
 Michael Schmidbauer, Paul Löhr: Jugendmedien und Jugendszenen. Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung  
 Jungdliches Medienhandeln:  
 Waldemar Vogelgesang: Szenen, Stile, Kompetenzen
617. **Flockerzi, Katja:** Teleshopping  
 in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 115-127.  
 Mas Tkd (39)  
 Formen des Teleshopping  
 Anfänge von Teleshopping  
 Produkte  
 Anbieter

Kunden  
Rechtliche Probleme  
Beispiel H.O.T.  
Erfahrungen in anderen Ländern  
Perspektiven in Deutschland

618. **Imhof, Christiane, Kim Angela Su-En:** Interaktives Fernsehen  
in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 181-190.  
Mas Tkd (39)  
Begriff des "interaktiven" Fernsehens  
Interaktivität durch Rückkanaltechnik  
Digitales Fernsehen  
Interaktivitätsstufen:  
Stufe 1: Paralleles Fernsehen  
Stufe 2: Additives Fernsehen (analog / digital)  
Stufe 3: Media on Demand (digital)  
Stufe 4: Kommunikatives Fernsehen (digital)  
Pilotprojekte mit interaktivem Fernsehen:  
Time Warner Cabel's Full Service Network (FSN)  
The Cambridge Interactive TV Trial  
Videoway / U.B.I.
619. **Eder, Ralf:** Video on Demand  
in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 191-196.  
Mas Tkd (39)  
Angebotsformen  
Entgeltformen  
Markt- und Wirtschaftlichkeitschancen  
Zeitplan der Einführung  
Pilotprojekte und Untersuchungsergebnisse
620. **Daum, Jens:** Virtuelle Realität : Begriffe, Entwicklung, Problemfelder  
in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 197-206.  
Mas Tkd (39)



Definitionen  
Typen virtueller Realität  
Virtuelle Realität: Geschichte einer Idee  
Das "Erfahrungskino"  
Die Entwicklung des Sichtsystems  
Die Entwicklung des Datenhandschuhs  
(Myron) Kruegers "Artificial Reality"  
Ein neuer Markt entsteht  
Problemfelder

621. **Ewald, Yvonne:** Virtuelle Realität - Anwendungsformen und Wirkungen  
in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 207-214.  
Mas Tkd (39)  
Dimensionen von VR:  
"Through window"  
"Into the room"  
"Video-Mapping"  
"Fly-Through-VR"  
"Immersive Systems" oder "Reactive VR"  
Rahmenbedingungen und Hindernisse  
Anwendungsformen und ihre Wirkungen
622. **Moser, Gerald:** Digitaler Hörfunk  
in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 217-223.  
Mas Tkd (39)  
Übertragungswege  
Digitaler Hörfunk [DSR, ADR]  
Digital Audio Broadcast (DAB)  
Radio im Internet
623. **Geen, Michael:** Das virtuelle Fernsehstudio  
in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 245-250.  
Mas Tkd (39)  
"Das virtuelle Studio ist Teil einer bestimmten Aufnahmetechnik im Bereich der Fernsehproduktion. Im weitesten Sinne ist es ein Teil der virtuellen Realität. Virtuelle Realität steht für eine mittels Computer simulierte Wirklichkeit oder künstliche Welt, in die Personen direkt, durch technische Geräte, "eingestanz" werden. Dabei sind diese Personen aktiv und beeinflussen die Geschehnisse eigenständig. Das virtuelle Studio ist aber nicht so abgehoben wie die Cyberwelt der virtuellen Realität, sondern eine konkrete Umsetzung neuer Produktionstechniken im Fernsehbereich."  
Grundlagen

Nutzen des virtuellen Studios  
Probleme des virtuellen Studios  
Virtuelles Studio in der Praxis

624. **Imhof, Christiane, Heiko Bieser:** Öffentlich-rechtliche Rundfunkveranstalter und Multimedia  
in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 337-342.  
Mas Tkd (39)  
"Die Multimedia-Aktivitäten der öffentlich-rechtlichen Sender der ARD und des ZDF umspannen mittlerweile ein breites Spektrum, das von CD-ROM-Produktionen, Online-Angeboten, Radio im Internet, Mailboxen, über den Einsatz des virtuellen Studios, bis hin zu Beteiligungen an den laufenden Pilotprojekten zum interaktiven Fernsehen und zu Digital Audio Broadcasting (DAB) reicht."  
Multimedia und öffentlich-rechtlicher Programmauftrag  
Neue Vertriebswege, neue Programmformen, neue Dienste  
Digitaltechnik in der Redaktion  
Einfluß auf die journalistische Arbeit
625. **Dieter, Sabine:** Gesellschaftliche Folgen von Multimedia  
in: Multimedia. Voraussetzungen, Anwendungen, Probleme. Hrsg. von Jürgen Wilke und Christiane Imhof. Berlin 1996. S. 383-396.  
Mas Tkd (39)  
Veränderungen der Massenmedien  
Veränderungen des Bildungssystems  
Veränderungen des Arbeitsalltags  
Veränderungen der Sozialkontakte  
Konsequenzen für die Medizin  
Störfälle  
Datenschutz  
Politische Konsequenzen: international  
Politische Konsequenzen: national
626. **Morsch, Thomas:** Der Körper des Zuschauers : Elemente einer somatischen Theorie des Kinos  
in: Medienwissenschaft: Rezensionen, Reviews. Jg. 14. 1997. H. 3. S. 271-289.  
2/20781-14-  
"Dem Körper des Zuschauers wird in den herrschenden Theorien des Kinos kein prominenter Platz eingeräumt. Der Zuschauer wird je nach Theoriedesign als sozial geprägtes, kognitiv operierendes oder vom Unbewußten gesteuertes Wesen beobachtet; seine Physis scheint für die Rezeption keine Rolle zu spielen. Diese Einschätzung unterschlägt nicht nur, daß der Körper - und dessen reflexive Selbstwahrnehmung - die konstitutive Vorbedingung von Wahrnehmungsleistungen bildet und seine Verfaßtheit und physische Lokalisierung durchaus Einfluß auf die Rezeption nehmen kann, sondern schließt auch die gesamte sensuelle Dimension der Filmerfahrung aus dem theoretischen Diskurs aus."  
Der Ausschluß des Körpers

Körperbilder  
Der Körper des Kinos  
Physiologische Medientheorie  
Körperliche und ästhetische Erfahrung

627. **Hoppe, Joseph:** Wie das Fernsehen in die Apparate kam : die Anfänge von Technik und Programm der Television  
in: TV-Kultur. Das Fernsehen in der Kunst seit 1879. Hrsg. von Wulf Herzogenrath u.a. Amsterdam ; Dresden 1997. S. 24-47.  
3/8900  
"Die frühe Geschichte des Fernsehens ist erst in den letzten Jahren in größerem Umfang zum Thema wissenschaftlicher Arbeiten geworden. Im folgenden soll ein resümierender und pointierter Überblick über die technische und programmliche Entwicklung bis etwa 1950 gegeben werden. Die technische Evolution wird im ersten Teil als internationale Entwicklung dargestellt, da sich die Erarbeitung und Optimierung der Systemkomponenten des Fernsehens zwischen 1920 und 1940 oft mehr oder minder gleichzeitig in verschiedenen Ländern ergeben hat.  
Der zweite Teil des Beitrages zeichnet die Umriss der frühen Entwicklung von Dramaturgien und Programmkoordinaten vor allem in Deutschland nach und widmet einen Seitenblick den zeitlich parallel verlaufenden Ereignissen in den technisch ähnlich avancierten Nationen USA und Großbritannien."  
Genealogie der Fernsehtechnik  
Die Erfindung des Programms
628. **Thomas, Sven:** TV versus Cinema : Kino und Fernsehen in den USA der 50er Jahre  
in: TV-Kultur. Das Fernsehen in der Kunst seit 1879. Hrsg. von Wulf Herzogenrath u.a. Amsterdam ; Dresden 1997. S. 48-65.  
3/8900  
Ein Kinobesuch im Jahre 1953  
Der Siegeszug des Fernsehens beginnt  
Großbildwand gegen Pantoffelkino  
Live oder Konserve  
Mißbrauch und Aufklärung  
Die Queen und das Medium des Teufels  
Das Kino der Gegenwart und das Medium der Zukunft  
Von der Samurai-Gesellschaft zur High-Tech-TV-Gemeinde  
Crossover zwischen Film und Fernsehen  
Friedliche Koexistenz  
Die Ambivalenz bleibt
629. **Crary, Jonathan:** Fernsehen im Zeitalter des Spektakels  
in: TV-Kultur. Das Fernsehen in der Kunst seit 1879. Hrsg. von Wulf Herzogenrath u.a. Amsterdam ; Dresden 1997. S. 66-75.  
3/8900  
Über medientheoretische Definitionen des Fernsehens als Spektakel (Guy Debord, Walter Benjamin u. a.)  
"Für mehrere Jahrzehnte sollte das Fernsehen die mächtigste Verkörperung

eines Wahrnehmungsregimes sein, das die Aufmerksamkeit des Subjekts für eine breite Skala beanspruchte." Der Autor will zeigen, "wie das Fernsehen historisch in diesem allgemeinen Paradigma der Wahrnehmungsmodernisierung erscheint" und "das Fernsehen in seiner spezifischen Beziehung zu dem einflußreichen Begriffes Spektakels, der für entscheidende Eigenschaften der Moderne des 20. Jahrhunderts als Erklärungsmodell diente, untersuchen".

630. **Herzogenrath, Wulf:** Der Fernseher als Objekt : Videokunst und Videoskulptur in vier Jahrzehnten  
 in: TV-Kultur. Das Fernsehen in der Kunst seit 1879. Hrsg. von Wulf Herzogenrath u.a. Amsterdam ; Dresden 1997. S. 110-123.  
 3/8900  
 Die Sechziger: Die "Störung" des Fernsehers  
 Die Siebziger: Die Emanzipation des Fernseh-Objekts und seine Entmaterialisierung  
 Die Achtziger: Fernseher formen Figurationen und werden zu skulpturalen Elementen  
 Die Neunziger: Ganzheitlichkeit und neue Selbstverständlichkeit
631. **Trummer, Thomas:** Fernsehen und die Selbstliquidierung des Medialen  
 in: Fernbedienung. Does television inform the way art is made? Konzept: Eva Maria Stadler, Thomas Trummer. Graz 1996. S. 9-17.  
 2/21406  
 Der Autor versucht einen Überblick über die Geschichte der Videokunst zu geben, die über das Medium Fernsehen reflektiert.  
 "Das Fernsehen gilt nicht als kongeniale Technologie der Künste. Seine Massenästhetik wird mehr als schmarotzender Nutznießer innovationsfreudiger künstlerischer Erneuerungskraft gesehen. Nimmt man wie Adorno an, daß die Kunst nur dann ihre Bestimmung erzielt, wenn sie sich am höchsten Stand zeitgenössischer Technologie orientiert, dann steht TV als Anreger für eine zeitgenössische ästhetische Praxis tatsächlich in Frage. Jedes Medium hat als immanentes Gesetz seinen idealen Endpunkt in der Selbstauflösung. Als Instrument der Vermittlung tendiert das Medium, egal ob Film, Telefon, Computertechnologie oder Schallplatte, sich selbst zugunsten des von ihm Vermittelten aufzulösen. Das Fernsehbild unterscheidet sich in dieser Tatsache nicht von anderen Erfindungen. Als Mittel zur audiovisuellen Übertragung unterliegt es der selbstaufgelegten Verpflichtung, möglichst authentisch etwas von ihm Verschiedenes wiederzugeben. Sein Knotenpunkt liegt in der Anpassung vermittelter Realität an die Wahrnehmungsleistung menschlicher Sinne. Anders gesagt: Der Sinneseindruck des medial Vermittelten soll dem Sinneseindruck des Originals möglichst gleichen....Die Schlußfolgerung daraus ist, daß das beste Medium kein Medium ist, weil es - wenn es verschwindet - die Übertragung weder beeinflussen noch stören kann."
632. **Gruber, Klemens:** Der fernbediente Zuschauer  
 in: Fernbedienung. Does television inform the way art is made? Konzept: Eva Maria Stadler, Thomas Trummer. Graz 1996. S. 18-25.  
 2/21406

Die Fernbedienung, das "Zapping" und seine Ursachen: "Wann greift der Konsument zur Fernbedienung und warum?" Programmfülle, Menge der Kanäle, Unzufriedenheit mit dem Programm, Werbung usw.

633. **Joyrich, Lynne:** Was das Fernsehen erlaubt: TV-Melodramen, Postmoderne und Konsumkultur

in: Fernbedienung. Does television inform the way art is made? Konzept: Eva Maria Stadler, Thomas Trummer. Graz 1996. S. 30-48.

2/21406

Die künstliche Welt und die künstlichen Gefühle des Fernsehmelodrams werden als für die Konsumgesellschaft typischer Ersatz für die reale Erfüllung vor allem weiblicher Wünsche betrachtet.

Drama auf Knopfdruck

Das Fernsehen: Der Melodramatische Rahmen

Simulierte Emotion

Raum und Zeit des Konsumdenkens

Verbrauchernähe und Konstrukte der Feminität

Die Vision einer "anderen Welt" des Fernsehmelodrams

634. **Skocek, Johann:** Schöne Welt, schönes Spiel

in: Fernbedienung. Does television inform the way art is made? Konzept: Eva Maria Stadler, Thomas Trummer. Graz 1996. S. 49-54.

2/21406

Es geht um die moderne kommerzielle Inszenierung und Ästhetisierung des Sports in den Massenmedien, vor allem im Fernsehen.

635. **Lighthart, Theo:** Fernsehen, Fernbedienung und Fernreise

in: Fernbedienung. Does television inform the way art is made? Konzept: Eva Maria Stadler, Thomas Trummer. Graz 1996. S. 55-58.

2/21406

Über Ähnlichkeiten und Gegensätze zwischen Fernbedienung und Videokamera.

Der Fernsehkonsument fährt auf der Suche nach authentischen Erlebnissen, die das Fernsehen ihm nicht bieten kann, in den Urlaub, da ihm aber auch dort authentisches Erleben versagt bleibt, flüchtet er sich in ein indirektes Erleben durch die Aufzeichnung mit der Videokamera.

636. **Werbung in der ARD :** Symposion der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten KEF ; 10 Beiträge

in: Media-Perspektiven. 1997. H. 9. S. 465-523.

3/1491-1997-

Aus dem Inhalt:

Fritz Raff: Werbung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk hat Zukunft

Hartmut E. Reuff: Die Position der ARD in der Fernsehwerbbeplanung

Hans Kratz: Welche Chancen hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk im Werbemarkt?

Alexander Schmidt-Vogel: Öffentlich-rechtliches Fernsehen im deutschen Werbemarkt aus der Sicht einer Agentur

Bernd Gilgen: Regionale Werbung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Achim Rohnke: Die ARD-Werbung im Qualitäts- und Preiswettbewerb der Medien

Rolf Markner: Werbung als Finanzierungsquelle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Diskussionsbericht

637. **Müller, Dieter K.:** Fernsehzuschauerforschung in Deutschland : das Währungssystem für Programm und Werbung  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 9. S. 470-480.  
3/1491-1997-  
"Die Fernsehzuschauerforschung in Deutschland bildet die Fernsehnutzung in Deutschland ab und schafft eine einheitliche Währung für Sender, Werbungtreibende und Agenturen." Der Autor "erläutert die Entwicklung, Organisation sowie technische und methodische Grundlagen des Fernsehforschungssystems der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung AGF. Zuschauerpotentiale und Marktanteile der einzelnen Fernsehsender in Deutschland werden wesentlich von den Empfangswegen der Programme bestimmt. Insgesamt zeichnet sich eine Konsolidierung der Marktanteile der wichtigsten öffentlich-rechtlichen und privaten Sender ab. 1996 entfielen rund 40 Prozent des Fernsehkonsums auf die öffentlich-rechtlichen Programme und jeweils um die 27 Prozent auf Sender der sogenannten Kirch- bzw. Bertelsmannfamilie. Die Forschungsergebnisse zeigen auch daß die Öffentlich-rechtlichen bei den höher gebildeten, einkommensstarken Zuschauergruppen Marktführer sind."  
Organisation der Fernsehzuschauerforschung  
Die Meßtechnik  
Methodische Grundlagen  
Die Bedeutung der Empfangswege von Fernsehprogrammen  
Marktpositionen der Fernsehsender  
Entwicklung der Marktanteile 1992 - 1996  
Marktanteile 1996 nach Sendergruppen  
Fernsehnutzung im Tagesverlauf anhand von Beispielen  
Glaubwürdigkeit von Nachrichtensendungen und Senderbindung
638. **Depenheuer, Otto:** Informationsordnung durch Informationsmarkt : Rechtliche Rahmenbedingungen einer Informationsordnung  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 4.  
S. 669-675.  
3/1027A-28-  
Die Informationsgesellschaft als Herausforderung des Rechts  
Faktische Rahmenbedingungen einer rechtlichen Ordnung der Informationsgesellschaft

Die technische Seite: jenseits der Massenkommunikation  
Die verfassungstheoretische Seite: die Informationsgesellschaft als Forum der  
bürgerlichen Weltgesellschaft  
Kompetenzfragen einer Informationsordnung  
Medienrecht zwischen Bundes- und Landeskompetenz  
Das Medienverfassungsrecht als Rahmen einer rechtlichen  
Informationsordnung  
Legitimationsfragen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Medienordnungsrecht: Koordinationsrecht und Standortfaktor

639. **Kröger, Detlef, Flemming Moos:** Mediendienst oder Teledienst? : zur Aufteilung  
der Gesetzgebungsmaterie Informations- und Kommunikationsdienste  
zwischen Bund und Ländern  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 4.  
S. 675-680.

3/1027A-28-

"Grundsätzlich wird den Ländern die Kompetenz für Rundfunk gemäß Art. 30  
und 70 GG zugeordnet und dem Bund die ausschließliche Zuständigkeit für  
Telekommunikation gemäß Art. 73 Nr 7 GG sowie eine  
Rahmengesetzgebungskompetenz für Presse und Film gemäß Art. 75 Nr 2 GG.  
Diese bisher vorgenommene Aufteilung der Medien fällt nun aufgrund der  
technischen Verquickung der Medienformen bei 'Multimedia' außerordentlich  
schwer. Es stellt sich sogar aus dieser Perspektive die Frage, ob nicht infolge  
der beschriebenen Konvergenzbewegung der Medien eine Unterscheidung  
noch möglich oder gar sinnvoll ist. Aus juristischer Perspektive ist eine  
Differenzierung jedenfalls aufgrund der Aufteilung der Kompetenzen zwischen  
Bund und Ländern solange zwingend, bis eine Grundgesetzänderung eine  
andere Situation schaffen würde."

Geltungsbereich des Mediendienstestatsvertrages in Abgrenzung zum  
Teledienstgesetz

Differenzierung zwischen Mediendiensten und Telediensten

Multimedien [Teleshopping, Data-Broadcasting, Textdienste, On-  
demand-Dienste] als Mediendienste oder Teledienste

640. **Hess, Wolfgang:** Medienkonzentrationsrecht nach dem neuen  
Rundfunkstaatsvertrag. T. 1 - 2  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 4.  
S. 680-688, H. 5. S. 777-784.

3/1027A-28-

"Von der bisher geltenden numerischen Programmanzahlbegrenzung sind die  
Länder im neuen Rundfunkstaatsvertrag (RStV) abgerückt und haben dem sog.  
'Zuschaueranteilsmodell' zur Regelung der Medienkonzentration den Vorzug  
gegeben. Für die Beurteilung vorherrschender Meinungsmacht kommt es nun  
nicht mehr auf die kapitalmäßige Beteiligung an einem Programmveranstalter,  
sondern auf seine publizistische Wirkung an. Maßstab hierfür ist der Anteil der  
erreichten Zuschauer."

T. 1. Materielles Medienkonzentrationsrecht  
 Defizite des bisherigen Beteiligungsmodells  
 Grundzüge des Zuschaueranteilsmodells  
 Bestimmung des Zuschaueranteils  
 Cross ownership  
 Berechnung des Marktanteils auf Konzernebene  
 Veränderung von Beteiligungsverhältnissen  
 Maßnahmen zur Sicherung der Meinungsvielfalt  
 Besonderheiten bei bundesweit verbreitetem Hörfunk  
 T. 2. Formelles Medienkonzentrationsrecht und Fragen des Rechtsschutzes

641. **Fortschritte der Medieninhaltsanalyse** : 7 Beiträge  
 in: Medien-Journal. Jg. 21. 1997. Nr 3. S. 1-63.  
 2/13253-21-  
 Aus dem Inhalt:  
 Hans Mathias Kepplinger: Zum Charakter des manifesten Inhalts von Kommunikation  
 Jens Tenscher, Peter R. Schrott: Fernsehanalyse am Beispiel von Wahlkampfdebatten  
 Knut Hickethier: Stichworte zur Film- und Fernsehanalyse  
 Harald Klein: Computerunterstützte Textanalyse  
 Gabriele Siegert: Auswahlbibliographie Medieninhaltsanalyse
642. **Ruhrmann, Georg, Matthias Kohring, Alexander Görke:** Medienberichterstattung über Umweltthemen  
 in: Medien-Journal. Jg. 21. 1997. Nr 3. S. 11-19.  
 2/13253-21-  
 Umweltkommunikation und Risikokommunikation  
 Risikokommunikation und Medienwirklichkeit  
 Medienwirklichkeit und Inhaltsanalyse  
 Aktualität  
 Anlässe  
 Themen  
 Akteurinnen  
 Konflikte als Berichterstattungsgegenstand
643. **Hagen, Lutz M.:** Semantische Struktur- und Inhaltsanalyse (SSI) und Qualitätsanalyse von Nachrichtenagenturen  
 in: Medien-Journal. Jg. 21. 1997. Nr 3. S. 20-31.  
 2/13253-21-  
 "Bei einer herkömmlichen quantitativen Inhaltsanalyse werden isolierte semantische Aspekte, die an einer Textmenge interessieren (z.B. Wertungen, Argumente, Themen, Handelnde) als Kategorien definiert und ihre Häufigkeiten gemessen. Mit der SSI soll dagegen der komplette semantische Gehalt eines Textes in maschinenlesbare Form gebracht werden. D.h. alle Satzbedeutungen werden in einem fixem Format und in einem eindeutigen Code dargestellt. Dieses Verfahren ist eine Innovation auf dem Gebiet der Inhaltsanalyse und in methodischer Hinsicht einer näheren Betrachtung wert. Durch die SSI lassen sich Inhalte unterschiedlicher Textsorten (etwa Zeitungsnachrichten,



Fernsehnachrichten und deren Nacherzählungen) miteinander vergleichen."  
 Die Grundidee  
 Die Proposition: elementare Bedeutungs- und Codiereinheit  
 Die Metasprache der SSI  
 Die Transformation von Texten in SSI-Outputs  
 Unterschiede zwischen SSI und herkömmlicher computerunterstützter  
 Inhaltsanalyse  
 Anwendungsbeispiel: Qualitätsanalyse der Agenturberichterstattung

644. **Tenscher, Jens, Peter R. Schrott:** Fernsehanalyse am Beispiel von Wahlkampfdebatten  
 in: Medien-Journal. Jg. 21. 1997. Nr 3. S. 32-40.  
 2/13253-21-  
 Inhaltsanalyse der "Elefantenrunden" vor den Bundestagswahlen.  
 Wahlkampfdebatten  
 Traditionelle Ansätze der Debattenforschung  
 Debattenformat und Moderatorenfunktionen  
 Inhaltsanalyse der Interaktion von Politikern und Moderatoren
645. **Marcus, Daniel:** NBC's 'Project XX' : television and American history at the end of ideology  
 in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 3. S. 347-366.  
 1/12767-17-  
 Project XX war eine 20 Jahre laufende nichtfiktionale Serie der NBC seit 1954 über die Geschichte Amerikas. Der Beitrag behandelt auch die 26teilige Vorläuferserie der NBC über die amerikanische Kriegsmarine im Zweiten Weltkrieg "Victory at Sea". Die beiden Serien waren Teil der NBC-Kampagne, dem Sender ein kulturelles Profil zu geben.
646. **MacMurrough-Kavanagh, M. K.:** The BBC and the birth of 'The Wednesday Play' 1962 - 66 : institutional containment versus 'agitational contemporaneity'  
 in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 3. S. 367-381.  
 1/12767-17-  
 "The Wednesday Play" war in den sechziger Jahren ein Sendeplatz der BBC für anspruchsvolle, in Form und Inhalt experimentelle Fernsehspiele.
647. **Hillve, Peter, Peter Majanen, Karl Erik Rosengren:** Aspects of quality in TV programming : structural diversity compared over time and space  
 in: European journal of communication. Vol. 12. 1997 Nr 3. S. 291-318.  
 1/44980-12-  
 Zur Messung der Programmqualität durch das Merkmal strukturelle Programmvielfalt am Beispiel des schwedischen Fernseh- und Hörfunkprogramms zwischen 1992 und 1995.  
 The notion of quality in programming  
 The notion of diversity  
 Diversity measured

Empirical studies of diversity in programming  
The Swedish radio and television system

648. **Kitzinger, Jenny, Jacquie Reilly:** The rise and fall of risk reporting : media coverage of human genetics research, 'False Memory Syndrome' and 'Mad Cow Disease'  
in: European journal of communication. Vol. 12. 1997 Nr 3. S. 319-350.  
1/44980-12-  
Am Beispiel der Berichterstattung über Gefahren der Genforschung für die menschliche Gesundheit, der BSE-Berichterstattung und der Berichterstattung über falsche Beschuldigungen wegen sexuellen Mißbrauchs in Großbritannien.  
Genetics research into human health  
False memory syndrome  
The decline in media attention to 'false memory syndrome'  
Bovine Spongiform Encephalopathy [BSE]  
The original rise of the BSE story in 1990  
Implications for risk theory  
Implications for media studies research and the 'democratization of risk'
649. **Papathanassopoulos, Stylianos:** The politics and the effects of the deregulation of Greek television  
in: European journal of communication. Vol. 12. 1997 Nr 3. S. 351-368.  
1/44980-12-  
The media and the state in Greece  
Deregulating Greek broadcasting  
The licensing game  
The side-effects of a haphazard deregulation  
Media cross-ownership  
More productions, more talk, more information, more sensationalism  
The sharp decline of the state broadcaster  
A powerless regulatory body  
Towards the end of television chaos
650. **Ognianova, Ekaterina, Byron Scott:** Milton's paradox : the market-place of ideas in post-communist Bulgaria  
in: European journal of communication. Vol. 12. 1997 Nr 3. S. 369-390.  
1/44980-12-  
Über Medienfreiheit im nachkommunistischen Bulgarien.

651. **Sozialisation durch Medien?** : 8 Beiträge  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 4 (84). S. 4-39.  
3/3760-21-  
Aus dem Inhalt:  
Hans-Dieter Kübler: "Medienkindheit" und Mediensozialisation  
Jürgen Mansel: "Selbstsozialisation" und Mediengebrauch  
Tamara Musfeld: Tamagotchi: Nervensäge oder Sozialisationshilfe?
652. **Neumann-Braun, Klaus:** Medienkommunikation und Formen der Partizipation :  
aus der Hörigkeit in die Mündigkeit?  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 4 (84). S. 12-17.  
3/3760-21-  
"Medienkommunikation ist eine vermittelte Kommunikation zwischen  
Kommunikatoren und Rezipienten. Medientechniken wie Radio und Fernsehen  
sind institutionalisierte (Macht-) "Apparate" ....In Korrespondenz dazu steht  
eine zentrale Funktion der Funkmedien, die eng mit dem elektrischen Prinzip  
der Übertragung verbunden ist: Im Anschein der Teilhabe - idealerweise im  
Live-Prinzip realisiert - verwirklicht sich der Anspruch, simultan und ubiquitär  
den Zuschauer mit der Welt zu verbinden....Um den Eindruck von Aktualität,  
Schnelligkeit, aber auch von Leichtigkeit und Beschwingtheit sowie von  
Publikumsnähe zu erwecken, wird eine Vielzahl von Publikumsaktionen  
durchgeführt [öffentliche Veranstaltungen, Umfragen, Studiogäste usw.]....Ist  
damit die einseitige Massenkommunikation zu einer zweiseitigen  
Massenkommunikation geworden, in der alle beteiligten Seiten voneinander  
wissen, aufeinander zugehen und zu einer aktiven Interessenabgleichung  
führen?....Ist der Rundfunk nun von einem Distributionsapparat in einen  
Kommunikationsapparat (B. Brecht, 1932) übergeführt worden?"  
Strukturwandel der Medienkommunikation  
Partizipationsfunktion und Pseudokommunikation  
Analysen von Rezeptions- und Aneignungsprozessen  
Bedürfnisse nach Unterhaltung und Erlebnis
653. **Mikos, Lothar:** Die tägliche Dosis Identität : Daily Soaps und  
Sozialisation  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 4 (84). S. 18-22.  
3/3760-21-  
Der Beitrag bezieht sich vor allem auf die Sozialisationsfunktion von Daily  
Soaps auf ältere und jüngere Rezipientinnen.  
Daily Soaps als Teil der Kinder- und Jugendkultur  
Daily Soaps und Sozialisation
654. **Vollbrecht, Ralf:** Die Wirkung von Werbung : eine systemtheoretische  
Betrachtung  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 4 (84). S. 23-26.  
3/3760-21-  
Wirkungsannahmen der Werbewirtschaft  
Wirkung als Wahrscheinlichkeit  
Werbung in systemtheoretischer Perspektive  
"Beihilfe zur Selbsttäuschung"

"Leute ohne Geschmack mit Geschmack versorgen"  
Selbstironie von Werbung  
"Ein Akt der Verzweiflung, dasselbe nochmals zu kaufen"

655. **Götz, Maya:** Mädchenserien / Jungenserien : Diskussionsbeitrag zu den Serienvorlieben der 14- bis 19jährigen  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 4 (84). S. 27-30.  
3/3760-21-  
Serien im bundesdeutschen Fernsehen  
Die Einschaltquoten der 14- bis 19jährigen  
"Männliche" und "Weibliche" Serienvorlieben als Vorannahme
656. **Neuß, Norbert:** "Erlebnisland Fernsehen" : Systematische Ansätze zur Medienerziehung im Kindergarten  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 4 (84). S. 36-39.  
3/3760-21-  
"Bei dem Projekt 'Erlebnisland Fernsehen' geht es darum, positive Ansätze der Reflexion von Medienkommunikation zu entwickeln und zu erproben. Diese Ansätze werden dann innerhalb eines institutionellen Rahmens, dem 'Blickwechsel e.V.' als kontinuierliches Angebot vor Ort verankert und stehen somit für Interessierte abrufbereit zur Verfügung. Im folgenden sollen die Konzeption vorgestellt und Erfahrungsberichte und Methodenbeispiele mitgeteilt werden."  
Zentrale Fortbildung mit LeiterInnen von Kindertagesstätten  
Vorbesprechung mit dem ErzieherInnenteam  
"Die Reise ins Erlebnisland" - Die Mit-Mach-Aktion für Kinder  
Die Fortbildung mit dem ErzieherInnenteam  
"So habe ich diesen Film noch nie gesehen" - Der medienpädagogische Elternabend
657. **Wermke, Jutta:** Medienstudiengänge : auf dem Weg zur Interdisziplinarität  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 4 (84). S. 59-62.  
3/3760-21-  
Mit neuen Medienstudiengängen gegen verhärtete Strukturen  
Medienstudiengänge aus diversen Disziplinen:  
Kommunikationswissenschaften, Literatur- und Theaterwissenschaften,  
Pädagogik, Management/Produktion  
Interdisziplinarität und Fächerkanon  
Interdisziplinarität und Studiengänge
658. **Schmidt, Evelyn:** Goldener Spatz '97  
in: Film und Fernsehen. Jg. 25. 1997. H. 3/4. S. 34-37.  
3/2892-25-  
Über das 10. Festival für Kinderfilme (Film und Fernsehen) in Gera 1997.
659. **Albers, Margret:** Für, über, mit Kinder(n) / mit Margret Albers sprach Evelyn Schmidt  
in: Film und Fernsehen. Jg. 25. 1997. H. 3/4. S. 38-41.  
3/2892-25-

Gespräch mit der Geschäftsführerin und Leiterin des Deutschen Kinderfilm- & Fernsehfestivals "Goldener Spatz" über den Kinderfilm in Kino und Fernsehen und über das Kinderfilmfestival in Gera.

660. **Kübler, Hans-Dieter:** Surfing, chatting, mailing. : Wieviel und was für eine Pädagogik braucht Internet? ; T. 1 - 2  
in: Medien praktisch. Jg. 21. 1997. H. 3. (83). S. 4-9, H. 4. (84). S. 55-58.  
3/3760-21-  
Mit einem Beitrag von  
Angela Graf: Internet, eine Übersicht. Zur Struktur- und Funktionsweise des World Wide Web.
661. **Eberle, Carl-Eugen:** Auf sicherer Grundlage : die rechtliche Situation der ZDF.online-Aktivitäten  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 10. S. 3-5.  
3/2184-1997-  
Entgegnung des ZDF-Justitiars auf die Vorwürfe des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger (BDZV), des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) und des Verbands Privater Rundfunk und Telekommunikation (VPRT), "die ZDF-Online-Angebote seien nicht Bestandteil der Rundfunk-Grundversorgung und damit nicht durch staatsvertragliche Regelungen gedeckt. Kritisiert wird zudem die Finanzierung sowie die Kooperation mit Microsoft Network."  
Im Gespräch mit Rudi Gültner.
662. **Handke, Andreas:** Neue Möglichkeiten für kreatives Fernsehen : das virtuelle Studio auf der IFA  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 10. S. 10-11.  
3/2184-1997-  
Über das virtuelle Studio des Instituts für Rundfunktechnik (IRT) und der Gesellschaft für Mathematik und Datenwissenschaften (GMD), das auf der Internationalen Funkausstellung 1997 vorgestellt wurde.  
"Andreas Handke gibt in seinem Bericht einen Überblick über die Technik und die neue Arbeitsumgebung, er erläutert Probleme und Möglichkeiten dieser neuen Studioproduktion."
663. **Hefter, Alex, Anja Stöffler:** Das Design bestimmt das Bewußtsein : ZDF-Trailer im neuen Gewand  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 10. S. 18-19.  
3/2184-1997-

"Von Oktober [1997] an präsentiert sich das ZDF in einem neuen Design. In den neugestalteten ZDF-Trailern werden die ZDF-Farben Gelb, Orange, Blau und Grün bestimmte Genres ankündigen, um dem Zuschauer eine bessere Orientierung zu bieten."

664. **Lingelbach-Hupfauer, Carmen:** Archiv Bibliothek Dokumentation digital : die ZDF-Frauengruppe ging den Folgen der Digitalisierung am Beispiel ABD auf den Grund  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 10. S. 26-27.  
3/2184-1997-
665. **Bartosch, Günter:** Der Mann, der Rundfunkgeschichte schreibt : über 50 Jahre im Medium Rundfunk / Günter Bartosch im Gespräch mit O. F. Herber  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 10. S. 32-33.  
3/2184-1997-  
Erinnerungen des Unterhaltungsmachers (seit 1962 beim ZDF).
666. **Legal, Claus:** Im Auftrag der Polizei - im Namen der Opfer : "Aktenzeichen XY...ungelöst" zum 300 Mal  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 10. S. 78-79.  
3/5733-13-  
Mit einem Beitrag: Butz Peters - Eduard Zimmermanns designierter Nachfolger.
667. **Keller, Michael, Walter Klingler:** Media Analyse 1997: Der Hörfunk als Gewinner : die Hörfunknutzung legt vor allem im Westen deutlich zu  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 10. S. 526-536.  
3/1491-1997-  
Das Erhebungsmodell der MA 97  
Ergebnisse der MA 97 im Überblick  
Hörfunknutzung in der Deetailanalyse  
Tagesablaufergebnisse im Vergleich: Fernsehreichweite liegt hinter Radio  
Fazit MA 97 und Ausblick MA 98
668. **Wild, Christoph:** Wie Radiokampagnen wirken : zentrale Ergebnisse der Grundlagenstudie "Qualitäten der Rundfunkwerbung 2"  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 10. S. 537-547.  
3/1491-1997-  
'Qualitäten der Radiowerbung 2' "ist eine Grundlagenuntersuchung der Radiovermarkter ARD-Werbung, IP Multimedia Deutschland und RMS Hamburg zur generalisierenden Beschreibung der Wirkungsmechanismen der Hörfunkwerbung" (1996).  
Die Werbewirkung des Radios in Monokampagnen  
Die Werbewirkung des Radios in Mixkampagnen mit Fernsehen
669. **Eimeren, Birgit van, Ekkehardt Oehmichen, Christian Schröter:** ARD-Online-Studie 1997: Online-Nutzung in Deutschland : Nutzung und Bewertung der

Onlineangebote von Radio- und Fernsehsendern  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 10. S. 548-557.  
3/1491-1997-

Anlage der ARD-Online-Studie  
Soziodemographie der Onlinenutzer  
Private PC-Infrastruktur und Nutzungskosten  
Meinungen und Einstellungen zu Onlinemedien  
Nutzung von Onlinemedien  
Wechselwirkungen mit anderen Medien  
Wahrnehmung und Nutzung von Onlineangeboten der Rundfunk- und  
Printmedien

670. **Breunig, Christian:** Datendienste im Digital Radio : DAB bietet  
programmbegleitende und programmunabhängige Zusatzinformationen  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 10. S. 558-573.  
3/1491-1997-

"Anlässlich der IFA 97 wurde Digital Audio Broadcasting (DAB), das zukünftig  
UKW ersetzen soll, unter dem neuen Namen Digital Radio offiziell in den Markt  
eingeführt....Unterdessen wird DAB in zehn Bundesländern in Pilotprojekten  
getestet...Neben einer vor allem beim mobilen Einsatz im Auto besseren  
Empfangsqualität und CD-nahen Klangqualität können mittels DAB auch  
programmbegleitende (Program Associated Data, PAD) und  
programmunabhängige Zusatzdienste (Non Program Associated Data, NPAD)  
auf einem Display übertragen werden. PADs liefern Hintergrundinformationen  
zum laufenden Radioprogramm...NPADs, auch Datenrundfunkdienste genannt,  
können dank spezieller Empfangsgeräte größere Datenmengen unabhängig  
vom laufenden Hörfunkprogramm übermitteln."

Analoge Datendienste  
Digitale Datendienste  
Datendienste in den DAB-Pilotprojekten  
Mit Überblicken über die einzelnen DAB-Pilotprojekte der Länder.

671. **Kliment, Tibor:** Akzeptanz und Marktpotentiale von Digital Radio : Ergebnisse  
der DAB-Begleitforschung in Nordrhein-Westfalen  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 10. S. 574-584.  
3/1491-1997-

DAB-Begleitforschung in Nordrhein-Westfalen  
Marktpotentiale für das DAB-Autoradio  
Marktpotentiale für DAB-Heimempfänger und PC-Karte  
Das Interesse an Programmen und Diensten  
Nutzungserfahrungen mit DAB

672. **Friese, Inka:** TV-In-Form : beim Fernsehen hinter den Kulissen  
in: Praxis Schulfernsehen. Jg. 22. 1977/1978. H. 256. S. 18-24.  
3/3431-22-  
"Was sprechen die im Fernsehen vorher ab? Woher bekommt der Moderator eigentlich seine Infos? Schreibt der seine Texte selbst? Oder sind die etwa spontan?, Was machen eigentlich die ganzen Leute, die im Abspann stehen? Wer hat da was zu sagen? Was hat der Regisseur zu tun? Ist das derselbe wie der Redakteur? In 15minütigen Kurzfeatures" stellt die WDR-Schulfernsehreihe 'TV-In-Form' "jeweils am Beispiel einer ARD-Sendung die Arbeit hinter den Fernsehkulissen dar."  
1. Geld oder Liebe - Kandidatenkür  
2. Monitor - Im Dschungel der Recherche  
3. Studio Nairobi - Traumjob Auslandskorrespondent  
4. Rockpalst Loreley - Organisation hoch drei  
5. Verbotene Liebe - einen Tag lang  
6. GUM-Produktion - Latex-Kohl und Gummi-Papst
673. **Schönbach, Klaus:** Das hyperaktive Publikum - Essay über eine Illusion  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 3. S. 279-286.  
2/4553-42-  
"Daß das Publikum im nächsten Jahrtausend nicht mehr passiv den Angeboten der Massenmedien ausgeliefert sei, deshalb endlich 'hyperaktiv' mit ihnen umgehen könne und vor allem auch wolle - diese hoffnungsvolle Prognose beruht auf einer Verwechslung. Natürlich werden Spielen, Lernen, Arbeiten, Einkaufen, Informationssuche und -austausch durch interaktive mediale Techniken effektiver und vielleicht sogar vergnüglicher. Das ändert aber nichts daran, daß ein großer Teil des Medienkonsums weiterhin passiv bleiben wird - die Überblicksinformation über öffentliche Angelegenheiten, vor allem aber die Unterhaltung.. Hier verzichtet das Publikum nicht deshalb auf allzuviel Aktivität, weil es keine Gelegenheit dazueboten bekommt, sondern weil passiv sein zu dürfen einen wesentlichen Anreiz für Mediennutzung bildet."
674. **Holtz-Bacha, Christina:** Innere Medienfreiheit - Wiederbelebung durch den Gesetzgeber  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 3. S. 287-303.  
2/4553-42-  
"Mit der Diskussion über Konzentrationstendenzen auf dem deutschen Rundfunkmarkt wurde das Thema 'innere Rundfunkfreiheit' wiederbelebt, und zwar durch die Bundesländer als Gesetzgeber für den Rundfunk. Allerdings ist es dabei zu einer Akzentverschiebung gekommen: Während der sog. Statutenbewegung der ausgehenden sechziger und zu Beginn der siebziger Jahre stand eher die subjektive Komponente der inneren Presse- und Rundfunkfreiheit, das heißt: Mitbestimmung für Redakteurinnen und Redakteure zu ihrer eigenen Interessevertretung, im Mittelpunkt. Nun wird innere Medienfreiheit vielmehr in den Dienst der Vielfaltssicherung gestellt. Diese Entwicklung wird hier beschrieben, und anschließend wird am Beispiel des nordrhein-westfälischen Privatfunks untersucht, wie konkret die Gewährleistung innerer Medienfreiheit heute aussieht."  
Die frühere Statutenbewegung  
Neuer Anstoß durch die Länder



Redaktionsstatuten als Mittel der Vielfaltssicherung  
Statuten bei den nordrhein-westfälischen Lokalradios

675. **Marschall, Stefan:** Politik "online" - Demokratische Öffentlichkeit dank Internet?  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 3. S. 304-324.  
2/4553-42-  
"Der Beitrag diskutiert, ob es möglich sein wird, mit Hilfe von Internet-Kommunikation die Interessenvermittlung und die Transparenz staatlichen Handelns zu verbessern und somit eine demokratische politische Öffentlichkeit aufzubauen....Die Diskussion zeigt, daß die neuen Medien auf den ersten Blick Eigenschaften aufweisen, die sie als eine demokratiethoretisch attraktive Alternative zu den alten Medien auszeichnen. Gleichzeitig ist Skepsis angebracht, was die Aktualisierung dieses Potentials betrifft. Euphorische Hoffnungen auf den Ausbau von Transparenz und Interessenvermittlung mit Hilfe der neuen Medien erscheinen unverhältnismäßig."  
Politik in der "Informationsgesellschaft"  
Öffentlichkeit und Demokratie  
Strukturprobleme der massenmedialen Öffentlichkeit  
Gegenöffentlichkeit  
Ein "neues Medium" als Grundlage für eine "neue Gegenöffentlichkeit"?  
Das Internet als neues Medium  
Neue versus alte Medien: Welche gewährleisten eine demokratische Öffentlichkeit?  
Internet und politische Kommunikation: Risiken und Nebenwirkungen  
Internet und demokratische Öffentlichkeit - Grenzen und Möglichkeiten
676. **Brosius, Hans-Bernd, Dirk Engel:** Die Medien beeinflussen vielleicht die anderen, aber mich doch nicht : zu den Ursachen des Third-Person-Effekts  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 3. S. 325-345.  
2/4553-42-  
"Menschen neigen dazu, die Wirkung der Massenmedien auf andere für stärker zu halten als die Wirkung auf sich selbst. Man hält andere - die dritten Personen - für beeinflussbarer als sich selbst - die erste Person. Zuerst hat W. Phillips Davison (1983) diese Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung beschrieben und mit dem Begriff 'third-person effect' etikettiert. In der Literatur wurden bisher unterschiedliche psychologische Konzepte entwickelt, mit denen man das Auftreten des Effektes erklären könnte. Nach dem Konzept 'unrealistic optimism' entsteht der Third-Person-Effekt dadurch, daß Medienwirkungen implizit als negativ aufgefaßt werden. Personen wollen ein positives Selbstbild aufrechterhalten und streiten deshalb Wirkungen auf sich selbst ab. Würde man Personen die Wirkung als positiv beschreiben, müßte der Third-Person-Effekt bei ihnen sich vermindern bzw. verschwinden."
677. **Geißlinger, Esther:** Zwischen Putsch und Preissteigerung : russische Medien auf dem Weg vom 'alten' zum 'neuen' Journalismus  
in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 3. S. 346-360.  
2/4553-42-

"...eine Weile lang sah es so aus, als gehörten die Medien zu den Gewinnern des Umbruchs in der ehemaligen Sowjetunion und den anderen Ostblockstaaten....Nach fast siebzigjährigem Schlaf erwachte die Kultur- und Medienszene zu neuem Leben, und nie waren die russischen Zeitungen so spannend, nie so aktuell wie in den späten Perestroika-Jahren. Die endgültige Freiheit schien im Jahr 1991 gekommen....An dieser Stelle der Entwicklung setzt die hier vorgestellte Untersuchung ein, die auf Interviews mit russischen Journalisten, der Analyse von Petersburger Zeitungen und Erfahrungen aus redaktioneller Tätigkeit der Verfasserin bei der Petersburger Tageszeitung 'Smena' basiert....Betrachtet werden zwei Bereiche:  
 Erstens die wirtschaftlichen Faktoren, die auf die Zeitungen einwirken, und zweitens die Lage der Journalisten im Zwiespalt zwischen ihrer eigenen journalistischen Tradition und dem westlichen Journalismusverständnis."  
 Perestroika und Post-Perestroika  
 Wirtschaft und Werbung  
 Der russische Zeitungsstil  
 Arbeitsweise und Genres  
 Der Persönlichkeitsjournalismus  
 Alter und neuer Journalismus

678. **Kutsch, Arnulf:** Heinz-Dietrich Fischer 60 Jahre  
 in: Publizistik. Jg. 42. 1997. H. 3. S. 361-362.  
 2/4553-42-  
 Kommunikationswissenschaftler (Universität Bochum), geb. 1.5.1937.
679. **Brosius, Hans-Bernd, Beate Steger:** Programmhinweise in  
 Programmzeitschriften und Sehbeteiligung: Gibt es einen Zusammenhang?  
 in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 3. S. 307-323.  
 2/3168-45-  
 "Die rapide Vermehrung verfügbarer Programme hat die Menge, vor allem aber die Art der Fernsehnutzung verändert. Für die Zuschauer ist eine Orientierung innerhalb der Angebote notwendiger denn je. Entsprechend hat sich die Anzahl der Programmzeitschriften und ihre Gesamtauflage in den letzten Jahren deutlich erhöht. Der vorliegende Beitrag geht der Frage nach, ob Programmzeitschriften den Zuschauerstrom durch die Aufmachung ihrer Ankündigungen beeinflussen können. Die Ergebnisse werden vor der Frage diskutiert, wie aktiv Fernsehzuschauer bei ihrer Programmauswahl sind."
680. **Wolfradt, Uwe, Lars-Eric Petersen:** Dimensionen der Einstellung gegenüber  
 Fernsehwerbung  
 in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 3. S. 324-335.  
 2/3168-45-  
 "In der vorliegenden Studie wird der Zusammenhang zwischen einer neu entwickelten Skala zur Erfassung der generellen Einstellung gegenüber Fernsehwerbung und Verhaltensmaßen untersucht. Die Skala umfaßt die Einstellungsdimensionen  
 1) Werbeinhalt  
 2) Funktion von Fernsehwerbung  
 3) Folgen von Fernsehwerbung

4) Störung durch Fernsehwerbung

5) Suggestion der Fernsehwerbung

Ausprägungen auf diesen Dimensionen wurden für Geschlechts- und Statusgruppen berechnet. Es zeigte sich z.B., daß Frauen höhere Werte auf den Dimensionen 'Werbeinhalt' und 'Folgen von Fernsehwerbung' als die Männer aufweisen, während die Männer auf der Dimension 'Suggestion der Fernsehwerbung' höhere Werte zeigen. Zudem werden Zusammenhänge zwischen Einstellungen gegenüber Fernsehwerbung und Verhaltensmaßen (u.a. Fernsehhäufigkeit, Präferenzen für bestimmte Programmangebote) analysiert."

681. **Zöllner, Oliver:** Organisationskommunikation in Streitkräften : der britische Militärrundfunk BFBS als Medium der internen Public Relations  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 3. S. 336-350.  
2/3168-45-  
"Der British Forces Broadcasting Service (BFBS) mit seinen beiden Hörfunkprogrammen und seinem Fernsehangebot wird - exemplarisch für die britischen Truppen in Deutschland - als Maßnahme der internen Organisationskommunikation der britischen Streitkräfte identifiziert und in deren Sozialsystem verortet....Der Militärrundfunk paßt sich bruchlos in das Corporate Behaviour der Streitkräfte ein, indem er mit seinen Sendungen die asymmetrische, hierarchische Struktur dieser Organisation widerspiegelt. In dieser Form erscheint der BFBS als ein Mittler der Corporate Identity der britischen Streitkräfte und stellt als solcher eine Strategie zur Etablierung einer funktionalen sozialen Realität dar."
682. **Schaffrath, Michael:** Sportberichterstattung im dualen Hörfunksystem  
in: Rundfunk und Fernsehen. Jg. 45. 1997. H. 3. S. 351-373.  
2/3168-45-  
"Der Beitrag bietet eine Bestandsaufnahme der Sportberichterstattung öffentlich-rechtlicher und kommerzieller Radioanbieter in der Bundesrepublik Deutschland. Basierend auf einer repräsentativen Befragung aller Radioanbieter und einer vierwelligen Inhaltsanalyse des Sportprogramms bei 55 Sendern werden Quantitäten wie Qualitäten der Sportberichterstattung eruiert, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im dualen Radiosystem diskutiert."  
Untersucht werden:  
Verfahren und Kriterien der Sportthemenselektion  
Sende-, Beitrags- und Stilformen  
"Auf der inhaltlichen Ebene werden eine Reihe Parallelen und Ähnlichkeiten zwischen den Radioanbietern evident. Es wird erkennbar, daß auch im Sportfunk die Vielzahl der Anbieter nicht automatisch für eine Vielfalt im Angebot sorgt."
683. **Schuler, Thomas:** Die Auslands-Bertelsmänner  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 9-23.  
2/18701-1996/97-  
Über den "Auslandsauftritt von Bertelsmann, einem Konzern, der sich gern als mediales Weltunternehmen sieht und über zahlreiche Symposien, Gutachten und Kommissionen auch maßgeblich Einfluß auf die medienkritische Debatte zu gewinnen sucht".

684. **Hacker, Doja:** Der Kanzler und sein Knappe : Biolek und Helmut Kohl - das überraschende Mißlingen einer lang ersehnten Plauderei  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 25-33.  
2/18701-1996/97-  
Über Alfred Bioleks Methode der Menschenbefragung in seiner Talksendung "Boulevard Bio" und ihr Mißlingen in dem "legendär unterwürfigen Gespräch" mit Bundeskanzler Helmut Kohl.  
Mit Auszügen aus dem Gespräch im September 1996.
685. **Lilienthal, Volker:** Die Herren der Reklame : der Einfluß internationaler Werbe- und Mediaagenturen auf das Fernsehgeschäft wächst  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 34-48.  
2/18701-1996/97-  
Über den Einfluß der Werbe- und Mediaplaner auf das "Werbeumfeld" Fernsehprogramm, auf die Programmgestaltung im Fernsehen.  
Mit Übersichten:  
Die 20 größten Werbeagenturen 1996  
Die größten deutschen Mediaagenturen
686. **Niroumand, Mariam:** Fitzomania : Geheimnisse einer Serie  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 49-59.  
2/18701-1996/97-  
Über die englische Kriminalfilmserie "Cracker", in Deutschland u.d.T. "Für alle Fälle Fitz".
687. **Monkenbusch, Helmut:** Fernsehen muß sich wieder lohnen : DF 1 und seine Hoffnungsträger  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 61-77.  
2/18701-1996/97-  
Über die Chancen digitalen Pay TVs in Deutschland, vor allem im Bereich der Sportübertragungen und im Bereich von Sex und Pornographie.  
Der virtuelle Stadionbesuch  
Die virtuelle Nummer  
Home Video Channel  
Das digitale Pay-Tv  
Die Erste-Klasse-Autobahn
688. **Esser, Michael W.:** Telekratie nie : Fernsehen und politische Kultur in Italien  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 78-84.  
2/18701-1996/97-  
Über die Verquickung von politischer und Medienmacht in Italien vor, während und nach Berlusconis "Telekratie".
689. **Schneider, Norbert:** Verwackelt, verbraucht, vermischt : Begriffsverluste im Mediendiskurs - ein neuer Reiz für die Aufsicht  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 85-95.

2/18701-1996/97-

Über die Notwendigkeit begrifflicher Unstrittigkeit und definitorischer Eindeutigkeit im Medienbereich als Grundlage von Mediengesetzgebung und Medienaufsicht.

690. **Hickethier, Knut, Dietrich Leder:** Das Fernsehjahr 1996/97 : 2 Beiträge  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 99-131.  
2/18701-1996/97-  
Knut Hickethier: Kleine Konfliktchronik 1996  
Auf der Hinterbühne: Einstieg in das digitale Fernsehen  
Konzentrationsspiele  
Die Veränderungen des medienpolitischen Rahmens  
Umbaupläne beim öffentlich-rechtlichen Fernsehen  
Konflikte auf der Programmebene  
Dietrich Leder: Geschäft, Gewalt, Betrug und andere Details. Das Fernsehjahr 1996 im Rückblick

691. **33. Adolf Grimme Preis 1997 :** 4 Beiträge  
in: Jahrbuch Fernsehen. 1996/1997. Marl usw. 1977. S. 225-254.  
2/18701-1996/97-  
Adolf Grimme Preis  
Preisträger 1997  
Begründungen der Jury  
Kommissionen und Jurys

692. **Flehsig, Norbert P.:** Der rechtliche Rahmen der europäischen Richtlinie zum Schutz von Datenbanken  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 8/9.  
S. 577-592.  
3/4437-41-  
Historische Entwicklung und Zielsetzung der Datenbankrichtlinie  
Digitaler und analoger Datenbankschutz  
Begriff der Datenbank  
Urheberrechtlicher Datenbankschutz  
Datenbankschutzrecht - Schutzrecht sui generis  
Gegenstand des Datenbankschutzrechts:  
Investitionsschutz  
Übertragung, Abtretung und Lizenzierung des Datenbankschutzrechts  
Rechte und Pflichten der rechtmäßigen Benutzer  
Schrankenrechte - Ausnahmen von sui-generis-Recht  
Internationaler Datenbankschutz  
Datenbankschutz versus Kartellrecht sowie Datenschutz  
Zur nationalen Umsetzung der Datenbankrichtlinie

693. **Vogel, Martin:** Die Umsetzung der Richtlinie 96/9/EG über den rechtlichen Schutz von Datenbanken in Art. 7 des Regierungsentwurfs eines Informations- und Kommunikationsdienstegesetzes  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 8/9.

- S. 592-606.  
3/4437-41-  
Die Umsetzung des sui-generis-Rechts  
Urheberrecht an der Datenbank  
Mit Anhängen: Formulierungshilfen zum Entwurf des luKDG, Art. 7. Änderung  
des Urheberrechtsgesetzes
694. **Lewinski, Silke von, Jens L. Gaster:** Die diplomatische Konferenz der WIPO 1996  
zum Urheberrecht und zu verwandten Schutzrechten : Ergebnisse und Folgen  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 8/9.  
S. 607-625.  
3/4437-41-  
Thema der Konferenz war die Verbesserung des internationalen  
Urheberschutzrechtes im Bereich von Computerprogrammen und Datenbanken  
gegenüber dem TRIPS-Abkommen (Übereinkommen über handelsbezogene  
Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums) 1994.
695. **Kreile, Johannes, Christoph Wallner:** Schutz der Urheberpersönlichkeitsrechte  
im Multimediazeitalter  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 8/9.  
S. 625-632.  
3/4437-41-
696. **Henning-Bodewig, Frauke:** Neuere Entwicklungen im Sponsoring  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 8/9.  
S. 625-632.  
3/4437-41-  
"Sendesponsoring (oder Programmsponsoring) bezeichnet die finanzielle  
Unterstützung einer Rundfunksendung durch einen nicht an der Produktion  
dieser Sendung beteiligten Dritten.  
Unter Ereignis- oder Eventsponsoring versteht man die finanzielle Förderung  
eines bestimmten Ereignisses kultureller oder (häufiger) sportlicher Natur. Sie  
ist vordergründig unabhängig von den Medien, erfolgt faktisch jedoch im  
Hinblick auf eine Medienberichterstattung über das Ereignis, d.h. sie zielt  
primär auf den Publikationseffekt durch die Medien ab. Übergänge zwischen  
Sende- und Eventsponsoring sind daher fließend, auch kann z.B. der  
Eventsponsor zugleich Sendesponsor sein.  
Product placement hat zwar unmittelbar nichts mit dem Sponsoring zu tun,  
weist jedoch häufig enge Berührungspunkte hiermit auf. Der Begriff des  
Product placement ist umstritten; teils gilt er als Synonym für  
Schleichwerbung, teils als völlig 'neue absatzfördernde  
Kommunikationsform'.  
Der Schwerpunkt des Beitrags liegt auf dem Sendesponsoring - inklusive  
seinen Überschneidungen mit dem Eventsponsoring und dem Product  
placement.  
Überblick über die rechtlichen Grundlagen zur Beurteilung des Sponsoring:  
EG-Richtlinie über die Fernsehaktivität  
Der Rundfunkstaatsvertrag  
Die Richtlinien der Rundfunkveranstalter

Wettbewerbsrecht

Einzelfragen:

Widmungshinweis - Werbung oder Zuschaueraufklärung?

Länge des Widmungshinweises

Häufigkeit der Ausstrahlung

Beziehung des Sponsors zum Inhalt gesponserter Programme

697. **Klingner, Norbert:** " Die EU-Datenbankrichtlinie und ihre Umsetzung in deutsches Recht" und "Die Diplomatische Konferenz der WIPO zum Urheberrecht" : Diskussionsbericht der gleichlautenden Arbeitstagung des Instituts für Urheber- und Medienrecht am 21. März 1997  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 8/9.  
S. 649-652.  
3/4437-41-
698. **John, Ottmar:** Verkündigung und Praxis : Vorüberlegungen zum Verhältnis von Verkündigung und Werbung  
in: Communicatio socialis. Jg. 29. 1996. H. 1. S. 6-32.  
2/6004-29-  
Über die Möglichkeiten der kirchlichen Selbstdarstellung und der christlichen Verkündigung in den Massenmedien und der (massenmedialen) Werbung.  
"Die bisherigen Überlegungen nähren eine gewisse Skepsis gegenüber der selbstverständlichen Gewißheit, daß die Kirche sich der technischen und kommunikativen Möglichkeiten der Werbung bedienen müsse, um ihren Verkündigungsauftrag zu erfüllen....Die Überlegungen drängen dazu, einen theologischen Begriff der Werbung und der technisch vermittelten Kommunikation zu entwickeln. Dringend scheint die Frage beantwortet werden zu müssen, wie die Technik und die neuen Medien wirken. Drängen sie zu Fragen, wecken sie die Sehnsucht nach der Wirklichkeit des Dargestellten - dann wäre Werbung ein Imperativ für die Kirchen - oder lassen sie diese Fragen verstummen - dann wäre Werbung ein Säkularisierungseffekt: nicht durch die Leugnung des Inhalts....sondern durch die Universalisierung des menschlichen Maßes ihrer Form."  
Werbung als Vervollkommnung der kirchlichen Verkündigung?  
Weltliche Nachrichtenübermittlung und kirchliche Verkündigung  
Glaube als Ziel der Verkündigung  
Die Bedeutung der Erzählung  
Die Bedeutung des Zeugnisses für die Wirksamkeit und Wahrheit der Verkündigung
699. **Schilson, Arno:** Liturgie - die bessere Show? : das "Medienreligiöse" als Herausforderung an die Kirchen  
in: Communicatio socialis. Jg. 29. 1996. H. 1. S. 33-53.  
2/6004-29-  
Über "außerkirchliche Religiosität in den Medien und hier besonders im Fernsehen". Der Autor "empfiehlt der Kirche, die Elemente des "Medienreligiösen", wie sie in der Werbung, dem Kriminalfilm, der Serie und der Show vorkommen, aufmerksam wahrzunehmen, und er ermutigt dazu, solche Momente des Medienreligiösen für die Liturgie aufzunehmen und im

Vertrauen auf die Überzeugungskraft der religiösen Symbole und symbolischen Handlungen zu überbieten".

700. **Garhammer, Erich:** Kulturelles und kommunikatives Gedächtnis : Überlegungen zum Selbstverständnis der Pastoraltheologie in einer Mediengesellschaft  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 29. 1996. H. 1. S. 54-68.  
2/6004-29-  
Über den Einfluß der medialen Kirchendarstellung für die Deutungsmuster der Kirche. Am Beispiel des Katholizismus.  
Katholizismus oder: die mediale Rezeption eines Klischees  
Plädoyer für kommunikative Diakonie  
Verdrängung des Todes oder: die theologische Rezeption eines Klischees
701. **Cakl, Gabriele:** Verkündigung durch das Radio  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 29. 1996. H. 1. S. 90-100.  
2/6004-29-  
Was ist Verkündigung - Radioverkündigung?  
Hilfreiche und hemmende Wirkung des Mediums Radio auf die Verkündigung  
Glaubwürdige und authentische Verkündigung - Die Sprache  
Zeitgemäße Verkündigungsinhalte
702. **Martini, Carlo Maria:** Medien, Gewalt und Frieden : Ansprache des Erzbischofs von Mailand beim 17. UCIP-Weltkongreß in Graz am 13. September 1995  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 29. 1996. H. 1. S. 110-121.  
2/6004-29-  
Über mediale Gewaltdarstellung und die Gefährdung der Medien, in ihrer Darstellung von Gewalt selbst brutal zu werden (Mediengewalt). Appell an die Verantwortung der Journalisten.
703. **Violence in television** and the V-Chip : 2 Beiträge  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 29. 1996. H. 3. S. 365-378.  
2/6004-29-  
Hauptreferate des von der britischen Advertising Association Ende März 1996 in London veranstalteten Hauptseminars zum Thema V-Chip.  
"Das Thema der Darstellung von Gewalt im Fernsehen wird seit einiger Zeit bei Fernsehverantwortlichen, Fernsehmachern, Fernsehforschern und vor allem Fernsehkonsumenten heftig diskutiert und kontrovers beurteilt. Seit der Erfindung des sogenannten V-Chips (V = violence), der bereits in den USA und Kanada gesetzlich vorgeschrieben ist, haben die Diskussionen einen neuen Aspekt bekommen. Ein V-Chip kann in Fernsehgeräte eingebaut werden und blendet Gewaltszenen aus, wenn diese auf dem Film markiert sind."  
Arthur Pober: The V-Chip is not a magic bullet  
Jeffrey Goldstein: Television violence in America. Summary and critique of two recent studies (UCLA Television Violence Monitoring Report, September 1995; The National Television Violence Study, February 1996)
704. **Luksch, Thomas:** Kirche im Internet : ein medienkundlicher und handlungsorientierter Beitrag



in: *Communicatio socialis*. Jg. 29. 1996. H. 4. S. 404-426.  
 2/6004-29-  
 Kurzübersicht der wichtigsten bestehenden christlich orientierten  
 Anbieterseiten im Netz  
 Internet - was ist das?  
 Benutzerprofile - Benutzererwartungen  
 Die Suche nach Information  
 In der Kommunikation mit der ganzen Welt letztlich einsam?  
 Skizzierung des kirchlichen Auftrags und des kirchlichen Interesses in Bezug  
 auf das Internet  
 Kirchliche Anbieter  
 Der Weg, ein sinnvolles kirchliches Angebot zu konzipieren  
 Beispiel für den Aufbau einer diözesanen Homepage

705. **Bieger, Eckhard:** Inkulturationsbedarf gegenüber dem Fernsehen : die nicht  
 ausgeschöpften Darstellungsmöglichkeiten des Mediums für die Artikulation  
 des Religiösen  
 in: *Communicatio socialis*. Jg. 29. 1996. H. 4. S. 427-453.  
 2/6004-29-  
 Zum Vorhandensein und zur Darstellung außerkirchlicher Religiosität in allen  
 Sendegattungen. Der Autor "vertritt die These, daß alle Sendeformen des  
 Fernsehens offen sind für die Thematisierung und die Erfahrung des  
 Religiösen".  
 Drei Positionen, die religiöse Rede im Fernsehen für unmöglich erklären  
 Die genauere Fassung des mit dem Terminus "religiös" Gemeinten als  
 Voraussetzung für die Unterscheidung religiöser Sendungen im Fernsehen  
 Fernsehen - so vielfältig wie die Bibel  
 Der kreative Aspekt der Vermittlung des Religiösen in unterschiedlichen  
 Fernsehformaten  
 Porträts religiös engagierter Menschen  
 Aktuelle Berichterstattung  
 Beratungssendungen  
 Serien mit religiösen Rollenträgern  
 Fernsehspiele und Mehrteiler  
 Bibelverfilmungen  
 Talkshows und religiöser Diskurs im Fernsehen  
 Videoclips  
 Religiöse Werbespots  
 Meditationsfilme  
 Das Lehrgespräch im Fernsehen  
 Religiöse Rede ist in allen Sendegattungen möglich  
 Konsequenzen für die kirchliche Fernseharbeit
706. **Oertel, Ferdinand:** USA: Neue Zukunft für katholischen Hörfunk? : Medienarbeit  
 zwischen kommerziellen, öffentlichen und kirchlichen Interessen  
 in: *Communicatio socialis*. Jg. 29. 1996. H. 4. S. 467-474.  
 2/6004-29-

707. **Hall, Peter Christian:** Rundfunk in der Bundesrepublik Deutschland : Dualer Rundfunk: ein neues System - und die Folgen  
in: Was Sie über Rundfunk wissen sollten. Materialien zum Verständnis eines Mediums. Hrsg. von ARD und ZDF. Berlin 1997. S. 15-85.  
Mas Dr (39)  
Das duale Rundfunksystem: Öffentlich-Rechtliche und Privatwirtschaftliche  
Zur Vorgeschichte des dualen Systems  
Von der KtK zu den Pilotprojekten  
Der Beginn des dualen Rundfunksystems  
Die ordnungspolitische Verantwortung: Rundfunk ist Ländersache  
Die Grundlagen des dualen Rundfunksystems und die unterschiedliche Finanzierung  
Rundfunk in gesellschaftlicher Verantwortung: die Öffentlich-Rechtlichen  
Rundfunk nach den Gesetzen des Marktes: die Privatwirtschaftlichen  
Wettbewerb im dualen Rundfunksystem: die Folgen für das Programm
708. **Neumann-Bechstein, Wolfgang:** Die Programme - die Sendungen  
in: Was Sie über Rundfunk wissen sollten. Materialien zum Verständnis eines Mediums. Hrsg. von ARD und ZDF. Berlin 1997. S. 87-187.  
Mas Dr (39)  
Rundfunk als Programm  
Wie ein Tagesprogramm aufgebaut sein kann  
Radioprogramme  
Fernsehprogramme  
Vom Einzelprogramm zur Programmviefalt  
Radio und Fernsehen von ARD und ZDF  
Die Sendungen  
Wie eine Fernsehsendung entsteht  
Unterschiedliche Sendungsformen prägen ein Programm  
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk als Kulturfaktor  
Programmsukunft im Wandel
709. **Kiefer, Marie-Luise:** Das Publikum als Kunde : Programmleistung und Programmfinanzierung  
in: Was Sie über Rundfunk wissen sollten. Materialien zum Verständnis eines Mediums. Hrsg. von ARD und ZDF. Berlin 1997. S. 189-229.  
Mas Dr (39)  
Finanzierungsquellen des Rundfunks  
Rundfunkgebühr als Hauptfinanzierungsquelle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Werbung als Hauptfinanzierungsquelle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Pay-TV - Finanzierungsmodus der Zukunft  
Licensing, Merchandising und andere Finanzierungsquellen  
Der Zusammenhang zwischen Finanzierung und Programmangebot des Rundfunks  
Gebührenfinanzierung und Programmauftrag  
Gebührenfinanzierung und Programmleistung  
Was macht die Werbung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk?  
Warum finanziert die Werbewirtschaft Rundfunkprogramme?  
Funktion und Struktur des Programms im werbefinanzierten Rundfunk

Die Angebotsdefizite im werbefinanzierten Rundfunk  
Die Rolle des Publikums im gebührenfinanzierten Rundfunk  
Die Rolle des Publikums im werbefinanzierten Rundfunk  
Die Rolle des Zuschauers bei Pay-TV

710. **Neumann-Bechstein, Wolfgang:** Was wir über Hörer und Zuschauer wissen  
in: Was Sie über Rundfunk wissen sollten. Materialien zum Verständnis eines  
Mediums. Hrsg. von ARD und ZDF. Berlin 1997. S. 231-281.  
Mas Dr (39)  
Daten zum Hörer- und Zuschauerverhalten  
Medienausstattung und Mediennutzung im Vergleich  
Wie Fernsehen genutzt wird  
Die Nutzung des Radios  
Beliebte Programme in Fernsehen und Radio  
Junges Publikum und Medien  
Mediennutzung als Gemeinschafts- und Einzelerlebnis  
Macht und Wirkung von Radio und Fernsehen
711. **Gehring, Günter:** Rundfunk - ohne Technik geht es nicht  
in: Was Sie über Rundfunk wissen sollten. Materialien zum Verständnis eines  
Mediums. Hrsg. von ARD und ZDF. Berlin 1997. S. 283-309.  
Mas Dr (39)  
Alles dreht sich um Frequenzen  
Terrestrischer Rundfunk  
Satellitenrundfunk  
Kabelrundfunk  
Wie sieht die Zukunft aus?  
Einzug der Digitaltechnik  
Digitaler terrestrischer Hörfunk DBA  
Digitales Fernsehen  
Multimedia  
Die Öffentlich-Rechtlichen im digitalen Zeitalter
712. **Diller, Ansgar:** Rundfunkgeschichte : Vorgeschichte - Weimarer Republik -  
Drittes Reich - Besatzungszeit West - Bundesrepublik Deutschland  
in: Was Sie über Rundfunk wissen sollten. Materialien zum Verständnis eines  
Mediums. Hrsg. von ARD und ZDF. Berlin 1997. S. 311-368.  
Mas Dr (39)  
Vorgeschichte (bis 1923)  
Weimarer Republik (1923 - 1933)  
Drittes Reich (1933 - 1945)  
Besatzungszeit West (1945 - 1949)  
Von der Gründung der ARD bis zum Sendebeginn des ZDF (1950 - 1963)  
Vom Sendebeginn des ZDF bis zur Einführung des dualen Rundfunksystems  
(1963 - 1984)  
Vom Beginn des dualen Rundfunksystems bis zur deutschen Einheit (1984 -  
1990)  
Von der deutschen Einheit bis Mitte der 90er Jahre (1990 - 1995)  
Deutsch-deutsche Rundfunkbeziehungen

713. **Mühl-Benninghaus, Wolfgang:** Rundfunkgeschichte : Sowjetische Besatzungszone - DDR - Die Wende  
 in: Was Sie über Rundfunk wissen sollten. Materialien zum Verständnis eines Mediums. Hrsg. von ARD und ZDF. Berlin 1997. S. 369-394.  
 Mas Dr (39)  
 Die sowjetische Besatzungszone (1945 - 1949)  
 Rundfunk in der DDR (1949 - 1989)  
 Rundfunk in der DDR während und nach der Wende
714. **Winterhoff-Spurk, Peter:** Medienkompetenz: Schlüsselqualifikation der Informationsgesellschaft?  
 in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 3. S. 182-190.  
 2/17662-9-  
 "Sach-, selbst- und sozialbezogenes Wissen ("know-what" und "know-how") im Medienbereich wird hier als Kommunikationskompetenz bezeichnet. Diese wird in die Kompetenz zum Umgang mit Informationstechnologien (= Informationskompetenz) und in die Kompetenz zum Umgang mit Massenmedien (=Medienkompetenz) differenziert."  
 Was bedeutet Medienkompetenz?  
 Wie wirken TV-Curricula?
715. **Voort, Tom H. A. van der, Marcel W. Vooijs:** The effect of television literacy instruction : a review of research  
 in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 3. S. 191-208.  
 2/17662-9-  
 "Die Erkenntnis, welche wichtige Rolle das Fernsehen im Leben von Kindern spielt, hat in den siebziger Jahren zum Beginn von Bemühungen geführt, den Einfluß des Fernsehens auf Kinder durch Unterricht in den Bereichen Fernsehverhalten, Verständnis des Mediums und Einschätzung der Programminhalte (sogenannte 'critical television viewing skills') zu verändern. Die durch die 'critical viewing curricula' verfolgten Ziele werden erörtert, und es wird angenommen, daß ein enger Zusammenhang zwischen 'critical viewing' und 'critical thinking' besteht. Eine Begutachtung der Studien über die Auswirkungen von 'television curricula' läßt erkennen, daß 'television curricula' das Wissen der Kinder über das Medium erweitern und ihre Wahrnehmung der Programminhalte verändern können. Jedoch deutet wenig darauf hin, daß Curricula die Auswirkungen des Fernsehens auf Verhalten und Einstellungen der Kinder ändern könnten."
716. **Janschek, Eva, Peter Vitouch, Hans-Jörg Tinchon:** Wer reagiert wie auf Actionfilme? : Versuch einer mehrdimensionalen Typenbildung unter besonderer Berücksichtigung der Medienkompetenz  
 in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 3. S. 209-234.  
 2/17662-9-  
 "Ziel der Untersuchung war eine mehrdimensionale Typenbildung von Actionfilmrezipienten....Es konnten drei Rezipiententypen identifiziert werden: Action-Gegner, Action-Vermeider und Action-Kenner, die deutlich unterscheidbare Merkmalskonfigurationen bezüglich der Variablen

Geschlechtszugehörigkeit, Angstbewältigungsstil, Aggressionsbereitschaft, Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit, Medienkompetenz, Medienkonsumverhalten und Niveau bzw. Dauer überschwelliger kardialer Reaktionen während der Filmrezeption aufwiesen."

717. **Groebel, Jo:** Medienkompetenz und Kommunikationsbildung : Anmerkungen zur Rolle von Politik, Produzenten, Pädagogik und Prosumenten in: Medienpsychologie. Jg. 9. 1997. H. 3. S. 235-241.

2/17662-9-

"Die Wissensformen Fakten, Prozesse, Strukturen korrespondieren mit der Mediendidaktik, der Medienerziehung und der Kommunikationsbildung. Sie haben jeweils eine technische, eine kognitive, eine emotionale und eine soziale Dimension.

Mediendidaktik bezieht sich auf den Einsatz von Kommunikationstechnologie als Lehr- und Lernmittel.

Medienerziehung ist zwar auch das Faktenwissen über Eigenschaften der Medien, ihrer Sprache, Bedeutung und Wirkungen. In dem Maße aber, in dem die Medien zu einer digitalen Infrastruktur zusammenwachsen, wird Prozeßwissen wichtiger werden: Für welche inhaltlichen Fragen sind welche Medien am besten geeignet? Welche Quellen sind wie glaubwürdig? Wie komponiere ich aus dem zur Verfügung stehenden Weltwissen ein für mich optimales und funktionales Bouquet?

Kommunikationsbildung ist das Strukturwissen über die Zusammenhänge von digitaler und nicht-digitaler Welt. Es bezieht sich auf die umfassende Orientierung in einer Umgebung, die ständige Verknüpfungen zwischen medialen und nicht-medialen Erfahrungen notwendig macht. Neben der Medienerziehung als Spezialfach über die inhaltlichen Möglichkeiten der verschiedenen Techniken ist hier die Integration aller Wissensformen notwendig."

718. **Pörksen, Bernhard** im Gespräch mit **Siegfried J. Schmidt:** Die unaufhebbare Endgültigkeit der Vorläufigkeit : Perspektiven konstruktivistischen Denkens in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 1. S. 17-27.

2/6004-30-

"Seit einigen Jahren gewinnt - auch in der Literatur- und Medienwissenschaft - eine Denkschule an Popularität, die von manchen Autoren in den Rang eines 'neuen Paradigmas' erhoben wird und unter der Sammelbezeichnung 'Konstruktivismus' für Furore sorgt." Thema des Interviews ist der "innovative Effekt des konstruktivistischen Denkens .... und seine literatur- und medienwissenschaftliche Fundierung. Fundamental ist, daß das Verhältnis der Begriffe 'Medienwirklichkeit' und 'Wirklichkeit' neu bestimmt wird. Aus konstruktivistischer Perspektive läßt sich nur sagen: Die Wirklichkeit, die die Medien konstruieren, ist die Wirklichkeit, die die Medien konstruieren - und das ist alles! Besonders deutlich läßt sich diese Veränderung sicher am Beispiel der Medienwirkungsforschung demonstrieren. Zentral ist hier, daß der Rezipient an Bedeutung gewinnt. Er spielt aus konstruktivistischer Sicht eine wichtige Rolle in der Verarbeitung des Medienangebotes. Was sind die Haltepunkte in der Materialität des Medienangebotes, die in einer bestimmten Situation tatsächlich auch aufgegriffen und tatsächlich auch genutzt werden?"

719. **Albus, Michael:** Welt im Nebel : Religion in Fernsehprogrammen für die Familie  
in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 1. S. 45-49.  
2/6004-30-  
Der Autor "analysiert die Bedeutung von Familienserien im Fernsehen und macht darauf aufmerksam, daß sich in diesen Serien eine Art 'Medienreligion' herausbildet, die sich allerdings nicht mehr im herkömmlichen Sinne kirchlich artikuliert".
720. **Quality in television programming :** Summary of recent studies by  
"Communication Research Trends"  
in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 1. S. 50-54.  
2/6004-30-  
Zusammenfassung einer Literaturübersicht aus der amerikanischen Vierteljahreszeitschrift "Communication Research Trends" des Centre for the Study of Communication and Culture an der St. Louis University zur Frage nach Qualität in Fernsehprogrammen.
721. **Guidelines for televising** the liturgy : a document by the United States Bishops' Conference, November 1996  
in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 1. S. 55-61.  
2/6004-30-
722. **Stolte, Dieter:** Bleibt Fernsehen Fernsehen?  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 11. S. 3-5.  
3/2184-1997-  
Zusammenfassende Thesen eines Diskussionsbeitrags des ZDF-Intendanten (ZDF-Schriftenreihe. H. 52) zu den Veränderungen des Fernsehens in einem sich verschärfenden multimedialen Wettbewerb.  
"Welche Neuerungen kann, darf oder muß das 'alte' öffentlich-rechtliche Fernsehen mitmachen - und welche nicht? Welche Umorientierung und Neupositionierung ist für das ZDF erforderlich?"  
A. Grundthesen  
B. Zusatzthesen. Das Programm in seiner konkreten Ausgestaltung
723. **Zeit für Kulturzeit :** Neues zur 500. Sendung  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 11. S. 8.  
3/2184-1997-  
Mit einem Kurzinterview mit der neuen Moderatorin von "Kulturzeit" (3sat), Catherine Ann Berger.
724. **Koch, Gertrud:** FilmMusikVideo : zu einer Theorie medialer Transgression  
in: Frauen und Film. H. 58/59. 1996. S. 3-22.  
2/10814-1996-  
Zur Visualisierung von Musik in Film (Filmmusik) und Videoclip.

725. **Turim, Maureen:** Gesang der Frauen, Gesten der Frauen: Musikvideos  
in: Frauen und Film. H. 58/59. 1996. S. 25-42.  
2/10814-1996-  
Analyse des Frauenbildes und der weiblichen Gestik im Musikvideo.
726. **Junker, Iris, Matthias Kettner:** Most wanted : die televisionäre Ausdrucksform  
der Popmusik  
in: Frauen und Film. H. 58/59. 1996. S. 45-58.  
2/10814-1996-  
Über die Vermarktung von Popmusik (Videoclips) in der Programmform  
Musikfernsehen am Beispiel von MTV.  
Clip und/oder MTV  
Popworld, Clipworld  
Was analysieren? Wie analysieren?

Koevolution von Popmusik und Musikfernsehen  
Die nur scheinbare Dominanz des Visuellen  
Werbung hin, Werbung her

727. **Eilers, Franz-Josef:** Kirche und interkulturelle Kommunikation  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 2. S. 89-100.  
2/6004-30-  
"Interkulturelle Kommunikation kann als die Kommunikation zwischen Mitgliedern verschiedener Kulturen definiert werden. Als Mitglieder ihrer Kulturen bringen Sender und Empfänger verschiedene Kenntnisse, Erfahrungen und Erwartungen ein, die sie im interkulturellen Kommunikationsprozeß auf einen gemeinsamen Nenner und auf ein gemeinsames Verstehen zu bringen versuchen."  
Theologische Grundlagen christlicher Kommunikation  
Kirche in interkultureller Kommunikation  
Interkulturelle Theologie
728. **Wessely, Christian:** Theologie und kommerzielle Kultur : eine fundamentaltheologische Sichtung kommerzieller Spielfilme und Computerrollenspiele  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 2. S. 101-126.  
2/6004-30-  
Exemplarisch herangezogene Medien: kommerzieller Film und Computerrollenspiele  
Das fundamentaltheologische Interesse an den Medien  
Mimesis und Identifikationsmöglichkeiten  
Die Opfermechanik als Erfolgsprinzip?  
Provokation und Legitimität
729. **Thull, Martin:** Hilfe zur eigenen Urteilsbildung : vom Katholischen Rundfunkinstitut zum Katholischen Institut für Medieninformation (KIM) als GmbH in Köln  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 2. S. 127-134.  
2/6004-30-
730. **Kolesnik, Svetlana:** Content control on TV in Russia  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 2. S. 135-139.  
2/6004-30-  
Die Autorin "schildert den konfliktreichen Übergang des Fernsehens von der Sowjetgesellschaft mit ihrer totalen staatlichen Kontrolle in die neue russische Gesellschaft, in der sich die Fernsehmacher ebenfalls mit vielfältigen politischen und ökonomischen Repressionen auseinandersetzen müssen."



731. **Ethik in der Werbung** : 3 Beiträge  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 2. S. 156-184.  
2/6004-30-  
Das Dokument des Päpstlichen Medienrates vom 22. Februar 1997  
berücksichtigt vor allem die massenmediale Werbung und ihren Einfluß auf die  
Massenmedien.  
Der Nutzen der Werbung (wirtschaftlicher Nutzen, Nutzen der politischen  
Werbung, kultureller Nutzen, moralischer und religiöser Nutzen)  
Der von der Werbung angerichtete Schaden (wirtschaftliche Schäden, Schäden  
der politischen Werbung Schäden der Werbung für die Kultur, Schäden der  
Werbung für Moral und Religion)  
Einige ethische und moralische Prinzipien  
Die Wahrheit in der Werbung  
Die Würde der menschlichen Person  
Werbung und soziale Verantwortung  
Mit zwei Beiträgen:  
Steffen W. Hillebrecht, Martina Höhns: Werbung und Kirche auf Schmusekurs  
Hans-Peter Röthlin: Wie es zum Dokument "Ethik in der Werbung" kam
732. **Johannes Paul II:** Jesus, den Weg, die Wahrheit und das Leben, bekanntmachen :  
Botschaft zum 31. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel 1997  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 2. S. 185-188.  
2/6004-30-
733. **Leenings, Anke:** Digitales Archiv für historische Tondokumente : Online-  
Bereitstellung von Information und Dokument  
in: *Bibliothek. Forschung und Praxis*. Jg. 21. 1997. Nr 2. S. 238-242.  
3/3756-21-  
Projektbeschreibung  
Gründe für die Einführung eines digitalen Archivs für historische  
Tondokumente im Deutschen Rundfunkarchiv  
Verfügbarkeit  
Funktionalität  
Integration von anderen Archivmedien  
Systembeschreibung  
Ausstattung der Arbeitsplätze  
Finanzbedarf für Investitionen in der Einführungsstufe
734. **Hoefs, Andrea:** Hörfunkdokumentation bei Privatsendern  
in: *Nachrichten für Dokumentation*. Jg. 48. 1997. H. 1. S. 19-24.  
3/894-48-  
"Da auch die privaten Sender ihre Sendeabläufe zunehmend digitalisieren,  
wird der inhaltlichen Erschließung von Musik, Wort und Geräusch in nächster  
Zeit eine wichtigere Rolle zukommen. Am Beispiel des Radiosenders Radio  
Schleswig-Holstein wird einmal die Ist-Situation skizziert und darüber hinaus  
werden Vorschläge für eine detaillierte und pragmatische Erfassung von Musik,  
Wort und Geräusch vorgestellt."
735. **Schwarz, Volker:** Urheberrecht in den Online-Medien  
in: *Nachrichten für Dokumentation*. Jg. 48. 1997. H. 4. S. 209-214.

3/894-48-

"Unter dem Blickwinkel des Verlegers, der mit seinen Publikationen Gewinne erwirtschaften muß, wird aufgezeigt, wo durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechniken rechtlicher Regelungsbedarf entsteht. Eine besonders wichtige Rolle spielen dabei das Urheberrecht und das Vervielfältigungsrecht."

Konvergenz

Globalisierung

Interaktivität

736. **Bernard, Birgit:** Das Historische Archiv des Westdeutschen Rundfunk Köln  
in: Der Archivar. Jg. 50. 1997. H. 1. S. 82-87.

3/1101-50-

Zuständigkeit und Aufgaben

Archiventwicklung und organisatorische Anbindung des Historischen Archivs

Nachweissysteme und Informationsquellen

Bestände

Aktenbestand

Sammlung und Historische Dokumentation

Plakatsammlung

Forschung

737. **Flehsig, Norbert P.:** Speicherung von Printmedien in betriebseigene  
Datenbankarchive und die Grenze ihrer betrieblichen Nutzung :  
urheberrechtliche Zulässigkeit digitaler Vervielfältigung von Tageszeitungen zu  
Archivzwecken  
in: Info 7. Jg. 12. 1997. H. 1. S. 40-53.

3/5911-12-

"Technische Neuerungen, wie sie z.B. die Digitalisierung von Informationen jedweder Art darstellen, wonach einzelne Artikel oder ganze Zeitungen elektronisch, d.h. in digitalisierter Form gespeichert und archiviert werden, führen zwangsläufig zu einer intensiveren und erweiterten Form der Nutzung und einer umfassenderen und einfacheren Zugriffsmöglichkeit auf die digitalisierten Informationen und stellen damit auch die Frage nach der urheberrechtlichen Zulässigkeit dieser Form der Archivierung und deren Nutzung."

738. **Schöhl, Wolfgang:** "Fremdfilm-Entleihedatenbank" : ein Datenbanksystem für  
die Verwaltung von Entleihevorgängen in Sendern, Verlagen, Presse- und  
Multimediaabteilungen  
in: Info 7. Jg. 12. 1997. H. 2. S. 90-96.

3/5911-12-

"Das Datenbanksystem 'Fremdfilm-Entleihe' ist entstanden als Prototyp für die Verwaltung des Programmaustauschs innerhalb der ARD, und zwar vor allem des Austauschs von Fernsehbeiträgen des Westdeutschen Rundfunks. Es kann aber in sehr ähnlicher Weise auch für den Austausch oder Entleiheverkehr von Industriefilmen, (Werbe-)videos, Radiosendungen, Radio-(Werbe)spots sowie von Fotos verwendet werden."

Das System wurde in der Forschungsgesellschaft für Medien- und

Wirtschaftsinformation (FMWI) in Darmstadt für den WDR entwickelt.  
Allgemeine Beschreibung der Datenbankstruktur  
Die Datenbanken der Produktionsvorhaben und der Entleihevorgänge mit externen Verleihern  
Die Datenbank für Entleihungsvorgänge innerhalb des eigenen Hauses  
Die Personendatenbanken  
Die Auswahl der Datenbank-Grundsoftware LARS II  
Die Arbeit mit den Datenbanken  
Entleihe-Datenbanken für die Ausleihungen von Tonträgern und Fotos

739. **Wiedemann, Bernd:** Das Angebot von Volontariaten bzw. Praktika in der Mediendokumentation / in Medienarchiven  
in: Info 7. Jg. 12. 1997. H. 2. S. 97-100.  
3/5911-12-  
Die Ausbildungssituation in den Rundfunkanstalten  
Die Ausbildungssituation in den Printmedien  
Die Ausbildungssituation in Presse- und Bildagenturen
740. **Oesterle, Kurt:** Der Fernsehgast  
in: Neue deutsche Literatur. Jg. 45. 1997. H. 6. S. 99-105.  
1/18317-45-  
Erzählung
741. **Sprang, Stefan:** Call and Response : Mutmaßungen über Sprache im Medienraum der Zukunft  
in: Sprache im technischen Zeitalter. Jg. 35. 1997. H. 142. S. 114-125.  
2/4537-35-  
Über den Einfluß der modernen Technik (Multimedia) auf die Sprache und das Sprechen in den Massenmedien. Unter Berücksichtigung der Veränderung von Identität und (Medien)Wirklichkeit.  
Rechtschreibreform - und der ganze Rest  
Alte Krise, neue Zukunft - Digitalität  
Sich freisprechen - Literaturbeispiel  
Ich spreche einen anderen - Netzspiele  
Kiesbauer, Meiser, Domian, Bärbel und Gäste - Call and Response
742. **Verbreitung entgeltlicher Rundfunkprogramme** und Mediendienste in Paketen :  
5 Beiträge  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 5.  
S. 761-771, 790-792.  
Beiträge einer Tagung des Studienkreises für Presserecht und Pressefreiheit (23./24. 5. 1997) zum Thema Erwerbung und Vertreibung von digitalen Pay-TV-Programmen und ihrer Zusammenstellung in Form von Programmpaketen.  
Unter dem Aspekt der Medienkonzentration.  
Martin Bullinger: Verbreitung entgeltlicher Rundfunkprogramme und Mediendienste in Paketen  
Manfred Niewiarra: Verbreitung entgeltlicher Rundfunkprogramme und Mediendienste aus der Sicht eines Medienunternehmens

Pierre Meyrat: Die Rolle des Marktes bei der Einführung von digitalem Fernsehen und Multimediadiensten  
Reiner Hochstein: Verbreitung entgeltlicher Rundfunkprogramme und Mediendienste in Paketen  
Georg Wallraf: Tagungsbericht

743. **Gounalakis, Georgios, Rainer Glowalla:** Reformbestrebungen zum Persönlichkeitsschutz in England : T. 1  
in: AfP - Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht. Jg. 28. 1997. H. 5. S. 771-777.  
1. Gegenwärtige Rechtslage und die Vorschläge des Report of the Committee on Privacy and Related Matters (Calcutt-Report)
744. **Silbermann, Alphons:** Einmischen und nicht feige sein : die Entwicklung und Funktion der Medienwissenschaft aus persönlicher Sicht  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.). Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 13-25. 3/6621-70-  
Rückblick auf die Frühgeschichte und die Entwicklung der Medienwissenschaft (als Ersatzbegriff für Kommunikationswissenschaft) in Deutschland.
745. **Schorb, Bernd:** Persönliche Fernseherfahrungen eines Medienpädagogen  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.). Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 26-31. 3/6621-70-
746. **Schardt, Alois:** Vom "Telekolleg" zur "Schwarzwaldklinik" : Plädoyer eines Programmachers  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.). Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 47-51. 3/6621-70-  
Zur Programmgestaltung und zum Programmauftrag des öffentlich-rechtlichen Fernsehens.

747. **Ziegler, Gudrun:** Die Geschichte einer Fernsehproduktion  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.).  
Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 53-58.  
3/6621-70-  
Ablaufbeschreibung einer Fernsehproduktion am Beispiel einer  
Kulturdokumentation der Redaktion "Literatur und Kunst im Fernsehen" des  
ZDF.
748. **Wiebel, Martin:** Aspekte der Fernsehproduktion aus redaktioneller Perspektive  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.).  
Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 59-64.  
3/6621-70-  
Zur Produktionspolitik der Rundfunkanstalten.
749. **Katz, Anne Rose:** Als live noch live war : Erinnerungen einer Fernsehkritikerin  
erster Stunde  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.).  
Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 85-92.  
3/6621-70-
750. **Knott-Wolf, Brigitte:** Kritische Randnotizen zur Entwicklung des  
Fernsehprogramms  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.).  
Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 93-101.  
3/6621-70-  
Zeit - Erfahrung - Serie  
Chefredakteursfernsehen  
Das Fernsehen und die Sprache  
Der Kulturfaktor  
Einflußfaktor Wissenschaft
751. **Friesel, Uwe:** Kreative Experimente im Fernseh- und Hörspiel : Beispiele der  
Kooperation mit Autoren  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.).  
Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 103-108.  
3/6621-70-  
Beispiele aus der persönlichen Erfahrung als Rundfunkautor seit Anfang der  
siebziger Jahre.
752. **Leder, Dietrich:** Probleme der Fernsehgeschichtsschreibung aus der Perspektive  
des Fernsehkritikers  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.).  
Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 109-116.  
3/6621-70-  
Aus der persönlichen medienbiographischen Sicht.
753. Das **Fernsehen und seine** Kritiker : Erinnerunges - Erstrebtes - Befürchtetes  
in: Schanze, Helmut, Susanne Pütz, Doris Rosenstein (Hrsg.).

Fernsehgeschichte - Fernsehgeschichten. Siegen 1997. S. 117-132.  
3/6621-70-  
Diskussion einer Tagung des Sonderforschungsbereichs Bildschirmmedien an  
der Universität-Gesamthochschule Siegen.

754. **Große Kracht, Hermann-Josef:** Gibt es eine moderne kirchliche Öffentlichkeitstheorie? : Vatikanische Mediendokumente zwischen emphatischer Demokratiebejahung und neuer Öffentlichkeitsangst  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 3. S. 247-266.  
2/6004-30-  
Die unbewältigte Zumutung der Aufklärung: ein rationalistisch-diskursiver Öffentlichkeitsbegriff  
Die konziliare Erneuerung läßt auf sich warten: Inter mirifica als 'präkonziliares' Konzilsdokument  
Ein verspäteter Konzilsaufbruch: *Communio et progressio* als vollständige Ratifizierung des aufklärerischen Öffentlichkeitsbegriffes  
Das unerwartete 'roll-back' der 1990er Jahre: Auf dem Rückmarsch ins Ghetto?
755. **Jacobi, Reinhold, Martina Höhns:** Chancen und Risiken der Mediengesellschaft : die Gemeinsame Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 30. April 1997  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 3. S. 267-272.  
2/6004-30-  
Entstehung  
Inhalt  
Perspektive
756. **Oertel, Ferdinand:** Kirchliche Medien-Offensive in den USA : Bischöfe verabschieden Pastoralplan (Juni 1997) und Aktionsplan (November 1997)  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 3. S. 282-288.  
2/6004-30-  
Durch Kommunikation zu 'communio'  
Nach dem Scheitern des Fernsehens: ein Medien-Mix  
Printmedien werden aufgewertet  
Öffentlichkeitsarbeit soll Bild der Kirche verbessern
757. **Wahl, Stephan:** Realitätsnähe und Verständlichkeitlernen : die "Theologenkurse" des Instituts zur Förderung des publizistischen Nachwuchses e.V.  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 3. S. 295-298.  
2/6004-30-  
Ziel der vierwöchigen Kurse ist es, "den nebenamtlich im Bereich der Medien arbeitenden oder darauf zusteuern den Theologen (Priester, Ordensleute, Laientheologen) einen besseren Einblick in die journalistische Arbeitsweise der verschiedenen Medien, vertiefte Einsichten in Zusammenhänge der Medienlandschaft und schlicht ein Stück journalistisches Handwerkzeug mit auf den Weg zu geben".

758. **10 Jahre Studio** Ludwigshafen : Symposion über journalistische Aus- und Weiterbildung für eine globale Informationsgesellschaft ; 3 Beiträge  
in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 3. S. 299-321.  
2/6004-30-  
Das Studio Ludwigshafen ist eine Zweigstelle des Münchener Instituts zur Förderung des publizistischen Nachwuchses (ifp), eines Fachinstituts für die Medienausbildung von katholischen Studenten, Volontären und Theologen. Das Symposion fand zum 10jährigen Bestehen des Studios am 6. März 1997 in Ludwigshafen statt.  
Anton Magnus Dorn: Ein Rückblick auf zehn Jahre Studio Ludwigshafen  
Manfred Rommel: Bildung im Medienzeitalter  
Rundgespräch zum Thema "Programme für das 21. Jahrhundert - Forderungen an die Macher und Vermittler":  
Doris Barnett: Statement  
Auszüge aus Wortbeiträgen [überwiegend zum journalistischen Berufsbild und zum journalistischen Selbstverständnis]
759. **Wilke, Jürgen:** Multimedia : Strukturwandel durch neue Kommunikationstechnologien  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1996. H. 32. S. 3-15.  
2/5241-1996-  
Technische Voraussetzungen:  
Digitalisierung und Datenkompression  
Übertragungswege  
Endgeräte  
Politische Voraussetzungen  
Anstöße und Initiativen  
Neue Anwendungs- und Nutzungsformen:  
Das Internet  
Kommerzielle Online-Dienste  
Telearbeit  
Teleshopping  
Telelearning und Lernen mit Multimedia  
Homebanking  
CD-ROM  
Interaktives Fernsehen  
Virtuelle Realität  
Veränderungen "alter" Medien:  
Digitaler Hörfunk  
Das virtuelle Fernsehstudio  
Digitalisierung bei Fotografie und Film  
Problemfelder von Multimedia:  
Ökonomisches Potential  
Rechtsprobleme  
Akzeptanz  
Gesellschaftliche Folgen
760. **Wolf, Fritz:** Alle Politik ist medienvermittelt : Über das prekäre Verhältnis von Politik und Fernsehen

in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1996. H. 32. S. 26-31.  
2/5241-1996-

"Die Bedeutung des Fernsehens für die politische Meinungsbildung liegt nicht darin, daß es selbst Themen auf die Tagesordnung setzt, sondern daß es die politische Kultur grundlegend verändert. Als erstes Medium der Kultugeschichte ist das Fernsehen nicht bloß Beobachter und Berichterstatter, sondern selbst ein Teil der Ereignisse. Fernsehen ist 'Live' und 'direkt', aber die immer enger geknüpfte Aktualität macht es als Erkenntnismedium problematisch und verwandelt tendenziell Information in Unterhaltung ('Infotainment'). Die Kommerzialisierung der elektronischen Medien gibt diesen strukturellen Veränderungen Schub und Richtung und sorgt zusätzlich dafür, daß Politik und politischer Journalismus in der Unterhaltung verschwinden."

761. **Riehl-Heyse, Herbert:** Qualitätsjournalismus im Fernsehen : Plädoyer für die Öffentlich-Rechtlichen  
in: Merkur. Jg. 51. 1997. H. 11 (584). S. 1050-1056.  
1/14301-51-

762. **Schlie, Hans-Walter:** Fünf Jahre ARTE  
in: Dokumente. Jg. 53. 1997. H. 4. S. 326-332.  
2/4744-53-  
Ende der nationalen Vorbehalte  
Ein alternatives Programmangebot  
Wachsende Akzeptanz  
Sinnvoller Aufwand  
Die Strukturen und ihre Auswirkungen  
Deutsch-französisches Ungleichgewicht  
Einheitliche deutsche Repräsentanz für ARTE unverzichtbar  
Strukturveränderungen auch auf französischer Seite sinnvoll

763. **Wagner-Bergelt, Bettina:** "Concertante" goes TV : wie Van-Manen-Ballette für das Fernsehen produziert werden / Bettina Wagner Bergelt ; Hans van Manen im Interview mit Hartmut Regitz  
in: Ballett international / Tanz aktuell. 1997. H. 8/9. S. 18-25.  
3/4441-1997-  
"Kann man Ballett im Fernsehen überhaupt angemessen präsentieren?  
Widersprechen sich nicht die Rezeptionsweisen so grundsätzlich, daß von der Qualität des Balletts im TV nichts übrig bleibt?"



Produktionsbeschreibung einer Ballettaufzeichnung des Bayerischen Rundfunks.  
Mit einem Interview von Hartmut Regitz mit Hans van Manen: Anatomie eines Mediums

764. **Vaccarino, Elisa:** Tanz und Video  
in: Ballett international / Tanz aktuell. 1997. H. 8/9. S. 58-63.  
3/4441-1997-  
Die Autorin " gibt einen kurzen Überblick über das absolute Muß und die maßstäblichen Werke der noch jungen Videotanz-Szene. Videotänze sind für sie dem kalten Bildschirmmedium perfekt angepaßte, eigenständige Choreographien."
765. **Türkei in Deutschland? :** Medien ; 3 Beiträge  
in: Zeitschrift für Kulturaustausch. Jg. 47. 1997. H. 1/2. S. 132-139.  
3/1645-47-  
Andreas Goldberg: Importierte Fremdheit [Türkische Medien in Deutschland]  
Ayca Tolun: Virtuelle Parallelwelten [Ersehntes "Wir-Gefühl", Identitätsbildung durch die Medien]  
Sabri Ozaydin: Warum kein deutsch-türkisches "ARTE" [Wie kann die Breitenwirkung von Film und Fernsehen für die deutsch-türkische Verständigung besser genutzt werden?]
766. **Auf Sendung** - die Zukunft des Auslandsrundfunks : Themenheft  
in: Zeitschrift für Kulturaustausch. Jg. 47. 1997. H. 3. S. 24-110.  
3/1645-47-  
Auslandsrundfunk nach dem Ende des Ost-West-Konflikts  
Auslandsfernsehen und Satellitennetz  
Auswärtige Kulturpolitik und Auslandsrundfunk  
Deutsche Welle  
US-Auslandsrundfunk  
BBC World Service  
Französischer Auslandsrundfunk  
Radio Nederland  
Schweizer Radio International  
Hörfunk in Europa  
Transnationales Fernsehen  
Rundfunk und Entwicklung
767. **Deutsche Welle** : 5 Beiträge  
in: Zeitschrift für Kulturaustausch. Jg. 47. 1997. H. 3. S. 47-64.  
3/1645-47-  
Dieter Weirich: Kein Bauchredner der Regierung [Zu den anvisierten Zielgruppen und zum Selbstverständnis der Deutschen Welle]  
Friedel Heße: Verpaßte Gelegenheit [Über Zielgruppe und Programmauftrag des deutschen Auslandssenders]  
Michael Worbs: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit [Welche Erfolgsaussichten hat das deutsche Auslandsfernsehen auf einem zunehmend kompetitiven

Weltmedienmarkt?]

Wolfgang Krüger: Deutsches Fernsehen für die Welt [Über die Bestrebungen, im globalen Wettbewerb zu bestehen]

Manfred Pütz: Derrick für Deutschland. TransTel

768. **Pütz, Manfred:** Derrick für Deutschland : TransTel  
in: Zeitschrift für Kulturaustausch. Jg. 47. 1997. H. 3. S. 62-64.  
3/1645-47-  
"TransTel - Gesellschaft für Deutsche Fernsehtranskription mbH vertreibt seit über dreißig Jahren deutsche Fernsehprogramme in der ganzen Welt, schwerpunktmäßig in der 'Dritten Welt'....seit der Öffnung des Eisernen Vorhangs auch in Mittel- und Osteuropa. Die zum größten Teil aus dem Filmmaterial von ARD und ZDF stammenden Programme werden mit fremdsprachlichen Fassungen versehen und ausländischen Sendern in Form von Videokassetten zur Ausstrahlung angeboten....Einen wesentlichen und unverzichtbaren Beitrag leistet die (Mitgeschafterin) Deutsche Welle, die der TransTel einen erheblichen Teil der erforderlichen Infrastruktur (Redaktionen, Übersetzer, Synchronstudios usw.) kostenlos zur Verfügung stellt."
769. **Groothues, Fritz:** Radio E - Rundfunk für Europa : Binnenrundfunklandschaft Europa  
in: Zeitschrift für Kulturaustausch. Jg. 47. 1997. H. 3. S. 83-88.  
3/1645-47-  
Über das europäische Gemeinschaftshörfunkprogramm Radio E, das als "europäischer Rundfunk für Europa" 1992 von den vier größten europäischen Auslandssendern BBC, Deutsche Welle, RFI und Radio Nederland initiiert wurde und an dessen Programm inzwischen 10 Auslandssender beteiligt sind. Die Idee von Radio E ist es, "eine neue europäische Ebene des Rundfunks einzuführen, die das gesamte Ausstrahlungsgebiet als 'Inland' betrachtet".
770. **Neudeck, Rupert:** Haß aus dem Äther : Radio in Afrika  
in: Zeitschrift für Kulturaustausch. Jg. 47. 1997. H. 3. S. 104-106.  
3/1645-47-  
Über den Auslandsrundfunk für die Zielregion Afrika.  
"Das Radio ist und bleibt das wichtigste Kommunikationsmittel der Afrikaner. Meist kommen die Sendungen aus London oder Paris, manchmal auch aus Washington oder Köln."  
Radio in Afrika - Radio für Afrika  
Vorbildliche BBC  
Radio-Forum für Afrika

771. **Barber-Kersovan, Alenka:** Supermarkt der Lifestyles : MTV  
in: Zeitschrift für Kulturaustausch. Jg. 47. 1997. H. 3. S. 107-110.  
3/1645-47-  
"Der Musikkanal MTV ist neben CNN sicherlich der Fernsehsender mit der größten globalen Wirkung. Als Kind der Popindustrie hat er die internationale Fernsehlandschaft revolutioniert und eine TV-Kultur geprägt, in der Musikclips, Werbung und Berichte fließend ineinander übergehen."  
Verzahnung mit der Musikindustrie  
Vorläufer der Videoclips  
Neuer ästhetischer Code  
MTV als Lifestyle  
Zwischen Integration und Zersplitterung
772. **Schieder, Rolf:** Geständnis für Millionen : warum auf Jürgen Flieges Show kein Segen ruht  
in: Evangelische Kommentare. Jg. 30. 1997. H. 6. S. 362-364.  
3/1443-30-  
Kritische Entgegnung auf Henning Schröers positive Beurteilung der Talkshow "Fliege" ("Sendung mit Segen. Jürgen Fliege und die Medienreligion", Evangelische Kommentare. Jg. 30. 1997. H. 5. S. 299-301; Hörfunk und Fernsehen. 1997. Nr 251).  
"Die öffentlichen Geständnisse in Jürgen Flieges Fernsehshows haben nichts mit einer Beichte zu tun. Während die Beichte zur Vergebung der Schuld führt, nährt das öffentliche Geständnis den Verdacht der Zuschauer."
773. **Feist, Udo:** Domians Nachtgespräche : der WDR bietet Talkradio als Lebenshilfe  
in: Evangelische Kommentare. Jg. 30. 1997. H. 7. S. 421-422.  
3/1443-30-
774. **Wolf, Carola:** Kompetenz verloren : die evangelische Publizistik braucht Fachleute  
in: Evangelische Kommentare. Jg. 30. 1997. H. 11. S. 672-674.  
3/1443-30-  
"In vielen Positionen innerhalb der evangelischen Publizistik ist ein unübersehbarer Kompetenzverlust zu beklagen....Gebraucht werden Journalisten, die ihr Handwerk gelernt haben und in kritischer Loyalität zur Kirche stehen."
775. **Schmidt, Wolf-Rüdiger:** Gefährliche Eigentore : das "Publizistische Gesamtkonzept" ist nicht durchdacht  
in: Evangelische Kommentare. Jg. 30. 1997. H. 11. S. 675-677.  
3/1443-30-  
Zu Defiziten des „Publizistischen Gesamtkonzepts“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).
776. **[Frisch, Alfred] A. F.:** Mediengesellschaft: Gemeinsame Erklärung der Kirchen  
in: Herder-Korrespondenz. Jg. 51. 1997. H. 6. S. 279-281.

3/1790-51-

"Eine breite öffentliche Auseinandersetzung über die sozialen und kulturellen Veränderungen, die einhergehen mit der rasanten Entwicklung bei den Medien, vor allem den elektronischen, fordern die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der EKD [Evangelische Kirche in Deutschland] in einer Ende April [1997] veröffentlichten gemeinsamen Erklärung."

Medienentwicklung ist keine Naturgewalt

Die Gefahr gesellschaftlicher Desintegration [Journalistische Berufsethik]

Medienkompetenz als zentrale Bildungsaufgabe [Ethische Orientierungshilfen]

777. **Verst, Ludger:** In medialer Öffentlichkeit : für einen neuen Ansatz kirchlicher Rundfunkpublizistik

in: Herder-Korrespondenz. Jg. 51. 1997. H. 9. S. 464-468.

3/1790-51-

"Kirche ist in den elektronischen Medien in Deutschland präsent. Gleichzeitig fällt es ihr aber nach wie vor schwer, ihre Botschaft unter den Bedingungen einer medialen Öffentlichkeit zu vermitteln." Der Autor, "Leiter des Referats Hörfunk / Fernsehen in der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz und Geschäftsführer der Katholischen Rundfunkarbeit Deutschlands plädiert für eine publizistische Theologie, die den christlichen Anspruch ebenso ernst nimmt wie die Strukturen heutiger Medien." Läßt sich die kirchlich-publizistische Praxis von einer Theoriegrundlegung bereichern?

Eine dialogisch neue Sozialform der Kirche scheint nicht in Sicht

Es geht um die Entfaltung der publizistischen Potenz des christlichen Glaubens

Konsequenzen für eine neue publizistische Praxis

778. **Glötz, Peter:** Die politische Krise als Kommunikationskrise : eine kommunikationswissenschaftliche Makroanalyse

in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1997. H. 36/37. S. 3-7.

2/5241-1997-

"Die Krise, in der sich das politische System der Bundesrepublik befindet, ist eine Kommunikationskrise" ....Sie liegt u.a. "in der Kommunikationsverweigerung, die die politischen Parteien in Deutschland mehr und mehr betreiben; die deutsche politische Kultur ist von zahllosen Tabus bestimmt, über die man nicht diskutieren darf. Wenn diese Kommunikationsstörungen nicht behoben werden, erhöht sich die Gefahr rechts- und linkspolitischer Bewegungen.

779. **Schulz, Winfried:** Neue Medien - Chancen und Risiken : Tendenzen der Medienentwicklung und ihre Folgen

in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1997. H. 42. S. 3-12.

2/5241-1997-

Über die Chancen und Risiken der Folgen der neuen Medienentwicklung:  
„Angebotswachstum und Diversifikation, Digitalisierung und technische  
Integration, Globalisierung und Konzentration der Unternehmen sowie  
medienpolitische Deregulierung“.

780. **Holtz-Bacha, Christina:** Das fragmentierte Medienpublikum : Folgen für das politische System  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1997. H. 42. S. 13-21.  
2/5241-1997-  
"Die Differenzierung unserer Medienlandschaft, insbesondere die wachsende Zahl der Sender auf dem Fernsehmarkt, führt immer mehr zu einer Fragmentierung des Publikums. Das heißt, es entsteht eine Vielzahl kleiner Teilpublika, die sich ihr spezielles Medienmenü wählen, während die Gelegenheiten, zu denen das große Publikum zusammenkommt, seltener werden. Der Beitrag stellt die Frage nach den Konsequenzen, die diese Entwicklung für die Gesellschaft hat. Dabei wird deutlich,, daß die integrative Funktion des Fernsehens durch diesen Prozeß in Frage gestellt und nur noch durch sogenannte Medienereignisse erfüllt wird. Von der Idee her wären die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten am besten geeignet, die Integrationsfunktion für die Gesellschaft wahrzunehmen."  
Vervielfältigung des Angebots - Fragmentierung des Publikums  
Die Integrationsfunktion der Massenmedien  
Herausforderung an das politische System  
Die integrative Kraft von Medienereignissen  
Der öffentlich-rechtliche Rundfunk als Integrationsinstanz
781. **Zittel, Thomas:** Über die Demokratie in der vernetzten Gesellschaft : das Internet als Medium politischer Kommunikation  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte. 1997. H. 42. S. 23-29.  
2/5241-1997-  
"Die rasche Verbreitung des Internets als Medium der Kommunikation löst zunehmend Spekulationen über die gesellschaftlichen Folgen dieser Entwicklung aus. Auch im Rahmen der Demokratietheorie werden entsprechende Überlegungen angestellt. Sie sind bestimmt von Positionen, die eine weitgehende Transformation der Demokratie aufgrund der veränderten Medienstruktur voraussehen. Dieser Beitrag skizziert in einem ersten Teil Grundzüge der Debatte um 'Elektronische Demokratie'. Im zweiten Teil wird die in diesem Zusammenhang formulierte These vom Wandel der Repräsentativverfassung am Beispiel der USA empirisch geprüft. Das Fazit lautet: Das Internet ist in den USA zu einem wichtigen Medium der Kommunikation zwischen Abgeordneten und Bürgern geworden...."  
Neue Medien und Politik  
Eine dritte Transformation der Demokratie?  
Politische Transparenz und Internet  
Responsivität und Internet  
Die Politik des Internet im amerikanischen Kongreß
782. **Mikich, Sonja:** Düstere Lektionen : über ihre Arbeit als Kriegsberichterstatterin  
in: Westdeutscher Rundfunk. Jahresbericht. 1996. Köln 1997. S. 48-49.

3/2401-1996-  
Am Beispiel der Berichterstattung aus Grosny im Tschtschenienkrieg.

783. **Roth, Thomas:** 50 Jahre NRW - 40 Jahre WDR-Radio : zum Jubiläum "50 Jahre NRW" und zur Rolle des WDR im Lande  
in: Westdeutscher Rundfunk. Jahresbericht. 1996. Köln 1997. S. 58-59.  
3/2401-1996-
784. **Harald Banter : Abschied** nach 45 Jahren  
in: Westdeutscher Rundfunk. Jahresbericht. 1996. Köln 1997. S. 67.  
3/2401-1996-  
"Harald Banter, der Komponist, Arrangeur, Bandleader und WDR-Musikredakteur, ist Anfang 1996 nach 45 Jahren im Dienst der Radiomusik in den Ruhestand gegangen."
785. **Produktions-Nr. 818000 : Olympische** Sommerspiele  
in: Westdeutscher Rundfunk. Jahresbericht. 1996. Köln 1997. S. 79-81.  
3/2401-1996-  
Zur Berichterstattung von ARD und ZDF von den Olympischen Sommerspielen 1996 in Atlanta.  
280 Stunden Sendemarathon  
123 WDR-Mitarbeiter im ARD-Olympia-Team  
Eingerichtete auf das deutsche Publikumsinteresse
786. **Vorreiter bei virtueller** Technik  
in: Westdeutscher Rundfunk. Jahresbericht. 1996. Köln 1997. S. 82-83.  
3/2401-1996-  
"Mit der Konstruktion einer virtuellen Handkamera ist dem WDR und dem israelischen Unternehmen ORAD ein entscheidender Durchbruch in der Studioteknik gelungen. Kulissen, die mit Hilfe des Computers entwickelt wurden, werden künftig immer öfter die Arbeit der Kulissenbauer ersetzen."
787. **Hauptstock, Hans:** Fernseharchive  
in: Filmschätzen auf der Spur. Verzeichnis historischer Filmbestände in Nordrhein Westfalen. Bearb. von Paul Hofmann. Düsseldorf 1997. S. 337-341.  
Fil Ahb (5)

788. **Betz, Jürgen:** Gezielte Ergänzung : Spartenkanäle und Integrationsauftrag  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 17-25.  
Mas Na (3)  
"Seit es kommerzielle Rundfunkveranstalter in der Bundesrepublik gibt, also seit Anfang der 80er Jahre, versuchen sie und ihre Interessenvertreter, ARD und ZDF auch mit juristischen Mitteln an der Weiterentwicklung ihrer Programmangebote zu hindern. Schon 1987 stellte das Bundesverfassungsgericht daraufhin fest, der Gesetzgeber habe 'grundsätzlich die Veranstaltung von Rundfunkprogrammen zu gleichen Bedingungen zuzulassen'. Das gelte 'auch für Spartenprogramme der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten'. Trotz dieser eindeutigen Aussage sind die neuen Spartenkanäle von ARD und ZDF - PHOENIX und Der Kinderkanal - unter Beschuß geraten."  
VPRT: mit Gutachten gegen Kinderkanal und PHOENIX  
Europarecht als Hebel: VPRT-Beschwerde in Brüssel  
Programmverbote dienen nicht der Rundfunkfreiheit  
Integrationsauftrag: nicht nur auf die Hauptprogramme gemünzt  
Integrationsauftrag: geringere Anforderungen an private Anbieter  
Voll- und Spartenprogramme: im Verbund für die Integration
789. **Hahn, Werner:** Wettkampf um Übertragungswege : Wie kommen die ARD-Programme zum Publikum?  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 26-41.  
Mas Na (3)  
Zur "Frage, wie der öffentlich-rechtliche Rundfunk seine Aufgaben wahrnehmen kann, wenn die Übertragungswege - vor allem Kabelnetze und Satellitentransponder - in der Hand Dritter sind."  
Engpässe beim Fernsehen: Fehlende Frequenzen, Kabelkanäle und Satellitentransponder  
Terrestrische Frequenzen: Bestandsschutz für Nutzer  
Verkabelung: Mittel zum politischen Zweck  
Belegungspolitik: Zwei zu eins ist nicht gleichgewichtig  
Landesmedienanstalten: Die Dritten auf der Abschußliste?  
Satelliten: Fast ein Monopol für ASTRA  
Digitale Perspektiven: Mega-Bündnisse und neue Probleme  
Öffentlich-rechtliche Programme: Verloren in der Menge?  
Hörfunk: Vergleichbare Lage, andere Strukturen als beim Fernsehen  
Öffentlich-rechtliche Angebote: Auch in Zukunft auffindbar und frei zugänglich
790. **Bock, Gerd:** Fernsehen von morgen : digital vom Studio bis zum Teilnehmer  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 42-48.  
Mas Na (3)  
Digitales Fernsehen: Studioteknologie und Programmzuspielung  
DVB: digitale Übertragung zum Teilnehmer  
Schlüsselement: Bildcodierung  
Zusätzliche Möglichkeiten: multimediale Dienste

Übertragungsverfahren: drei Wege  
Empfangstechnik: mehr als ein Gerät  
Ausblick: Programmverbreitung künftig digital

791. **Albrecht, Michael:** Vernetzte Angebote : das digitale Programmbouquet der ARD  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 49-56.  
Mas Na (3)
792. **Schäfer, Albert:** Wenn. Dann. Den : der Kinderkanal von ARD und ZDF: ein Zukunftsmodell  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 57-66.  
Mas Na (3)  
Nach dem Start: Beschwerden der Konkurrenz  
Nach dem Anfangserfolg: Zukunftssicherung  
In der Öffentlichkeit: fehlende Debatte über Programmqualität  
Unter dem Damoklesschwert: unzureichende Finanzierung  
In Kooperation: ein Kind von ARD und ZDF  
Angesichts veränderter Sehgewohnheiten: ein übersichtliches Schema  
Für Fernsehanfänger: auch Geschmacksbildung  
In Abgrenzung von der Konkurrenz: Kinderfernsehen ohne Werbung  
In kürzester Zeit: eine erste Adresse  
Chronik Der Kinderkanal
793. **Radke, Klaus:** Das ganze Bild : der Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 67-73.  
Mas Na (3)  
"Die Live-Übertragung gesellschaftlicher und politischer Ereignisse war eine der ersten Formen, mit denen der Rundfunk versuchte, aktuelle Realität einzufangen....Später wurden zunehmend weiterentwickelte Formen wie Reportagen, Dokumentationen und Gespräche eingesetzt. Je mehr aber die Programme sich füllten, um so knapper wurde die Zeit, die für die einzelne Sendung blieb. Kürzere Formen der Vermittlung wie Nachrichten und Magazine setzten sich im Radio wie im Fernsehen immer mehr durch. Die aktuelle Umstellung des Programmablaufs für längere Übertragungen wurde zum Ausnahmefall. Mit Spartenprogrammen wie PHOENIX ergen sich neue Möglichkeiten, 'das ganze Bild' zu zeigen."  
Erster Schwerpunkt: Übertragungen  
Zweiter Schwerpunkt: Dokumentationen  
Dritter Schwerpunkt: Gespräche  
Ziel: Informationsvermittlung und Meinungsbildung  
Chronik PHOENIX



794. **Schwiesau, Dietz:** Ständig auf dem laufenden : Nachrichtenradios in Deutschland  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 74-80.  
Mas Na (3)  
Über die öffentlich-rechtlichen Nachrichtenkanäle B5 aktuell (Bayerischer Rundfunk), MDRinfo (Mitteldeutscher Rundfunk und InfoRadio (Sender Freies Berlin, Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg)).
795. **Gruber, Thomas:** Klassik rund um die Uhr : der Spartenkanal Bayern 4 Klassik  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 81-86.  
Mas Na (3)  
"Klassische Musik gehört seit eh und je zum Repertoire des Radios. Schon in den 20er Jahren versuchten sich die Sendegesellschaften an Opernübertragungen und legten sich eigene Orchester zu, um anspruchsvolle Musiksendungen realisieren zu können. In den 50er und 60er Jahren gab der Aufbau der zweiten und dritten UKW-Senderketten die Chance, spezielle Kulturprogramme anzubieten, deren eine Säule regelmäßig die sogenannte E-Musik bildete. 1980 ging der BR noch einen Schritt weiter und startete einen eigenen Klassik-Kanal. Bayern 4 Klassik ist nicht nur das erste, sondern bislang auch das einzige E-Musik-Spartenprogramm innerhalb der ARD."  
Der Autor "informiert über Entwicklung, Perspektiven und Publikum dieses Spartenprogramms.
796. **Medienforschung 1996/97**  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 161-170, 369-381.  
Mas Na (3)  
Fernsehen: Programmauswahl weiter gewachsen  
Fernsehkonzum: leicht angestiegen  
Fernsehmarkt: Das Erste und die Dritten gewinnen Anteile  
Information: am liebsten vor ARD und ZDF  
Unterhaltung: Vorlieben kaum verändert  
Image: Das Erste ist das Liebste  
Dritte Programme: anhaltend erfolgreich  
Dritte Fernsehprogramme: regionale Kompetenz dominierend  
Media-Analyse 97: Hörfunknutzung leicht erhöht  
ARD-Hörfunk: 900000 Hörer mehr als 1996  
Radio im Wettbewerb: Landesprogramme weiter im Aufwind  
Die Lage in den Regionen  
Medienforschungsdaten
797. **Staatsvertrag über den** Rundfunk im vereinten Deutschland : in der Fassung des Dritten Staatsvertrags zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Dritter Rundfunkänderungsstaatsvertrag) vom 26.8. - 11.9. 1996 ; Auszug  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 385-419.  
Mas Na (3)  
Art. 1: Rundfunkstaatsvertrag  
Art. 2: ARD-Staatsvertrag  
Art. 4: Rundfunkgebührenstaatsvertrag

Art. 5: Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag  
Protokollerklärungen

798. **Staatsvertrag über die** Körperschaft des öffentlichen Rechts  
"Deutschlandradio" : (Deutschlandradio-Staatsvertrag - DLR-StV -) in der  
Fassung des Dritten Rundfunkänderungsstaatsvertrags vom 26.8. - 11.9. 1996 ;  
Auszug  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 419-421.  
Mas Na (3)
799. **Staatsvertrag über den** Südwestrundfunk vom 31. Mai 1997  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 426-442.  
Mas Na (3)  
in: Media-Perspektiven. 1997. Dokumentation. H. I. S. 1-16.  
3/1491-1997-  
Aus der Präambel:  
"Die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sind übereingekommen,  
zur Sicherung der Versorgung ihrer Bevölkerung mit Rundfunk gemeinsam die  
neue öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt "Südwestrundfunk" (SWR) mit je  
einem Landessender für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zu gründen,  
in der die beiden bestehenden Rundfunkanstalten Süddeutscher Rundfunk  
(SDR) und Südwestfunk (SWF) aufgehen sollen."  
Mit Protokollerklärungen.
800. **Vereinbarung über die** Veranstaltung eines ARD/ZDF-Kinderkanals vom 4.  
Dezember 1996 / ARD ; ZDF  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 454-459.  
Mas Na (3)
801. **Verwaltungsvereinbarung für den** Ereignis- und Dokumentationskanal vom 4.  
Februar 1997 / ARD ; ZDF  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 459-464.  
Mas Na (3)
802. **Abkommen zwischen Filmförderungsanstalt,** ARD und ZDF vom 20. 12. 1996 und  
20. 1. 1997  
in: ARD-Jahrbuch. Jg. 29. 1997. S. 464-467.  
Mas Na (3)

803. **Iosifides, Petros:** Methods of measuring media concentration  
 in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 4. S. 643-663.  
 2/14158-19-  
 Definition of markets  
 Defining the geographical market  
 Defining the product market  
 Measuring shares in the political/cultural market  
 Criteria based on the number of licenses controlled by a single operator  
 The criterion of the media controller  
 Financial criteria  
 The criterion of the media consumer
804. **Cowie, Campbell:** Competition problems in the transition to digital television in  
 the UK market place  
 in: Media, culture and society. Vol. 19. 1997. Nr 4. S. 679-685.  
 2/14158-19-  
 The structure of the industry  
 Content  
 Delivery  
 Analogue Terrestrial  
 Digital Terrestrial (DTT)  
 Satellite, Direct-to-Home (DTH)  
 Cable  
 Conditional access  
 Reception equipment  
 Provision of on-line services
805. **Feil, Georg:** Content is King : Programmperspektiven für das kommende  
 Fernsehen  
 in: Cippitelli, Claudia, Axel Schwanebeck (Hrsg.). „Das beste Fernsehen der  
 Welt.“ Public Television im Zeitalter der Entgrenzung. Frankfurt a. M.  
 1997. S. 71-83.  
 1/60446  
 Am Beispiel des Fernsehspiels, der Fernsehserie und ihrer Inhalte.  
 "Es bedarf keiner besonderen Phantasie, um auch für die Programmgestaltung  
 der Zukunft davon auszugehen, daß vom Gleichen immer mehr zu sehen sein  
 wird, daß in der Vielfalt die Einheit dominiert und daß das Besondere sich erst  
 noch zeigen muß. Mit der explosionsartigen Vermehrung der  
 Fernsehspieltermine durch die kommerziellen Sender und der Wiedergeburt  
 der von den öffentlich-rechtlichen vor wenigen Jahren schon fast aufgegebenen  
 Gattung des Fernsehspiels unter dem Etikett des 'TV Movies', 'Movie of the  
 Week' oder der 'Gala-Welt-Premiere' des 'Films der Woche', hat sich der  
 Chancenreichtum für Autoren ins Paradiesische vermehrt."

806. **Ausing, Roland M.:** Notwendige Reformen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland  
in: Cippitelli, Claudia, Axel Schwanebeck (Hrsg.). „Das beste Fernsehen der Welt.“ Public Television im Zeitalter der Entgrenzung. Frankfurt a. M. 1997. S. 85-99.  
1/60446  
Der Autor bezieht sich vor allem auf notwendige, geplante und zur Diskussion stehende Reformen innerhalb der ARD.
807. **Ricker, Reinhart:** Grundversorgung durch den privaten Rundfunk? : Überlegungen zur Veränderung der Medienordnung  
in: Cippitelli, Claudia, Axel Schwanebeck (Hrsg.). „Das beste Fernsehen der Welt.“ Public Television im Zeitalter der Entgrenzung. Frankfurt a. M. 1997.  
S. 101-111.  
1/60446  
"Das Bundesverfassungsgericht läßt keinen Zweifel daran, daß die Massenmedien eine 'dienende' Funktion haben. Sie sind kein Selbstzweck, sondern ausschließlich im Interesse der Meinungs- und Willensbildung des einzelnen und der Gesellschaft....Bisher ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk der Fahnenträger unseres audiovisuellen Mediensystems gewesen. Aber mittlerweile haben wir eine Fülle von privaten Programmen, die unterschiedliche, zum Teil ganz spezielle Angebote bringen....Gibt es Anzeichen dafür, daß sich der private Rundfunk in einer Entwicklung befindet, die ihn zu einem Grundversorgungsträger werden läßt? Grundversorgung als eigentliche Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, verbunden mit den ihm hierzu eingeräumten Privilegien [Gebührenprivileg]."
808. The **battle for Britain** : political broadcasting and the British election of 1997 : 16 Beiträge / editor: Nicholas J. Cull  
in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 4. S. 437-522.  
1/12767-17-  
Beiträge zum Rundfunkwahlkampf der britischen Parteien und zur Wahlberichterstattung des britischen Rundfunks im Wahljahr 1997.
809. **Maynard, Christopher A.:** Manufacturing voter conference : a video analysis of the American 1976 presidential and vice-presidential debates  
in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 4. S. 523-562.  
1/12767-17-
810. **Yu Huang, Xu Yu:** Broadcasting and politics : Chinese television in the Mao era, 1958 - 1976  
in: Historical journal of film, radio and television. Vol. 17. 1997. Nr 4. S. 563-574.  
1/12767-17-  
The beginning of radio broadcasting [seit 1923]

Television's political imperative: competition with Taiwan  
Television and the 'Great Leap Forward'

The 'Great Leap Backward'  
Mao's radicalism versus state paternalism  
Financing TV in the Mao era

811. **Riehl-Heyse, Herbert:** Glaubwürdigkeit im Journalismus : eine Innenansicht  
in: Bertelsmann Briefe. H. 138. 1997. S. 7-9.  
3/1064-1997-  
Über die Schwierigkeit des Journalismus, die Wahrheit zu berichten, unter den Gesichtspunkten, daß Journalisten gezwungen sind, "oft in Stunden oder gar Minuten, zu entscheiden, wie sie einen Sachverhalt beschreiben oder bewerten sollen" und "daß die Medien ausschließlich in den Händen von Geschäftemachern liegen und wirtschaftlich arbeiten müssen".
812. **Schroeder, Juliane:** Glaubwürdigkeit : die Zeitung im Vergleich mit anderen Medien  
in: Bertelsmann Briefe. H. 138. 1997. S. 10-11.  
3/1064-1997-  
Vergleich der Einschätzung der Glaubwürdigkeit (Objektivität, wahrheitsgemäße Berichterstattung) der Medien Tageszeitung, öffentlich-rechtlicher Rundfunk, privater Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk).
813. **Nahrendorf, Rainer:** Wirtschaftsjournalismus unter Qualitätsdruck  
in: Bertelsmann Briefe. H. 138. 1997. S. 36-37.  
3/1064-1997-  
Über die Wirtschaftsberichterstattung der Printmedien im Vergleich mit und in Konkurrenz zu den elektronischen Medien.
814. **Loosen, Wiebke:** Sportjournalismus - mehr wert als man denkt  
in: Bertelsmann Briefe. H. 138. 1997. S. 38-40.  
3/1064-1997-  
Vergleich der Sportberichterstattung von Print- und elektronischen Medien.
815. Eine **Frage der Marke** : wie Fernsehsender sich und ihre Programme vermarkten : [15 Beiträge]  
in: Agenda. H. 30. 1997. S. 9-45.  
3/4085-1997-  
"In Zukunft wird die Bedeutung des Marketing zunehmen, wird sich der Verbund von Programminhalten, Programmplanung und Marketing weiter intensivieren, werden vermutlich aber auch die Einflußnahmen auf das Programm wachsen. Ein Grund dafür ist die bereits genannte Notwendigkeit, so oft und so erfolgreich wie möglich auf sich aufmerksam zu machen. Dahinter steht als Argument aber auch das Muß, mit den Konkurrenten und ihren Marketing-Aktivitäten Schritt zu halten."  
Stefan Niggemeier: Profilierung um jeden Preis. Hohe Investitionen, Schnellebigkeit und Erfolgsdruck prägen das Marketing der Fernsehsender  
Was läuft: Die wichtigsten aktuellen Kampagnen  
Joan Kristin Bleicher: Zwischen Oberfläche und Symbolik. Im Fernsehdesign der

neunziger Jahre wechseln Phasen der Konvergenz und Divergenz  
Britta Leberl: Das Ziel ist die Marke. Programme und Stars sind für die Entwicklung eines Senders zur Marke ebenso wichtig wie Marketing und Design  
Gaby Allendorf: Schützenhilfe für Newcomer. Aber: Wenn's an der Programmqualität hapert, vermag auch die beste Promotion nichts auszurichten

Kai Heddergott: Zweitmedium. Im hart umkämpften Medienmarkt haben die Sender das Internet entdeckt - auch für das eigene Marketing

Sven Linge: Aus einer Hand. Der Trend: Agenturen und Studios bieten Full-Service für die Programm-Promotion. Das house of promotion in Köln und die Münchner SZM-Studios setzen erste Akzente

Wout Nierhoff: Europäisches Gegengewicht. Eyes & Ears of Europe bietet Professionals und Hochschulabsolventen Fortbildung in Mediendesign und -marketing

Harald Keller: Informationssuche als Abenteuer. Die Pressearbeit öffentlich-rechtlicher Sender

Mit Beiträgen zum Programm-Marketing einzelner Sender.

816. **Gangloff, Tilmann P.:** Konzertierte Aktionen : wenn Medienfiguren wie Goldminen ausgebeutet werden  
in: Agenda. H. 30. 1997. S. 17-20.  
3/4085-1997-  
Über Merchandising im Bereich der Kindermedien und seine Funktion für das Programm-Marketing.  
Geschäft auf Gegenseitigkeit  
Mit Käpt'n Blaubär im Aral-Shop  
Merchandising-Potential steht im Vordergrund  
Nachwachsendes Kundenpotential
817. **Pretzsch, Dietmar:** Das tägliche Doppel : Marketing für Daily Soaps  
in: Agenda. H. 30. 1997. S. 28-29.  
3/4085-1997-  
Über das Programm-Marketing für die täglichen ARD-Vorabendserien "Verbotene Liebe" und "Marienhof".
818. **Schweitzer, Hanne:** Dirty Harry und die Folgen : ein Zwischenruf  
in: Agenda. H. 30. 1997. S. 47.  
3/4085-1997-  
Über Harald Schmidt, seine Polen-Witze in der "Harald-Schmidt-Show" und die Verleihung des Adolf-Grimme-Preises 1997 an diese Show.

819. **Bruch, Michaela:** Hoffnungsträger : eine neue Generation von Tatort-Kommissaren nimmt die Ermittlungen auf - bekannte Vorbilder lassen grüßen / Michaela Bruch (Interview) ; Diemar Bär, Klaus Behrendt  
in: Agenda. H. 30. 1997. S. 48-50.  
-1997-3/4085  
Das Interview mit den neuen "Tatort"-Kommissaren des WDR, Dietmar Bär und Klaus Behrendt, führte Michaela Bruch.
820. **Horn, Christine:** Neue Ethik als Maulkorb? : die Auseinandersetzung um gefälschte Fernsehbilder des Bosnienkriegs wirft auch Fragen zum Selbstverständnis des Journalismus [auf]  
in: Agenda. H. 30. 1997. S. 51-52.  
3/4085-1997-  
Zweifel an der Recherche  
Tatsache oder Täuschung?  
Trennung von Berichterstattung und Parteinahme wird aufgehoben
821. **Stawowy, Peter:** Neues aus dem Sektor : Eins Live baut seine Aktivitäten außerhalb des Hörfunkprogramms aus  
in: Agenda. H. 30. 1997. S. 61.  
3/4085-1997-  
"Ein Live 'anfaßbar machen ist auch der Grund, warum das Jugendprogramm des WDR seine Aktivitäten außerhalb des Hörfunk-Programms weiter ausbauen wird. Zu den aktuellen Projekten der Kölner Radiomacher gehört es, lokale Bands zu fördern, die Eins Live 'Kultparade' in Plattenläden zu präsentieren und Radiokonzerte wiederzubeleben, die 'einst Orchester wie Glenn Miller groß machten' ([Thomas] Roth). Dabei spielen namhafte Bands vor einem kleinen Publikum und gehen live über den Äther."
822. **Gangloff, Tilmann P.:** Abschied von einer Institution : "Deutschland im Umbruch" - so lautet bezeichnenderweise der Titel des letzten Funkkollegs, das Mitte Oktober [1997] begonnen hat  
in: Agenda. H. 30. 1997. S. 62.  
3/4085-1997-  
"Die Rundfunklandschaft hat sich verändert. Weiterbildung per Radio halten die Intendanten der ARD-Sender nicht mehr für zeitgemäß. Die Zahlen scheinen ihnen recht zu geben: Die drei letzten Funkkollegs zu den Themen Technik, Steuern und Altern kamen durchschnittlich nur auf rund 13000 Teilnehmer. Trotzdem ist es schon ein wenig verwunderlich, wie leicht der ARD der Abschied von einer Einrichtung fällt, deren Angebote im Verlauf von drei Jahrzehnten immerhin 700000 Teilnehmer wahrgenommen haben...und dies sind nur jene, die sich offiziell angemeldet haben; die Zahl der Zuhörer, die....bloß an den jeweiligen Themen interessiert waren, dürfte um ein Vielfaches höher sein."  
Welche Chancen hat das Bildungsradio?  
Nachdenken über neue Wege in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik [Funkkolleg "Deutschland im Umbruch"]
823. **Eimeren, Birgit van, Brigitte Maier-Lesch:** Mediennutzung und Freizeitgestaltung von Jugendlichen : Ergebnisse einer Repräsentativbefragung von rund 1000



Jugendlichen zwischen zwölf und neunzehn Jahren  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 11. S. 590-603.

3/1491-1997-

Jugendkulturen - ein Spiegel der Gesellschaft

Sport, Freunde und Medien - die drei Säulen der Freizeitgestaltung

Die Rolle der Medien im Alltag der Jugendlichen

Mediennutzung von Jugendlichen

Liebstes Fernsehprogramm von Jugendlichen

Lieblingssendungen von Jugendlichen

Nutzungshäufigkeit bevorzugter Sendungsformate von Jugendlichen

Reichweite der politischen Information pro Tag

Der nichtinformierte Jugendliche - eine Schimäre der Erwachsenen?

Politikinteresse der Jugendlichen

824. **Feierabend, Sabine, Walter Klingler:** Jugendliche und Multimedia : Stellenwert im Alltag von Zwölf- bis 17jährigen ; Ergebnisse einer Repräsentativbefragung in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

in: Media-Perspektiven. 1997. H. 11. S. 604-611.

3/1491-1997-

"Viele Jugendliche wachsen bereits wie selbstverständlich mit dem PC und seinen multimedialen Anwendungsmöglichkeiten auf. Welchen Stellenwert der Computer bereits im Alltag der Jugendlichen gewinnen konnte, war Gegenstand einer Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest, in deren Rahmen etwa 800 Zwölf- bis 17jährige in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz befragt wurden....Die häufigsten Freizeitaktivitäten sind nach dieser Studie allerdings weiterhin Freunde treffen und Musik hören vor Fernsehen und Sport. Bei der Frage nach der liebsten/zweitliebsten Freizeitbeschäftigung erreicht der Computer allerdings schon Rang drei (15%) und liegt vor dem Fernsehen (12%)....Drei von vier Jugendlichen können angeblich bereits einen Computer in den eigenen vier Wänden (mit-)benutzen. Oft sind dabei Freunde mit von der Partie und am häufigsten werden Computerspiele genutzt."

825. **Kiefer, Marie-Luise:** Hörfunk: Dauergast zur Information und Unterhaltung : Sonderauswertung zur Langzeitstudie Massenkommunikation

in: Media-Perspektiven. 1997. H. 11. S. 612-618.

3/1491-1997-

"Im Gegensatz zum Fernsehen, bei dem sich eine deutliche Entwicklung zum Unterhaltungsmedium abzeichnet, erweist sich der Hörfunk für die Mehrheit seiner Nutzer nach wie vor als umfassendes Medium zur (aktuell-politischen) Information wie auch zur Unterhaltung. Stärker als beim Fernsehpublikum zeigt sich beim Hörfunkpublikum eine Polarisierung nach Programmtypen; Wanderungen zwischen den Angeboten des öffentlich-rechtlichen und des privaten Hörfunks sind selten. Exklusivhörer der öffentlich-rechtlichen Radioprogramme sind formal höher gebildet und politisch stärker interessiert als die Exklusivhörer der Privatprogramme. Wie die Studie zeigt, nutzen informationsorientierte Hörer und Mischnutzer stärker öffentlich-rechtliche Angebote, während sich das primär unterhaltungsorientierte Radiopublikum fast ebenso öffentlich-rechtlichen wie privaten Programmen zuwendet."

826. **Barth, Christof, Thomas Münch:** Hörfunk im Internet : Angebotsformen und Entwicklungschancen in den USA und in Deutschland  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 11. S. 619-626.  
3/1491-1997-  
"Die Nutzung von Internetradio als Massenmedium wird gegenwärtig durch eine mangelnde Tonqualität und in Deutschland zusätzlich durch hohe Leitungskosten erschwert. Zahlreiche Hörfunkstationen haben in den letzten Jahren damit begonnen, die neuen Möglichkeiten der Onlinemedien als Ergänzung des eigenen Programmangebots auszuloten....Zwei Drittel der weltweit über 790 Hörfunkanbieter im Internet (Webcaster) stammen aus den USA....In Deutschland gibt es bisher keine reinen Internetradios, während weltweit fast 10 Prozent der Webcaster nur für das Internet produzieren.Internetradios dienen hierzulande vor allem als Experimentierfeld, bis neue Verbreitungswege erschlossen sind. Schwerpunktmäßig vertreten sind informationsorientierte Anbieter wie B5 aktuell und Deutsche Welle, aber es gibt auch Musikprogramme, die eher jüngere Zielgruppen ansprechen....Sowohl die Kreativität der Produzenten als auch die Nutzungszahlen der Hörer halten sich jedoch in engen Grenzen, so daß Internetradio den Hörfunk nicht verdrängen, sondern allenfalls ergänzen wird."
827. **Gleich, Uli:** Zielgruppenforschung  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 11. S. 627-632.  
3/1491-1997-  
Literaturüberblick.  
"Die Grundphilosophie des Marketing basiert auf der Annahme, daß Märkte unterschiedlich strukturiert sind und die verschiedenen Segmente unterschiedlich angesprochen werden müssen. Für die werbungtreibenden Unternehmen und die Produzenten von Werbung sind daher gesicherte Erkenntnisse über 'ihre' jeweilige Zielgruppe von hoher Bedeutung. Auch für die Medienunternehmen spielt die Transparenz ihrer Publika eine große Rolle. Sie dient der Angebotsoptimierung, aber auch der eigenen Profilierung als Anbieter von Werbekontaktchancen gegenüber den Werbekunden. Idealzustand dieser wechselseitigen Beziehung wäre, wenn beispielsweise das exklusive Publikum eines Fernsehprogramms der intendierten Zielgruppe einer Werbekampagne hundertprozentig entspräche."
828. **Staatsvertrag über Mediendienste ;** Mediendienste-Staatsvertrag / Bundesrepublik Deutschland / Länder  
in: Media-Perspektiven. 1997. Dokumentation. H. I. S. 17-37.  
3/1491-1997-  
Mit Protokollerklärungen und Begründung.
829. **Gesetz zur Regelung** der Rahmenbedingungen für Informations- und Kommunikationsdienste ; Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetz - luKDG / Bundesrepublik Deutschland / Deutscher Bundestag  
in: Media-Perspektiven. 1997. Dokumentation. H. I. S. 38-48.  
3/1491-1997-

830. **Gesetz über den** deutschen Auslandsrundfunk : Art. 1 ; Gesetz über die Rundfunkanstalt des Bundesrechts "Deutsche Welle" ; Deutsche-Welle-Gesetz - DWG / Bundesrepublik Deutschland / Deutscher Bundestag.  
in: Media-Perspektiven. 1997. Dokumentation. H. I. S. 49-64.  
3/1491-1997-
831. **Medienpädagogik in der** Schule : Fiktion oder Realität? ; 4 Beiträge  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 5. S. 278-302.  
1/12489-41-  
Barbara Kochan, Elke Schröter: Der Computer als Schiefertafel  
Wolfgang Schill, Wolf-Rüdiger Wagner: Wie wirklich ist die Medienpädagogik in der Schule?  
Hans-Ulrich Grunder: Medienpädagogik - nur Integration in den alltäglichen Unterricht!  
Gudrun Marci-Boehncke, Wolfgang Gast: Zwischen "Faust" und der daily soap.  
Medienpädagogik im Fach Deutsch - eine kleine Empirie
832. **Gangloff, Tilmann P.:** TV-Movies - Fingerabdrücke der Sendeanstalten  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 5. S. 309-310.  
1/12489-41-  
Markenbewußtsein  
Hochglanz-Movies  
Engagierte Ästhetik
833. **Thoms, Kristina, Andreas Hedrich:** Aktive Medienarbeit ist keine Technik  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 5. S. 318-320.  
1/12489-41-  
Über die Hamburger Film- und Videoschau "abgezoomt" (seit 1988).  
"Das Festival 'abgezoomt' wird schon immer von Jugendlichen initiiert.  
Jugendliche, die selbst Filme machen, haben das Festival ins Leben gerufen und organisieren es in jedem Jahr neu. Ihr Ziel ist nicht, einen Wettbewerb für Filme von 6- bis 27jährigen auszuschreiben und Preise zu verleihen, sondern die Filme an die Öffentlichkeit zu bringen."  
Technik ist kein Widerspruch zur Pädagogik  
Jeder Film wird gezeigt

834. **Hören, Andreas von:** Bigger than life : Jugendvideoarbeit zwischen filmischen und pädagogischen Ansprüchen  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 5. S. 320-323.  
1/12489-41-  
Über das medienprojekt der Stadt Wuppertal.  
Zur Organisation  
Der medienpädagogische Ansatz  
Warum machen Jugendliche Filme?  
Warum machen Medienpädagogen mit Jugendlichen Filme?  
Was wollen die Institutionen erreichen?  
Zur Jugendvideoproduktion
835. **Neuß, Norbert:** Angewandte Medienpädagogik : ihre Institutionalisierung und Professionalisierung  
in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 5. S. 323-327.  
1/12489-41-  
Am Beispiel des "Blickwechsel e.V." in Göttingen.  
"'Blickwechsel e.V.' ist ein Zusammenschluß von Medien- und KulturpädagogInnen aus den Regionen Südniedersachsen und Nordhessen. Dieser gemeinnützige Verein arbeitet seit 1990 an der praktischen Umsetzung medien- und kulturpädagogischer Konzepte. Das Angebot der MitarbeiterInnen reicht vom traditionellen Vortrag für Landfrauen oder SeniorInnen über medienpädagogische Weiterbildungen für LehrerInnen und ErzieherInnen bis zu praktischen Video- und Fotoarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt ist die medienbezogene Elternbildung in Kindergärten und Schulen."  
Projekte und Programm des "Blickwechsel"  
Medienpädagogische Elternabende  
Erlebnisland Fernsehen  
Die medienpädagogische Qualifizierung von ErzieherInnen  
Programmangebot  
Institutionalisierung von medienpädagogischer Ausbildung  
Medienpädagogik als Praxisfeld  
Professionalisierung von Medienpädagogik
836. **Deiters, Heinz:** Das Schulfernsehen - ein Erfolgsmodell : Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung  
in: Praxis Schulfernsehen. Jg. 22. 1997. H. 258. S. 2-3.  
3/3431-22-  
"Im Zeitraum von März bis April 1997 wurde in Nordrhein-Westfalen eine Untersuchung zur Akzeptanz des Schulfernsehens und des Schulfunks durchgeführt." Zielsetzung der Untersuchung war, herauszufinden, "wie denn die Stellung des Schulfernsehens [und des Schulfunks] bei den nordrhein-westfälischen Lehrerinnen und Lehrern tatsächlich ist." Dieser Beitrag beschränkt sich auf die Ergebnisse zum Schulfernsehen.
837. **Boeck, Kai, Claude Bonnet:** Wie Filme erzählen : vier Entdeckungsreisen in die Welt der Filmsprache  
in: Praxis Schulfernsehen. Jg. 22. 1997. H. 258. S. 41-50.

3/3431-22-

"Wie erschaffen FilmemacherInnen glaubhafte, lebhaftig anmutende Figuren? Wie entwickeln und verfilmen sie emotional packende Geschichten? Wie beeinflussen sie die Wahrnehmung mit aufwendig gestaltetem Ton? Welche Mittel setzen sie ein, um bei den Zuschauern die Illusion von Wirklichkeit aufzubauen. Die Jugendlichen sollen versuchen, soviel wie möglich von dem, was in professionellen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen/hören ist, als Ergebnis von gestalterischen Entscheidungen zu betrachten."

1. Die Figur im Bild
2. Die Geschichte im Bild
3. Der Ton im Bild
4. Die Illusion im Bild

838. **Jarass, Hans D.:** Fernsehwerbung im deutschen und europäischen Recht  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 11.  
S. 769-778.

3/4437-41-

"Regelungen zur Fernsehwerbung finden sich im nationalen Rundfunkrecht, vor allem im Rundfunkstaatsvertrag....Zum anderen ist die Fernsehwerbung in der EG-Richtlinie 89/552/EWG über die Ausübung von Fernsehaktivitäten geregelt....Es geht um das grundsätzliche Verhältnis von EG-Recht und nationalem Recht....am Beispiel der Regelungen zur Einfügung von Werbung in die Programme privater Veranstalter (Unterbrecherwerbung, [Brutto-Prinzip, Netto-Prinzip]).

839. **Zuleeg, Manfred:** Die Medienfreiheit und ihre Grenzen in Europa  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 11.  
S. 778-783.

3/4437-41-

Über Einschränkungen der Medienfreiheit im europäischen Medienrecht (EG-Fernsehrichtlinie).

840. **Knellwolf, Esther:** Postmortaler Persönlichkeitsschutz - neuere Tendenzen der Rechtsprechung  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 11.  
S. 783-789.

3/4437-41-

Einzelheiten der Andenkenschutztheorie  
Die andenkensberechtigten Hinterbliebenen  
Die zeitliche Begrenzung des Andenkenschutzes  
Der Nachweis der Andenkensberechtigung  
Der Andenkenschutz als Recht und nicht als Pflicht  
Würdigung der Andenkenschutztheorie

841. **Otten, Ralf Gerhard:** Die Gebührenfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Rahmen des Art. 92 EGV  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 11.  
S. 790-800.

3/4437-41-

"Überlegungen....ob nach dem neuen Rundfunkstaatsvertrag die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks durch die Rundfunkgebühren mit Europäischem Recht vereinbar ist oder nicht....Es ist vorrangig anhand der einschlägigen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrages und des EG-Vertrages zu überprüfen, ob und gegebenenfalls inwieweit die Gebührenfinanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland einschließlich des Verfahrens der Ermittlung der Höhe und der Einziehung der Rundfunkgebühren mit dem EU-Beihilferecht zu vereinbaren ist."

Die Beihilfe im Sinne des Europarechts

Der Beihilfebegriff

Beihilfecharakter der Rundfunkgebühr

Das öffentlich-rechtliche Rundfunkfinanzierungssystem als gegenleistungsfähiges Entgelt

"Grundversorgung" als Entgelt

Hilfsweise Prüfung: Beihilfe aus staatlichen Mitteln

Hilfsweise Prüfung: Verfälschung des Wettbewerbs

Hilfsweise Prüfung: Gebührenfinanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zur Förderung der Kultur

842. **Clausen-Muradian, Elisabeth:** Zur Anwendung des Rechts der Ordnungswidrigkeiten als Instrument der Rundfunkaufsicht : zugleich Anmerkungen zu AG Hannover, Urteil vom 22. 08. 1996 und OLG Celle, Beschluß vom 16. 05. 1997  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 11.  
S. 800-813.

3/4437-41-

"Obwohl seit Ablösung des ersten Rundfunkstaatsvertrages aus dem Jahre 1987 durch den Rundfunkstaatsvertrag von 1991 ein eigener rundfunkspezifischer Ordnungswidrigkeitenkatalog besteht, der eine Vielzahl rundfunkrechtlicher Verletzungstatbestände zugleich in den Bereich der Ordnungswidrigkeiten stellt, ist das Ordnungswidrigkeitenrecht erst in den letzten Jahren deutlicher in den Blickpunkt der Landesmedienanstalten gerückt und wird neben dem verwaltungsaufsichtlichen Instrumentarium zur Anwendung gebracht."

Am Beispiel der Anwendung und Kontrolle der Unterbrecherwerbung (Brutto-Prinzip, Netto-Prinzip).

Die Instrumente der Rundfunkaufsicht

Überwachungsmittel

Präventiv-gestaltende Eingriffsmittel

Repressiv-regulierende Eingriffsmittel

Sanktionen

Das OWiG als Instrument der Rundfunkaufsicht am Beispiel des Rundfunk-Werberechts [Unterbrecherwerbung]

Verantwortlichkeit des Rundfunkveranstalters

Schuldausschluß und Schuldminderung (Irrtümer)

Gewinnabschöpfung und Verfall

Opportunitätsprinzip

Kein Verstoß gegen den Gleichheitssatz des Art. 3 GG

843. **Unzulässige Unterbrecherwerbung** : Urteil des Amtsgerichts Hannover vom 22. August 1996  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 11.  
S. 838-844.  
3/4437-41-
844. **Saur, Karl-Otto**: Das Denkbare und das Undenkbare denken : Jubiläum der besonderen Art: 20 Jahre ZFP - Programmfortbildung ARD und ZDF  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 12. S. 3-5.  
3/2184-1997-
845. **Gültner, Rudolf**: Ich muß jede Woche im Stadion sein : Rolf Töpferwien: 1000 Spiele Erste Bundesliga / r[udolf] g[ültner]  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 12. S. 6-7.  
3/2184-1997-  
Leicht verändert u.d.T.: "Jede Woche ins Stadion"  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 12. S. 80.  
3/5733-13-
846. **Rogler, Richard**: Satire in 3sat : Fragen an den kabarettisten Richard Rogler zu "Roglers Freiheit"  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 12. S. 12.  
3/2184-1997-
847. **Gültner, Rudolf**: Ein Zeichen für Berlin : Grundsteinlegung für das Hauptstadtstudio / r[udolf] g[ültner]  
in: ZDF-Kontakt. 1997. H. 12. S. 22-23.  
3/2184-1997-  
Zum 21. Jahrhundert Flagge zeigen  
Hauptstadtstudio und mehr  
Ein (gar nicht so) kleines Sendezentrum  
Das ZDF - ein Teil des neuen Berlin
848. **Matiaske, Barbara**: Ein Sachse in Hamburg  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 12. S. 6-7.  
3/5733-13-  
Zusammenfassung eines Gesprächs mit dem Schauspieler Wolfgang Stumph über seine Rolle als Kommissar Stubbe in "Von Fall zu Fall".
849. **Kerner, Johannes B.**: Ich freue mich darauf : Johannes B. Kerner verstärkt die Riege der ZDF-Moderatoren / mit Johannes B. Kerner sprach Thomas Hagedorn  
in: ZDF. Monatsjournal. Jg. 13. 1997. H. 12. S. 78-79.  
3/5733-13-  
Anlässlich seines Wechsels als Sportmoderator von "ran" (SAT. 1) zum "Aktuellen Sportstudio" des ZDF.

850. **Kinderfernsehen im Umbruch** : [Themenheft]  
 in: TelevIZion. Jg. 10. 1997. H. 2. S. 3-40.  
 3/6537-10-  
 Sonia Livingstone, Moira Bovill, George Gaskell: Europäische Fernsehkinder in veränderten Medienwelten  
 Ben Bachmair: Kinderfernsehen im Umbruch? In den Kinderzimmern tut sich was  
 Joachim Krings: "Schlawiner Platz"  
 Tobias Gehle: Kinder im Internet  
 Michael Schmidbauer, Paul Löhr: Jugendliche Online
851. **Krings, Joachim**: "Schlawiner Platz"  
 in: TelevIZion. Jg. 10. 1997. H. 2. S. 20-21.  
 3/6537-10-  
 "Der 'Schlawiner Platz', die Kindersendung des Bayerischen Fernsehens,....wurde am 16. September 1996 aus der Taufe gehoben. Mit einer Mischung aus traditionellen Formaten und neuen Produktionen hat das Kinderprogramm im Bayerischen Fernsehen junge Zuschauer dazugewonnen."
852. Der **Streit um die** Pornographie : TV-Sender provozieren Auseinandersetzung ; 9  
 Beiträge  
 in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 6. S. 346-377.  
 1/12489-41-  
 Zum "Verlangen des Pay-TV-Senders 'Premiere', Filme mit bisher nicht im Fernsehen gezeigten sexuellen Darstellungen auszustrahlen".  
 Pornographie im Fernsehen. Wie weit darf ein Medium die Grenzen verrücken. Gutachter nehmen Stellung  
 Erwin Schaar: Einführung  
 Gutachten (Auszüge) von Herbert Selg, Horst Scarbath, Heribert Schumann, Heribert Ostendorf  
 Til Thomas Radevagen: Sex- und Porno-Fernsehsender. Wie werden sie in Deutschland möglich?  
 Erwin Schaar: Pornographie mit Kindern im Internet. Ein Gespräch mit Kriminaloberkommissar Rainer Richard  
 Jan-Uwe Rogge: Pornographie und psychosexuelle Entwicklung  
 Georg Seeßlen: Schmutzige Bilder. Die Struktur sexueller Bildproduktion in der spätbürgerlichen Gesellschaft
853. **Hültner, Robert**: Mystik, Mythen, Mystery : die Jahrtausendwende rückt näher - das Fernsehen ist dabei  
 in: Medien und Erziehung. Jg. 41. 1997. H. 6. S. 385-386.  
 1/12489-41-  
 Jenseits online  
 Abschied von der Vernunft  
 Mysteriöser Serien-Schrott



854. **Lecat, Didier:** Lernen und Entdecken: die Programmkonzeption von La Cinqüième  
 in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 40-47.  
 Mas Rm (39)  
 Das öffentliche französische Bildungsfernsehprogramm "La Cinqüième" wurde 1994 geschaffen mit dem Ziel, "allen Zuschauern Programme von hervorragender Qualität anzubieten, und zwar sowohl denen, die Zugang zu dem vielfältigen Angebot an Wissen haben, als auch denen, denen dieser Zugriff bisher verwehrt war. La Cinqüième versteht sich als bürgernaher Sender, als Träger von Hoffnung, sozialer Bindung und kultureller Würde. Vor der Einführung von La Cinqüième gab es im französischen Fernsehen kein Bildungsfernsehen im engeren Sinne."  
 Das Profil von La Cinqüième  
 Die pädagogische Zielsetzung  
 Wie definiert sich La Cinqüième  
 Das Programmspektrum: Ergänzung zum Angebot  
 Konsolidierung und Ausbau des Senders La Cinqüième
855. **Arngot, Mogens:** Die Wiedereinführung des Bildungsfernsehens in Dänemark - eine Antwort auf die Herausforderung durch die neuen Technologien  
 in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 48-60.  
 Mas Rm (39)  
 Über TV Aben, die Abteilung für Fernsehbildungsprogramme bei Danmarks Radio.  
 Der Neubeginn  
 Die Arbeitsweise von TV Aben  
 Kurse für die Erwachsenenbildung  
 Weiterbildung und Lehrerfortbildung  
 Erfolgreiche Entwicklung  
 Vorstellungsbilder und intuitives Denken
856. **Homerig, Wolfgang:** Die Rätsel unserer Welt - erklärt und verstanden  
 in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 62-68.  
 Mas Rm (39)  
 Über das Konzept der Hauptredaktion Kultur des ZDF zur Vermittlung von Bildungsinhalten.

Die neue Konzeption  
Die neuen Reihen  
Die Zuschauer

857. **Taylor, Joyce:** Erfolg im Kabelprogramm: der Discovery Channel  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von  
Manfred Meyer. München 1997. S. 80-86.  
Mas Rm (39)  
Über den amerikanischen Pay-TV-Bildungs- und "Entdeckungs"-Kanal  
"Discovery Channel" und seinen Schwesterkanal "The Learning Channel"  
(TLC) für Europa.  
"Die Programme von Discovery können weltweit in 60 Ländern gesehen  
werden, allein in Europa haben 11 Millionen Fernsehhaushalte Zugang zu  
ihnen. Discovery Channel bringt qualitativ hochwertige, allgemeinverständliche  
Dokumentationen, die mitreißen, unterhalten und anregen, die auch die  
Zuschauer dazu einladen, die Welt um sie herum zu entdecken....auf jede  
Region zugeschnitten. So werden in Europa nur etwa 25% der Programme  
ausgestrahlt, die auch in den USA zu sehen sind.  
Der Schwesterkanal in Europa ist The Learning Channel (TLC), der Programme  
anbietet, die die Leute wirklich brauchen. Das sind hauptsächlich  
praxisorientierte Kurse zu Themen wie Gartenarbeit, Basteln, Kochen oder  
Reisen. Alle diese Reihen laden den Zuschauer dazu ein, das Gesehene in die  
Praxis umzusetzen. In Europa ist Discovery am Abend auf Sendung und TLC  
während des Tages."
858. **Fernsehen und Lernen** - Aspekte eines problematischen Bezugssystems :  
[4 Beiträge]  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von  
Manfred Meyer. München 1997. S. 88-134.  
Mas Rm (39)  
Naomi E. Sargent: Fernsehen und der lernende Erwachsene. Ein Überblick über  
den Stand der Forschung und den Forschungsbedarf  
Jenny King: Nachts im Programm der BBC: "The Learning Zone"  
John Mac Mahon: Die Erwartungen gegenüber dem Bildungfernsehen haben  
sich verändert: wie haben wir uns den Lernenden vorzustellen?  
Klaas Rodenburg: Teleac und der Do-it-yourself-Lerner. Die neue Konzeption  
von Erwachsenenbildung im Medienverbund
859. **King, Jenny:** Nachts im Programm der BBC: "The Learning Zone"  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von  
Manfred Meyer. München 1997. S. 110-117.  
Mas Rm (39)  
"The Learning Zone" ist ein nächtliches Fernsehbildungsprogramm der BBC zur  
Weiterbildung....für die folgenden beiden Zielgruppen:  
zum Lernen motivierte Erwachsene, zum Beispiel Studenten der Open  
University

oder Leute, die mit Hilfe von BBC-Programmen eine Fremdsprache erlernen möchten  
Lehrkräfte und Dozenten an Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Teilnehmer an deren Kursen

860. **Rodenburg, Klaas:** TELEAC und der Do-it-yourself-Lerner : die neue Konzeption von Erwachsenenbildung im Medienverbund  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 128-134.

Mas Rm (39)

"Teleac ist Teil des öffentlich-rechtlichen Rundfunksystems in den Niederlanden und hat sich auf die Produktion und Ausstrahlung von Bildungsprogrammen für die Erwachsenenbildung spezialisiert. Seine Fernseh- und Hörfunksendungen sind über das öffentliche Sendernetz jedermann zugänglich; sie bieten lernwilligen Erwachsenen Studien- und Lernmöglichkeiten an, die durch Bücher und andere Medien unterstützt werden.

Teleac arbeitet dabei nach dem Prinzip des Medienverbundes; sein Kursangebot besteht aus einer Kombination von Hörfunk- und Fernsehsendungen, Lehrbüchern und anderen Medien. Durch diesen Verbund soll das selbstorganisierte Lernen bei den Teilnehmern gefördert und unterstützt werden."

861. **Hasebrink, Uwe:** Wie es UNS gefällt: Zuschauertypen und ihre Medienmenüs  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 163-181.

Mas Rm (39)

Warum suchen wir nach Zuschauertypen?

Ansätze zur Unterscheidung von Zuschauertypen

Ebenen individueller Fernsehnutzung

Muster des Zuwendungsverhaltens

Zschauertypen nach sozialen Konstellationen

Muster der Kanalnutzung

Muster der Spartennutzung

862. **Schroeder, Michael:** Der Europäische Kulturkanal ARTE : Image, Zuschauer und Perspektiven  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 182-196.

Mas Rm (39)

"Der Europäische Kulturkanal ARTE feierte im Mai 1997 sein fünfjähriges Jubiläum. Ins Leben gerufen durch eine vor allem politisch motivierte deutsch-französische Initiative, hat ARTE in der Zwischenzeit den Beweis erbracht, nicht nur als Institution zu existieren, sondern sich auch beim Publikum Popularität und Ansehen verschafft zu haben."

Akzeptanz und Verbreitung

Das Profil der ARTE-Zuschauer in Deutschland und Frankreich

Soziodemographischer Ansatz

Einstellungen und Verhaltensweisen der ARTE-Zuschauer

Ermittlung von Zuschauertypologien  
Sehverhalten und Programmpräferenz  
Bsondere Herausforderungen an ein internationales Programm

863. **Leutheusser, Ulrike, Reinhold Gruber:** "Welträtsel der Wissenschaft" : eine Sendereihe des Bayerischen Fernsehens mit Nobelpreisträger Gerd Binnig  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 198-203.  
Mas Rm (39)  
"Der Bayerische Rundfunk trägt als einzige Fernsehanstalt der ARD mit einer Hauptabteilung Wissenschaft und Bildung der Bedeutung des Forschungs- und Wissenschaftsstandorts Deutschland Rechnung: mit einem regelmäßigen Wissenschaftssendeplatz im Abendprogramm des Bayerischen Fernsehens und etwa 8 Beiträgen jährlich im ARD-Wissenschaftsmagazin 'Globus - Forschung und Technik'. Die existierenden Wissenschaftssendungen beruhen im allgemeinen auf dem Prinzip 'Erklär' mir die Welt'. Die neue Reihe "Welträtsel der Wissenschaft" soll Wissenschaft als Erlebnis vermitteln und den Zuschauer emotional ansprechen."
864. **Thirkell, Robert:** Die Leistungen der Ingenieure populär machen: eine Herausforderung  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 212-226.  
Mas Rm (39)  
Über den Programmschwerpunkt Ingenieurwesen (Technik) des Wissenschaftsprogramms der BBC.
865. **Kubicek, Herbert:** Was hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk auf der Datenautobahn zu suchen?  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von Manfred Meyer. München 1997. S. 256-274.  
Mas Rm (39)  
Über die Chancen öffentlich-rechtlicher Bildungsprogramme im Multimediabereich.  
Vorsicht bei Prognosen  
Das Durcheinander am Multimedia-Himmel und die Behäbigkeit auf dem Boden alltäglicher Medienproduktion und -nutzung  
Was ist von einem deregulierten Telekommunikationsmarkt zu erwarten?  
Das Fernsehen im Vergleich mit Online-Diensten  
Die Idee einer Dualen Informationsordnung  
Die Rolle des Fernsehens in einer Dualen Multimedia-Ordnung  
Welche Chancen bietet die skizzierte Entwicklung den Bildungsprogrammen?

866. **Eitz, Bernhard:** Interaktives Fernsehen: Wo hört es auf?  
in: Bildungsprogramme im Fernsehen: was wollen die Zuschauer? Hrsg. von  
Manfred Meyer. München 1997. S. 275-289.  
Mas Rm (39)  
"Viele Fachleute beschäftigen sich zur Zeit in Amerika, Japan und Europa mit  
den Auswirkungen der Digitalisierung. Als Schlagworte seien hier die Begriffe  
Multimedia, Set-Top-Box, Video on Demand und Interaktives Fernsehen  
erwähnt. Man geht allgemein davon aus, daß die Zuschauer zunehmend  
'interaktiv' werden und zukünftig aus einer großen Anzahl von Angeboten (300  
bis 500) ihr Wunschprogramm zusammenstellen, zusätzliche Informationen  
abfragen und das Programm entsprechend ihren Wünschen mitgestalten."  
Typen der Interaktivität (Lokale Interaktivität, Einfache Interaktivität, Volle  
Interaktivität)  
Fernsehgerät oder PC-Terminal?  
Bedienoberfläche  
Bestehende interaktive Dienste  
Teletext  
Interaktiver Teletext  
Neue interaktive Dienste  
Das YES-System  
Der TeleTip Info Dealer  
DataBroadcast  
Die Schulfernseh-Zeitung  
NexTView  
CD-Online  
Die Set-Top-Box
867. **Hahn, Udo:** Chancen und Risiken der Mediengesellschaft : die Gemeinsame  
Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der EKD [April 1997]  
in: Deutschland-Archiv. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 526-530.  
2/6108-30-
868. **Schmidt, Michael:** Musik in den Medien : Füllhorn oder Klangtapete?  
in: Die neue Gesellschaft / Frankfurter Hefte. Jg. 44. 1997. H. 11. S. 984-991.  
2/6920-44-  
Über die Funktion der Musik im Rundfunk (Propagandainstrument am Beispiel  
des "Wunschkonzerts für die Wehrmacht", unterhaltende Berieselung,  
werbewirksame Manipulation) und über ihre Rezeption.  
Rückblick und Ausblick.
869. **Herkendell, Andreas W.:** "Servus, Gruezi und Hallo" : Gedanken zur  
volkstümlichen Musik  
in: Die neue Gesellschaft / Frankfurter Hefte. Jg. 44. 1997. H. 11. S. 1033-  
1038.  
2/6920-44-

Über die Vermarktung der "Volksmusik" (hier im Sinne volkstümlicher Musik) mittels der Kooperation zwischen der Musikindustrie und den Massenmedien (v.a. Hörfunk und Fernsehen).

870. **Döring, Walter:** Auf dem Weg zum "Infoland" : Multimedia-Politik am Beispiel Baden-Württembergs  
in: Liberal. Jg. 39. 1997. H. 2. S. 53-58.  
1/29953-39-
871. **Hansen, Dirk:** Sind Journalisten Mörder?  
in: Liberal. Jg. 39. 1997. H. 4. S. 63.  
1/29953-39-  
Über Sensations- und Skandaljournalismus und die Forderung nach journalistischer Verantwortung am Beispiel der Berichterstattung über den Tod von Lady Diana.
872. **Winckler, Stefan:** Ein kritischer Journalist aus Berlin : Studie über Gerhard Löwenthal  
in: Criticón. Jg. 27. 1997. Nr 155. S. 138-140.  
3/4148-27-  
Zusammenfassung der Thesen einer Magisterarbeit des Autors, Mainz 1993/94.  
Löwenthal war von 1968 - 1987 Leiter des "ZDF-Magazins".  
Kontinuität oder Wandel? Von Willy Brandt zu Franz Josef Strauß  
Kein gewöhnlicher Journalist: Leistungen  
Kein gewöhnlicher Journalist: Berufsrolle
873. **Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetz** : (luKDG) / Bundesrepublik Deutschland / Deutscher Bundestag  
in: Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. Bd 134. 1997. S. 5-317.  
1/12853-134-  
Gesetzestext in der Fassung des Beschlusses des Deutschen Bundestages vom 13. Juni 1997  
Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 9. April 1997  
Erste Beratung in der 170. Bundestagssitzung vom 18. April 1997  
Formulierungshilfe des Bundesministeriums der Justiz vom 20. April 1997 zur Neufassung von Art. 7 luKDG  
Richtlinie 96/9/EG vom 11. März 1996 über den rechtlichen Schutz von Datenbanken  
Zweite und dritte Beratung in der 182. Bundestagssitzung vom 13. Juni 1997
874. **Thiele, Matthias:** Wer Fernsehen zeigt, zeigt Fernsehen, zeigt Fernsehen als Fernsehen als Wiederholung der Wiederholung : eine Führung durch die Fernseh-Ausstellung "Der Traum vom Sehen"

- in: Medienwissenschaft: Rezensionen, Reviews. Jg. 14. 1997. H. 4. S. 393-399.  
2/20781-14-
- "Im Gasometer Oberhausen wurde vom 30. Mai bis 15. Oktober [1997] eine Ausstellung zum 'Zeitalter der Televisionen' mit dem Titel 'Der Traum vom Sehen' dargeboten. Auf drei Ausstellungsebenen wurde technische, ökonomische, kulturhistorische, programmgeschichtliche und mediale Aspekte des Fernsehens präsentiert und Einblicke in die Zukunft des Mediums gewährt." Der Schwerpunkt lag auf der deutschen Fernsehgeschichte.
875. **Paech, Joachim:** Überlegungen zum Dispositiv als Theorie medialer Topik  
in: Medienwissenschaft: Rezensionen, Reviews. Jg. 14. 1997. H. 4. S. 400-420.  
2/20781-14-
- Zum Verständnis "des Films als Medium und symbolische Form im geistes- und kulturgeschichtlichen Kontext. In der Lektüre diskursiver und figurativer Transformationen von Intermedialität ist die Situation Anfang der 70er Jahre von der Auflösung des 'Cinéma' gekennzeichnet durch deutliche Merkmale kultureller Wandlungen im Zeichen medialer De/Konstruktion. Dabei kommt der Trias 'disposito' (als Anordnung der Rhetorik), 'disposition' (Anlage einer psychologisierenden Ästhetik) und des 'Dispositivs' (als mediale Topik) besondere Bedeutung zu. Der Begriff des 'Dispositivs' taucht in der poststrukturalistischen Debatte um 'ideologische Effekte' auf, deren Ursprung nicht mehr dem Werk eines Autors unterstellt, sondern in der Struktur medialer (bzw. textueller) Produktivität durch die Anordnung ihrer sämtlichen Elemente gesucht wird."
876. **Filk, Christian, Michael Malachewitz:** Hans Magnus Enzensberger: Baukasten zu einer Theorie der Medien: Kritische Diskurse zur Pressefreiheit  
in: Medienwissenschaft: Rezensionen, Reviews. Jg. 14. 1997. H. 4. S. 522-526.  
2/20781-14-
- Über die Medientheorie Hans Magnus Enzensbergers anlässlich des neu erschienenen Sammelbandes, München 1997 (R. Fischer).
877. **Groß, Rolf:** Zur Beschlagnahme nach dem Landespresserecht  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 12.  
S. 861-877.  
3/4437-41-
- "Das Gesetz über das Zeugnisverweigerungsrecht der Mitarbeiter von Presse und Rundfunk vom 25. Juli 1975 hat mit §§ 111 m und 111 n StPO ergänzende Vorschriften zur Beschlagnahme von Druckwerken in das Strafprozeßrecht eingefügt."
- Fortgeltung der Regelungen im LPG  
Pressebeschlagnahme als Presserecht  
Polizeiliche Sicherstellung  
Voraussetzungen der Pressebeschlagnahme (Straftatenkatalog, Einziehung und Einziehungsvorbehalt, Strafanträge, Ermächtigungen, Verhältnismäßigkeit)

Wirkung der Pressebeschlagnahme  
Amtshilfe  
Entschädigung bei unberechtigtem Zugriff

878. **Weisser, Ralf:** Dienstleistungen zum Vertrieb digitaler Pay TV-Angebote  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 12.  
S. 877-898.  
3/4437-41-  
"Ein Schwerpunkt der Rechtsfragen des digitalen Fernsehens liegt in der Problematik des Zugangs zu diesen Dienstleistungen zum Zwecke des Vertriebs digitaler Pay TV-Angebote. Das Kartellrecht trifft bereits Vorkehrungen gegen den Mißbrauch einer marktbeherrschenden Stellung. Es ist zu untersuchen, ob und inwieweit zur Sicherung des publizistischen Wettbewerbs zusätzliche Instrumente des Medienrechts zur Öffnung des Zugangs zu diesen Vertriebsdienstleistungen erforderlich sind und wie eine zukünftige Regulierung aussehen könnte."  
Begriff der Vertriebsdienstleistung  
Rundfunkfreiheit im digitalen Fernsehzeitalter  
Rundfunkfreiheit und Vertriebsdienstleistungen  
Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Erbringung der Vertriebsdienstleistungen  
Kompetenzabgrenzung zwischen Bund und Ländern (Multiplexing und Playout, Conditional Access, Navigationssystem [Set-Top-Box], Programmbündelung [Programmpaket])  
Einzelne Regulierungsansätze  
Eigener Vorschlag zur Regulierung der Vertriebsdienstleistungen
879. **Neft, Hans:** Das Teilnehmerentgeltsystem des Bayerischen Mediengesetzes auf dem verfassungsrechtlichen Prüfstand  
in: ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht. Jg. 41. 1997. H. 12.  
S. 898-910.  
3/4437-41-  
"Im zweigliedrigen System öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Bayern werden neben dem klassischen öffentlich-rechtlichen Anstaltsrundfunk auch private Rundfunkangebote 'in öffentlich-rechtlicher Verantwortung und in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien betrieben'. Zur Mitfinanzierung diese 'alternativen öffentlich-rechtlichen Rundfunkmodells' werden die Inhaber eines Kabelanschlusses bzw. die Betreiber privater Kabelanlagen herangezogen, denen bei Bezug bestimmter, in Art. 38 Abs. 2 BayMG aufgeführter Rundfunkprogramme ein Teilnehmerentgelt abverlangt wird....In jüngster Zeit....beabsichtigt die Bayerische Staatsregierung im Zuge der Novellierung des BayMG das Teilnehmerentgelt stufenweise abzubauen. Ab 1.1.2003 soll das Teilnehmerentgelt dann endgültig entfallen.  
So heißt es in der Gesetzesbegründung der Änderungsnovelle: 'Die dauerhafte Subventionierung des aus Beiträgen privater Anbieter organisierten Rundfunks widerspricht dem ordnungspolitischen Grundsatz, daß sich private Rundfunkangebote nicht aus zwangsweise erhobenen Entgelten, sondern grundsätzlich aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanzieren.'



880. **Cyber-Zauber : virtuelle Sets**, Computeranimationen und Multimedia in der TV-Produktion : [16 Beiträge]  
 in: Agenda. H. 31. 1997. S. 9-45.  
 3/4085-1997-  
 Über Sinn und Qualität des Einsatzes digitaler Bilder im Fernsehen.  
 "Einerseits haben Sendungen, die mit künstlichen Kulissen und diversen Tricks aus dem Computer-Zauberkasten arbeiten, eine neue und interessante Ästhetik auf den Bildschirm gebracht. Für Regisseure und Produzenten bringen die künstlich erzeugten Bilder neue Möglichkeiten in der Realisierung spezieller Szenen und Arrangements mit sich. Trotzdem wirkt vieles, was aus den Rechnern auf den Bildschirm kommt, überfrachtet, hölzern und unausgegoren....Zudem wird immer wieder und wohl auch zurecht die Frage nach Aufwand und Ertrag gestellt, schließlich sind die Studios noch weit von der Vision des Funkhauses aus dem Rechner entfernt."  
 Fritz Wolf: Digitale Phantome. Die Entwicklung der computergenerierten Bilder  
 Dietrich Leder: Libidinös besetzte Abenteuer. Eine Bestandsaufnahme und Analyse von Sendungen mit virtuellen Elementen  
 Stefan Reichenberger: Fernsehen neu erfinden? Einblicke in den Produktionsalltag  
 Matthias Pfeffer: Mutige Experimente und deren Folgen  
 Miriam Meckel: Bildersturm in Dosen. Der Einsatz digitaler Bilder in Nachrichtensendungen  
 Peter Kloeppe: Virtuelle Hilfsmittel. Über "Cyber-News" und ihre Grenzen  
 Kay Hoffmann: Subjektivität neu entdecken. Auch im Dokumentarfilm werden digitale Bilder verwandt  
 Peter Krieg: Generation Digidoku. Durch das Internet können für den Dokumentarfilm neue Stile, Formate und Formen entstehen  
 Lutz Konermann: Zeigen, was man nicht sehen kann. Über neue Gestaltungsmöglichkeiten im Fernsehspiel  
 Marcus Bäcker: Wunderdinge auf Bestellung. In den Studios macht digitale Technik vieles möglich. Doch auch die fortschrittlichste Ausstattung kann Kreativität kaum ersetzen  
 Frank Sommerhäuser: Die Technik des virtuellen Studios  
 Bernd Willim: Bilderwelten des 21. Jahrhunderts. Die Zukunft der Medien  
 Joan Kristin Bleicher: Echte Fälschungen. Manipulationen sind nicht auf digitale Bilder beschränkt  
 Norbert Nowotsch: Hyperwasdenn? Designer experimentieren mit neuen interaktiven und computerbasierten Kommunikationsformen
881. **Bleicher, Joan Kristin: Echte Fälschungen : Manipulationen sind nicht nur auf digitale Bilder beschränkt, Fakes gibt es schon bei der Inszenierung**  
 in: Agenda. H. 31. 1997. S. 42-43.  
 3/4085-1997-  
 Über die Gefahr der Medienfälschung durch digitale Fernsehbilder, ihre Folgen für die Glaubwürdigkeit des Mediums und Bemühungen, konstruierte Bilder als solche kenntlich zu machen.  
 "Digitale Bilder perfektionieren bisherige Formen der Illusionsbildung. Ihre scheinbar unbegrenzten Darstellungsmöglichkeiten sind ein Ausweg aus den Begrenzungen analoger Bildgestaltung. Doch sollte die Konstruktion als solche erkennbar gemacht werden...Diese Maßnahmen sind unerlässlich, denn im Fernsehen ermöglicht die Digitalisierung die Konstruktion von Bildern anstelle

der bislang dominierenden Abbildfunktion. Digitale Bilder können einen realen Sachverhalt auch mit völlig authentisch wirkenden, 100% am Computer erstellten Bildern erfassen."

882. **George, Götz:** Der Cop und sein Job : Nach sechsjähriger Pause kehrt der Fernsehmythos Schimanski auf den Bildschirm zurück. Ist der neue "Schimmi" noch der Alte? / das Interview mit Götz George führte Michaela Bruch  
in: Agenda. H. 31. 1997. S. 51-53.  
3/4085-1997-
883. **Keller, Harald:** Das doppelte Plotchen : der Stoff, aus dem Fernseherfolge sind, wird schon mal kopiert. Seltsame Identitäten in neuen Serien  
in: Agenda. H. 31. 1997. S. 61-62.  
3/4085-1997-  
Über Remakes und Plagiate im Fernsehen am Beispiel der Krimiserien "Doppelter Einsatz" (RTL, seit 1994) und "Einsatz Hamburg Süd" (ARD / NDR, 1997).
884. **Heidsiek, Birgit:** Gedächtnis der Mediengesellschaft : das New Yorker Museum of Television & Radio dokumentiert die amerikanische Mediengeschichte  
in: Agenda. H. 31. 1997. S. 64-65.  
3/4085-1997-
885. **Domian, Jürgen:** Ein ganz normaler Gesprächspartner : Interview mit dem Nachtfalke Jürgen Domian / das Interview mit Jürgen Domian führte Kristina Habel  
in: Agenda. H. 31. 1997. S. 66-67.  
3/4085-1997-  
"Über 500 Mal Talk mit Domian: Mitten in der Nacht, immer montags bis freitags von ein bis zwei Uhr, spricht der 39jährige Rundfunkjournalist mit seinen Anrufern über Themen wie Sex, Tod oder das Asylgesetz - Tabus gibt es bei Domian nicht. Bis zu 120000 Zuschauer verfolgen seine Sendung zu dieser ungewöhnlich späten Stunde allein im Fernsehen. Gesendet wird Domian im WDR-Fernsehen und bei Eins Live, dem Jugendradio des WDR. Offenheit und Authentizität gehören zum Konzept der Sendung."
886. **Stawowy, Peter:** Campus on Air : Rund 60 Initiativen bemühen sich bundesweit um das Hochschulradio. Begehrt sind die Sender, weil sie zweierlei bieten: Ausbildung und Programm  
in: Agenda. H. 31. 1997. S. 68-69.  
3/4085-1997-

Die Ausnahme: Programm auf eigener Frequenz  
Identifikation, Transparenz, Qualifikation  
Professorenradio oder Studentenfunk?

887. **Kind, Rüdiger:** Die totale TV-Vollnarkose : "Zwergdoktor" und "Rinderärztin Angela" warten auf ihren Einsatz im TV - eine Glosse  
in: Agenda. H. 31. 1997. S. 71-72.  
3/4085-1997-  
Über den Boom von Arztserien im Fernsehen.
888. **Krüger, Udo Michael, Thomas Zapf-Schramm:** ARD 3 - mit stabilem Programmprofil im Wettbewerb behauptet : programmstrukturelle Trends bei den Dritten Programmen 1992 - 1996  
in: Media-Perspektiven. 1997. H. 12. S. 638-651.  
3/1491-1997-  
"Mit dem Überspringen der 10-Prozent-Marktanteilsgrenze im Jahr 1996 haben sich die Dritten Fernsehprogramme der ARD erfolgreich im Wettbewerb durchgesetzt. Dabei unterscheiden sie sich strukturell nach wie vor wesentlich von den öffentlich-rechtlichen und insbesondere den privaten Hauptprogrammen. So wird das Profil von ARD 3 vom breiten und umfangreichen Informationsangebot geprägt, das über die Hälfte der Gesamtsendezeit ausmacht und gegenüber den Vorjahren sogar noch leicht ausgeweitet wurde....Die Zusammensetzung des Informationsangebots in den Dritten Programmen hat sich etwas geändert, indem noch mehr regional- und alltagsorientierte Informationssendungen ausgestrahlt werden, während sich die in den letzten Jahren erkennbare Abnahme formal-didaktischer Bildungssendungen weiter fortgesetzt hat."  
ARD 3 im Vergleich zu den nationalen Hauptprogrammen  
Entwicklung der ARD 3-Programmprofile in der Gesamtsendezeit  
Tageszeitliche Plazierung von Informations- und Unterhaltungsangeboten  
Binnenstrukturelle Veränderungen im Informations- und Bildungsangebot
889. **Ladwig, Gisela:** Von der Bühne auf den Bildschirm : medienspezifische Wertungsdiskussion am Beispiel Toller / Rotmord  
in: Bolik, Sibylle, Helmut Schanze (Hrsg.) Qualitätsfernsehen - Fernsehqualitäten. Siegen 1997. S. 33-52.  
3/6621-67-  
"Das Fernsehspiel 'Rotmord', das am 21. 4. 1969 in der ARD urgesendet wurde, schrieb als erste Produktion, die ästhetisch konsequent mit den Mitteln des Mediums arbeitete, Fernsehgeschichte. Sie fußte indes auf einer literarischen Vorlage: Die Fernsehversion entstand nach dem Theaterstück 'Toller. Szenen einer deutschen Revolution' von Tankred Dorst....Für die Verfilmung nutzte Regisseur Peter Zadek neue elektronische Verfremdungstechniken und hob 'Rotmord' damit bewußt ab von jenen Fernsehspielen, deren konkrete Handlungskonstruktion mit wenigen Ausnahmen an der Abbildästhetik orientiert war...Auch die Wertungsdiskussion um 'Rotmord' spiegelt die zeitgenössische Debatte um eine eigenständige Ausdrucksform des Fernsehens bei der Adaption von Theaterstücken deutlich wider.  
Entstehungsgeschichte des Theaterstücks

Fernsehgeschichtlicher Hintergrund und die Entwicklung des Fernsehspiels  
Konfliktgeschichte des Theaterstücks  
Konfliktgeschichte des Fernsehspiels

890. **Weller, Anja:** Zwischen Fiktion und Fakten : die Geschichte der I.G. Farben als Familiendrama 'Väter und Söhne'  
in: Bolik, Sibylle, Helmut Schanze (Hrsg.) Qualitätsfernsehen - Fernsehqualitäten. Siegen 1997. S. 53-70.  
3/6621-67-  
Das vierteilige Fernsehspiel behandelt die Verstrickung der deutschen Industrie (I.G. Farben) in beide Weltkriege und ihre Verbindung zum Nationalsozialismus. "Der vorliegende Wertungskonflikt kreist um die Frage der adäquaten Präsentationsform eines politisch und historisch relevanten Themas. Während man bei gleichgelagerten US-amerikanischen Produktionen, wie 'Holocaust' und 'Schindler's List' die Wahl des Unterhaltungsgenres spätestens nach der außergewöhnlichen Zuschauerresonanz in beiden Fällen begrüßte, blieb 'Väter und Söhne' die gleiche Zustimmung versagt....So begründen die meisten negativ stimmenden Rezensenten ihr Urteil mit der letztlich schwachen und mißlungenen ästhetischen Gestaltung. Demgegenüber werten die Befürworter die Themenwahl als ausschlaggebendes Kriterium für ihre Zustimmung."  
Ein politisch relevantes Thema als "Seifenoper"?  
Sinkel und Visconti: literarästhetische und filmästhetische Argumentationen  
Verstimmte Zuschauer?
891. **Müller, Daniela:** Autonomes Kino oder pädagogischer Impetus? : der Wertungskonflikt um 'Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo'  
in: Bolik, Sibylle, Helmut Schanze (Hrsg.) Qualitätsfernsehen - Fernsehqualitäten. Siegen 1997. S. 71-88.  
3/6621-67-  
Vergleich des Drogenreports als Zeitschriftenserie, als Buch und als Film/Fernseh-Coproduktion und der unterschiedlichen Rezeption und Bewertung.  
" 'Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo' startete 1981 in den Kinos als Film-Fernseh-Coproduktion....Zu diesem Zeitpunkt besaß die auf einem Tatsachenbericht beruhende Geschichte um das Schicksal eines 14jährigen Mädchens zwischen Drogenszene und Kinderstrich bereits einen außerordentlich hohen Bekanntheitsgrad....Die Popularität des Stoffes leistete sicherlich ihren Beitrag zu der ungewöhnlich großen Aufmerksamkeit, die der Verfilmung von Ulrich Edel, dem ersten Kinofilm des Regisseurs, von Seiten der Presse entgegengebracht wurde."

892. **Scherfer, Konrad:** Aufwand - Abenteuer - Atzorn : Qualitätsdiskussion um den Mehrteiler 'Der Kapitän'  
 in: Bolik, Sibylle, Helmut Schanze (Hrsg.) Qualitätsfernsehen - Fernsehqualitäten. Siegen 1997. S. 89-104.  
 3/6621-67-  
 Zur Qualität in den Fernsehspielen öffentlich-rechtlicher und privater Programmanbieter und ihrer Konvergenz am Beispiel des ZDF-Mehrteilers "Der Kapitän", der im Januar 1997 ausgestrahlt wurde, einem Sendedatum, an dem das ZDF in den Jahren zuvor mit qualitativ herausragenden Fernsehspielen / Mehrteilern gegläntzt hatte ("Der große Bellheim", "Der Schattenmann").
893. **Höhns, Martina:** Kirche, Europäische Union und Medienpolitik  
 in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 347-361.  
 2/6004-30-  
 Die Europäische Union und die Kirchen  
 Warum europäische Medienpolitik?  
 Grundsätzliche Ausrichtung und Legitimation europäischer Medienpolitik:  
 Medien als Dienstleistung - Medien als Kulturgut  
 Kernmaterie des europäischen Medienrechts: Die europäische Fernsehrichtlinie  
 Gegenwärtige Schwerpunkte europäischer Medienpolitik  
 Die deutsche verfassungsrechtliche Grundproblematik  
 Kirche nimmt europäische Medienpolitik wahr  
 Herausforderungen für die kirchliche Medienarbeit
894. **Szabó, Tamas:** Rundfunk, Politik und das neue Mediengesetz in Ungarn  
 in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 362-382.  
 2/6004-30-  
 Die Entstehungsgeschichte des ungarischen Mediengesetzes  
 Medien und Politik in Ungarn  
 Historischer Exkurs  
 Medien und Politik nach der Wende 1989/1990  
 Das Mediengesetz '96  
 In der Ära des neuen Mediengesetzes
895. **Pörksen, Bernhard** im Gespräch mit **Paul Watzlawick:** Wir können von der Wirklichkeit nur wissen, was sie nicht ist : Perspektiven konstruktivistischen Denkens : Kommunikation und Konstruktivismus  
 in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 383-399.  
 2/6004-30-  
 Über konstruktivistisches Denken in der Kommunikationswissenschaft.

896. **Lukács, László:** Zwischen Euphorie und Realität : Die Medien in der katholischen Kirche Osteuropas von 1990 bis 2000  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 400-407.  
2/6004-30-  
"Überblick über die katholischen Medien [und die katholische Medienarbeit] in der zehnjährigen Periode zwischen 1990 und 2000, d.h. zwischen den politischen Veränderungen in Zentral- und Ost-Europa."
897. **Hoekstra, Henk, Marjeet Verbeek:** Medien - Moral - Moralische Bildung : das Projekt Audiovisuelle Sprache - Audiovisuelle Kultur  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 427-433.  
2/6004-30-  
Ergebnisse eines Arbeitspapiers des LAC-Projekts "Audiovisuelle Sprache - Audiovisuelle Kultur" zum Thema Moral in den dramatischen Film- und Fernsehgattungen (Fernsehserie, Fernsehspiel).  
"Man kann sagen: Audiovisuelle Dramen sind Moralspiele (Morality Plays). Sie thematisieren moralische Realität (moralisches Empfinden, Denken, Handeln), präsentieren moralische Fragen und Konflikte, bieten moralische Modelle an und schlagen auch moralische Lösungen vor. Alle Stories und Dramen in Film und Fernsehen kann man von diesem Gesichtspunkt her reflektieren und zum Thema moralischer Bildung machen."
898. **Jacobi, Reinhold:** Die Neuorganisation der Katholischen Rundfunkarbeit Deutschlands (KRD)  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 436-443.  
2/6004-30-  
"Der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat im Rahmen seiner Sitzung vom 26. und 27. November 1996 ein neues Statut der Katholischen Rundfunkarbeit Deutschlands (KRD) abschließend beraten und dieses mit Wirkung zum 1. Januar 1997 in Kraft gesetzt."  
Entscheidungsverfahren  
Grundzüge der neuen Struktur der KRD
899. **Satzung für die** Arbeitsgemeinschaft Katholische Rundfunkarbeit Deutschlands (KRD)  
in: *Communicatio socialis*. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 444-449.  
2/6004-30-  
"Der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat im Rahmen seiner Sitzung vom 26. und 27. November 1996 ein neues Statut der Katholischen Rundfunkarbeit Deutschlands (KRD) abschließend beraten und dieses mit Wirkung zum 1. Januar 1997 in Kraft gesetzt."

900. Die **Notwendigkeit des öffentlich-rechtlichen** Rundfunks / Erklärung der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (ComECE, 21. April 1997)  
in: Communicatio socialis. Jg. 30. 1997. H. 4. S. 450-451.  
2/6004-30-
901. **Kiefer, Markus:** Die Zukunft der Zeitung : Qualitätsblätter sichern die Kultur der öffentlichen Meinung  
in: Die politische Meinung. Jg. 42. 1997. H. 331. S. 39-46.  
2/4741-42-  
Über die Tageszeitung als Leitmedium für informative Politikberichterstattung und als Basis für den politischen Diskurs im Vergleich zu den andere Medien, vor allem dem Fernsehen.  
Bleibende Vorzüge  
Unabhängig von Zeit und Raum  
Der Unterschied zum Fernsehen  
Die Kunst des Erzählens und die Pflicht zur Orientierung  
Medien und Politik
902. **Bergsdorf, Wolfgang:** Brauchen wir eine neue journalistische Ethik? : in der Informationsgesellschaft tragen die Vermittler eine besondere Verantwortung  
in: Die politische Meinung. Jg. 42. 1997. H. 336. S. 75-83.  
2/4741-42-  
Permanentes Umlernen  
Neue Qualität der Wirklichkeit  
Das mächtigste Motiv [Neugier und ihre wahrheitsgemäße Befriedigung durch Journalisten]  
Kein Verzicht auf Bildung  
Die journalistische Ursünde [Mißachtung des Rezipienten durch Journalisten]
903. **Baacke, Dieter:** Schule im Strom gesellschaftlicher Kommunikation : Medien und neue Schulfigurationen  
in: Pädagogik. Jg. 49. 1997. H. 6. S. 23-25.  
3/2404-49-  
"Die Medien verändern langfristig das 'pädagogische' Verhältnis und damit das Konzept von 'Erziehung', und als 'Neue Medien' (Computer, Internet, Multimedia als Stichworte) verändern sie auch die Lernformen."  
Sich wandelnde Medienwelten  
Neue Schulfiguration: Erziehung  
Neue Wahrnehmungsformation: Bilderwelten und analoges Denken

904. **Krautscheid, Christiane:** Zur Beichte ins Fernsehen : ein ganz normaler Talkshow-Tag ; wie im Schreckenskabinett der Abstrusitäten von Pastorin Arabella Kiesbauer und Pfarrer Jürgen Fliege öffentliche Absolution erteilt wird  
in: Päd Forum. Jg. 25. 1997. H. 5. S. 482-484.  
00 000 3/3061-25-
905. **Vernetzte Gesellschaft** : [4 Beiträge]  
in: Politische Studien. Jg. 48. 1997. H. 354. S. 31-94.  
2/4790-48-  
Tobias Hailer: Vernetzte Gesellschaft - Wie verändern Informations- und Kommunikationstechnologien unser Leben?  
Till C. Rüger: Chaos auf dem Datenhighway - Multimedia und die Gefahren für die Informationsgesellschaft  
Patrick Rössler: Die Definitionsmacht für Themen des politischen Diskurses in einer veränderten Kommunikationswelt  
Markus Kruggel: Politische Konsequenzen der Vernetzung - Plädoyer für eine politikwissenschaftliche Auseinandersetzung
906. **Rössler, Patrick:** Die Definitionsmacht für Themen des politischen Diskurses in einer veränderten Kommunikationswelt : Agenda-Setting und die Individualisierungstendenzen im Online-Zeitalter - ein Szenario  
in: Politische Studien. Jg. 48. 1997. H. 354. S. 65-85.  
2/4790-48-  
Politik und Medien im eng umschlungenen Tanz  
Massenmedien als Scharnier zwischen Öffentlichkeit und Politik  
Soziales Agenda-Setting und individuelles Agenda-Designing [= persönlich wahrgenommene Medienrelevanz von Themen, die zu einer individuellen Wirklichkeitskonstruktion führt]  
Die Zukunft: Vervielfältigung des Medienangebots und Interaktivität  
Thematisierungsprozesse im Zeitalter der Online-Medien: ein Szenario  
Der politische Diskurs in Computernetzen Zerfallen die satbilen politischen Themenlandschaften?
907. **Harth, Thilo:** Demokratie in der "vernetzten Gesellschaft"  
in: Politische Studien. Jg. 48. 1997. H. 355. S. 110-117.  
2/4790-48-  
Zur Rolle der Medien in der Demokratie  
Einflüsse der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien auf das Verhältnis von Medien und Demokratie  
Chancen und Gefahren der Informations- und Kommunikationstechniken für die Demokratie



908. **Kießling, Bernd:** Hörerbeteiligung und Hörerkommunikation im kommerziellen Hörfunk : eine medienpädagogisch und mediendidaktisch orientierte Kritik  
in: Neue Sammlung. Jg. 37. 1997. H. 2. S. 331-340.  
1/19617-37-  
"Über eine Studie zu den Programmen des kommerziellen Hörfunks, in der besonders die Sendungen mit direkter 'Hörerbeteiligung' untersucht wurden."  
Der Autor "macht die Strategie der Programmdirektoren durchschaubar: marktgängige Inszenierung dauerhaft guter Laune und Bindung der Hörer an den Sender" er "richtet massive Kritik gegen die Oberflächlichkeit der Moderator-Hörer-Kommunikation und gibt Anregungen zu einer medienpädagogischen Arbeit, mit der der geistigen Dumpfheit privater Rundfunksender entgegenzuwirken wäre."  
Untersucht wurden Call-in-Sendungen von Radio ffh.  
"Da spielt die Musik!" - Der kommerzielle 'Dudelfunk' und seine Kritiker  
Big station is listening to you! Radio verkehrt oder Hörerbeteiligung als kommerzielle Strategie  
Ein Programm(format) gegen die Einsamkeit: Hörerbeteiligung als emotionaler Kitt  
Vom Hörer zum "Hörigen"  
Das Prinzip "Avanti Avanti!" Zur Kritik der Kommunikationskultur im Kommerzfunk  
Vom Verschwinden der Kommunikation in den Worten - Medienpädagogische und mediendidaktische Perspektiven
909. **Simon, Dieter:** Forscher - Journalisten - Öffentlichkeit  
in: Spektrum der Wissenschaft. 1997. H. 7. S. 105-109.  
3/4127-1997-  
Über die Grundfunktion des Wissenschaftsjournalismus, die Vermittlung zwischen Forschern und ihren Forschungsergebnissen und dem Publikum.
910. **Bernard, Birgit:** Essen. Cincinnati : zur Biographie des Graphikers und Bühnenbildners Fritz Lewy (1893 - 1950)  
in: Geschichte im Westen. Jg. 12. 1997. H. 2. S. 150-174.  
2/15336-12-  
1927 - 1933 Leiter (Chefgrafiker) der "Propaganda- und Bildstelle" der WERAG.  
Herkunft und familiäres Umfeld  
Nicht Tizian, nicht Rembrandt: Studienjahre (1911 - 1914)  
Im Feld: 1914 - 1918  
Neubeginn und Aufbruch: Düsseldorf und das Junge Rheinland (1918 - 1921)  
Othello und Wurmisol: Zwischen Bühnenbild und Gebrauchsgraphik (Weimar - Düsseldorf - Köln, 1921 - 1926/27)  
"Hundreds of graphic jobs": Beim Westdeutschen Rundfunk (1927 - 1933)  
Exil in Spanien: Barcelona, Tossa de Mar (1933 - 1938)  
Erneutes Exil: Von Barcelona nach Cincinnati (1938)  
Fred Lewy, Cincinnati (1938 - 1950)  
Friedrich - Fritz - Federico - Fred

911. **Allard, Laurence:** Vers la fin programmée du spectateur? : de la télévision aux medias numériques  
in: Esprit. 1997. No 12 (238). S. 105-121.  
1/15721-1997-  
Mas Ordner  
Über den Wandel des Fernsehrezipienten vom passiven zum aktiven Zuschauer vor allem durch die neuen Medien (individuelle Programmzusammenstellung) und die Beteiligung und Einbeziehung des Zuschauers an/in neue Programmformate (Reality TV, Talkshows).  
Am Beispiel französischer Fernsehprogramme.
912. **Jost, Francois:** La télévision aux frontières du réel  
in: Esprit. 1997. No 12 (238). S. 122-137.  
1/15721-1997-  
Mas Ordner  
Über die Vermischung von Realität und Fiktion im Fernsehen als ethisches Problem.  
L'imitateur, le menteur, le faussaire  
Affirmation et information  
Vérités et mensonges télévisuels  
Les errances du spectateur

## Verfasserregister

- Adolf-Grimme-Preis 33. 1997 / Jurys 140, 691  
Adolph, Jörg 467, 469  
Advertising Association London 703  
Albers, Margret 659  
Albrecht, Michael 567, 791  
Albus, Michael 719  
Allard, Laurence 911  
Allendorf, Gaby 815  
ALM s. Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten der Bundesrepublik  
Deutschland  
Altendorfer, Otto 50  
Amann, Sirikit M. 575  
Ammermann, Alice 436  
Amor, Hamed 54  
Amsinck, Michael 78  
Amtsgericht Hannover 843  
Anfang, Günther 356, 359  
Anfang, Sophie 359  
ANGA s. Verband privater Kabelnetzbetreiber e.V.  
Angerer, Marie-Luise 477  
Anhalt, Gert 439  
Anker, Heinrich 499  
Antonis, Georgios 176  
Antz, Holger 402  
Appel, Eva 429  
Appleton, Edward 190  
Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten der Bundesrepublik Deutschland  
115  
Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik  
Deutschland 219, 800, 801, 802  
ARD s. Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der  
Bundesrepublik Deutschland  
Aregger, Jost 527  
Arngot, Mogens 855  
Arnold, Dagmar 236  
Aufenanger, Stefan 89, 529  
Ausing, Roland M. 806
- Baacke, Dieter 573, 903  
Baars, Gerald 39  
Bachmair, Ben 174, 193, 850  
Baden-Württemberg 799  
Bader, Roland 89  
Bäcker, Marcus 880  
Bär, Dietmar 819

Baer, Jens 189  
Baerns, Barbara 230  
Barber-Kersovan, Alenka 771  
Barendt, Eric 309  
Barnett, Doris 758  
Bartenschlager, Eva-Maria 200  
Barth, Bertram 526  
Barth, Christof 826  
Barth, Michael 155  
Barto, Jürgen 599, 600  
Bartosch, Günter 125, 665  
Basic, Natasa 202, 356, 545  
Bassiner, Klaus 432  
Bauer, Bernd 396  
Bauer, Helmut G. 47  
Baum, Achim 222  
Bayerischer Rundfunk 259  
Bechdorf, Ute 325  
Bechtold, Stefan 383  
Becker, Jörg 6, 102, 103, 281  
Becker, Jürgen 139, 198  
Becker, Wolfgang 165  
Bednarz, Klaus 199  
Behrendt, Jana 291  
Behrendt, Klaus 819  
Beling, Claus 431  
Bente, Gary 398  
Bentele, Günter 411  
Berens, Harald 81, 348  
Berger, Catherine Ann 723  
Berger, Gerd 199  
Bergsdorf, Wolfgang 902  
Bernard, Birgit 736, 910  
Betz, Jürgen 60, 570, 788  
Beyer, Axel 197  
Biedenkopf, Kurt 329  
Bieger, Eckhard 705  
Biener, Hansjörg 353, 615  
Bierbach, Wolf 591  
Bieser, Heiko 624  
Bissinger, Manfred 199  
Bleckmann, Albert 29  
Bleicher, Joan Kristin 349, 463, 464, 465, 491, 815, 880, 881  
Bloech, Michael 575  
Blumler, Jay G. 93  
BMTF s. Bundesrepublik Deutschland / Bundesministerium für Forschung und  
Technologie  
Bock, Gerd 790  
Boeck, Kai 837  
Böhme, Erich 195  
Boehnke, Klaus 28  
Börner, Fritjof 184

Bohrmann, Hans 407  
Bolik, Sibylle 301  
Bolz, Norbert 261  
Bonnet, Claude 837  
Booth, David 177  
Bornmann, Lutz 141  
Bortloff, Nils 117  
Bossdorf, Peter 245  
Bovill, Moira 850  
Brandt, Götz 137  
Braun, Heinz 453  
Bresser, Klaus 195, 427, 601  
Bretz, H. Joachim 584  
Bretz, Johannes 170  
Breunig, Christian 571, 670  
Brockner, Andrea 282  
Brosius, Hans-Bernd 3, 93, 94, 487, 676, 679  
Bruch, Michaela 819, 882  
Bruck, Jerry 420  
Bruck, Peter A. 221  
Brügner, Georg 5  
Brüske, Hans-Günther 447  
Bruns, Thomas 24  
Brunst, Klaudia 140, 557  
Bube, Hannah 308  
Büchelhofer, Andreas 191  
Bühl, Achim 19  
Bühler, Roland 601  
Bünthe, Hans 596  
Buhl, Olaf 441  
Bullinger, Martin 275, 742  
Bundesrepublik Deutschland / Bundesministerium der Justiz 873  
Bundesrepublik Deutschland / Bundesministerium für Forschung und Technologie 93  
Bundesrepublik Deutschland / Bundesregierung 873  
Bundesrepublik Deutschland / Deutscher Bundestag 248, 370, 829, 830, 873  
Bundesrepublik Deutschland / Länder 114, 371, 797, 798, 828  
Bundesverfassungsgericht 121  
Bundschuh, Anja 557  
Buß, Christian 462  
Buß, Michael 409  
BVG s. Bundesverfassungsgericht

Cakl, Gabriele 701  
Centre for the Study of Communication and Culture / St. Louis University 720  
Charlton, Michael 379  
Christ, Jürgen 521  
Christmann, Peter 573  
Classen, Claus-Dieter 7  
Clausen-Muradian, Elisabeth 842  
Clement, Wolfgang 399

Clifford, Brian R. 168  
Clobes, Heinz Günter 285  
ComECE s. Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft  
Conrad, Marc 393  
Corner, John 147  
Cowie, Campbell 804  
Crary, Jonathan 629  
Cull, Nicholas J. 808  
Cullen, Richard 246

Dammann, Katja 37, 41  
Darschin, Wolfgang 209, 364  
Daum, Jens 620  
Debatin, Bernhard 333, 497  
Debus, Mechthild 539  
Decker, Jan-Oliver 202, 203  
Degenhardt, Wolfgang 293  
Degenhart, Christoph 116  
Deiters, Heinz 836  
Depenheuer, Otto 638  
Deppendorf, Ulrich 388  
Deters, Jürgen 34  
Deutsche Bischofskonferenz 201  
Deutsche Bischofskonferenz / Ständiger Rat 899  
Deutsche Bischofskonferenz / Zentralstelle Medien / Referat Hörfunk/Fernsehen 777  
Deutsche Telekom AG 275  
Dichanz, Horst 361  
Dieter, Sabine 625  
Diller, Ansgar 712  
Dittel, Volker 403  
Djordjevic, Mira 163  
Doelker, Christian 416  
Dörfler, Edith 537  
Döring, Walter 870  
Dörr, Dieter 276, 314  
Doetz, Jürgen 208  
Doll, Jörg 169

Domian, Jürgen 885  
Donges, Patrick 211, 413  
Donnelly, David F. 75  
Dorer, Johanna 152  
Dorn, Anton Magnus 758  
Doyle, Gillian 177  
Dressler, Holm 197  
Drillkens, Richard 401  
Duchkowitsch, Wolfgang 159  
Dusek, Peter 368

Eberle, Carl-Eugen 426, 661  
Eck, Klaus 388  
Ecke, Jörg-Oliver 508  
Eckhardt, Josef 516  
Eder, Ralf 619  
Ehlers, Renate 415  
Ehlgen, Heinz-Werner 139  
Eilers, Franz-Josef 727  
Eimeren, Birgit van 616, 669, 823  
Eisenmenger, Norbert 601  
Eisermann, Jessica 494  
Eitz, Bernhard 866  
EKD s. Evangelische Kirche in Deutschland  
Elitz, Ernst 200, 449, 605  
Elstner, Frank 394  
Emmelius, Simone 450, 611  
Enders, Bernd 257  
Endert, Günther van 430  
Endlich, Anke 256  
Engel, Christoph 275, 612  
Engel, Dirk 676  
Engel, Torsten 40  
Engel-Flehsig, Stefan 182  
Engels, Stefan 108, 583  
Enigk, Antje 319  
Erberich, Ingo 29  
Erbes, Christoph 193  
Esposito, Elena 141  
Esser, Michael W. 688  
Europäische Gemeinschaften 219, 873  
European Broadcasting Union 219  
Evangelische Kirche in Deutschland / Rat 201  
Ewald, Yvonne 621

Fabris, Hans Heinz 472  
Fahr, Andreas 487  
Farda, Constanze 553

Faßler, Manfred 172  
Favre, Muriel 166  
Fehr, Wolfgang 173, 196  
Feierabend, Sabine 210, 824  
Feil, Georg 390, 805  
Feist, Udo 773  
Fels, Peter 420  
Ferenczy, Josef von 200  
Filk, Christian 377, 595, 876  
Filliés, Joachim 9  
Filmförderungsanstalt 802  
Fischbach, Margit 172  
Fischer, Jörg-Uwe 290, 589  
Flehsig, Norbert P. 692, 737  
Fliege, Jürgen 249  
Flockerzi, Katja 617  
Flohrschütz, Rainer 18  
Floto, Christian 435  
Frank, Bernward 209, 454  
Frank, Helmut 424  
Frank, Udo 444  
Franzmann, Bodo 306  
Freisleben, Bernhard 305  
Frey, Peter 443  
Friccius, Enno 139  
Friese, Inka 581, 672  
Friesel, Uwe 751  
Frisch, Alfred 776  
Friz, Susanne 89  
Fröhlich, Romy 326  
Fromm, Bettina 398  
Früh, Werner 340  
Fuchs, Wolfgang J. 205  
Fuhlbrügge, Larina 462

Gafron, Georg 388  
Gangloff, Tilmann P. 91, 391, 548, 816, 822, 832  
Ganz-Blättler, Ursula 321  
Garhammer, Erich 700  
Gaskell, George 850  
Gast, Wolfgang 831  
Gaster, Jens L. 694  
Gauweiler, Peter 195  
Geen, Michael 623  
Gehle, Tobias 850  
Gehrau, Volker 307, 483  
Gehring, Günter 711  
Geißlinger, Esther 677  
George, Götz 882  
Gerhard, Heinz 123, 455



Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften 120  
Gersdorf, Hubertus 30  
Giesenfeld, Günter 299  
Gilgen, Bernd 636  
Giulianotti, Richard 551  
Gleich, Uli 65, 83, 542, 565, 572, 827  
Glotz, Peter 376, 778  
Glowalla, Rainer 743  
Göhlen, Josef 193  
Goergen, Jeanpaul 161  
Görke, Alexander 141, 642  
Goertz, Lutz 326, 342, 482  
Goetsch, Paul 379  
Götz, Maja 655  
Goldberg, Andreas 765  
Goldstein, Jeffrey 703  
Goretti Nassanga, Linda 552  
Gottberg, Joachim von 557  
Gounalakis, Georgios 743  
Gourd, Andrea 14, 16  
Graf, Angela 660  
Grajczyk, Andreas 485  
Gralla, Susanne 500  
Grauer, Manfred 305  
Greenberg, Bradley S. 522, 524  
Griesinger, David 420  
Grimm, Jürgen 511, 585  
Grindel, Reinhard 136  
Groebel, Jo 418, 717  
Groeben, Norbert 1  
Groothues, Fritz 253, 769  
Groß, Rolf 977  
Groß, Sabine S. 608  
Große Kracht, Hermann-Josef 754  
Großkopf, Monika 324  
Gruber, Klemens 632  
Gruber, Reinhold 863  
Gruber, Thomas 795  
Grünwald, Andreas 382  
Grunder, Hans-Ulrich 360, 831  
Grundmann, Heidi 258  
Grunwald, Peter 420  
Grusemann, Heike 42  
Gülker, Carsten 463, 464  
Gültner, Rudi (bzw. Rudolf) 130, 601, 661, 845, 847  
Gunter, Barrie 68, 168  
Guntermann, Thomas 480

Habel, Kristina 885  
Hachmeister, Lutz 199

Hacker, Doja 684  
Haedecke, Gert 515  
Häfner, Albrecht 424, 498  
Härtig, Stefan 354  
Hagedorn, Friedrich 281  
Hagedorn, Thomas 138, 179, 603, 849  
Hagen, Lutz M. 67, 348, 643  
Hahn, Udo 867  
Hahn, Werner 789  
Hailer, Tobias 905  
Hall, Peter Christian 707  
Hallenberger, Gerd 304  
Hamada, Junichi 522  
Hamm, Ingrid 389  
Handel, Ulrike 387  
Handke, Andreas 662  
Hansen, Dirk 871  
Hardt, Peter 458  
Harrison, Jackie 68  
Hart, Andrew 69, 378  
Hartel, Ulrich 139  
Harth, Thilo 907  
Hasebrink, Uwe 373, 490, 492, 493, 861  
Hasselbring, Bettina 291, 587, 592  
Hauptstock, Hans 787  
Hausjell, Fritz 160  
Heber, Hans 457  
Heckel, Mario 183  
Hecker, Wolfgang 21  
Heddergott, Kai 815  
Hedrich, Andreas 833  
Heffler, Michael 539  
Hefter, Alex 663  
Heidsiek, Birgit 281, 884  
Heinzel, Martin 234  
Heister, Hanns-Werner 259  
Heitkötter, Klaus 356  
Heker, Harald 139  
Hell-Berlin, Katja Kristina 15  
Henning-Bodewig, Frauke 696  
Herber, O. F. 607, 665  
Herkendell, Andreas W. 869  
Herla, Siegbert 404, 424  
Herlyn, Wilm 195  
Hertneck, Marcus 140  
Herzog, Roman 192  
Herzogenrath, Wulf 630  
Hess, Wolfgang 640  
Hess-Maier, Dorothee 193  
Heße, Friedel 767  
Hestermann, Matthias 90  
Hickethier, Knut 151, 346, 641, 690

Hill, Peter 136  
Hillebrecht, Steffen W. 731  
Hillich, Hans Helmuth 433  
Hillve, Peter 647  
Hins, Wouter 310  
Hiratsuko, Chihiro 479  
Hiroi, Osamu 479  
Hochstein, Reiner 742  
Hoefs, Andrea 734  
Hoeg, Wolfgang 420  
Höhns, Martina 731, 755, 893  
Hoekstra, Henk 897  
Hömberg, Walter 379  
Hoenisch, Peter 190  
Hören, Andreas von 834  
Hörhammer, Karlheinz 54  
Hoff, Peter 235, 298  
Hoffmann, Kay 880  
Hoffmann-Riem, Wolfgang 93, 414, 522, 523  
Hofmann, Hans 240  
Hollmann-Peters, Inken 190  
Holly, Werner 270, 379  
Holtz-Bacha, Christina 674, 780  
Holznagel, Bernd 228, 382  
Homing, Wolfgang 856  
Hooffacker, Gabriele 281  
Hoover, Stewart M. 76  
Hoppe, Joseph 627  
Horn, Christine 820  
Horn, Imme 364  
Horn, Karlheinz 89  
Hültner, Robert 547, 853  
Hug, Detlef Matthias 141  
Hugonnet, Christian 420  
Hultén, Olof 150

Hunziker, Peter 518  
Hurrelmann, Klaus 202  
Huysmans, Frank 71

ifp s. Institut zur Förderung des publizistischen Nachwuchses  
Imhof, Christiane 512, 618, 624  
Institut zur Förderung des publizistischen Nachwuchses 758  
in't Veld, Holger s. Veld, Holger in't  
Iosifides, Petros 803

Jacobi, Reinhold 193, 755, 898  
Jacobs-Peuling, Rainer-Maria 233  
Jäckel, Michael 154, 262  
Janke, Hans 428  
Janowski, Hans Norbert 193  
Janschek, Eva 716  
Jarass, Hans D. 838  
Jarren, Otfried 211, 329, 413  
Jauert, Per 143  
Jenke, Manfred 37, 53  
Jérabek, Rudolf 576  
Jivingstone, Sonia 850  
Johannes Paul II 732  
John, Ottmar 698  
Johns, Dirk Max 610  
Johnston, Russell 72  
Jokisch, Rodrigo 141  
Jones, Alex S. 206  
Jost, Francois 912  
Joyrich, Lynne 633  
Jürgens, Christian 242  
Jürgens, Hans W. 190  
Jürgensen, Silke 169  
Jungbeck, Karlheinz 104  
Jungblut, Michael 440  
Junker, Iris 726  
Juppe, Uwe 461

Kaase, Max 93  
Kachelmann, Jörg 10  
Kammer, Manfred 302  
Kamp, Uli 52  
Karnik, Olaf 38  
Katholische Rundfunkarbeit Deutschlands 777  
Katz, Anne Rose 749  
Katzenberger, Paul 32

KEF s. Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten

Kehr, Walter 452  
Keil, Susanne 331  
Keller, Harald 815, 883  
Keller, Michael 501, 667  
Kelter, Udo 305  
Kepplinger, Hans Mathias 171, 641  
Kerner, Johannes B. 11, 849  
Kettner, Matthias 726  
Keune, Reinhard 419  
Keuneke, Susanne 153  
Keusen, Kai-Peter 534  
Kiefer, Marie-Luise 81, 93, 95, 553, 709, 825  
Kiefer, Markus 901  
Kiesbauer, Arabella 12  
Kießling, Bernd 46, 260, 908  
Kießling, Günter 200  
Kilian, Michael 8  
Kilz, Hans Werner 199  
Kim Angela Su-En 618  
Kind, Rüdiger 887  
Kinderkanal / Programmkommission 61  
King, Jenny 858, 859  
Kitzinger, Jenny 648  
Klaus, Elisabeth 328, 459  
Kleber, Reinhard 561  
Kleber, Thomas 272  
Klee, Michael 601  
Klein, Beate 604  
Klein, Harald 641  
Kleine, Thilo 392  
Kleinsteuber, Hans J. 227, 327, 553  
Kliment, Tibor 26, 343, 488, 671  
Klingler, Walter 501, 525, 667, 824  
Klingner, Norbert 697  
Kloeppel, Peter 880  
Klostermeier, Karl-Heinz 259  
Knellwolf, Esther 840  
Knippahls, Dirk 88  
Knoche, Manfred 473, 553  
Knothe, Matthias 98, 215  
Knott-Wolf, Brigitte 750  
Koch, Gertrud 724  
Koch, Hans Jürgen 519  
Kochan, Barbara 831  
Kock am Brink, Ulla 197  
Kögel, Karlheinz 194  
Köhler, Wolfgang 451  
Kölzer, Brigitte 190  
Kofler, Georg 194  
Kohring, Matthias 141, 642  
Kolesnik, Svetlana 730

Kommer, Sven 573  
Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft 900  
Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten 636  
Koneremann, Lutz 880  
Konferenz der Landesmedienanstalten 355  
Konrad, Walter 446, 601  
Kortz, Helge 33  
Koßmann, Bernhard 288  
Koszyk, Kurt 406  
Kotroba, Wolfgang 58  
Krah, Hans 202, 203  
Kramer, Bernhard 31  
Kratz, Hans 636  
Kraushaar, Elmar 559  
Krautscheid, Christiane 904  
Kreile, Johannes 695  
Kreisköther, Kurt-Dieter 403  
Kretschmar, Robert 271, 292  
Kreutz, Anja 574  
Krieg, Peter 880  
Kriener, Markus 153  
Krings, Joachim 850, 851  
Kröger, Detlef 385, 639  
Krotz, Friedrich 2, 495  
Krüger, Bruno 457  
Krüger, Udo Michael 363, 563, 888  
Krüger, Wolfgang 767  
Krug, Hans-Jürgen 167  
Kruggel, Markus 905  
Kruse, Jörn 311  
Kubicek, Herbert 865  
Kuch, Hansjörg 99, 181  
Kuchenreuther, Hans 49  
Kübler, Hans-Dieter 573, 651, 660  
Kühnel, Jürgen 296  
Kuhl, Harald 44, 284  
Kummels, Ingrid 129  
Kutsch, Arnulf 678  
Kutteroff, Albrecht 387

Ladeur, Karl-Heinz 277, 555  
Ladwig, Gisela 889  
Lampel, Gerd Elgo 124  
Landgericht Koblenz 367  
Landgericht Stuttgart 101, 218  
Lange, Eckhard 286  
Langenbacher, Wolfgang R. 327  
Lauer, Mario 604  
Lausen, Matthias 106  
Leberl, Britta 815  
Lecat, Disier 854  
Leder, Dietrich 690, 752, 880  
Leenings, Anke 733  
Legal, Claus 666  
Leidner, Daniela 486  
Leissl, Peter 445  
Lemke, Inga 296  
Leo, Hubertus 119  
Lerch, Janusz-Alexander 186  
Lersch, Edgar 271, 289, 533  
Leurdijk, Andra 351  
Leutheusser, Ulrike 863  
Levy, Mark R. 522, 524  
Lewinski, Silke von 694  
Leyendecker, Hans 199  
Libertus, Michael 107  
Lighthart, Theo 635  
Lilienthal, Volker 685  
Linge, Sven 815  
Lingelbach-Hupfauer, Carmen 664  
Löhr, Paul 599, 616, 850  
Lösch, Volker 199  
Loos, Corinna 178  
Loosen, Wiebke 814  
Lorenz, Dagmar 237  
Lorenzo, Giovanni di 199  
Lowe, Gregory Ferrell 352  
Luckhaupt, Ursula 127, 132  
Ludes, Peter 337  
Lüders, Christian 616  
Lünenborg, Margret 332  
Luger, Kurt 102, 478  
Luhmann, Niklas 88  
Lukács, László, 896  
Luksch, Thomas 704  
Lutz, Hermann 225  
Lutz-Saal, Bärbel 131

McAleer, Jill L. 168  
McDowell, Stephen D. 145  
Mac Mahon, John 858

MacMurrough-Kavanagh, M. K. 646  
McQuail, Denis 522  
Maier-Lesch, Brigitte 616, 823  
Majanen, Peter 647  
Malachewitz, Michael 976  
Manen, Hans van 763  
Manheim, Jarol B. 93  
Mansel, Jürgen 651  
Marci-Boehncke, Gudrun 831  
Marcinkowski, Frank 24  
Marcus, Daniel 645  
Marin Grez, Ariane 37  
Markner, Rolf 636  
Marschall, Stefan 675  
Martenstein, Harald 226  
Martini, Carlo Maria 702  
Martius, Philipp von 48  
Mast, Claudia 375  
Mathes, Gabriele 139  
Matiaske, Barbara 848  
Mattenklott, Axel 170  
Mattusch, Uwe 273  
Matzen, Christiane 156  
Maulko, Rüdiger 468  
Mavroidis, Andrea 37  
Maynard, Christopher A. 809  
Meckel, Miriam 153, 880  
Mecklenburg, Wilhelm 613  
Meder, Arne 81  
Medientage München 1996: 189, 190, 193, 194, 195, 196, 197, 199, 200  
Mehany-Miterrutzner, Christa 577  
Meier, Christoph F. 185  
Meier, Lutz 37  
Merkert, Rainald 535  
Mertes, Karl 282  
Methner, Helmut 36  
Mettler-v. Meibom, Barbara 265  
Meyer, Heinz H. 281  
Meyer-Hentschel, Hanne 190  
Meyrat, Pierre 742  
Mikich, Sonja 782  
Mikos, Lothar 23, 578, 579, 598, 653  
Mirschel, Veronika 283  
Monkenbusch, Helmut 687  
Moos, Flemming 385, 639  
Morsch, Thomas 626  
Moser, Gerald 622  
Moser, Heinz 597  
Moser, Rolf 139  
Mücke, Herbert 424  
Mühl-Benninghaus, Wolfgang 532, 713  
Müller, Daniela 891



Müller, Dieter K. 541, 637  
Müller, Eggo 316  
Müller, Gerda 216  
Müller, Horst 423  
Müller, Marion G. 374  
Müller, Petra 196  
Müller-Römer, Frank 54  
Münch, Thomas 28, 826  
Münchner Symposion zum Film- und Medienrecht 10. 1996: 139  
Muser, Martin 557  
Musfeld, Tamara 172, 651  
Mutahi, Wahome 102  
Myrtek, Michael 5

Nahrendorf, Rainer 813  
Neef, Paulus 388  
Neft, Hans 879  
Neghabian, Patrizia 37  
Neidhardt, Friedhelm 93  
Neuber, Wolfgang 500  
Neuberger, Christoph 336, 492  
Neudeck, Rupert 770  
Neufeld, Hildegard 190  
Neumann-Bechstein, Wolfgang 229, 708, 710  
Neumann-Braun, Klaus 155, 379, 510, 652  
Neuß, Norbert 656, 835  
Nickel, Volker 187, 193, 573  
Nierhoff, Wout 815  
Niewiarra, Manfred 742  
Niggemeier, Stefan 815  
Niroumand, Mariam 254, 686  
Nix, Markus 530  
Noam, Eli M. 397  
Noelle-Neumann, Elisabeth 245  
Nowotny, Peter 140  
Nowotsch, Norbert 880  
Nubert, Dieter 197

Oberst, Walter 62  
Obuch, Hans Heinrich 43  
Oda, Sadao 479  
Odenwald, Ulrike 274  
Oehmichen, Ekkehardt 669  
Oertel, Ferdinand 706, 756  
Oesterle, Kurt 740  
Oetterli, Bruno 51  
Ognianova, Ekaterina 650  
Ohrner, Thomas 197  
Olbert, Frank 37  
Ordnung, Gerhard 575  
Ory, Stephan 59  
Osada, Koichi 479  
Ostendorf, Heribert 852  
Ott, Sieghart 239  
Otte, Ralf Gerhard 841  
Ozaydin, Sabri 765

Paech, Joachim 85, 975  
Päpstlicher Medienrat 731  
Palme, Hans-Jürgen 202, 356  
Palombo, Patrick 207  
Papallo, Dea Francesca 37  
Papathanassopoulos, Stylianos 649  
Papendieck, Hans-Anton 223  
Pater, Monika 460  
Paus-Haase, Ingrid 175  
Pauschert, Thomas 193  
Pensold, Wolfgang 158, 537  
Peter, Jochen 154  
Petermann, Franz 264  
Petersdorff-Campen, Thomas von 139  
Petersen, Lars-Eric 169, 680  
Pfeffer, Matthias 880  
Pfetsch, Barbara 25, 93  
Pichler, Heinrich 424  
Pieper, Stefan Ulrich 29  
Pietraß, Manuela 241, 545  
Piltz, Eberhard 438  
Pleines, Heiko 564  
Pleitgen, Fritz 259  
Pluschkowitz, Alois 476  
Pober, Arthur 703  
Pöppelmann, Benno H. 214  
Pörksen, Bernhard 718, 895  
Pöttker, Horst 338  
Pohle, Gerd 569  
Pointner, Andreas 102  
Prager, Tobias R. 400

Prase, Tilo 514  
Praunheim, Rosa von 557  
Prehn, Ole 143, 148  
Premier Medien Gmbh & Co. KG 276  
Pretzsch, Dietmar 817  
Preußler, Otfried 193  
Prinz, Matthias 200  
Prümm, Karl 86  
Pürer, Heinz 408  
Pütz, Manfred 767, 768  
Pulow, Jörg Herwart 17

Radeck, Bernd 506  
Radevagen, Til Thomas 852  
Radio Bremen 259  
Radke, Klaus 212, 793  
Radke, Reinhard 434  
Raff, Fritz 636  
Raschke, Petra 22  
Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland s. Evangelische Kirche in Deutschland  
Rath, Matthias 207  
Redder-Pohlmann, Arthur 424  
Regitz, Hartmut 763  
Reichardt, Philip 37  
Reichenberger, Stefan 880  
Reif, Adelbert 261  
Reifenrath, Roderich 199  
Reilly, Jacquie 648  
Reinwald, Gerhard 384  
Reissnegger, Kurt 517  
Reister, Katja 238  
Reiter, Udo 193, 566  
Renck-Laufke, Martha 278  
Reuff, Hartmut E. 636  
Rheinland-Pfalz 799  
Richard, Rainer 852  
Ricker, Reinhart 97, 556, 807  
Ridder, Christa-Maria 63, 540  
Riehl-Heyse, Herbert 195, 761, 811  
Riepe, Manfred 557  
Rieß, Martin 513  
Ring, Klaus 560  
Ring, Oswald 601  
Riwola, Katharina 279  
Roach, Colleen 77  
Rodenburg, Klaas 858, 860  
Röhl, Henning 194  
Röll, Franz Josef 356  
Röper, Horst 362  
Rössler, Patrick 142, 339, 905, 906

Röthlin, Hans-Peter 731  
Rogge, Jan-Uwe 202, 852  
Rogler, Richard 846  
Rohnke, (G.) Achim 190, 636  
Roloff, Volker 300  
Rommel, Manfred 758  
Rosenbach, Marcel 553  
Rosenberger, Bernd (Bernhard) 330, 365  
Rosengren, Karl Erik 647  
Ross, Kristina 75  
Roth, Thomas 783  
Rowland, Willard D. 522  
Rudorf, Reginald 194  
Rüger, Till C. 905  
Rühl, Manfred 372  
Ruge, Gerd 13  
Ruhrmann, Georg 642  
Rupp, Hans Karl 20  
Ruß-Mohl, Stephan 412

Saad-Heller, Ghada 37  
Sackermann-Enskat, Michael 45  
Sager, Dirk 247  
Salamanca O., Daniel 80  
Salwen, Michael B. 73  
Sander, Ingo 66  
Sang, Fritz 584  
Sargant, Naomi E. 858  
Sartoris, Stephan 405  
Saur, Karl Otto 844  
Sauter, Engelbert 448  
Saxer, Ulrich 93, 327  
Scarbath, Horst 852  
Schaar, Erwin 355, 544, 852  
Schäfer, Albert 792  
Schäfer, John 462  
Schäfer, Manfred 129  
Schäfer, Markus 55  
Schaffrath; Michael 682  
Schanne, Michael 507  
Schanze, Helmut 287  
Schardt, Alois 746  
Scharf, Albert 259  
Scharff, Christian 5  
Scharnagl, Wilfried 199  
Schatz, Kurt 267  
Schau, Jürgen 194  
Schautzer, Max 197  
Schedlich, Hajo 606  
Schell, Fred 356

Schellenberg, Martin 119  
Schenk, Dietmar 588  
Schenk, Michael 142, 410, 500  
Scherer, Brigitte 318, 323  
Scherer, Christina 466  
Scherer, Helmut 486, 503, 513  
Scherfer, Konrad 892  
Schieder, Rolf 772  
Schierholz, Frank 57  
Schill, Wolfgang 831  
Schiller, Dietmar 243  
Schiller-Lerg, Sabine 590  
Schilling, Horst 199  
Schilson, Arno 699  
Schlesinger, Philip 550  
Schlie, Hans-Walter 762  
Schlüter, Christian 88  
Schmid, Sigrun 365  
Schmidbauer, Michael 599, 616, 850  
Schmidt, Axel 155  
Schmidt, Evelyn 658, 659  
Schmidt, Klaus Eberhard 386  
Schmidt, Michael 868  
Schmidt, Siegfried J. 718  
Schmidt, Ulrich 281  
Schmidt, Uta C. 460  
Schmidt, Wolf-Rüdiger 280, 775  
Schmidt-Vogel, Alexander 636  
Schmitt, Alfred 180  
Schmittmann, Michael 217  
Schmitz, Bernhard 584  
Schmolke, Michael 157, 470  
Schmolling, Jan 356  
Schneider, Dirk 232  
Schneider, Irmela 303  
Schneider, Norbert 689  
Schneider, Thomas 249  
Schober, Ingeborg 599  
Schöhl, Wolfgang 738  
Schönbach, Klaus 224, 673  
Schöneberger, Markus 395  
Schönenberg, Karen 525  
Schönmann, Markus 189  
Schoenning, Peter 100  
Schorb, Bernd 496, 745  
Schrage, Dominik 268  
Schröder, Beate 358, 580  
Schröder, Hiltrud 199, 200  
Schroeder, Juliane 812  
Schroeder, Michael 862  
Schröer, Henning 251, 536  
Schröter, Christian 485, 502, 669

Schröter, Elke 831  
 Schröter, Thomas 35  
 Schrott, Peter R. 641, 644  
 Schüller, Dietrich 424  
 Schürmanns, Werner 56  
 Schütte, Georg 294, 337  
 Schuler, Thomas 683  
 Schulz, Winfried 82, 93, 779  
 Schulze, Gernot 105  
 Schumacher, Martin 231  
 Schumacher, Renate 533  
 Schumann, Heribert 852  
 Schwaderlapp, Werner 456  
 Schwarz, Volker 735  
 Schwarzkopf, Dietrich 317  
 Schweitzer, Hanne 818  
 Schwiesau, Dietz 794  
 Scott, Byron 650  
 Seckendorff, Thomas von 54  
 Seegers, Lu 162  
 Seelmann-Eggebert, Rolf 281  
 Seeßlen, Georg 852  
 Seibert, Peter 297  
 Seiterich-Kreuzkamp, Thomas 249  
 Selg, Herbert 852  
 Sellgren, Göran 150  
 Seufert, Wolfgang 220, 313  
 Seyoum, Saba 102  
 Shepperson, Arnold 102  
 Shulman, Holly Cowan 74  
 Siegert, Gabriele 474, 484, 553, 554, 641  
 Signitzer, Benno 475  
 Silbermann, Alphons 744  
 Simon, Dieter 909  
 Singhammer, Johannes 193  
 Skocek, Johann 634  
 Skopalik, Dagmar 219  
 Sohn, Gunnar 245  
 Sommer, Heinz-Dieter 568  
 Sommer, Michael 130, 601  
 Sommerhäuser, Frank 880  
 Sonderforschungsbereich Bildschirmmedien / Universität-Gesamthochschule Siegen  
 753  
 Sourbati, Maria 176  
 Spalinger, Mathias 259  
 Sparrow, Nick 78  
 Spielhagen, Edith 345  
 Spielmann, Yvonne 295  
 Spielvogel, Klaus 133  
 Spies, Ulrich 140  
 Spiff, Tonye 37  
 Sprang, Stefan 741

Staab, Joachim Friedrich 294, 337, 341  
Ständiger Rat der Deutschen Bischofskonferenz s. Deutsche Bischofskonferenz  
Stang, Richard 89  
Stawowy, Peter 281, 821, 886  
Steger, Beate 679  
Steinke, Gerhard 420  
Steinmann, Matthias (F.) 380, 527  
Steinmaurer, Thomas 471  
Steinmetz, Rüdiger 319  
Stiller, Michael 199  
Stock, Martin 582  
Stöffler, Anja 663  
Stoll, Hans W. 259  
Stolte, Dieter 425, 601, 722  
Stolzenburg, Elke 545, 546, 575  
Streithofen, Basilius 188  
Struve, Günter 194  
Studienkreis für Presserecht und Pressefreiheit 742  
Stürzebecher, Gert 35  
Südwestfunk 259  
Suhr, Giselher 442  
Sutter, Tilmann 269  
Svitek, Sigrid 504, 517  
Szabó, Tamas 894

Tadey, Horst-Christian 437  
Taylor, Joyce 857  
Tebbe, Joachim 344  
Technau, Claudius 149  
Tenscher, Jens 641, 644  
Teubner, Thomas 194  
Thaenert, Wolfgang 312  
Theile, Günther 420  
Thessel, Michael 87  
Theunert, Helga 528  
Thiec, Yvon 208  
Thiele, Matthias 874  
Thiele-Dohrmann, Klaus 200  
Thirkell, Robert 864  
Thoma, Helmut 194  
Thomas, Michael 422  
Thomas, Sven 628  
Thomaß, Barbara 334  
Thoms, Kristina 833  
Thorn, Beate 444  
Thull, Martin 729  
Tinchon, Hans-Jörg 716  
Titze, Hans 458  
Tocha, Wigbert 252  
Todtenhaupt, Anja 19

Tolun, Ayca 765  
Tomaselli, Keyan 102  
Tonin, Patrizia 537  
Tonmeistertagung 19. 1996: 420, 424  
Trampe, Gustav 136  
Trösser, Michael 87  
Trummer, Thomas 631  
Tsuganesawa, Toshihiro 479  
Turim, Maureen 725  
Turner, John 78

United States Bishops' Conference 721  
Universität-Gesamthochschule Siegen / Sonderforschungsbereich Bildschirmmedien  
s. Sonderforschungsbereich Bildschirmmedien  
Unz, Alexandra 602  
Unz, Dagmar 509

Vaccarino, Elisa 764  
Valentin, Barbara 200  
VEBACOM 275  
Veld, Holger in't 462  
Venus, Theodor 369  
Verband privater Kabelnetzbetreiber e.V. 275  
Verbeek, Marjeet 897  
Verein deutscher Archivare / Fachgruppe 7: 286  
Verst, Ludger 777  
Vidal-Beneyto, José 208  
Viehoff, Reinhold 379  
Vitouch, Peter 716  
Vogel, Martin 693  
Vogelgesang, Waldemar 172, 263, 545, 616  
Vogt, Rainer 134  
Vollberg, Susanne 204, 357  
Vollbrecht, Ralf 545, 573, 654  
Vollmer, Antje 195  
Vooijs, Marcel W. 715  
Voort, Tom H. A. van der 715  
Vorderer, Peter 4, 308  
Voss, Friedrich 520  
Voß, Peter 92, 259  
Vowe, Rainer 281

Wagner, Christoph 213  
Wagner, Douglas K. 76  
Wagner, Hans-Ulrich 164, 531  
Wagner, Joachim 199



Wagner, Kurt 350  
Wagner, Wolf-Rüdiger 831  
Wagner-Bertelt, Bettina 763  
Wahl, Stephan 757  
Wahl, Ute 322  
Waldburg, Marie von 200  
Waldenberger, Arthur 118  
Walitsch, Herwig 538, 586  
Wallner, Christoph 695  
Wallraf, Georg 742  
Warken, Bettina 195  
Warschauer, Frank 86  
Watzlawick, Paul 895  
Weber, Stefan 141  
Wedel, Dieter 389  
Weigand, Anneliese 601  
Weiler, Stefan 64  
Weilnböck, Harald 250  
Weimann, Gabriel 96  
Weirich, Dieter 767  
Weischenberg, Siegfried 195  
Weisenbacher, Uwe 269  
Weiß, Hans-Jürgen 144, 344  
Weiß, Ralph 373, 489, 492  
Weißbecker, Helga 171  
Weisser, Ralf 878  
Weißmann, Karlheinz 244  
Weller, Anja 890  
Welser, Maria von 130  
Wermke, Jutta 657  
Werner, Hans Ulrich 421  
Werner, Walter 562  
Wersig, Gernot 347  
Wessely, Christian 728  
Wessely, Karin 553  
Westdeutscher Rundfunk 219, 259  
Westerbarkey, Joachim 335  
Widlok, Peter 505  
Wiebel, Martin 748  
Wiedemann, Bernd 739  
Wild, Christoph 668  
Wildenhahn, Klaus 128  
Wilke, Jürgen 27, 266, 405, 759  
Willanders, Arne 599  
Wille, Karola 183  
Willim, Bernd 880  
Winckler, Stefan 872  
Windgasse, Thomas 210  
Winkler, Hartmut 84  
Winkler, Willi 255  
Winseck, Dwayne 146  
Winterhoff-Spurk, Peter 417, 714

Wirth, Werner 340  
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung 93  
Wölfle, Michael 190, 193  
Wöste, Marlene 543  
Wolf, Carola 774  
Wolf, Doris 170  
Wolf, Fritz 140, 760, 880  
Wolfradt, Uwe 680  
Wolters, Uly 607  
Worbs, Michael 767  
Wüllner, Claudia 284  
Wünsch, Marianne 202, 203  
Wuermeling, Henric L. 193, 320  
Wüstenhagen 420  
Wulff, Carsten 614  
Wulff, Hans J. 315  
Wyrwich, Josef 424  
WZB s. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Xu Yu 810

Yamamoto, Yasumasa 479  
Yu Huang 810

Zapf-Schramm, Thomas 888  
Ziegler, Gudrun 747  
Ziegler, Regina 557, 558  
Zieglmeier, Wolfgang 420  
Ziemer, Albrecht 601  
Zimmer, Jochen 366  
Zimmer, Uwe 200  
Zittel, Thomas 781  
Zöllner, Oliver 70, 481, 593, 594, 681  
Zschau, Mechthild 140  
Zuleeg, Manfred 839  
Zweites Deutsches Fernsehen 219, 601, 722, 800, 801, 802  
Zweites Deutsches Fernsehen / Fernsehrat 135  
Zweites Deutsches Fernsehen / Redaktion 'Kirche und Leben' 280